



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Januar 1995

47. Jahrgang
Nr. 1

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 13. Januar 1995

Umfassendere statistische Angaben als in
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank
auf schriftliche Anforderung und gegen
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1994 veröffentlichten
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht
Januar 1995 beigefügte Verzeichnis der Auf-
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie
werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über
die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957
veröffentlicht. Sie werden an Interessenten
kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	16
Umgestaltung der Liquiditätsrechnung der Bundesbank	18

Das Geldmengenziel für das Jahr 1995	23
---	----

Geldnachfrage und Währungs- substitution in Europa	33
---	----

Neuere Entwicklungen im Dienst- leistungsverkehr mit dem Ausland	51
---	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	77*
--	-----

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Nach dem Rückgang im Oktober ist die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist) nach saisonbereinigten Angaben auch im November gesunken. Dabei war die Abnahme im Monatsverlauf stärker als im Monatsdurchschnitt betrachtet. Die Geldmengenentwicklung wurde in diesem Monat erneut vor allem von der hohen Geldkapitalbildung gebremst. In die gleiche Richtung wirkte der Erwerb von in- und ausländischen Geldmarktfondsanteilen durch inländische Nichtbanken. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1993 übertraf die Geldmenge M3 im November mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5,8 %, verglichen mit 6,8 % im Oktober und 7,8 % im September. Damit bewegte sie sich im Zielkorridor von 4 % bis 6 %, den sie im vorangegangenen Jahresverlauf durchweg überschritten hatte.

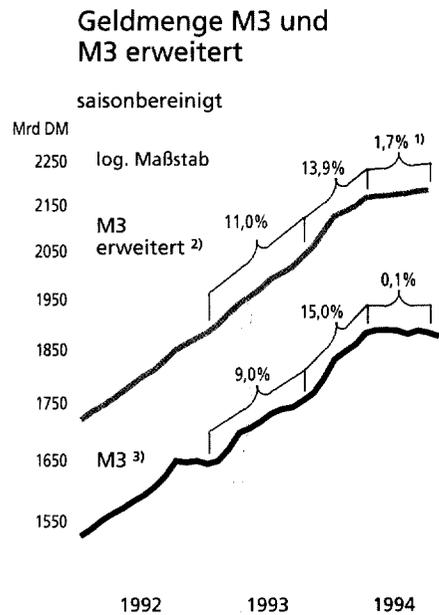
Geldmenge M3

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge haben im Verlauf des November sowohl der Bargeldumlauf als auch die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termingelder abgenommen; dabei war insbesondere der Rückgang der Termingelder sehr ausgeprägt. Die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist sind dagegen weiter kräftig gestiegen.

*Komponenten
der Geldmenge*

Inländische Nichtbanken erwarben vorläufigen Angaben zufolge im November für 4,1 Mrd DM Anteile an inländischen und für

*Erweiterte
Geldmenge M3*



1 Alle Veränderungen sind auf Jahresrate hochgerechnet. — 2 Geldmenge M3 plus Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken, errechnet als Mittel aus 2 Monatsendständen. — 3 M3 im Monatsdurchschnitt.

Deutsche Bundesbank

1 Mrd DM Anteile an ausländischen Geldmarktfonds gegen 2,3 Mrd DM beziehungsweise fast 2 Mrd DM im Oktober. Diese Mittel rechnen nicht zur Geldmenge M3 in ihrer traditionellen Abgrenzung. Die Bundesbank wird sie aber in einer neu abgegrenzten Geldmenge „M3 erweitert“ erfassen (vgl. dazu S. 23 ff.). Dieses Aggregat umfaßt ab August 1994 neben dem traditionellen M3, den kurzfristigen Bankschuldverschreibungen und den Einlagen bei den Auslandsfilialen und Auslandstöchtern deutscher Banken in Händen inländischer Nichtbanken auch deren Anlagen in in- und ausländischen Geldmarktfonds. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden dabei die in- und ausländischen Bankeinlagen der inländischen Geldmarktfonds und ihre Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen abgesetzt. Fer-

ner werden aus jeweils zwei saisonbereinigten Monatsendständen von „M3 erweitert“ Mittelwerte gebildet, um die Gegenüberstellung mit der Zielgröße M3 zu erleichtern, die auf „echten“ Monatsdurchschnitten basiert. Für den November liegen noch keine verlässlichen Angaben über die Euroeinlagen und damit auch noch keine Zahlen über „M3 erweitert“ vor. Im Oktober ist die wie vorstehend geschildert errechnete Geldmenge „M3 erweitert“ geringfügig gestiegen, während M3, wie ausgeführt, zurückging. Über einige Monate betrachtet, entwickelten sich beide Aggregate weitgehend parallel. So erhöhte sich „M3 erweitert“ in den sechs Monaten von Mai bis Oktober mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 1½%, während M3 in diesem Zeitraum praktisch unverändert blieb.

Wie schon im Oktober spiegelt die gedämpfte monetäre Entwicklung auch im November in erster Linie die hohe Geldkapitalbildung wider. Insgesamt kamen in diesem Monat für 20,3 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Kreditinstituten auf; das ist rund dreimal soviel wie vor Jahresfrist (6,4 Mrd DM). Im Vordergrund stand dabei der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (10,9 Mrd DM). Die langlaufenden Termingelder wurden um 5,0 Mrd DM, die Bestände an Sparbriefen in Händen der Nichtbanken um 3,3 Mrd DM aufgestockt. Die Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten erhöhten sich um 0,9 Mrd DM, Kapital und Rücklagen der Banken um 0,3 Mrd DM.

Geldkapital-
bildung

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private, die sich im Oktober ver-

Kredit-
gewährung

stärkt hatte, schwächte sich im November wieder etwas ab. Ausschlaggebend hierfür war, daß die insbesondere an Unternehmen des Bundes gewährten Wertpapierkredite, die im Vormonat stark zugenommen hatten, leicht zurückgeführt wurden. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite stiegen nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse dagegen kräftig. Die längerfristigen Darlehen expandierten eher mäßig. Insgesamt wurden die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen im November um 22,0 Mrd DM ausgeweitet; in den letzten sechs Monaten wuchsen sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 8 ½ %.

Öffentliche
Haushalte

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand wirkten im November erneut expansiv auf das Geldmengenwachstum. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte beim Bankensystem erhöhte sich um 15,5 Mrd DM. Hierbei handelte es sich ausschließlich um Direktkredite. Seine nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben im Bankensystem führte der Bund um 2,5 Mrd DM zurück.

Netto-
Auslands-
forderungen
des Banken-
systems

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland, in dem im Oktober umfangreiche Abflüsse zu verzeichnen waren, strömten im November – überwiegend wohl saisonbedingt – wieder Mittel zu. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Anstieg dieser Geldzufluß in den Nichtbankenbereich seinen statistischen Niederschlag findet, erhöhten sich in diesem Monat um 10,0 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 20,5 Mrd DM im Oktober und einem Anstieg von 16,8 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat.

Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	Nov. 1993	Nov. 1994 p)	Dez. 1992 bis Nov. 1993	Dez. 1993 bis Nov. 1994 p)
	Veränderung im Zeitraum			
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 28,1	+ 37,4	+ 310,3	+ 344,4
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 0,1	- 0,0	- 3,8	- 2,5
2. Kredite der Kreditinstitute davon:	+ 28,1	+ 37,4	+ 314,1	+ 346,8
an Unternehmen und Private darunter:	+ 14,5	+ 22,0	+ 226,5	+ 270,5
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 2)	- 2,2	+ 0,3	+ 26,8	+ 33,8
kurzfristige Kredite an öffentliche Haushalte	- 5,8	+ 7,3	- 8,8	+ 8,6
an öffentliche Haushalte	+ 13,6	+ 15,5	+ 87,6	+ 76,3
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 16,8	+ 10,0	- 68,3	- 91,5
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt darunter:	+ 6,4	+ 20,3	+ 82,1	+ 155,7
Termingelder von 4 Jahren und darüber Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 2,4	+ 5,0	+ 31,7	+ 60,1
Sparbriefe	+ 2,4	+ 0,9	+ 22,2	+ 16,3
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	- 1,6	+ 3,3	- 14,8	- 14,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	+ 1,6	+ 10,9	+ 18,5	+ 63,0
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 4)	- 12,2	- 2,5	+ 2,0	- 2,3
V. Sonstige Einflüsse	- 4,2	+ 8,9	+ 25,5	+ 13,0
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V) davon:	+ 54,8	+ 20,7	+ 132,3	+ 86,5
Bargeldumlauf	+ 4,7	+ 3,1	+ 16,5	+ 14,0
Sichteinlagen	+ 48,5	+ 34,4	+ 35,2	+ 30,1
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 4,3	- 21,1	+ 28,4	- 35,2
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 6,0	+ 4,4	+ 52,1	+ 77,6
Nachrichtlich: Saisonbereinigte Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 5) Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. des Vorjahres in % 6) Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %		+ 5,8		
		- 1,3		

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 5 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 6 Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals im entsprechenden Vorjahr auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

*Sonstige
Einflüsse*

Die Sonstigen Einflüsse wirkten im November kontraktiv auf die monetäre Entwicklung. Dies geht hauptsächlich auf einen Umschwung der Schwebenden Verrechnungen im Zusammenhang mit der Einführung des Großbetrag-Scheckeinzugs-Verfahrens bei der Bundesbank zum Monatsende zurück.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im November erneut lebhaft. Inländische Emittenten begaben Anleihen im Kurswert von 53,2 Mrd DM, verglichen mit 52,5 Mrd DM im Oktober und 65,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 32,4 Mrd DM gegenüber 28,8 Mrd DM im Vormonat und 36,7 Mrd DM im November 1993. Im Ergebnis wurden weiterhin überwiegend längerfristige Papiere (mit einer Laufzeit von über 4 Jahren) verkauft. Ausländische Rentenwerte wurden im November per saldo für 2,9 Mrd DM im Inland untergebracht; dabei handelte es sich praktisch ausschließlich um Fremdwährungspapiere (2,8 Mrd DM). Insgesamt ergab sich aus der Plazierung in- und ausländischer Schuldverschreibungen im Berichtsmonat ein Mittelaufkommen von 35,3 Mrd DM; im Oktober hatte es 31,9 Mrd DM und vor Jahresfrist 35,7 Mrd DM betragen.

*Öffentliche
Anleihen*

Die öffentliche Hand nahm den Anleihemarkt im November mit 21,2 Mrd DM in Anspruch.

Der Bund erhöhte seine Rentenmarktverschuldung um 9,2 Mrd DM; er begab eine zehnjährige Anleihe zu 7,5 % mit einem Emissionsvolumen von 10 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erlöste er 1,2 Mrd DM beziehungsweise 1,0 Mrd DM (netto). Die Treuhandanstalt setzte per saldo für 8,5 Mrd DM eigene Papiere ab; sie bot im Wege der Ausschreibung fünfjährige Obligationen mit einem Kupon von 7,0 % und einem Emissionsbetrag von 5 Mrd DM an. Die Länder und die Bundespost nahmen im Ergebnis 2,9 Mrd DM beziehungsweise 0,9 Mrd DM am Anleihemarkt auf. Die Rentenmarktverbindlichkeiten des Bundeseisenbahnvermögens verringerten sich um 0,6 Mrd DM. Die Kreditinstitute setzten im November für 11,1 Mrd DM eigene Titel ab. Mit einem Netto-Absatz von 7,2 Mrd DM lag das Schwergewicht der Mittelaufnahmen erneut bei den Sonstigen Bankschuldverschreibungen. Kommunalobligationen und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden per saldo für 1,9 Mrd DM beziehungsweise 1,1 Mrd DM untergebracht. Aus dem Verkauf von Pfandbriefen erlösten die Emissionsinstitute 1,0 Mrd DM (netto).

*Bankschuldver-
schreibungen*

Am Markt für DM-Auslandsanleihen wurden im November Schuldverschreibungen im Nominalwert von 4,3 Mrd DM plaziert. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 2,3 Mrd DM, verglichen mit 2,2 Mrd DM im Oktober und 5,7 Mrd DM vor Jahresfrist. Die Papiere wurden fast vollständig im Ausland untergebracht.

*DM-Auslands-
anleihen*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)			
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		
		Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand		DM-Auslands- anleihen			
1994 Oktober	31,9	28,8	10,5	18,3	3,1	- 0,1	+ 7,7	
November	35,3	32,4	11,1	21,2	2,9	0,0	+ 19,0	
Zum Vergleich: 1993 November	35,7	36,7	14,5	22,2	- 1,0	0,8	+ 12,9	

Zeitraum	Erwerb							Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)			
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1994 Oktober	31,9	21,1	8,0	13,1	10,6	2,5	10,8	
November	35,3	13,5	- 6,6	20,1	17,5	2,6	21,8	
Zum Vergleich: 1993 November	35,7	23,8	15,2	8,6	9,6	- 1,0	12,0	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer minus Absatz auslän-

discher Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Erwerb von
Rentenwerten

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes dominierten im November ausländische Investoren (21,8 Mrd DM) und inländische Nichtbanken (20,1 Mrd DM). Während sich das Interesse der Ausländer auf öffentliche Anleihen konzentrierte (16,8 Mrd DM), engagierten sich die Nichtbanken hauptsächlich in Bankschuldverschreibungen (9,6 Mrd DM). Ihre Portefeuilles an öffentlichen Anleihen und an ausländischen Rentenwerten stockten die Nichtbanken um 8,2 Mrd DM beziehungsweise 2,6 Mrd DM auf; bei den letzteren handelte es sich im Ergebnis ganz überwiegend um Fremdwährungspapiere. Die Kreditinstitute ließen ihre Rentenbestände um insgesamt 6,6 Mrd DM abschmelzen.

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im November junge Aktien im Kurswert von 1,1 Mrd DM nach 4,2 Mrd DM im Vormonat und 1,7 Mrd DM im November 1993. Gleichzeitig wurden per saldo für 0,1 Mrd DM ausländische Dividendenwerte im Inland untergebracht. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Beteiligungstitel auf 1,2 Mrd DM. Auf der Käuferseite des Aktienmarktes standen im November per saldo ausschließlich inländische Anleger. Die Kreditinstitute stockten ihre Aktienportefeuilles um 2,4 Mrd DM und die inländischen Nichtbanken die ihrigen um 0,4 Mrd DM auf. Dagegen reduzierten ausländische Investoren

Mittelaufnahmen

Aktienerwerb

ihre Bestände an deutschen Beteiligungstiteln um 1,5 Mrd DM.

Investmentfonds

Inländischen Investmentfonds flossen im November im Bereich der Publikumsfonds 6,5 Mrd DM (netto) zu. Den Großteil des Mittelaufkommens erzielten mit 4,4 Mrd DM die Geldmarktfonds. Die Rentenfonds konnten im Ergebnis für 1,2 Mrd DM und die Gemischten Fonds für 0,6 Mrd DM Anteilscheine verkaufen. Die Aktienfonds und die Offenen Immobilienfonds unter den Publikumsfonds hatten per saldo nur geringe Mittelzuflüsse zu verzeichnen (0,3 Mrd DM beziehungsweise 0,1 Mrd DM). Bei den Spezialfonds kamen im Ergebnis 0,5 Mrd DM auf. Hier standen einem Mittelaufkommen von 1,7 Mrd DM bei den Rentenfonds Mittelabflüsse bei den Gemischten Fonds in Höhe von 1,3 Mrd DM gegenüber. Die Aktien- und Offenen Immobilienfonds unter den Spezialfonds setzten im Ergebnis kaum Zertifikate ab. Ausländische Investmentzertifikate wurden im November per saldo für 2,3 Mrd DM im Inland untergebracht, wobei es sich weiterhin zum überwiegenden Teil um Anteilscheine ausländischer Geldmarktfonds handelte. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Investmentzertifikate belief sich auf 9,3 Mrd DM.

Die Fondsanteile wurden im November weiterhin zum überwiegenden Teil (6,4 Mrd DM) von inländischen Nichtbanken übernommen. Ihr Interesse galt erneut vor allem in- und ausländischen Geldmarktzerifikaten (4,1 Mrd DM bzw. 1 Mrd DM). Die Kreditinstitute er-

höhten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um insgesamt 1,3 Mrd DM. Ausländische Investoren kauften für 1,6 Mrd DM (netto) Anteilscheine deutscher Kapitalanlagegesellschaften.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

In den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres hat sich die Kassenlage des Bundes deutlich günstiger gestaltet, als dies nach der Planung zu erwarten gewesen wäre. Das Kassendefizit betrug in diesem Zeitraum nur 37 ½ Mrd DM und war damit erheblich geringer als ein Jahr zuvor (65 ½ Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür war, daß die Kassenausgaben um gut 3 ½ % unter ihrem Vorjahrsniveau lagen. Die Kasseneinnahmen sind dagegen um knapp 3 % gestiegen. Hier ist allerdings darauf hinzuweisen, daß sich die Kassentransaktionen und die im Bundeshaushalt verbuchten Einnahmen und Ausgaben unterschiedlich entwickelt haben (vgl. hierzu die Anmerkung in der nebenstehenden Tabelle). So sind in haushaltsmäßiger Abgrenzung die Bundesausgaben von Januar bis November um knapp 2 % gestiegen, und auch die Zunahme der Einnahmen war in der Haushaltsrechnung höher, als sich aus der Kassenentwicklung ergibt. Die Finanzierung des Kassendefizits bereitete dem Bund keine Schwierigkeiten, zumal er am Jahresende 1993 hohe Kassenreserven aus der Kreditaufnahme „auf Vorrat“ angesammelt hatte. Da er diese Mittel im Umfang von 12 Mrd DM in Anspruch nahm, konnte er seine Nettokredit-

Januar bis
November

Mittelaufkommen

Erwerb von
Investmentzertifikaten

aufnahme auf 25 Mrd DM (im Vergleich zu 71 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor) begrenzen.

Öffentliche Verschuldung

November

Im November ist der Finanzierungsbedarf der Gebietskörperschaften – vor allem wegen der Auszahlung des „Weihnachtsgeldes“ – von allen Monaten des Jahres am höchsten. Die Kreditmärkte wurden deshalb in starkem Maße in Anspruch genommen. Insgesamt belief sich die Neuverschuldung auf knapp 24 Mrd DM, das entsprach mehr als der Hälfte des in den vorangegangenen zehn Monaten aufgenommenen Betrages (41 ½ Mrd DM). Der Bund beschaffte sich im November netto 8 Mrd DM, wobei der Emission einer Anleihe und Zuflüssen aus dem Absatz der Daueremissionen Tilgungen bei den Finanzierungsschätzen und den Schuldscheindarlehen gegenüberstanden. Weitaus größter Kreditnehmer waren jedoch die Länder, die netto gut 14 Mrd DM (nach 12 ½ Mrd DM von Januar bis Oktober) aufnahmen. Dabei standen Schuldscheindarlehen und Kassenkredite von Banken mit netto gut 11 Mrd DM im Vordergrund; der Rest wurde durch die Ausgabe von Landesobligationen und Schatzanweisungen beschafft. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden betrug schätzungsweise nur ½ Mrd DM, und von den Sondervermögen des Bundes verschuldete sich lediglich das Bundeseisenbahnvermögen in nennenswertem Umfang (netto gut 1 Mrd DM).

Die sonstigen öffentlichen Kreditnehmer beschafften sich im November netto gut 4 Mrd DM. Davon entfielen 3 Mrd DM auf die Treuhandanstalt (nach Abzug der Tilgung von Alt-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/ November		November	
	1993	1994 p)	1993	1994 p)
Kasseneinnahmen	395,10	406,34	31,96	30,99
Kassenausgaben	460,67	443,74	49,01	45,69
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 65,57	- 37,39	- 17,05	- 14,70
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 2,44	- 11,98	- 12,06	- 6,64
2. Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 4,35	-	-	-
3. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	-	-	-
4. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 71,58	+ 24,96	+ 4,94	+ 7,99
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	- 0,09	+ 0,92	-	-
b) Finanzierungs- schätze	- 0,79	- 7,63	+ 0,19	- 0,89
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 9,03	+ 3,88	+ 2,67	+ 0,44
d) Bundesobligationen	+ 32,92	- 2,97	+ 1,73	+ 1,76
e) Bundesschatz- briefe	+ 9,13	+ 12,22	+ 1,25	+ 1,01
f) Anleihen	+ 32,55	+ 35,47	- 0,36	+ 6,56
g) Bankkredite	- 10,07	- 13,98	- 0,52	- 0,91
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	- 0,67	- 0,64	- 0,01	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,32	- 2,17	- 0,00	-
j) Sonstige Schulden	- 0,12	- 0,14	+ 0,00	-
5. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,78	0,45	0,05	0,08
6. Summe 1 - 2 - 3 - 4 - 5	- 65,57	- 37,39	- 17,05	- 14,70
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 3,2	+ 2,8	+ 10,2	- 3,0
Kassenausgaben	+ 10,0	- 3,7	+ 13,5	- 6,8

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Kreditnehmer	1993		1994
	insgesamt	darunter: Januar/ November	Januar/ November
Bund	+ 78,5	+ 71,6	+ 25,0
Länder	+ 44,9	+ 36,1	+ 26,5
Gemeinden 1) ts)	+ 18,3	+ 15,4	+ 7,7
ERP-Sondervermögen	+ 4,0	+ 4,0	- 0,2
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 13,3	+ 12,2	+ 1,6
Kreditabwicklungsfonds	+ 0,1	- 0,0	- 0,2
Bundeseisenbahnvermögen 2)	.	.	+ 5,1
Gebietskörperschaften, zusammen	+ 159,1	+ 139,3	+ 65,5
Nachrichtlich:			
Treuhandanstalt 3)	+ 39,0	+ 30,8	+ 19,8
Bahn	+ 12,5	+ 11,9	.
Post	+ 7,9	+ 7,1	+ 16,6

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahnvermögen, einen neuen Nebenhaushalt, übergegangen. — 3 Nach Abzug der Tilgung von Altschulden.

Deutsche Bundesbank

schulden), die in diesem Monat Obligationen emittierte und sich im übrigen auf die Marktpflege beschränkte. Die Post nahm knapp 1 1/2 Mrd DM auf, und zwar im wesentlichen über den Marktpflegeabsatz von Anleihen und die Begebung von Commercial Paper. Insgesamt belief sich die Neuverschuldung aller öffentlichen Kreditnehmer in den Monaten Januar bis November auf 102 Mrd DM.

Im Dezember beschaffte sich der Bund an den Märkten brutto gut 12 Mrd DM. Dabei nahm er auch in größerem Umfang Schuldscheindarlehen auf, und zwar im Betrage von 5 1/2 Mrd DM. Außerdem flossen ihm gut 2 Mrd DM durch einen Schatzanweisungstender zu; der Rest entfiel auf die Daueremissionen und die Marktpflege. Nach Abzug

der hohen Tilgungen verblieb eine Nettokreditaufnahme von knapp 3 Mrd DM.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Die günstige Entwicklung in der westdeutschen Industrie hat sich auch im November fortgesetzt. Die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe waren nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen praktisch ebenso hoch wie im Monat zuvor. Im Oktober und November zusammen übertrafen sie den durchschnittlichen Stand des dritten Quartals um reichlich 2%. Besonders kräftig nahmen im Mittel der beiden Herbstmonate die Auslandsorders zu (+ 4%), aber auch die Inlandsbestellungen sind weiter gestiegen (+ 1%). Ihr vergleichbares Vorjahresergebnis überschritten die Aufträge insgesamt dem Werte nach um 10 1/2% und dem Volumen nach um 9 1/2%. Der lebhaften Nachfrage entsprechend hat das Verarbeitende Gewerbe in den alten Bundesländern seine Erzeugung in den beiden Herbstmonaten weiter gesteigert, nämlich saisonbereinigt gegenüber dem Durchschnitt des Sommerquartals um 1/2% und gegenüber Oktober/November 1993 um 5%; nach der voraussichtlichen Revision des vorläufigen November-Ergebnisses dürfte die Zunahme noch etwas höher ausfallen.

Westdeutschland

Im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe gingen die Auftragseingänge im Oktober deutlich über den Durchschnitt des dritten Vierteljahres hinaus, und zwar stärker als

Ostdeutschland

Dezember

Zur Wirtschaftslage in Westdeutschland

Saisonbereinigt 1)

Position	1994						
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	August	September	Oktober	November p)
Auftragseingang; Werte	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe 2)	121,9	126,9	129,9	126,7	133,8	132,6	132,9
aus dem Inland	124,4	130,0	133,6	132,4	134,8	134,7	135,8
aus dem Ausland	117,8	121,6	123,8	117,3	132,3	129,2	128,1
Bauhauptgewerbe	196,2	186,1	182,7	184,2	183,7	186,2	...
Wohnungsbau	271,0	261,3	249,5	235,2	264,6	239,1	...
gewerbliche Auftraggeber	202,1	200,8	190,3	193,2	188,0	198,4	...
öffentliche Auftraggeber 3)	151,0	137,1	143,4	151,2	140,0	144,4	...
Produktion 4)	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe	110,8	114,3	115,8	114,2	115,7	116,5	116,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	112,3	116,1	117,2	116,6	118,3	119,0	119,6
Investitionsgütergewerbe	107,3	111,4	113,6	110,5	113,5	113,8	114,2
Verbrauchsgütergewerbe	110,2	111,9	112,4	112,7	111,4	112,7	110,6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	126,2	127,9	127,8	128,3	125,8	128,6	129,2
Bauhauptgewerbe	138,6	132,8	132,7	133,0	132,0	138,4	143,9
	1994						
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	September	Oktober	November	Dezember
Arbeitsmarkt 3)	Anzahl in 1 000						
Erwerbstätige 5) p)	28 639	28 606	...	28 594	28 604	28 600	...
Offene Stellen	229	230	247	238	244	250	256
Kurzarbeiter 6)	320	141	140	148	153	150	117
Arbeitslose	2 579	2 572	2 543	2 568	2 544	2 533	2 534
Arbeitslosenquote 7)	8,3	8,3	8,2	8,3	8,2	8,2	8,2
Preise	1985 = 100						
Weltrohstoffpreise 8)	41,7	42,4	41,9	41,4	41,0	42,4	42,2
Einfuhrpreise	78,8	79,0	...	79,2	79,3	80,0	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 9)	101,7	101,9	102,6	102,0	102,2	102,7	103,0
Preisindex für die Lebenshaltung 10)	123,1	124,0	124,5	124,2	124,3	124,5	124,8
Baupreise 11)	111,0	111,6	...	...	...	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile. — 5 Im Inland. — 6 Nicht saison-

bereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 HWWA-Index in D-Mark. — 9 Inlandsabsatz; 1991 = 100. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Eigene Berechnung; Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

wohl saisonüblich. Im Vorjahrsvergleich entsprach dem eine Steigerung um 12 %. Noch wesentlich kräftiger, nämlich (kalenderbereinigt) um 22 %, übertraf die Produktion das betreffende Vorjahrsergebnis.

Bauhauptgewerbe

*Alte
Bundesländer*

Die Unternehmen des westdeutschen Bauhauptgewerbes verbuchten im Oktober, saisonbereinigt betrachtet, wieder mehr Aufträge als in den Sommermonaten, jedoch deutlich weniger als ein Jahr zuvor (nominal – 2 ½ %, real – 3 ½ %). Die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen, die über mehrere Jahre hinweg der Antriebsmotor der Baukonjunktur gewesen war, hat in letzter Zeit zusehends nachgelassen. Die Ordertätigkeit der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand war im Oktober wieder reger als zuvor. Die Produktion des Bauhauptgewerbes, das sich nach wie vor hohen Auftragsbeständen gegenüber sieht, überschritt im Mittel der beiden ersten Herbstmonate ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 7 %; für diese kräftige Zunahme spielte eine wesentliche Rolle, daß die Witterung die Bauaktivitäten im November 1994 weniger beeinträchtigte als ein Jahr zuvor.

*Neue
Bundesländer*

Die Auftragseingänge beim ostdeutschen Bauhauptgewerbe bewegten sich zu Herbstbeginn weiter auf hohem Niveau. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat belief sich der Zuwachs auf nominal 9 % und real 6 %. Anders als in Westdeutschland hielt in den neuen Ländern die Nachfrageexpansion im Wohnungsbau bis zuletzt an; die Wohnungsbauorders gingen um 44 ½ %

über ihren entsprechenden Vorjahrsstand hinaus. Seine Produktion hat das Bauhauptgewerbe im Oktober erneut ausgeweitet, so daß sie das Vorjahrsergebnis um 23 % überschritt.

Arbeitsmarkt

*West-
deutschland*

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in West- und in Ostdeutschland hat sich gegen Ende vergangenen Jahres weiter stabilisiert. In den alten Bundesländern war die Zahl der Erwerbstätigen im November saisonbereinigt mit 28,60 Millionen praktisch ebenso hoch wie in den vorangegangenen Monaten; hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis blieb sie um 195 000 oder 0,7 % zurück. Der Bestand bei der Arbeitsverwaltung registrierter offener Stellen hat hingegen in den letzten Monaten vorigen Jahres weiter zugenommen; nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen belief er sich im Dezember auf rund 255 000, das waren etwa 30 000 mehr als um die Jahresmitte und als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosigkeit blieb im Dezember saisonbereinigt mit 2,53 Millionen Personen (entsprechend einer Arbeitslosenquote von 8,2 %) im Vergleich zum Vormonat unverändert; sie lag damit um 50 000 unter ihrem im Frühjahr erreichten Höchststand, jedoch um 30 000 über dem Niveau von Ende 1993. Die Kurzarbeit wurde weiter deutlich vermindert. Davon waren Mitte Dezember lediglich noch 115 000 Arbeitnehmer betroffen gegenüber 555 000 im Dezember 1993.

In Ostdeutschland hat die Zahl der Arbeitslosen im Dezember gegenüber dem Vormonat um rund 35 000 auf 1,01 Millionen zuge-

Ostdeutschland

Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland

Ursprungswerte

Position	1994						
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	August	September	Oktober
Auftragseingang; Werte 1)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe 2)	+ 19,4	+ 14,8	+ 19,6	+ 18,2	+ 25,5	+ 16,0	+ 12,1
aus dem Inland	+ 26,6	+ 24,9	+ 24,5	+ 22,0	+ 28,8	+ 23,2	+ 18,9
aus dem Ausland	- 12,0	- 25,3	- 4,4	- 0,8	+ 8,1	- 15,7	- 15,5
Bauhauptgewerbe	+ 35,5	+ 31,7	+ 21,6	+ 10,6	+ 21,9	+ 32,7	+ 9,0
Wohnungsbau	+ 100,8	+ 70,3	+ 53,6	+ 21,8	+ 86,9	+ 63,0	+ 44,4
gewerbliche Auftraggeber	+ 17,2	+ 22,2	+ 9,7	- 1,5	+ 10,2	+ 21,2	- 1,1
öffentliche Auftraggeber	+ 26,4	+ 22,1	+ 18,8	+ 19,8	+ 6,6	+ 31,0	+ 0,0
Produktion 1) 3)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe	+ 21,7	+ 25,2	+ 17,4	+ 13,3	+ 19,0	+ 19,6	+ 22,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 26,3	+ 29,4	+ 24,9	+ 21,6	+ 28,0	+ 25,3	+ 34,0
Investitionsgütergewerbe	+ 19,5	+ 27,6	+ 13,3	+ 7,0	+ 13,0	+ 18,7	+ 17,8
Verbrauchsgütergewerbe	+ 25,7	+ 24,5	+ 20,5	+ 17,4	+ 23,4	+ 20,6	+ 21,6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 17,9	+ 14,9	+ 15,2	+ 14,2	+ 17,4	+ 13,9	+ 17,0
Bauhauptgewerbe	+ 22,3	+ 12,1	+ 11,1	+ 8,0	+ 14,0	+ 11,4	+ 23,0
						o)	
	1994						
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	September	Oktober	November	Dezember
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Offene Stellen	48	57	63	63	67	65	51
Kurzarbeiter	117	78	64	73	67	65	59
Arbeitslose	1 188	1 107	1 003	1 041	1 001	980	1 015
Arbeitslosenquote 4)	15,8	14,7	13,4	13,8	13,3	13,0	13,5
Personen in beruflicher Weiterbildung	249	240	277	255	277	286	281
Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	265	303	323	313	321	328	329
Bezieher von Altersübergangsgeld	523	509	494	504	499	494	489
Preise	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	+ 0,8	+ 1,1	...	+ 1,2	+ 1,2	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung 6)	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,0
Baupreise 5) 7)	+ 2,8	+ 2,9	...	...	...	...	...

1 2. Halbjahr 1990 = 100. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 4 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 5 1991 = 100. — 6 Alle Arbeitnehmerhaushalte, 2. Halbjahr

1990/1. Halbjahr 1991 = 100. — 7 Eigene Berechnung; Stand zur Quartalsmitte. — o Ab Oktober 1994 beeinflusst durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1994.

nommen – eine Zunahme, die sich in den saisonüblichen Grenzen hielt. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis wurde damit um rund 160 000 unterschritten. Die Arbeitslosenquote betrug Ende vergangenen Jahres 13,5%. Von Kurzarbeit waren noch etwa 60 000 Arbeitnehmer betroffen, 65 000 weniger als zur gleichen Zeit ein Jahr zuvor. An arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen waren 610 000 Personen beteiligt, womit der vergleichbare Vorjahrsstand um knapp 75 000 übertroffen wurde.

Preise

*Internationale
Märkte*

Auf den internationalen Rohstoffmärkten sind in den letzten Wochen zwar die Dollar-notierungen für Rohöl sowie für Nahrungs- und Genußmittel gesunken, wichtige Industrierohstoffe haben sich jedoch weiter kräftig verteuert. Hinzu kam, daß die D-Mark gegenüber dem US-Dollar zeitweilig leicht an Wert verlor. All dies führte im November zu einem beträchtlichen Anstieg der (in D-Mark berechneten) Einfuhrpreise; die Teuerungsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat erhöhte sich auf 2,2%. Auch die Erzeugerpreise des westdeutschen Verarbeitenden Gewerbes sind im Dezember, saisonbereinigt betrachtet, deutlich heraufgesetzt worden; der Vorjahrsabstand vergrößerte sich damit auf 1,6%.

Importpreise

*West-
deutschland*

*Industrielle
Erzeugerpreise*

*Verbraucher-
preise*

Auf der Verbraucherstufe verharrte im Dezember die Vorjahrsrate auf dem im November erreichten Stand von 2,7%. Saisonbereinigt bedeutete dies freilich eine kräftigere Erhöhung des Preisindex für die Lebenshaltung als im Vormonat, zu der unter anderem

die Heraufsetzung von Versicherungsprämien und die Anhebung von Pkw-Preisen beitrug.

In den neuen Bundesländern belief sich im Dezember die Teuerung wie im November auf 3,0%. Ohne Wohnungsmieten gerechnet, betrug sie sogar nur 1,6% und war damit niedriger als die vergleichbare Rate für Westdeutschland.

Ostdeutschland

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen – schloß im Oktober mit einem Defizit von 7,3 Mrd DM ab, verglichen mit 5,4 Mrd DM im September. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse hat sich der Passivsaldo erhöht, wobei die gestiegenen Defizite im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, vor allem im Dienstleistungsbereich, den Ausschlag gaben.

Leistungsbilanz

Der Außenhandel Deutschlands wies dagegen im Oktober ein deutlich günstigeres Ergebnis auf; den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge stieg der Überschuß in der Handelsbilanz auf 7,0 Mrd DM, nach 5,2 Mrd DM im September. Dabei nahmen die Ausfuhren, in saisonbereinigter Rechnung, um fast 7% und die Einfuhren um 2% zu. Der angesichts der anhaltend starken monatlichen Schwankungen aussagekräftigere Zweimonatsvergleich ergab im Zeitraum September/Oktober gegenüber Juli/August für die Exporte einen Anstieg von gut 1½% und für die Importe von 3%.

Außenhandel

Dienst-
leistungen

Die deutsche Dienstleistungsbilanz wies im Oktober ein Defizit von 9,7 Mrd DM auf, verglichen mit 7,2 Mrd DM im Monat zuvor. Ausschlaggebend dafür war das hohe Minus bei den Kapitalertragszahlungen zwischen dem In- und Ausland. Im Oktober ergab sich hier ein Passivsaldo von 3,9 Mrd DM, verglichen mit 0,8 Mrd DM im September. Das Defizit im Auslandsreiseverkehr war im Oktober mit 4,2 Mrd DM nicht zuletzt saisonbedingt etwas niedriger als im Vormonat (- 5,1 Mrd DM).

Übertragungen

In der Übertragungsbilanz ergab sich mit 4,5 Mrd DM ebenfalls ein höheres Defizit als im September (- 3,9 Mrd DM). Insbesondere der deutsche Nettobeitrag zum EG-Haushalt - der stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegt - ist im Berichtsmonat gestiegen, und zwar um 0,5 Mrd DM auf 2,0 Mrd DM.

Langfristiger
Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland haben sich die Netto-Zuflüsse im Oktober erhöht; per saldo stiegen sie von 4,7 Mrd DM im September auf 5,3 Mrd DM im Berichtsmonat. Die Zunahme der Kapitalimporte ist großenteils auf das gestiegene Engagement des Auslands am deutschen Rentenmarkt zurückzuführen. Während Ausländer im September netto 9,8 Mrd DM in inländischen Anleihen angelegt hatten, erwarben sie im Oktober für 10,8 Mrd DM deutsche Rentenwerte. Dagegen wurden Aktien und Investmentzertifikate (ohne Anteile von Geldmarktfonds) per saldo an das Ausland zurückgegeben. Allerdings haben auch Inländer im Berichtsmonat verstärkt ausländische Wertpapiere gekauft (für netto 3,2 Mrd DM, verglichen mit 1,8 Mrd DM im September),

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1993 ^{o)}		1994 ^{o)}	
	Okt.	Sept.	Okt. ^{r)}	
I. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	55,3	56,1	60,5	
Einfuhr (cif)	48,3	50,9	53,5	
Saldo	+ 7,0	+ 5,2	+ 7,0	
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	52,4	55,8	59,6	
Einfuhr (cif)	46,0	51,9	53,0	
Ergänzungen zum Warenverkehr ¹⁾ und Transithandel	- 0,7	+ 0,6	- 0,2	
Dienstleistungen				
Einnahmen	20,8	22,5	18,4	
Ausgaben	27,4	29,8	28,0	
Saldo	- 6,6	- 7,2	- 9,7	
Übertragungen				
Fremde Leistungen	1,3	2,6	1,9	
Eigene Leistungen	6,2	6,5	6,4	
Saldo	- 4,9	- 3,9	- 4,5	
Saldo der Leistungsbilanz	- 5,2	- 5,4	- 7,3	
II. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: -)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	- 1,0	- 1,4	- 1,3	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1,4	- 1,4	- 1,8	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,4	- 0,0	+ 0,5	
Wertpapiere ²⁾	+ 18,2	+ 5,8	+ 6,6	
Kredite der Banken	+ 5,1	+ 0,4	+ 2,7	
Kredite öffentlicher Stellen	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	
Sonstiges	- 0,4	- 0,4	- 2,7	
Saldo	+ 21,9	+ 4,7	+ 5,3	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 2,0	- 1,3	+ 11,4	
Unternehmen und Privatpersonen ³⁾	- 17,4	- 3,2	- 10,5	
Öffentliche Stellen	- 0,8	+ 0,4	+ 3,4	
Saldo	- 16,3	- 4,1	+ 4,4	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 5,6	+ 0,6	+ 9,7	
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 12,4	+ 11,1	- 3,6	
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ⁴⁾	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) ⁵⁾				
(I + II + III + IV)	- 12,1	+ 6,2	- 1,1	

^{o)} Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — ¹⁾ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — ²⁾ Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — ³⁾ Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Oktober 1994. — ⁴⁾ Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — ⁵⁾ Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze.

Deutsche Bundesbank

wobei der Erwerb von Fremdwährungsanleihen (netto 3,1 Mrd DM) dominierte. Insgesamt sind damit im Wertpapierverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet) im Oktober per saldo 6,6 Mrd DM aus dem Ausland aufgekomen, verglichen mit 5,8 Mrd DM im September. Auch im langfristigen Auslandskreditgeschäft der Banken überwogen im Oktober die Mittelzuflüsse (2,7 Mrd DM); dagegen wurden durch Direktinvestitionen 1,3 Mrd DM (netto) exportiert.

*Kurzfristiger
Kapitalverkehr*

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr sind im Oktober per saldo 4,4 Mrd DM aus dem Ausland zugeflossen, nachdem im September 4,1 Mrd DM exportiert worden waren. Insbesondere die Geldimporte der Kreditinstitute haben sich kräftig erhöht (+ 11,4 Mrd DM). Dabei stiegen die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken um 5,1 Mrd DM, und die entsprechenden Forderungen nahmen um 6,4 Mrd DM ab. Andererseits überwogen bei den Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen die kurzfristigen Mittelabflüsse (- 10,5 Mrd DM), wobei den Ausschlag gab, daß sie ihre Guthaben bei ausländischen Banken deutlich erhöhten. Die darin ebenfalls enthaltenen Anlagen in ausländischen Geldmarktfonds beliefen sich im Oktober auf 1,9 Mrd DM.

*Auslands-
position der
Bundesbank*

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – sind im Oktober um 1,1 Mrd DM gesunken. Im November ergab sich eine weitere Abnahme um 1,8 Mrd DM; hierin spiegelt sich insbesondere der Rückkauf von ECU wider, die der Bundes-

bank früher im Rahmen von EWS-Tilgungszahlungen übertragen worden waren.

Umgestaltung der Liquiditätsrechnung der Bundesbank

Die mit dem vorliegenden Monatsbericht erfolgte Straffung des Statistischen Teils (vgl. Hinweis auf S. 5*) wird zum Anlaß genommen, die Liquiditätsrechnung der Bundesbank zu aktualisieren, die dort laufend unter den Bankstatistischen Gesamtrechnungen (Tabelle II.3 „Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank“ (S. 12*/13*)) veröffentlicht wird. Dieses Rechenwerk ist in der jetzigen Form seit 1982 praktisch unverändert;¹⁾ dementsprechend spiegelt es einen instrumentell-operativen Ansatz bei der laufenden Liquiditätssteuerung wider, der mit der wachsenden Bedeutung der Offenmarktpolitik seit Mitte der achtziger Jahre an Aussagekraft verloren hat. Seither haben sich Ausgestaltung und Einsatz des liquiditätspolitischen Instrumentariums der Bundesbank und einige Rahmenbedingungen der Geldmarktpolitik gewandelt. Da sich diese Änderungen eher sukzessive vollzogen, wurde im Interesse einer gewissen Kontinuität an der bestehenden Darstellung der Liquiditätsrechnung bislang festgehalten. Der ab Januar letzten Jahres zunächst faktische und seit Juli 1994 auch gesetzliche Fortfall der öffentlichen Einlagepflicht bei der Bundesbank läßt es angezeigt

*Neues
Rechenwerk
erforderlich*

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank – Anmerkungen zur Neugruppierung der Liquiditätsrechnung, Monatsbericht, April 1982, S. 21 ff.

erscheinen, die Liquiditätsrechnung neu zu gruppieren. Seither ist ein eigenständiger Ausweis der für die Bankenliquidität einst sehr wichtigen, nun aber weitgehend unbedeutenden Kassentransaktionen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank nicht mehr angemessen.

*Bisherige
Liquiditäts-
rechnung*

Die Liquiditätsrechnung ist in drei Blöcke unterteilt (vgl. Darstellung auf S. 20). Bislang wurden im ersten Block die Liquiditätseffekte aus der Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (das heißt des Bargeldumlaufs und der wachstumsbedingten Veränderung der Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten) und aus den sogenannten Laufenden Transaktionen (das heißt der Veränderung der Auslandsposition der Bundesbank, der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank, der Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem und der Sonstigen Einflüsse) zusammengefaßt. Daneben standen in einem zweiten Block die liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank, und zwar sowohl Operationen der liquiditätspolitischen Grobsteuerung (wie Änderungen der Mindestreservesätze und der Refinanzierungslinien) als auch Wertpapierpensionsgeschäfte und Instrumente der sehr kurzfristigen Feinsteuerung. Der Saldo aus beiden Blöcken ergab einen Fehlbetrag beziehungsweise einen Überschuß an Zentralbankguthaben, der rechnerisch durch Rückgriff der Banken auf unausgenutzte Refinanzierungslinien, die Inanspruchnahme von Lombardkrediten und eine Veränderung der Überschußguthaben ausgeglichen wurde. Diese Gliederung der Liquiditätsrechnung suggerierte, daß der Liquiditätsausgleich am Geldmarkt in erster Linie von

den Kreditinstituten mit einer aktiven Gestaltung ihrer Refinanzierung und ihrer Überschußguthaben bei der Bundesbank bewerkstelligt wurde. Dies ist jedoch seit Mitte der achtziger Jahre nicht mehr der Fall. Seither nimmt die Bundesbank den Geldmarktausgleich über ein aktives Liquiditätsmanagement weitgehend selbst vor. Wichtigstes Instrument sind dabei die wöchentlich angebotenen Wertpapierpensionsgeschäfte. Demgegenüber beschränkt sich die eigenständige Rolle der Banken weitgehend auf die variable Nutzung des offenen Lombardfensters. Der Lombardkredit wirkt deshalb als Sicherheitsventil am Geldmarkt, seine quantitative Bedeutung im Rahmen des seit Mitte der achtziger Jahre praktizierten Steuerungsverfahrens ist jedoch im allgemeinen gering.

Die jetzige Neugliederung trägt der tatsächlichen Vorgehensweise der Bundesbank bei der Liquiditätsbedarfsrechnung und -bereitstellung besser Rechnung; insbesondere bringt sie die aktive Rolle der Bundesbank bei der Liquiditätssteuerung stärker zur Geltung. Nunmehr werden dem (nur wenig modifizierten) ersten Block über die Bestimmungsgrößen des Mittelbedarfs – wachstumsbedingter Zentralbankgeldbedarf (I.1) und Laufende Transaktionen (I.2) – im zweiten Block im wesentlichen Maßnahmen und Geschäfte der Bundesbank mit tendenziell längerfristigen Liquiditätswirkungen (II.) zur Seite gestellt. Der Saldo beider Blöcke (III.) ergibt die Veränderung der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken. Er wird systematisch von seinen Gegenposten der Mittelbereitstellung (IV.) – Wertpapierpensionsgeschäfte, sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen und Lombard-

*Neugliederung
der Liquiditäts-
rechnung*

Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen
der Deutschen Bundesbank (Kurzfassung)

Bisherige Form	Neue Form
<p>I. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankguthaben durch Veränderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Bestände an Zentralbankgeld - der Auslandsposition der Bundesbank - der Nettoguthaben inländischer <ul style="list-style-type: none"> - öffentlicher Haushalte - sonstiger Nichtbanken - des Float - der Sonstigen Einflüsse (einschl. Gewinnausschüttung) <p>II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderung der Mindestreservesätze <ul style="list-style-type: none"> - für Inlandsverbindlichkeiten - für Auslandsverbindlichkeiten - Änderung der Refinanzierungslinien - Offenmarktoperationen <ul style="list-style-type: none"> - in langfristigen Titeln - im Rahmen von Wertpapier- und Wechselpensionsgeschäften - in Liquiditätspapieren - in kurzfristigen Schatzwechslern - Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender - § 17-Verlagerungen 	<p>I. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankguthaben durch Veränderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Bestände an Zentralbankgeld - der Auslandsposition der Bundesbank - der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken - des Float - der Überschußguthaben - der Sonstigen Einflüsse <p>II. Dauerhafte Mittelbereitstellung bzw. -absorption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderung der Mindestreservesätze - Änderung der Refinanzierungslinien - Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien - Offenmarktoperationen <ul style="list-style-type: none"> - in langfristigen Titeln - in Liquiditätspapieren - Gewinnausschüttung
<p>III. Summe I. + II.</p>	<p>III. Veränderung der kurzfristigen Liquiditätslücke (I. + II.)</p>
<p>IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrags bzw. Absorption des Überschusses durch Veränderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - des Rückgriffs auf unausgenutzte Refinanzierungslinien - der Lombardkredite - der Überschußguthaben 	<p>IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrags bzw. Absorption des Überschusses durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wertpapierpensionsgeschäfte - sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen <ul style="list-style-type: none"> - Schnelltender - Devisenswap- und -pensionsgeschäfte - kurzfristige Schatzwechselabgaben - § 17-Verlagerungen und Wechselpensionsgeschäfte - Veränderung der Lombardkredite

kredite – getrennt. Auf diese Weise läßt sich die Veränderung der kurzfristigen Liquiditätslücke nach Umfang und Struktur sowie die Anpassung der kurzfristigen Mittelbereitstellung durch die Bundesbank unmittelbar aus der Liquiditätsrechnung ablesen.

*Unausgenutzte
Refinanzierungs-
linien*

Eine wichtige Veränderung im Aufbau der Liquiditätsrechnung betrifft die Wechselrefinanzierung der Kreditinstitute. Bisher wurde der Rückgriff der Banken auf unausgenutzte Refinanzierungslinien als Ausgleichsmaßnahme der Banken ausgewiesen. Ein aktiver Einsatz der Wechselrefinanzierung bei der Bundesbank zum kurzfristigen Ausgleich von Liquiditätsfehlbeträgen und -überschüssen ist jedoch seit längerem nicht mehr festzustellen. Denn die Ausnutzung der Rediskontkontingente, der günstigsten Refinanzierungsquelle der Kreditinstitute, liegt in der Regel in der Nähe der technischen Obergrenze und ist außer in Phasen ausgeprägter Zinssenkungserwartungen und bei Anpassungen an die Neufestsetzung von Rediskontkontingenten sehr stabil. Ergänzt wird der Liquiditätsausgleich der Bundesbank (im Wege ihrer Offenmarktpolitik) von den Kreditinstituten allein durch deren – im allgemeinen – friktionell bedingte Lombardinanspruchnahmen. Dem veränderten Liquiditätsausgleich am Geldmarkt wurde in der Kommentierung der Liquiditätsentwicklung im Abschnitt „Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf“ in den vierteljährlichen Berichten zur Wirtschaftslage seit längerem Rechnung getragen. Hier wurde die Liquiditätssteuerung über kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank – losgelöst vom bisherigen Rechenwerk – bisher schon in den Vordergrund

gestellt und die Wechselrefinanzierung der Banken quasi als ein Datum des Marktes betrachtet. Da sie mit einiger Berechtigung als dauerhafte Mittelbereitstellung angesehen werden kann, wird auch der Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien dem Block II. zugeordnet. In ähnlicher Weise wird jetzt auch die Veränderung der Überschußguthaben der Banken als eine den Liquiditätsbedarf der Banken bestimmende Größe ausgewiesen und nicht länger als eine zur Deckung eines verbleibenden Fehlbetrages beziehungsweise der Absorption eines Überschusses verwendbare Variable. Die Überschußreserven unterliegen als Kostenfaktor der Banken einem Minimierungskalkül und sind von daher in der Regel gering und recht stabil.

*Überschuß-
guthaben*

Darüber hinaus wurden folgende Veränderungen vorgenommen: Unter den laufenden Transaktionen (I.2) werden die bislang getrennt ausgewiesenen öffentlichen Kassentransaktionen und Transaktionen sonstiger Nichtbanken bei der Bundesbank zu einer Position zusammengefaßt. Diese Aggregation ist mit der Aufhebung der Einlagepflicht begründet. Der Informationsverlust, der sich hieraus bei einer langjährigen Betrachtung ergibt, ist unbedeutend, da die öffentlichen Kassentransaktionen diejenigen sonstiger Nichtbanken in der Vergangenheit eindeutig dominierten. Die Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund, die bislang in den Sonstigen Einflüssen mit enthalten war, wird in den Abschnitt dauerhafter Mittelbereitstellungen und -absorptionen als eigenständiger Posten ausgegliedert. Angesichts der blockweisen Gewinnabführung und der sich über

*Gewinnaus-
schüttung*

das ganze Jahr hinziehenden Gewinnentstehung, die laufend unter den Sonstigen Einflüssen mit erfaßt wird, spiegelt diese Anordnung den unterschiedlichen Zeithorizont der damit verbundenen Liquiditätswirkungen insgesamt besser wider.

Zudem werden als dauerhafte Liquiditätseinflüsse (II.) wie bisher Änderungen der Mindestreservesätze – jetzt allerdings ohne Trennung zwischen Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten – und die Offenmarktoperationen der Bundesbank am Rentenmarkt beziehungsweise in Liquiditätspapieren sowie Änderungen der Refinanzierungslinien ausgewiesen. Letzteren werden aus den vorstehend genannten Gründen jetzt Änderungen des Rückgriffs der Banken auf unausgenutzte Refinanzierungslinien zur Seite gestellt, so daß sich auch die Veränderung der Wechselrefinanzierung und damit gegebenenfalls der Nettoeffekt von Kontingentsmaßnahmen als Saldo beider Größen leichter ablesen läßt.

*Kurzfristige
Liquiditätslücke*

Als Saldo der Blöcke Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld, Laufende Transaktionen und Dauerhafte Mittelbereitstellung beziehungsweise -absorption errechnet sich die Veränderung der kurzfristigen Liquiditätslücke (III.). Deren Ausgleich, das heißt die Deckung des verbleibenden Fehlbetrages be-

ziehungsweise Absorption des Überschusses (VI.), wird nach Wertpapierpensionsgeschäften, sehr kurzfristigen Ausgleichsoperationen der Bundesbank und Lombardkrediten differenziert ausgewiesen. Dabei werden Schnellender sowie Devisenswap- und -pensionsgeschäfte und kurzfristige Schatzwechsellabgaben getrennt aufgeführt. Die § 17-Verlagerungen sind nur noch „historisch“ von Interesse; ähnliches gilt für die unter der gleichen Rubrik ausgewiesenen Wechselpensionsgeschäfte, deren letzter Abschluß vom Mai 1982 datiert.

Im nachrichtlichen Block werden als Stände im Monatsdurchschnitt neben den unausgenutzten Refinanzierungslinien die Ausgleichsposten zur kurzfristigen Liquiditätslücke aufgenommen. Die neue Differenzierung der Ausgleichsposten bringt insbesondere die zentrale Bedeutung der Wertpapierpensionsgeschäfte im Steuerungsansatz der Bundesbank zum Ausdruck. Sie werden jetzt als Einzelposition ausgewiesen und nicht mehr mit den übrigen (sehr kurzfristigen) Ausgleichsoperationen zusammengefaßt. Die Summe der Ausgleichsposten ist mit dem jeweiligen Stand der kurzfristigen Liquiditätslücke identisch. In der letzten Spalte ist weiterhin die saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge aufgeführt.

*Nachrichtliche
Positionen*



Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Januar 1980 bis Dezember 1994



Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Januar 1980 bis Dezember 1994

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Dieses Verzeichnis informiert anhand von Stichworten über die in der Zeit von Januar 1980 bis Dezember 1994 im Monatsbericht erschienenen Aufsätze sowie über die Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen in der Zeit von Januar 1983 bis Dezember 1994. Vor diesem Zeitraum veröffentlichte Aufsätze sind zuletzt in den Verzeichnissen mit Stand vom Dezember 1966 beziehungsweise Dezember 1981 aufgeführt worden. Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen vor Dezember 1982 siehe das Verzeichnis mit Stand vom Dezember 1984.

Der Monatsbericht und dieses Verzeichnis erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Aufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Arbeitsmarkt	Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt	1989	Aug.	32	
	Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger Jahre	1993	Aug.	55	
Auslands- transaktionen	Zum Einfluß von Auslandstransaktionen auf Bankenliquidität, Geldmenge und Bankkredite	1993	Jan.	19	
Auslands- vermögens- status	Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland ...				
	... Ende 1980	1981	Mai	25	
	... Ende 1982	1983	Aug.	30	
	... zur Jahresmitte 1984	1984	Okt.	28	
	Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland ...				
	... zur Jahresmitte 1986	1986	Okt.	32	
	... zur Jahresmitte 1989	1989	Okt.	28	
Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge	1993	Jan.	43		
Banken	Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise	1981	Aug.	25	
	Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken	1985	Mai	25	
	Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute	1985	Okt.	26	
	Innovationen im internationalen Bankgeschäft	1986	April	25	
	Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik	1987	Jan.	32	
	Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik	1987	April	23	
	Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute	1988	Jan.	35	
	Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen	1989	April	13	
	Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre	1992	April	21	
	Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik	1992	Mai	39	
	Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken	1993	Okt.	47	
	siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Bankerträge, Interbankbeziehungen, Wertpapiermärkte				
	Bankerträge	Die Ertragslage der (deutschen) Kreditinstitute ...			
		... im Jahre 1979	1980	Aug.	18
... im Jahre 1980		1981	Aug.	12	
... im Jahre 1981		1982	Okt.	13	
... im Jahre 1982		1983	Aug.	14	
... im Jahre 1983		1984	Aug.	13	
... im Jahre 1984		1985	Aug.	13	
... im Jahre 1985		1986	Aug.	15	
... im Jahre 1986		1987	Aug.	13	
... im Jahre 1987		1988	Aug.	13	
... im Jahre 1988		1989	Aug.	13	
... im Jahre 1989		1990	Aug.	15	
... im Jahre 1990		1991	Aug.	15	
Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute ...					
... im Jahre 1991		1992	Aug.	30	
... im Jahre 1992	1993	Aug.	29		
Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992	1994	April	33		
Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993	1994	Okt.	19		
Bankkredite	Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Deutsche Bundesbank	1981	Jan.	12	
Bausparkassen	Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft	1983	April	26	
	Entwicklungen im Bausparkassengeschäft seit Anfang der achtziger Jahre	1990	Nov.	32	

Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>Depotbesitz</i>	Die Wertpapierunterbringung ...			
	... im Jahre 1979	1980	Mai	23
	... im Jahre 1980	1981	Mai	20
	... im Jahre 1981	1982	Mai	24
	... im Jahre 1982	1983	Mai	46
	... im Jahre 1983	1984	Mai	23
	Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik	1989	Mai	21
<i>Deutsche Bundesbank</i>	Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises	1982	Jan.	15
	Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr	1982	März	31
	Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1985	Aug.	47
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1987	Okt.	41
	Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1990	Jan.	22
	Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank	1990	Aug.	34
	Die Neuordnung der Bundesbankstruktur	1992	Aug.	48
	Zur Einführung der neuen Banknotenserie	1992	Nov.	32
	Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank	1994	Aug.	47
	siehe auch unter: Geldmarkt, Geldpolitische Instrumente, Zentralbankgeldmenge			
<i>Deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion</i>	Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990	1990	Juni	42
	Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Juli	14
	Technische und organisatorische Aspekte der Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Okt.	25
	Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern	1991	März	15
	Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland	1991	Mai	32
	Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	1991	Juli	18
	Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands	1991	Okt.	15
	Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern	1992	Juli	15
	Der Einfluß des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Partnerländern	1992	Juli	23
	siehe auch unter: Öffentliche Finanzen			
	<i>Dienstleistungsverkehr</i>	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Aug.	34
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland		1986	Jan.	26
Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86		1988	Jan.	23
Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland		1990	April	13
Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr		1991	Juli	43
siehe auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland				
<i>Einkommen</i>	Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivdienste seit Mitte der achtziger Jahre	1994	Aug.	29
siehe auch unter: Sozialprodukt, Sparquote, Vermögensbildung				
<i>Einlagen</i>	Die Einlagensicherung in der Bundesrepublik Deutschland	1992	Juli	30
siehe auch unter: Öffentliche Finanzen				
<i>Energie</i>	Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock	1981	April	18
	Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Juli	16
	siehe auch unter: Ökonometrisches Modell			
<i>Entwicklungs- politik</i>	Neuere Tendenzen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	1990	Okt.	33
<i>Ersparnis</i>	siehe unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
<i>Euromarkt</i>	Der Euro-DM-Markt	1983	Jan.	27
	Die Märkte für private ECU	1987	Aug.	32
	Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken	1988	Jan.	14

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch:</i> <i>Euromarkt</i>	Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken	1989	Jan.	22
	Die Märkte für private ECU	1992	Mai	26
<i>Europäische Gemeinschaft</i>	Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht	1984	Mai	39
	Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene	1989	Juli	12
	Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	1990	Juli	30
	Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa	1990	Okt.	41
	Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	1992	Febr.	45
	Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung	1992	Febr.	55
	Europa auf dem Weg zum Binnenmarkt	1992	Okt.	17
	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988	1993	Nov.	61
	Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion siehe auch unter: Deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, Kreditwesengesetz, Öffentliche Finanzen, Unternehmen, Zahlungsbilanz	1994	Jan.	25
	<i>Europäisches Währungs- system</i>	Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem	1989	Nov.	30
Zu den jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem und den zinspolitischen Beschlüssen der Bundesbank		1992	Okt.	14
Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem siehe auch unter: Wechselkurs		1993	Aug.	19
<i>Finanzierungs- rechnung</i>	siehe unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
<i>Finanz- konglomerate</i>	Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung	1994	April	49
Geldmarkt	Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank	1994	Mai	61
	Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente siehe auch unter: Interbankbeziehungen	1994	Nov.	41
<i>Geldmenge</i>	Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens	1985	Jan.	14
	Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“	1988	März	18
	Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Euromarkt	1992	Jan.	20
<i>Geldpolitische Instrumente</i>	Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank	1983	Mai	23
	Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank	1985	Okt.	19
	Neue geldpolitische Maßnahmen	1992	Jan.	15
<i>Grundsätze</i>	Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute	1990	Aug.	39
	Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute	1993	März	49
<i>Interbank- beziehungen</i>	Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute	1980	Okt.	26
	Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980	1988	März	22
<i>Internationaler Währungs- fonds</i>	Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen Entwicklungsbanken	1983	Sept.	45
<i>Investitionen</i>	siehe unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Öffentliche Finanzen, Sozialprodukt			
<i>Investment- sparen</i>	Investmentsparen im Aufwind	1988	Okt.	32
	Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten	1994	Okt.	49

Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>Kapitalverkehr mit dem Ausland</i>	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978	1981	Jan.	28
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1981	Okt.	39
	Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland	1982	Mai	30
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980	1982	Aug.	42
	Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1983	Mai	32
	Entwicklungstendenzen der regionalen Struktur des Kapitalverkehrs seit 1979	1983	Juli	17
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1984	Jan.	13
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982	1984	April	22
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983	1985	März	29
	Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland	1985	Juli	13
	Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland	1985	Nov.	32
	Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung	1987	Jan.	38
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985	1987	März	21
	Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986	1987	Mai	36
	Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987	1988	April	22
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung	1989	April	23
	Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre	1991	April	14
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1987 bis Ende 1989	1991	April	28
	... von Ende 1989 bis Ende 1991	1993	April	33
Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990	1991	Mai	23	
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel siehe auch unter: Wertpapiermärkte	1991	Nov.	40	
<i>Konsumenten- kredite</i>	Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte	1993	April	19
<i>Kreditwesen- gesetz</i>	Die Novellierung des Kreditwesengesetzes	1985	März	37
	Die Vierte Novelle des Kreditwesengesetzes – ein weiterer Schritt zum europäischen Bankenmarkt	1993	Jan.	35
	Die Fünfte Novelle des Kreditwesengesetzes siehe auch unter: Grundsätze	1994	Nov.	59
<i>Lizenzverkehr</i>	siehe unter: Patent- und Lizenzverkehr			
<i>Mindest- reserven</i>	Änderung der Mindestreservebestimmungen	1983	April	20
	Mindestreserveregeln im Ausland	1990	März	22
<i>Öffentliche Finanzen</i>	Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	Jan.	18
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977	1980	Aug.	32
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980	1980	Nov.	12
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1981	Jan.	20
	Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen	1981	Juli	23
	Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981	1981	Nov.	12
	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Jan.	20
	Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981	1982	Juli	22
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Aug.	23
	Neuere Entwicklung der Länderfinanzen	1982	Nov.	26
	Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre	1983	April	36
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1980	1983	Aug.	46
	Entwicklung der Kommunalfinanzen seit Beginn der achtziger Jahre	1983	Nov.	26

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch: Öffentliche Finanzen</i>	Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1984	Jan.	21
	Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Mai	30
	Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Nov.	26
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre	1985	Juli	25
	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre	1985	Aug.	39
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1981	1986	März	25
	Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder	1986	Mai	24
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1983	1986	Aug.	32
	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1982	1986	Nov.	30
	Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980	1987	April	13
	Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982	1987	Nov.	28
	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985	1988	April	13
	Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen	1988	Aug.	32
	Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften	1988	Nov.	36
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre	1989	Jan.	13
	Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre	1989	April	34
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986	1989	Aug.	41
	Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988	1989	Nov.	39
	Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuersenkungen im Jahre 1986	1990	April	21
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982	1990	Juli	40
	Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre	1991	Aug.	32
	Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992	1992	März	15
	Zinssubventionen und sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland	1992	Aug.	22
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990	1993	März	19
	Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung	1993	Mai	43
	Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre	1994	März	19
	Die Finanzen der Treuhandanstalt	1994	April	17
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre	1994	Juli	33	
<i>Ökono- metrisches Modell</i>	Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Eine ökonomische Untersuchung)	1981	April	13
	Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank	1982	Aug.	32
	Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung im ökonomischen Modell der Deutschen Bundesbank	1986	Juli	24
	Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987 (Ergebnisse einer ökonomischen Untersuchung)	1988	Mai	32
	Die Verwendung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen	1989	Mai	29
	<i>Patent- und Lizenzverkehr</i>	Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland ...		
... in den Jahren 1978 und 1979		1980	Juli	20
... in den Jahren 1980 und 1981		1982	Juli	29
... in den Jahren 1982 und 1983		1984	Juli	25
... in den Jahren 1984 und 1985		1986	Mai	29
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen ...				
... in den Jahren 1986 und 1987		1988	Mai	39
... in den Jahren 1988 und 1989		1990	Mai	28
Patent- und Lizenzverkehr sowie anderer Austausch von technischem Wissen mit dem Ausland in den Jahren 1990 und 1991	1992	April	33	
<i>Produktions- potential</i>	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11
	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland	1981	Okt	32
<i>Reiseverkehr</i>	siehe unter: Dienstleistungsverkehr			
<i>Rentenmarkt</i>	siehe unter: Depotbesitz, Wertpapiermärkte			

Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
<i>Saison- bewegungen</i>	Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung	1987	Okt.	30	
	Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten des Sozialprodukts	1991	April	37	
<i>Sozialprodukt</i>	Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren	1980	März	15	
	Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen ...				
	... im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt.	12	
	... im ersten Halbjahr 1981	1981	Okt.	18	
	... im ersten Halbjahr 1982	1982	Okt.	30	
	... im ersten Halbjahr 1983	1983	Okt.	14	
	... im ersten Halbjahr 1984	1984	Okt.	13	
	... im ersten Halbjahr 1985	1985	Okt.	13	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge ...				
	... im zweiten Halbjahr 1980	1981	März	26	
	... im zweiten Halbjahr 1981	1982	März	15	
	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982	1983	März	14	
	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1986	1986	Okt.	14	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986	1987	März	13	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987	1987	Okt.	14	
	Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung	1988	März	11	
	Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums	1988	Aug.	40	
	Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988	1988	Okt.	14	
	Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989	1989	Okt.	13	
	Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang der achtziger Jahre	1990	Mai	13	
	Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982 siehe auch unter: Saisonbewegungen, Vermögensbildung	1991	Aug.	43	
	<i>Sozial- versicherungen</i>	Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21
		Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979	1981	Aug.	28
Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981		1982	April	14	
Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung		1985	Jan.	29	
Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre		1985	April	13	
Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre		1986	Jan.	17	
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren		1987	Juli	23	
Neuere Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung		1991	Jan.	26	
Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen siehe auch unter: Unternehmen		1991	Nov.	30	
<i>Sparquote</i>	Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	1984	Jan.	30	
<i>Unternehmen</i>	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen ...				
	... im Jahre 1979	1980	Nov.	15	
	... im Jahre 1980	1981	Nov.	17	
	... im Jahre 1981	1982	Nov.	14	
	... im Jahre 1982	1983	Nov.	14	
	... im Jahre 1983	1984	Nov.	13	
	... im Jahre 1984	1985	Nov.	14	
	... im Jahre 1985	1986	Nov.	13	
	... im Jahre 1986	1987	Nov.	13	
	... im Jahre 1987	1988	Nov.	13	
	... im Jahre 1988	1989	Nov.	13	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch: Unternehmen</i>	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen ...			
	... im zweiten Halbjahr 1983	1984	März	12
	... im zweiten Halbjahr 1984	1985	März	13
	... im zweiten Halbjahr 1985	1986	März	18
	Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland	1984	Aug.	30
	Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland	1984	Nov.	35
	Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen	1985	April	23
	Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen	1985	Aug.	30
	Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung ...	1986	April	17
	... in den Jahren 1983 bis 1986	1988	April	29
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86	1988	Juli	20
	Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988	1989	März	13
	Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik	1990	Okt.	17
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse (der) westdeutschen/r Unternehmen ...			
	... im Jahre 1989	1990	Nov.	16
	... im Jahre 1990	1991	Nov.	15
	... im Jahre 1991	1992	Nov.	15
	... im Jahre 1992	1993	Nov.	19
	... im Jahre 1993	1994	Nov.	19
	Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank	1992	Jan.	30
	Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen	1992	Okt.	25
	Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991	1993	Juli	27
	Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich	1993	Okt.	33
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992	1994	Juli	19
	Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich siehe auch unter: Deutsche Bundesbank, Kapitalverkehr mit dem Ausland	1994	Okt.	73
Verbrauch	siehe unter: Sozialprodukt			
Vermögensbildung	(Gesamtwirtschaftliche) Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen (in der Bundesrepublik Deutschland) ...			
	... im Jahre 1979	1980	Mai	15
	... im Jahre 1980	1981	Mai	12
	... im Jahre 1981	1982	Mai	14
	... im Jahre 1982	1983	Mai	15
	... im Jahre 1983	1984	Mai	13
	... im Jahre 1984	1985	Mai	13
	... im Jahre 1985	1986	Mai	13
	Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986	1987	Mai	13
	Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung	1987	Aug.	41
	Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung ...			
	... für das Jahr 1987	1988	Mai	24
	... für das Jahr 1988	1989	Mai	12
	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland ...			
	... im Jahre 1989	1990	Mai	20
	... im Jahre 1990	1991	Mai	14
	... im Jahre 1991	1992	Mai	15
	Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren	1992	April	14
	Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland ...			
	... im Jahre 1992	1993	Mai	19
	... im Jahre 1993	1994	Mai	21
	Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland siehe auch unter: Sozialprodukt	1993	Okt.	19
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen ...			
	... seit 1975	1980	April	11
	... seit 1979	1987	Jan.	17
	siehe auch unter: Sozialversicherungen			

**Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht**

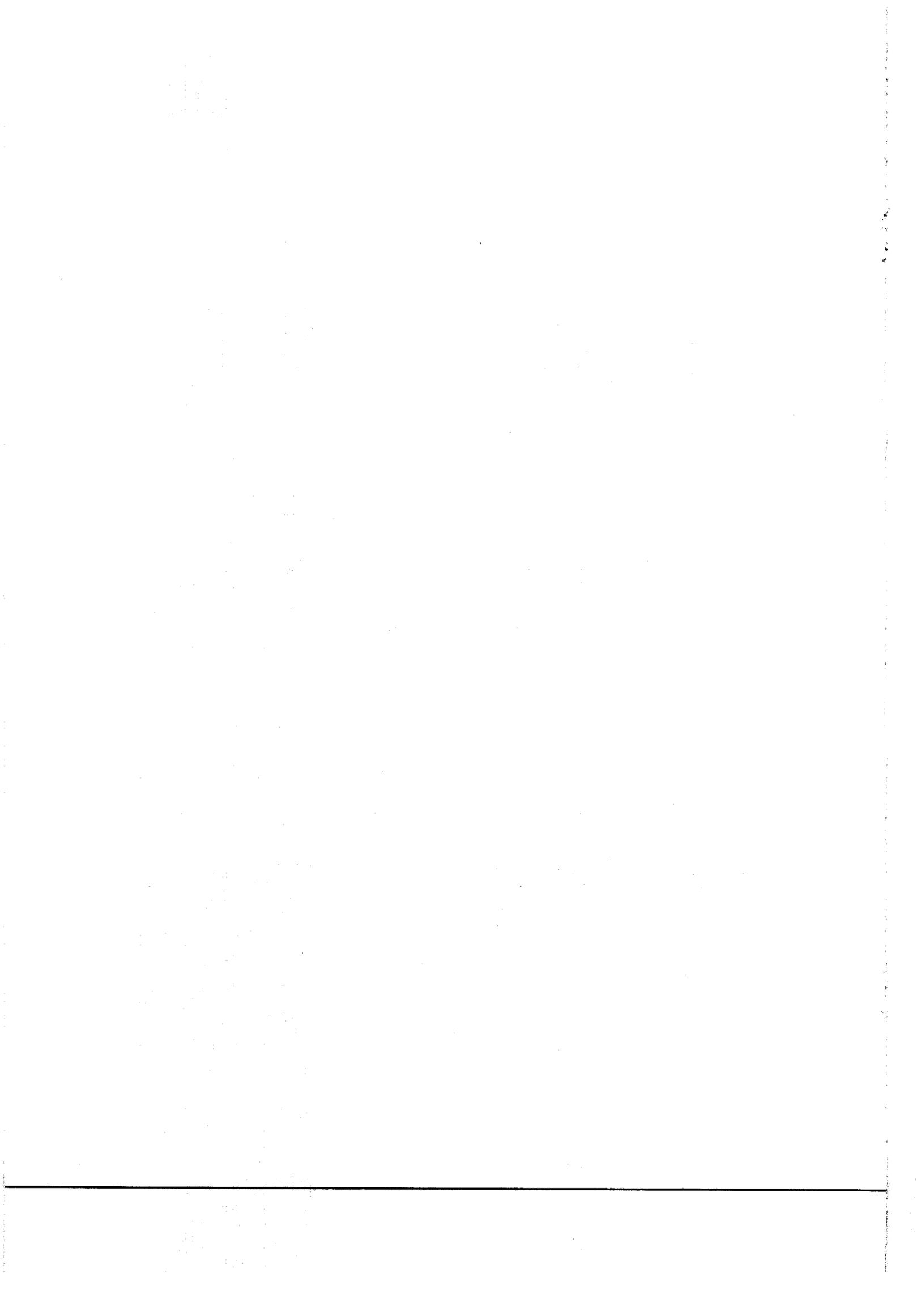
Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Währungs- geschichte	Vierzig Jahre Deutsche Mark	1988	Mai	13
Währungs- reserven	Die Währungsreserven der Bundesbank Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven siehe auch unter: Deutsche Bundesbank	1988 1990	Nov. Jan.	28 34
Wechselkurs	Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark Reale Wechselkurse als Indikatoren der Internationalen Wettbewerbsfähigkeit siehe auch unter: Europäisches Währungssystem	1985 1989 1993 1994	Jan. April Nov. Mai	40 44 41 47
Wertpapier- märkte	Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen Erklärung der Bundesbank zu DM-Emissionen Der Markt für DM-Commercial-Paper Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags siehe auch unter: Depotbesitz, Kapitalverkehr mit dem Ausland	1984 1987 1988 1989 1991 1992 1992 1993 1994	April Mai Juli Juli Okt. März Juli Mai Jan.	12 25 14 16 22 23 39 59 45
Zahlungsbilanz	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979 Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980 Zahlungsbilanz und Geldpolitik Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1982 Zur Interpretation der Zahlungsbilanzstatistik Die längerfristige Entwicklung der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC) Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985 Ölpreisrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1986 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder) Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988 Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1989 Die längerfristige Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz nach Regionen Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990 Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1991 ... im Jahre 1992 ... im Jahre 1993	1980 1980 1980 1980 1981 1981 1982 1982 1982 1983 1983 1984 1984 1985 1986 1986 1987 1987 1987 1988 1988 1989 1989 1990 1990 1991 1991 1992 1993 1994	Febr. Mai Juli Aug. März März März Juli Aug. März Juli Okt. März Juli März Febr. Juli Febr. Juli Febr. Juli März Juli Jan. März Jan. März März März	40 28 11 11 5 17 20 14 14 20 26 21 18 15 19 43 17 42 14 46 27 19 19 13 13 16 27 32 35 35

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch: Zahlungsbilanz</i>	Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten und Japan	1993	Juli	41
	Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion siehe auch unter: Dienstleistungsverkehr, Kapitalverkehr mit dem Ausland	1994	Juli	51
<i>Zahlungs- verkehr</i>	siehe unter: Deutsche Bundesbank			
<i>Zentralbank- geldmenge</i>	Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	1982	April	21
<i>Zinsen</i>	Die Zinsentwicklung seit 1978	1983	Jan.	14
	Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre	1991	Juli	31

Kommentare

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>Diskontsätze und Lombardsätze</i>	Senkung mit Wirkung vom 18. 3. 1983	1983	April	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 9. 9. 1983	1983	Sept.	8/10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 29. 6. 1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung von 1. 2. 1985 (in Verbindung mit einem verstärkten Angebot von Wertpapierpensionsgeschäften)	1985	Febr.	8/9
	Senkung mit Wirkung vom 16. 8. 1985	1985	Sept.	9
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 7. 3. 1986	1986	März	5/8
	Senkung mit Wirkung vom 23. 1. 1987	1987	Febr.	7/8
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 6. 11. 1987	1987	Dez.	12
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 4. 12. 1987	1987	Dez.	12
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 1. 7. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 29. 7. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 26. 8. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 16. 12. 1988	1988	Dez.	9
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 1. 1989	1989	Febr.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 21. 4. 1989	1989	Juni	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 6. 1989	1989	Sept.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 6. 10. 1989	1989	Dez.	7/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 2. 11. 1990	1990	Dez.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 2. 1991	1991	Febr.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 16. 8. 1991	1991	Sept.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 12. 1991	1992	Jan.	15/19
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 17. 7. 1992	1992	Aug.	15/21
	Senkung mit Wirkung vom 15. 9. 1992	1992	Okt.	14/16
	Senkung mit Wirkung vom 5. 2. 1993	1993	Febr.	13/18
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 19. 3. 1993	1993	Juni	13/16
	Senkung mit Wirkung vom 23. 4. 1993	1993	Juni	13/16
	Senkung mit Wirkung vom 2. 7. 1993	1993	Juli	24/25
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 30. 7. 1993	1993	Aug.	19
	Senkung mit Wirkung vom 10. 9. 1993	1993	Sept.	15/16
	Senkung mit Wirkung vom 22. 10. 1993	1993	Dez.	16
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 18. 2. 1994	1994	Juni	14
	Senkung mit Wirkung vom 15. 4. 1994	1994	Juni	14
Senkung mit Wirkung vom 13. 5. 1994	1994	Juni	14	
<i>Geldmengen- ziel</i>	Überprüfung des Geldmengenziels 1983	1983	Juli	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1984	1983	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1984	1984	Sept.	9
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1985	1984	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1985	1985	Juli	5
	Geldmengenziel für das Jahr 1986	1986	Jan.	14
	Überprüfung des Geldmengenziels 1986	1986	Juli	5
	Geldmengenziel für das Jahr 1987	1987	Jan.	13
	Geldmengenziel für das Jahr 1988	1988	Febr.	9/10
	Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße M3	1988	März	18/21
	Geldmengenziel für das Jahr 1989	1988	Dez.	8/9
	Überprüfung des Geldmengenziels 1989	1989	Sept.	8
	Geldmengenziel für das Jahr 1990	1989	Dez.	8/9
	Geldmengenziel für das Jahr 1991	1990	Dez.	9/10
	Überprüfung des Geldmengenziels 1991	1991	Juli	14/17
	Geldmengenziel für das Jahr 1992	1991	Dez.	9/10
	Überprüfung des Geldmengenziels 1992	1992	Aug.	15/21
Geldmengenziel für das Jahr 1993	1992	Dez.	10/11	
Überprüfung des Geldmengenziels 1993	1993	Juli	19	
Geldmengenziel für das Jahr 1994	1994	Jan.	19/23	
Überprüfung des Geldmengenziels 1994	1994	Aug.	19/27	
<i>Mindest- reservpolitik</i>	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1984	Febr.	11
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1986	Jan.	15/16

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch: Mindestreservpolitik</i>	Lineare Erhöhung der Mindestreservesätze um 10 % ab 1. 2. 1987	1987	Febr.	10
	Senkung der Mindestreservesätze ab 1. 3. 1993	1993	Febr.	15
	Neugestaltung und Senkung der Mindestreserven	1994	Febr.	13/17
Offenmarkt-politik	Erhöhung der Ankaufslinien für Privatkonten im Rahmen der Geldmarktregulierung	1983	Febr.	11
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1987	Febr.	10
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1989	Dez.	10
	Begebung von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen gemäß § 42 BankG	1993	Febr.	14
	Einstellung der Auktionen von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen	1994	Sept.	15/16
	Weitere Kommentare zur Offenmarktpolitik, insbesondere zu Wertpapierpensionsgeschäften sowie kurzfristigen Schatzwechselabgaben gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ (vgl. hierzu auch Tab. 2 und 3 des Kapitels Zinssätze im Statistischen Teil)			
Rediskont-, Refinanzierungskontingente	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1983	1983	Febr.	11
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5. 4. 1983	1983	April	5
	desgl.	1983	Juni	9
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 6. 7. 1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/11
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1985	1985	Sept.	9
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1986	1986	März	5/8
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2. 2. 1987	1987	Febr.	10
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2. 11. 1988	1988	Dez.	13
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2. 11. 1989	1989	Dez.	10/11
	Einräumung von Refinanzierungskontingenten für das ostdeutsche Bankensystem ab 1. 7. 1990	1990	Juli	19/20
	Beschlüsse zu einer „qualifizierten Nutzung“ der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1991	1990	Dez.	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1991	1991	Juni	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 2. 1. 1992	1991	Dez.	11
	Streichung der Refinanzierungskontingente für die sogenannten Abwicklungsinstitute in Ostdeutschland mit Wirkung vom 1. 7. 1992	1992	Sept.	12
Umwandlung der Refinanzierungskontingente ostdeutscher Kreditinstitute in reguläre Rediskontkontingente und Kürzung des Kontingentenvolumens mit Wirkung vom 2. 11. 1992	1992	Dez.	14	
Verlagerungen von Bundesmitteln (gemäß § 17 BBankG) in den Geldmarkt	Aufhebung der Einlagepflicht gem. § 17 BBankG	1994	Jan.	37/43
	Gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ kommentiert			
Wechselkurs	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	April	8
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	Juni	43
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1986	April	5
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1987	Jan.	15
	Beitritt der spanischen Peseta zum Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems per 19. 6. 1989	1989	Juli	12/15
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1990	Febr.	41
	Beitritt des Pfund Sterling zum Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems per 8. 10. 1990	1990	Dez.	47
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1992	Okt.	14/16
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1992	Dez.	47/48
	Bandbreitenerweiterung für obligatorische Interventionen im Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems	1993	Aug.	19



Das Geldmengenziel für das Jahr 1995

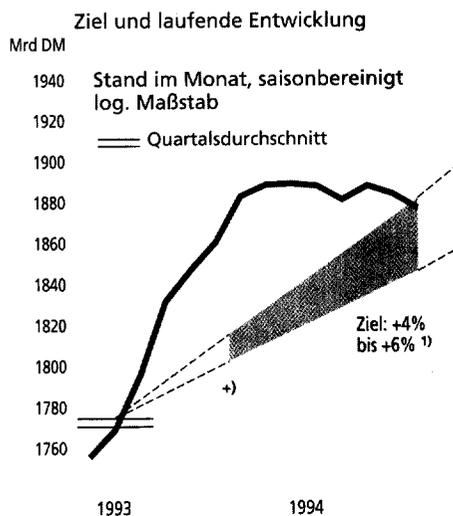
Der Zentralbankrat hat auf seiner Sitzung am 22. Dezember 1994 das Geldmengenziel für dieses Jahr festgelegt. Der Beschluß lautet:

„Die Deutsche Bundesbank wird ihre Geldpolitik im Jahre 1995 so führen, daß der Preisanstieg weiter nachläßt und gleichzeitig die monetären Voraussetzungen für ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum erhalten bleiben. Hierfür hält sie es für angemessen, daß sich die Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1994 bis zum vierten Quartal 1995 um 4 % bis 6 % ausweitet. Mit der Zielvorgabe für 1995 ist die Absicht verbunden, den aus dem Geldmengenwachstum im Jahresverlauf 1994 verbleibenden Überhang abzubauen.

Die Bundesbank hält damit an ihrem bewährten Konzept der Geldmengensteuerung fest und unterstreicht, daß sie die Geldmenge M3 trotz der Störungen in den letzten Jahren nach wie vor als zentrale Orientierungsgröße für die Geldpolitik ansieht.

Zur Analyse der monetären Entwicklung wird sie auch die Geldmenge „M3 erweitert“ beobachten, in der künftig zusätzlich die von inländischen Nichtbanken gehaltenen in- und ausländischen Geldmarktfondsanteile erfaßt werden.“

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i. d. R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

Fortsetzung der geldmengenorientierten Politik

Mittelfristige Strategie

Der Beschluß zum Geldmengenziel 1995 ist ein eindeutiges Stabilitätssignal. Die Bundesbank setzt damit die bewährte geldmengenorientierte Politik fort, die auf der Überzeugung beruht, daß sich der Preisanstieg auf die Dauer nur über eine Begrenzung des Geldmengenwachstums unter Kontrolle halten läßt. Diese Strategie ist mittelfristig angelegt. Transitorische Störeinflüsse, wie die eindeutig auf Sondereinflüsse zurückzuführende Aufblähung der Geldmenge am Jahresanfang 1994, konnten deshalb kein Grund sein, die Geldmengenorientierung aufzugeben. Die Bundesbank hat dies bereits bei der Überprüfung des letztjährigen Geldmengenziels im Juli 1994 deutlich gemacht.

Um so weniger Veranlassung bestand für die Bundesbank, die Geldmenge als zentrale Orientierungsgröße der deutschen Geldpolitik jetzt in Frage zu stellen, nachdem sich das Wachstum der Geldmenge M3 seit dem späten Frühjahr zügig auf den Zielkorridor von 4 % bis 6 % zubewegte und in diesen im November eingetreten ist. Sie lag in diesem Monat noch mit einer Jahresrate von 5,8 % über ihrem Stand vom vierten Quartal 1993 (verglichen mit 15,4 % im April). Ähnlich dürfte das Ergebnis für das gesamte vierte Quartal 1994 ausfallen; das Verlaufsziel von 4 % bis 6 % wird somit eingehalten werden.

Verlaufsziel
1994 erreicht

Die Korrektur der monetären Entwicklung zeigt, daß sich die Geldpolitik konzeptionell und in ihrer konkreten Ausgestaltung auf dem richtigen Weg befand. Denn die Abflachung der monetären Expansion erfolgte nicht zufällig, vielmehr hat hierzu die Zinspolitik der Bundesbank maßgeblich beigetragen. Die auf eine Vergrößerung des Zinsabstands zwischen lang- und kurzfristigen Geldanlagen gerichtete Zinssenkung im Frühjahr 1994 und die anschließende Zinspolitik der ruhigen Hand wirkten auf die Auflösung des Liquiditätsstaus an den Finanzmärkten und eine verstärkte Geldkapitalbildung bei den Banken hin. Diese stieg von April bis November mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 8 ½ %, verglichen mit lediglich 3 ½ % in den ersten drei Jahresmonaten. Durch dieses Wiedererstarren der Geldkapitalbildung wurde das Geldmengenwachstum entscheidend gebremst. Die Kreditexpansion blieb demgegenüber verhältnismäßig kräftig; doch schlug sie nicht voll auf die monetäre Entwicklung durch, weil ihr hohe Abflüsse im

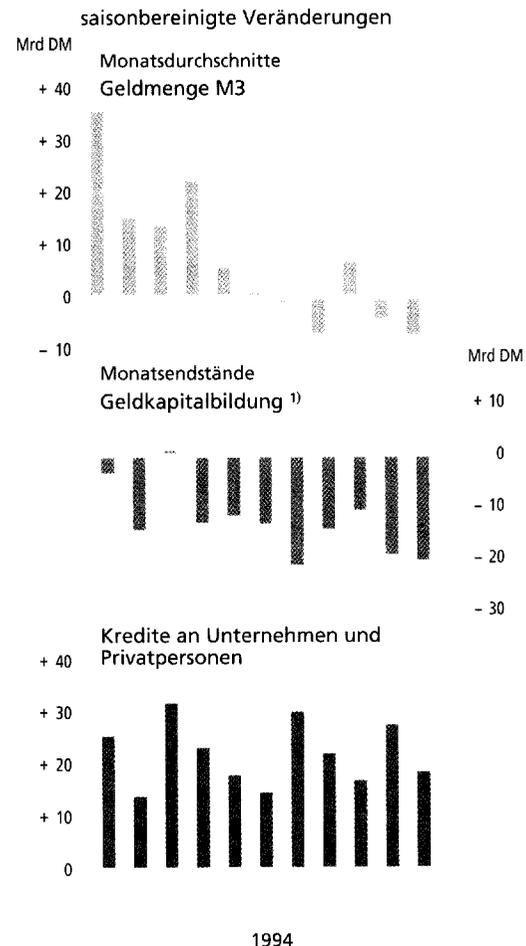
Geldmengen-
korrektur be-
stätigt Konzept
und Zinspolitik

Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken gegenüberstanden.

*Monetäre
Relationen im
Grundsatz
stabil*

Die Normalisierung der Geldmengenentwicklung bestätigt, daß die Bundesbank auch für Gesamtdeutschland auf stabile Grundbeziehungen zwischen Geldmenge, Zinsen und Preisen vertrauen kann. Interne und die meisten externen Studien gelangen zu dem Ergebnis, daß die langfristigen monetären Relationen auch nach der deutschen Vereinigung Bestand haben. Dies schließt kürzerfristige Störungen – auch für die Zukunft – nicht aus. Solange die monetären Beziehungen aber im Grundsatz stabil sind, gibt es zur geldmengenorientierten Politik keine wirkliche Alternative. An dieser Einschätzung ändert die Tatsache nichts, daß sich in den letzten Jahren mehr und mehr Notenbanken für eine Politik des direkten Inflationsziels entschieden haben. Denn dies geschah in den meisten Fällen nicht aus prinzipiellen Gründen, sondern aufgrund der Ansicht, ein stabiler Zusammenhang zwischen der Geldmenge und der Preisentwicklung sei infolge grundlegender struktureller Veränderungen an den jeweiligen Finanzmärkten – insbesondere als Resultat einer weitreichenden Deregulierungs- und Innovationswelle – nicht beziehungsweise nicht mehr gegeben. Bei einem Urteil über die internationale Bedeutung monetärer Strategien sollte man auch nicht übersehen, daß für die Länder, die implizit oder explizit eine Strategie der Wechselkursbindung an die D-Mark verfolgen, die Geldmengenorientierung der Bundesbank die Rolle des nominalen Ankers erfüllt. Diese Ausrichtung gilt inzwischen für die meisten Länder in der Europäischen Union.

Geldmenge M3 und wichtige Bilanzgegenposten *)



* Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. — 1 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

Festhalten an M3 als Zielgröße

Mit dem Geldmengenziel 1995 hält die Bundesbank nicht nur an ihrer geldpolitischen Konzeption, sondern auch an der Zielgröße M3 fest. Sie verkennt dabei nicht, daß die Definition der „relevanten“ Geldmenge eher schwieriger geworden ist. Abgrenzungsprobleme zwischen den in die Geldmenge M3 eingerechneten finanziellen Mitteln und an-

*M3-Definition
auf dem Prüf-
stand*

deren relativ liquiden Finanzaktiva sind andererseits nicht neu. Sie stellten sich in der Vergangenheit etwa mit Blick auf die kurzfristigen Bankschuldverschreibungen und die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken, welche die Bundesbank seit langem in der „erweiterten Geldmenge M3“ erfaßt.

In der jüngeren Zeit haben moderne Finanzinstrumente sowie institutionelle Neuregelungen das geldpolitische Umfeld verändert und neue Fragen für das Geldmengenkonzept aufgeworfen. Das gilt insbesondere hinsichtlich der mit dem Zweiten Finanzmarktförderungsgesetz zugelassenen Geldmarktfonds. Hinzu kommt die Behandlung der Bundesguthaben sowie der sogenannten Sonderformen in der Geldmengendefinition. Die zunehmende Verbreitung derivativer Finanzinstrumente könnte theoretisch die Aussagekraft monetärer Aggregate ebenfalls beeinträchtigen. Erste, vorläufige Untersuchungen über die geldpolitischen Implikationen von Derivaten, wie sie etwa von einer Arbeitsgruppe der Zentralbanken der G10-Staaten bei der BIZ angestellt wurden, gelangen aber zu dem Ergebnis, daß es sich hier nicht um ein grundsätzlich neues Problem handelt und die Geldpolitik dieser Entwicklung bislang eher gelassen begegnen kann.¹⁾

Mit den Geldmarktfonds ist zweifellos ein Substitut für traditionelle Bankeinlagen und anderes liquides Geldvermögen geschaffen worden. Von August bis November 1994 wurden von inländischen Nichtbanken insgesamt gut 19 Mrd DM in in- und ausländischen Geldmarktfonds angelegt. Die Bundesbank erfaßte den Erwerb von Geldmarkt-

fondsanteilen von Anfang an in einer Art monetären Nebenrechnung, um ihn bei der Beurteilung des monetären Wachstums angemessen berücksichtigen zu können. Doch schloß sie Geldmarktfonds nicht in die Geldmenge M3 ein. Aufgrund dieser Vorgehensweise wurde das (statistisch ausgewiesene) Geldmengenwachstum durch die Anlagen in Geldmarktfonds in den letzten Monaten zwar gebremst, aber auch bei ihrer Einbeziehung in die Geldmenge hätte sich diese dem Zielkorridor im Verlauf des zweiten Halbjahres 1994 deutlich angenähert. Unterstellt man etwa, bei den Anlagen in Geldmarktfonds handelte es sich ausschließlich um Verlagerungen aus der Geldmenge M3 – und nicht auch teilweise um Umschichtungen aus Euroeinlagen und Geldkapital –, dann hätte eine um Geldmarktfondsanteile in Händen der Nichtbanken ergänzte Geldmenge M3 im November 1994 ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1993 um schätzungsweise 6,7 % übertroffen, verglichen mit einer Rate von 5,8 % bei der traditionellen Geldmenge M3.

Die weitere Entwicklung der Geldmarktfonds ist unsicher. Aufgrund der Vorzugsbehandlung bei der Vermögensteuer²⁾ wird vielfach unterstellt, daß die Geldmarktfonds um die Jahreswende 1994/95 größere Bedeutung erlangt haben könnten. Auf längere Sicht dürfte freilich kaum ein ähnlich stürmisches

Anlagen in
Geldmarkt-
fonds

1 Vgl. dazu auch: Deutsche Bundesbank, Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente, Monatsbericht, November 1994, S. 47.

2 Fondsanteile unterliegen ab Januar 1995 einem Steuersatz von 0,5 %, verglichen mit einem regulären Satz von 1 %.

Wachstum wie in anderen Ländern – etwa in den USA oder in Frankreich – zu erwarten sein. Dazu sind die Rahmenbedingungen zu unterschiedlich. In Deutschland erweitern Geldmarktfonds lediglich die Palette der Geldanlagemöglichkeiten, dort waren sie ein Vehikel zur Umgehung staatlich fixierter Zinsobergrenzen oder wurden vom Staat massiv gefördert.

Einbeziehung
von Geldmarkt-
fonds in
„M3 erweitert“

Unklar ist auch der monetäre Charakter der Geldmarktfonds. Von ihrem Liquiditätsgrad her betrachtet sind sie den in M3 enthaltenen Bankeinlagen zweifellos vergleichbar. Faktisch dürfte es sich bei ihnen jedoch vielfach um zinssensitive Vermögensanlagen handeln, die aus dem Vorhof des Kapitalmarkts stammen und die keine unmittelbare „Zahlungsmittelnähe“ besitzen, jedenfalls nicht vorrangig. Wegen dieser „Zwitterstellung“ der Geldmarktfonds wird sie die Bundesbank – zumindest vorerst – nicht in die Zwischenzielgröße M3 einbeziehen, wohl aber in die „erweiterte Geldmenge M3“. Diese erfaßt somit ab August 1994 neben den in M3 enthaltenen Komponenten sowie den Einlagen bei den Auslandsfilialen und -töchtern deutscher Banken und den kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen in Händen der inländischen Nichtbanken auch deren Anlagen in in- und ausländischen Geldmarktfonds (abzüglich der kurzfristigen Bankeinlagen der deutschen Geldmarktfonds im In- und Ausland und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen; vgl. nebenstehende Tabelle).

Diese Lösung bietet sich aus mehreren Gründen an: Sie behandelt in- und ausländische

Geldmenge M3 erweitert um Auslands-einlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds

Mrd DM

Stand am Monatsende	M3	Auslands-einlagen 1)	Kurzfristige Bankschuldverschreibungen 2)	Geldmarktfonds 3)	M3 erweitert 4)
1993 Jan.	1 687,6	211,5	19,2	–	1 918,3
Febr.	1 698,3	220,2	18,3	–	1 936,8
März	1 698,8	218,8	21,0	–	1 938,6
April	1 708,2	218,9	21,6	–	1 948,7
Mai	1 725,4	220,8	23,1	–	1 969,3
Juni	1 732,0	220,0	23,4	–	1 975,4
Juli	1 739,8	229,7	22,9	–	1 992,4
Aug.	1 748,0	224,1	23,4	–	1 995,5
Sept.	1 750,2	231,8	22,6	–	2 004,6
Okt.	1 765,3	249,6	23,1	–	2 038,0
Nov.	1 820,3	248,6	22,7	–	2 091,6
Dez.	1 906,7	247,1	19,7	–	2 173,5
1994 Jan.	1 887,3	260,7	22,1	–	2 170,1
Febr.	1 891,4	253,7	22,9	–	2 168,0
März	1 887,1	254,5	23,6	–	2 165,2
April	1 896,7	253,7	23,4	–	2 173,8
Mai	1 899,6	253,1	23,1	–	2 175,8
Juni	1 901,4	243,3	24,3	–	2 169,0
Juli	1 891,1	247,7	24,7	–	2 163,5
Aug.	1 889,9	245,0	25,1	5,5	2 165,5
Sept.	1 881,6	242,1	24,6	9,5	2 157,8
Okt.	1 885,4	251,3	25,2	12,9	2 174,8
Nov. p)	1 906,7	...	23,6	16,3	...

1 Verbindlichkeiten von Auslandstöchtern und Auslandsfilialen inländischer Banken gegenüber inländischen Nichtbanken gemäß Bilanzstatistik; alle Währungen. — 2 Mit Laufzeit bis unter 2 Jahren. — 3 Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen inländischer Fonds im In- und Ausland sowie ihrer Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen; teilweise geschätzt. — 4 M3 plus Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an Geldmarktfonds.

Deutsche Bundesbank

Geldmarktfonds gleich, was insofern angezeigt ist, als es sich hierbei praktisch um vollkommene Substitute handelt. Sie trägt ferner der Tatsache Rechnung, daß bei den Geldmarktfonds nur Angaben über den Monatsendstand, aber nicht für den Monatsdurchschnitt wie bei M3 verfügbar sind. Sie belastet schließlich M3 nicht mit kapitalmarktnahen Geldanlagen.

„Entschlackung“ von M3

Der letzte Gesichtspunkt erscheint um so wichtiger, als die Einführung von Geldmarktfonds bereits jetzt zu „Abwehrkonditionen“ und einer insgesamt marktgerechteren Verzinsung bei Termin- und Spareinlagen geführt hat. Dadurch hat sich die Grauzone zwischen Geld und Geldkapital ohnehin weiter vergrößert. Auch die seit Mitte 1993 verstärkt angebotenen Sondersparformen weisen eine hohe Affinität zum Geldkapital auf. Sie sind zwar formal kurzfristig, doch erhält der Sparer die höheren Zinsen meist nur bei einer längeren Anlagedauer. In den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres ging das Wachstum der in M3 enthaltenen Spareinlagen ausschließlich auf die Sondersparformen zurück. Auch wenn die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist immer schon zum Teil der Vermögensansammlung risikoscheuer Anleger dienen, so scheint mit dem Vordringen der Sondersparformen der Anteil des „verkappten“ Geldkapitals in der Geldmenge M3 doch zugenommen zu haben. Um die Aussagekraft der Zielgröße M3 zu erhalten, bietet sich angesichts dieser Entwicklungen eher eine „Entschlackung“ als eine Ausweitung um zinsensitive Elemente an. Anders gewendet: Als ein Maß für die Liquiditätshaltung ist M3 derzeit eher nach oben verzerrt, und mit

der Nicht-Einbeziehung von Geldmarktfonds wird hier ein gewisses Korrektiv geschaffen.

Wichtig erscheint ferner, daß sich eine sehr breit definierte Geldmenge, bei der marktnah verzinsten Komponenten eine große Bedeutung haben, kaum mehr mit hinreichender Verlässlichkeit steuern läßt. Jedenfalls wird mit zunehmendem Anteil dieser Komponenten die negative Zinselastizität der Geldnachfrage reduziert. Schließlich entfernte man sich mit der Einbeziehung von Geldmarktfonds, also von Nichtbanken-Verbindlichkeiten, grundsätzlich von dem an Bankbilanzen orientierten Geldmengenkonzept und näherte sich einem Liquiditätskonzept, das auf die Dauer auch für andere liquide Finanzinstrumente (Commercial Paper, Schatzwechsel) offen sein müßte. Ein solches Aggregat ließe eine monetäre Analyse im Rahmen von Bilanzgegenposten nicht zu; vermutlich wäre auch die Definition und Verfolgung einer solchen monetären Zwischenzielgröße nicht möglich.

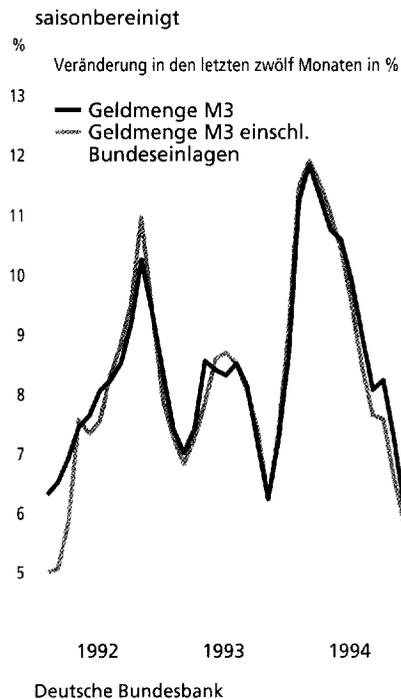
Gleichwohl ist nicht zu bestreiten, daß mit den Geldmarktfonds die Unsicherheiten über die weitere monetäre Entwicklung zugenommen haben. Die Ausgrenzung liquider Anlageformen aus der Geldmengendefinition impliziert prinzipiell die Möglichkeit, daß die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft unterschätzt wird. Ferner dürften Verschiebungen zwischen den Bankeinlagen, die zur Geldmenge zählen, und den liquiden Anlagen, die davon ausgeklammert bleiben, in Zukunft eine zunehmende Rolle spielen. Die Bundesbank wird deshalb der neuen Geldmenge „M3 erweitert“ einen höheren Stellenwert einräumen. Dies gilt vor allem in Phasen, in

Höherer
Stellenwert von
„M3 erweitert“

denen sich M3 und „M3 erweitert“ unterschiedlich entwickeln und die Geldmenge M3 – zum Beispiel aufgrund steuerlicher Einflüsse – verzerrt erscheint.

Bei der Beurteilung beider Aggregate ist freilich zu berücksichtigen, daß das bisherige „M3 erweitert“ in der Vergangenheit wesentlich rascher als M3 gewachsen ist, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre um rund einen Prozentpunkt jährlich. Im vergangenen Jahr ist dieser Unterschied, der zeitweise rund drei Prozentpunkte betragen hatte, allerdings weitgehend verschwunden, da inländische Nichtbanken kaum noch Euroeinlagen gebildet haben. Ein direkter Vergleich ist auch deshalb erschwert, weil die Geldmenge „M3 erweitert“ auf Monatsendständen basiert. Sie verläuft deshalb auf höherem Niveau und ist volatiler. Um den Verlauf etwas zu glätten und die Gegenüberstellung mit M3 zu erleichtern, wird die Bundesbank bei der saisonbereinigten Geldmenge „M3 erweitert“ Monatsdurchschnitte bilden, indem sie jeweils zwei Monatsendstände mittelt. Bei der Bekanntgabe der aktuellen Zahlen für „M3 erweitert“ ergeben sich gewisse Probleme, da dieses Aggregat aus Gründen der statistischen Erfassung später als M3 verfügbar ist. Die Bundesbank wird deshalb in der monatlichen Pressenotiz zur monetären Entwicklung jeweils über den Verlauf der Geldmenge M3 im Vormonat (wie bisher) und den Verlauf der Geldmenge „M3 erweitert“ im Vorvormonat berichten.

Wachstum der Geldmenge M3 mit und ohne Einlagen des Bundes



haben in der Geldmengenabgrenzung überprüft. Anfang 1994 wurde im Zusammenhang mit dem Eintritt in die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und dem neu eingeführten strikten Verbot von Kassenkrediten an die öffentliche Hand auch die Einlagepflicht des Bundes bei der Bundesbank aufgehoben. Die seither bei Geschäftsbanken unterhaltenen Guthaben des Bundes wurden unter dem Vorbehalt einer möglichen späteren Revision – wie seine früheren Guthaben bei der Bundesbank – nicht in die Geldmenge M3 eingerechnet. Diese Regelung sorgte für Kontinuität und eine geringere Volatilität der monetären Reihen. Sie trug ferner dem Umstand Rechnung, daß die vom Bund gehaltenen Einlagen keinen signifikanten Zusammenhang mit dem Sozialprodukt aufweisen. Schließlich ent-

Bundesguthaben nicht in M3

Neben den Geldmarktfonds hat die Bundesbank anlässlich der Festlegung des Geldmengenziels auch die Behandlung der Bundesgut-

spricht das Vorgehen der Bundesbank dem der meisten europäischen Partnerländer. Die konzeptionellen Gesichtspunkte stehen für die Bundesbank weiterhin im Vordergrund. Sie wird deshalb an der bisherigen Praxis festhalten. Dabei ist anzumerken, daß die unterschiedliche Behandlung der Bundesguthaben die Entwicklung der Geldmenge nur auf kürzere, dagegen nicht auf lange Sicht beeinflusst. Im vergangenen Jahr wäre zum Beispiel die Geldmenge M3 bei Einbeziehung der Bundesguthaben etwas schwächer gewachsen, da der Bund Einlagen abgebaut hat.

Ableitung des Geldmengenziels

Eckwerte

Dem potentialorientierten Ansatz entsprechend hat die Bundesbank das Geldmengenziel 1995 wie bisher aus gesamtwirtschaftlichen Eckwerten für das reale Potentialwachstum, die mittelfristige Preisnorm und den Trend in der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes abgeleitet. Das Wachstum des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials wurde mit $2\frac{3}{4}\%$ veranschlagt. Dies ist etwas mehr als im vergangenen Jahr, als ein Zuwachs von $2\frac{1}{2}\%$ unterstellt worden war, aber etwas weniger als die Schätzungen des Sachverständigenrats und der Wirtschaftsforschungsinstitute (jeweils 3%). Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Zuwachsrate resultiert sowohl aus einer günstigeren Entwicklung in Westdeutschland als auch in Ostdeutschland. In den alten Bundesländern spielt dabei eine Rolle, daß das Erwerbspersonenpotential aufgrund besserer Beschäftigungsmöglichkeiten erstmals wieder zunehmen dürfte. Im Osten schlagen vor allem die

Modernisierung und die Vergrößerung des Kapitalstocks zu Buche.

Die mittelfristige Preisentwicklung wurde unverändert mit höchstens 2% angesetzt. Im vergangenen Jahr waren deutliche Fortschritte auf dem Weg zur Preisstabilität zu verzeichnen. Im Jahresverlauf 1994 ist der Preisindex für die Lebenshaltung in Westdeutschland um 2,7% gestiegen, verglichen mit 3,7% 1993. In Ostdeutschland, wo sich die Lebenshaltungskosten in der Vergangenheit überproportional erhöht hatten, glich sich die Preisentwicklung zuletzt deutlich an die westdeutsche an. Im nächsten Jahr dürften sich die Preistendenzen weiter der mittelfristigen Preisnorm annähern. Nach den vorliegenden Prognosen könnten der Preisindex für die Lebenshaltung und der BIP-Deflator 1995 um 2% bis $2\frac{1}{2}\%$ steigen. Damit ist die bei der Zielableitung zugrundegelegte Preisnorm realistisch und ehrgeizig zugleich.

Für den trendmäßigen Rückgang der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes, gemessen an der Relation aus (nominellem) Produktionspotential und Geldmenge M3, wurde wie in den vergangenen beiden Jahren ein Zuschlag von einem Prozentpunkt vorgenommen. Ein solcher Zuschlag wird durch eine Aktualisierung der Trendrechnungen bestätigt. In seiner Konstanz kommt zum Ausdruck, daß die These eines Bruches in der Langfristbeziehung zwischen der Geldnachfrage und ihren makroökonomischen Bestimmungsgrößen als Folge der deutschen Wiedervereinigung oder danach nicht bestätigt werden kann.

Aus der Summe der genannten Eckwerte ergibt sich für den Jahresdurchschnitt 1995 ein Wachstum der Geldmenge M3 von $5\frac{3}{4}\%$. Diese Richtgröße hat die Bundesbank unter Berücksichtigung der monetären Ausgangslage in ein Verlaufsziel vom vierten Quartal 1994 bis zum vierten Quartal 1995 umgesetzt.

*Abschlag für
Geldüberhänge*

Die Geldversorgung stellt sich derzeit als sehr reichlich dar. Aufgrund der Aufblähung am Jahresanfang ist die Geldmenge M3 im Jahresdurchschnitt 1994 um rund 9% und damit deutlich stärker als potentialgerecht gewachsen. Um diesen Überhang zu kompensieren und die hierin liegenden Inflationsrisiken zu begrenzen, hat die Bundesbank beim Geldmengenziel 1995 einen deutlichen Abschlag vorgenommen. Sie hat nicht den tatsächlich im letzten Jahr erreichten Durchschnittsstand der Geldmenge M3 als Basis ihrer Rechnungen genommen, sondern den Durchschnittsstand, bei dem die Mitte des letztjährigen Zielkorridors erreicht worden wäre. Ein solches Verlaufswachstum hätte zu einem jahresdurchschnittlichen Anstieg der Geldbestände von $6\frac{3}{4}\%$ geführt. Um die Differenz zwischen 9 und $6\frac{3}{4}$ Prozentpunkten, also $2\frac{1}{4}$ Punkte, wurde die aus den gesamtwirtschaftlichen Eckwerten für 1995 abgeleitete Durchschnittszielgröße von $5\frac{3}{4}\%$ nach unten korrigiert. Per saldo verbleibt somit für dieses Jahr nur noch ein Durchschnittswachstum von $3\frac{1}{2}\%$. Diese Zielvorgabe bedeutet faktisch nichts weniger als die Absicht, den 1994 aufgelaufenen Überhang, korrigiert um die gegenüber der Preisnorm von 2% bis um einen Prozentpunkt höhere Preissteigerungsrate, in diesem

Jahr vollständig abzubauen. Sie ist somit als stabilitätspolitisch sehr ambitionös einzuschätzen.

Das nach Absetzung der Überhänge verbleibende Durchschnittswachstum von $3\frac{1}{2}\%$ wurde in ein Verlaufsziel von 4% bis 6% vom vierten Quartal 1994 bis zum vierten Quartal 1995 umgesetzt. Das potentialgerechte Verlaufswachstum ist merklich höher als die noch verbleibende Durchschnittsrate, weil die Geldmenge M3 am Jahresende 1994 – ganz im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren – nahe am Durchschnitt liegt. Der Rückgang der Geldmenge seit dem Frühjahr 1994 läßt sozusagen „Luft“ für das Verlaufswachstum 1995, ohne daß damit das Ziel gefährdet wird, die 1994 entstandenen Liquiditätsüberhänge abzubauen. Mit dem üblichen Korridor von zwei Prozentpunkten soll unter anderem vorübergehenden Schwankungen in der monetären Entwicklung Rechnung getragen werden.

Verlaufsziel

Die Zielvorstellung für das Wachstum der Geldmenge ist jeweils gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals des vergangenen Jahres formuliert. Die Informationen über die tatsächliche Geldmengenentwicklung beziehen sich daher auch in erster Linie auf diese Basis. Vor allem für die ersten Monate der neuen Zielperiode resultiert daraus das Problem der Hochrechnung auf die Jahresrate gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres, denn diese suggeriert, daß sich eine kurzfristige, unter Umständen einmalige Entwicklung im weiteren Jahresverlauf fortsetzt. Insbesondere Verzerrungen der Geldmengenentwicklung aufgrund von Sondereinflüssen

*Einstiegs-
problem*

erscheinen damit weit überhöht und können zu Mißverständnissen über den Trend des monetären Wachstums führen. Die Bundesbank trägt dieser Problematik seit längerem optisch mit einer „Leerzone“ für den Zielkorridor in den ersten drei Monaten des Jahres Rechnung. Im vergangenen Jahr ist sie zudem dazu übergegangen, die nicht hochgerechnete Rate des Geldmengenwachstums seit dem vierten Quartal des Vorjahres der entsprechenden Jahresrate voranzustellen. Um die Öffentlichkeit noch deutlicher auf die technisch bedingten Besonderheiten zum Jahresanfang aufmerksam zu machen und die Übergangsprobleme von der alten zur neuen Basis des Geldmengenziels zu entschärfen, wird sie die bisherige Darstellungsform in den ersten Jahresmonaten ergänzen, indem sie neben der Geldmengen-Jahresrate gegen die Basis des Vorjahres auch jene gegen die Basis des Vor-Vorjahres bekanntgeben wird.

Schlußfolgerung

*Geldpolitik
braucht Unter-
stützung*

Das Geldmengenziel 1995 steht für einen geldpolitischen Kurs, der einerseits genügend Spielraum für stabilitätsgerechtes Wachstum

der Volkswirtschaft mit wieder zunehmender Beschäftigung läßt. Andererseits zielt dieser Kurs auf eine weitere Rückführung der Inflationsrate und die Vermeidung neuer monetärer Spielräume für Preiserhöhungen. Die Zielvorgabe ist ein klares Stabilitätssignal; mit ihr ist die Absicht verbunden, den aus dem Geldmengenwachstum im Jahresverlauf 1994 verbleibenden Überhang abzubauen. Die innere Stabilität der D-Mark soll erhalten und gestärkt werden, was in Anbetracht der Ankerwährungsfunktion der D-Mark auch für unsere Partner in Europa von Bedeutung ist. Die Geldpolitik bedarf bei ihren stabilitätspolitischen Bemühungen jedoch gerade auch in diesem Jahr der Unterstützung und Ergänzung durch weitere Fortschritte bei der fiskalpolitischen Konsolidierung des Staates (und zwar auf allen Ebenen) sowie durch eine stabilitäts- und beschäftigungsorientierte Tarifpolitik. Die tatsächliche Entwicklung in diesen beiden Bereichen entscheidet wesentlich darüber, inwieweit die für die Geldmengenentwicklung vorgesehene Zielvorgabe für dauerhaftes neues Wachstum und für mehr Beschäftigung genutzt werden kann. Sie ist auch von entscheidender Bedeutung für die längerfristigen Stabilitätsperspektiven.

Geldnachfrage und Währungs- substitution in Europa

In der Vergangenheit ist die internationale Verflechtung der Finanzmärkte zunehmend enger geworden. Weltweit haben die Anleger ihre Portfolios stärker diversifiziert. Vor diesem Hintergrund könnte vermutet werden, daß auch bei der Haltung liquider Mittel die Internationalisierung Fortschritte gemacht hat. Dies gilt vor allem mit Blick auf Europa, wo die Güter- und Finanzmärkte weitgehend zu einem gemeinsamen Markt zusammengewachsen sind. Werden verschiedene Währungen leichter austauschbar, drängt sich die Frage auf, ob das monetäre Wachstum allein aufgrund des Geschehens im Inland beurteilt werden darf beziehungsweise ob die inländische Geldmenge noch ein geeigneter Maßstab für die Geldpolitik sein kann. In der Tat ist die Auffassung vertreten worden, die deutsche Geldpolitik solle sich heute schon weniger an einer inländischen Geldmenge und statt dessen mehr an einem europaweiten Geldaggregat orientieren. Die folgende Untersuchung versucht herauszufinden, ob und inwieweit Einflußfaktoren, die auf eine Währungssubstitution („Currency Substitution“) in Europa zurückzuführen sind, die deutsche Geldnachfrage tangiert haben. Die Ergebnisse deuten darauf hin, daß Währungssubstitutionseffekte für Deutschland bisher im allgemeinen nur eine geringe Rolle gespielt haben, so daß eine Orientierung der Bundesbank an der deutschen Geldmenge weiterhin angezeigt ist.

Währungssubstitution und Geldnachfrage: einige theoretische Überlegungen

Begriff und Ursachen der Währungs- substitution

Von Währungssubstitution spricht man, wenn Geld in fremder Währung die Funktion der Liquiditätshaltung in inländischer Währung teilweise oder sogar ganz ersetzt. Hinsichtlich der Rolle des Geldes als Zahlungsmittel ist zu vermuten, daß die Austauschbarkeit der Währungen in der Geldnachfrage durch die Internationalisierung des Warenhandels gefördert wird. Wachsende Außenhandelsumsätze, vermehrte Auslandsreisen oder verstärkte grenzüberschreitende Kapitalertragszahlungen dürften zu einer stärkeren Diversifizierung der Geldhaltung im Inland und im Ausland führen. Dies gilt in besonderer Weise innerhalb Europas, da der Großteil des Außenhandels der EU-Länder Intra-EU-Handel ist und die Marktintegration zunehmend fortschreitet. Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, dürfte für deutsche Unternehmen die transaktionsinduzierte Liquiditätsausstattung in Fremdwährung allerdings weniger dringlich sein als für die in vielen anderen europäischen Ländern. Gemäß der Währungsstruktur des deutschen Außenhandels ist der Großteil der deutschen Exporte und Importe in D-Mark fakturiert, gefolgt vom US-Dollar. In anderen EU-Währungen werden zusammen lediglich 12 % beziehungsweise 10 % der deutschen Aus- und Einfuhren abgewickelt. Im übrigen haben sich die Anteile im Zeitablauf nur wenig geändert. Merkliche Rückwirkungen auf die Entwicklung des monetären Wachstums im Inland sind von dieser Seite selbst auf mittlere Frist kaum zu erwarten. Insgesamt dürfte diese Art der Währungssubstitution also für die Beschreibung der deutschen Geldnachfrage von geringer Relevanz sein.

Währungsstruktur des deutschen Außenhandels im Jahre 1992

Anteil in %		
Währung	Exporte	Importe
D-Mark	77,0	55,9
US-Dollar	7,3	18,4
Französischer Franc	3,4	3,1
Pfund Sterling	3,2	2,2
Italienische Lira	2,2	1,7
Japanischer Yen	0,6	1,7
Sonstige	6,3	17,0
Alle Währungen	100	100
darunter EWS-Währungen ¹⁾	89,1	65,8

¹ Einschl. Italienische Lira und Pfund Sterling, ohne Österreichischen Schilling.

Deutsche Bundesbank

Anders als im Warenhandel und Dienstleistungsverkehr spielt die Währungssubstitution im Kapitalverkehr eine größere Rolle.¹⁾ Geld dient hier nicht nur als Transaktionsvehikel, sondern vor allem als Wertaufbewahrungs- und Spekulationsmedium. In dieser Funktion wird eine Währung durch eine andere ersetzt, wenn sich die Kosten und Erträge der Geldhaltung zu deren Gunsten verschieben.

Unter den „Kosten“ der Geldhaltung sind allgemein die entgangenen Erträge alternativer Anlagearten zu verstehen. Je engere Substitute diese „Konkurrenzprodukte“ zum

*„Kosten“ der
Währungs-
substitution*

¹ Deutsche Bundesbank, Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre, Monatsbericht, April 1991, S. 14 ff.

jeweils betrachteten Geldbegriff darstellen, um so stärker wird die Geldnachfrage auf Veränderungen dieser Kosten reagieren. Üblicherweise werden bei Untersuchungen der Geldnachfrage inländische Alternativenanlagen in Betracht gezogen. Aus theoretischen Gründen müßte dabei eine ganze Reihe von „Alternativkosten“ berücksichtigt werden. Die üblichen statistischen Schätzverfahren stoßen hier freilich rasch an Grenzen. Grundsätzlich beschränken sich Untersuchungen der Geldnachfrage deshalb darauf, nur eine oder zwei Größen zur Messung der Alternativkosten zu berücksichtigen – etwa einen kurzfristigen Zinssatz im Falle eng abgegrenzter Geldaggregate, wie der Geldmenge M1, oder einen langfristigen Zinssatz, unter Umständen korrigiert um die Eigenverzinsung der verzinslichen Anteile, bei breit definierten Geldaggregaten, wie der Geldmenge M3. Diese traditionellen Argumente einer Geldnachfragefunktion sind zu ergänzen, wenn die Rolle der Währungssubstitution geprüft werden soll. Neben potentiellen Alternativen im Inland sind dann nämlich auch ausländische Anlagen zu berücksichtigen. Dementsprechend ist das Spektrum sowohl um (erwartete) Wechselkursänderungen – Alternativanlage ist eine unverzinsliche Bankeinlage oder Bargeld in fremder Währung – als auch um Fremdwährungszinsen (korrigiert um erwartete Wechselkursänderungen) – Alternativanlage ist eine verzinsliche Bankeinlage in fremder Währung – zu erweitern. Ist Währungssubstitution eine Erscheinung von Gewicht, werden schon relativ geringe Veränderungen in diesen Größen einen merklichen Einfluß auf die inländische Geldnachfrage haben. Unter diesen Umständen wäre zum

Beispiel nicht sicher, daß die Erreichung eines Geldmengenzieles, das nur aus inländischen Größen abgeleitet wurde, auch als Zeichen für eine angemessene Geldpolitik genommen werden darf. Aussagekräftiger für den Kurs der Geldpolitik wäre dann eventuell eine international aggregierte Geldmenge. In der Box auf S. 36 sind diese Überlegungen anhand eines einfachen Portfolio-Modells dargestellt.

Praktische Probleme bei der empirischen Überprüfung der Währungssubstitution

Der Versuch, die geschilderten theoretischen Zusammenhänge zwischen Währungssubstitution und Geldnachfrage empirisch zu überprüfen, stößt auf eine ganze Reihe von ernsthaften Hindernissen. Diese liegen, wie im folgenden gezeigt wird, zum einen darin begründet, daß zwar möglicherweise eine enge Substitutionsbeziehung zu Geldanlagen in verschiedenen Währungen besteht, daß davon aber das statistisch ausgewiesene Wachstum der inländischen Geldmenge nicht berührt wird. Zum andern ist nicht ausgeschlossen, daß Phänomene, die zumindest eng mit der Währungssubstitution verwandt sind, die inländische Geldmengenentwicklung beeinflussen, ohne daß dies mit den hier angewendeten Untersuchungsmethoden entdeckt werden kann.

Die Geldmengenaggregate sind in Deutschland danach abgegrenzt, daß sie von Inländern gehalten werden. Eine Differenzierung nach Währungen erfolgt dagegen nicht. Dementsprechend hat es für das so gemessene Geldmengenwachstum zum Beispiel

*Definition der
Geldbestände*

Ein einfaches Portfolio-Modell

Das beschriebene Phänomen der Währungssubstitution läßt sich in einem einfachen Portfolio-Modell formalisieren, das für zwei Länder verzinsliche und unverzinsliche Geldkomponenten enthält, die sich jeweils zu nationalen Geldmengen summieren lassen. Damit orientiert sich das Modell an der Geldmenge M3, die Bargeld und Sichteinlagen (unverzinslich) sowie Termineinlagen und Spareinlagen (verzinslich) umfaßt. Beide Geldkomponenten können sowohl von Inländern als auch von Ausländern gehalten werden. Außerdem besteht die Möglichkeit einer Anlage in langfristigen Anleihen.

Das von Inländern und Ausländern gehaltene Vermögen M und M* besteht aus in- und ausländischen verzinslichen (T beziehungsweise T_a) und unverzinslichen (M1 beziehungsweise M1_a) Komponenten, die alle als Substitute betrachtet werden. Die ausländischen Bestände werden dabei mit dem Wechselkurs e in inländische Einheiten umgerechnet.

$$(1) \quad M = M1 + T + e(M1_a + T_a)$$

$$(2) \quad M^* = M1^* + T^* + e(M1_a^* + T_a^*)$$

Die Gesamtbestände der inländischen Anlagen werden mit einer „Tilde“ gekennzeichnet und sind gegeben durch ¹⁾

$$(3) \quad \tilde{M}1 = M1 + M1^*$$

$$(4) \quad \tilde{T} = T + T^*$$

Gleichung (4) besagt, daß die inländischen Termineinlagen (\tilde{T}) von Inländern (T) und Ausländern (T*) gehalten werden. Der Ertrag der ausländischen unverzinsten Komponente entspricht der erwarteten Aufwertungsrate dieser Währung E(e), während der nominale Ertrag der inländischen zinslosen Geldkomponente Null ist. Für die inländische verzinsliche Geldkomponente gilt ein Zinssatz von i. Die entsprechende ausländische Anlage erbringt den ausländischen Zins i_a plus die erwartete Aufwertung E(e). Aus der Gewinnmaximierung lassen sich die Nachfragebeziehungen ableiten. Als Marktgleichgewichtsbedingungen (mit Kleinbuchstaben für die Nachfragefunktionen) in nominalen Einheiten ergeben sich dann für die inländischen Geldmengenkomponenten (die „+“- und „-“-Zeichen über den Argumenten zeigen die Vorzeichen der partiellen Ableitungen an)

$$(5) \quad m1 [E(e), i, i_a + E(e), r, Y^n] + m1^* [E(e), i - E(e), i_a, r, eY_a^n] - \tilde{M}1 = 0$$

$$(6) \quad t [E(e), i, i_a + E(e), r, Y^n] + t^* [E(e), i - E(e), i_a, r, eY_a^n] - \tilde{T} = 0.$$

Die ersten vier Argumente in den Nachfragefunktionen sind die nominalen Erträge der jeweiligen Alternativenanlagen (jeweils in absoluter Form): E(e) stellt den Alternativertrag der ausländischen zinslosen Anlage dar; i und i_a+E(e) beziehungsweise i-E(e) sind die erwarteten nominalen Erträge der in- und ausländischen zinstragenden Geldkomponente für In- beziehungsweise Ausländer. Vereinfachend wird nur eine Ertragsrate einer Nicht-Geld-Anlage auf dem Kapitalmarkt r betrachtet. Diese Annahme läßt sich mit stark international verflochtenen Kapitalmärkten beziehungsweise einer Zinsdominanz des Inlandes auf dem Kapitalmarkt erklären. Der üblichen Portfolioeigenschaft folgend steigt die Nachfrage nach einer Komponente, wenn sich ihr Ertrag erhöht oder der Ertrag der Alternativenanlage sinkt. Alle Nachfragefunktionen werden zusätzlich positiv vom nominalen Einkommen Yⁿ beziehungsweise Y_aⁿ beeinflusst. ²⁾

Die Währungssubstitution ist in den Argumenten E(e) und i_a+E(e) beziehungsweise i-E(e) zusammengefaßt. Wenn mit einer Aufwertung der ausländischen Währung gerechnet wird, sinkt ceteris paribus die Nachfrage nach den beiden inländischen Geldkomponenten, und zwar sowohl über den direkten Effekt von E(e) als auch über den indirekten Effekt durch die wechselkursbereinigten Zinsen i-E(e) beziehungsweise i_a+E(e).

¹⁾ Aus Vereinfachungsgründen und wegen der Beschränkungen des empirischen Teils werden die ausländischen Bestandteile des Gesamtportfolios nicht weiter beachtet. — ²⁾ Da hier nur ein Teilausschnitt der gesamten Port-

folioentscheidung betrachtet wird, ist die Annahme einer positiven Einkommensabhängigkeit der Nachfragefunktionen unproblematisch.

keine Folgen, wenn ein inländisches Unternehmen seine Sichteinlagen bei einer deutschen Bank statt in D-Mark in französischer Währung hält. Ebenso wird die deutsche Geldmenge – zumindest unmittelbar – nicht davon tangiert, wenn ein Ausländer ein DM-Konto bei einer deutschen Bank eröffnet. Sofern die Währungssubstitution zu solchen Entwicklungen führt, berührt sie das statistisch ausgewiesene Geldmengenwachstum also nicht. Entsprechend kann in diesen Fällen auch nicht von einer Beeinträchtigung der Indikatorfunktion der Geldaggregate gesprochen werden. Eine Ausnahme bildet in dieser Hinsicht die Bargeldnachfrage. In der Tat hat es in den vergangenen Jahren immer wieder Hinweise darauf gegeben, daß die Entwicklung des Bargeldumlaufs durch die Geldhaltung im Ausland verzerrt ist. Die Nachfrage nach DM-Noten im Ausland wird nicht nur von den hohen Inflationsraten in vielen Ländern, sondern vielfach auch von besonderen Umständen, wie politischen Unsicherheiten oder Änderungen im Steuerrecht, mitbestimmt. Hierbei ist freilich entscheidend, daß der Bargeldumlauf im Gegensatz zu den zur Geldmenge zählenden Bankeinlagen schon aus statistischen Gründen die insgesamt auf D-Mark lautenden Noten und Münzen umfaßt, und zwar gleichgültig, ob sie von inländischen Nichtbanken oder von Ausländern gehalten werden.

wiegend in D-Mark denominiert. Die Tabelle auf S. 38 weist die Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken im In- und Ausland aus. Der im Vergleich zur Geldmenge M3 sehr bescheidene Umfang dieser Bankeinlagen, der zudem nicht sehr stark schwankt, deutet nicht darauf hin, daß die Währungssubstitution von Gewicht ist. Dies trifft insbesondere für die Beziehungen zu den europäischen Währungen zu, da die Fremdwährungsanlagen vornehmlich auf US-Dollar lauten.

Umgekehrt gilt auch, daß Phänomene, die zumindest in einem weiten Sinne der Währungssubstitution zuzurechnen sind, die monetäre Entwicklung in Deutschland tangieren können, ohne daß dies mit den traditionellen Ansätzen zum Nachweis der Währungssubstitution gezeigt werden kann. Dies trifft vor allem zu auf die Wirkungen einer Substitution zwischen DM-Wertpapieren und Wertpapieren, die auf fremde Währung lauten; dieser Vorgang wird in der Regel unter den Begriffen Portfolio-Substitution oder internationale Kapitalmobilität diskutiert. Fragen zum Beispiel Ausländer bei einer Aufwertungserwartung für die D-Mark verstärkt DM-Wertpapiere nach und führt dies zu einem Rückgang des Kapitalmarktzinses, der Inländer veranlaßt, die liquide Geldhaltung einer Anlage an den Wertpapiermärkten vorzuziehen, so ist das daraus resultierende höhere monetäre Wachstum durchaus mit Auslandseinflüssen zu erklären. Die üblicherweise durchgeführten Tests anhand von Geldnachfragefunktionen weisen in diesem Fall aber nicht auf Substitutionseffekte hin, da der Einfluß über den inländischen Kapitalmarktzins erfolgt. Die übliche Partialanalyse erfaßt diese

*Indirekte
Währungs-
substitution*

Euroeinlagen

In der Vergangenheit sind auch Verlagerungen in der Geldhaltung an die Euromärkte gelegentlich mit Währungssubstitution in Verbindung gebracht worden. Dies ist nur in begrenztem Umfang richtig. Die Einlagen der deutschen Nichtbanken im Ausland sind über-

Fremdwährungseinlagen inländischer Nichtbanken

Mrd DM; Jahresdurchschnitte

Jahr	Bei inländischen Kreditinstituten 1)	Am Euromarkt 2)		Zum Vergleich:	
		Insgesamt	davon auf US-Dollar 3)	Euroeinlagen insgesamt	Geldmenge M3 4)
1988	1,2	9,0	5,2	63,2	1 122,8
1989	1,5	16,3	5,8	94,6	1 185,6
1990	1,7	17,8	6,2	123,6	1 240,8
1991	1,7	16,0	5,8	152,8	1 489,4
1992	1,7	14,4	9,1	174,6	1 616,1
1993	1,8	15,4	9,7	228,4	1 748,4

1 Fremdwährungseinlagen in EG-Währungen. — 2 Fremdwährungseinlagen bei Auslandsfilialen und -töchtern inländischer Kreditinstitute. — 3 Jahresendstände. —

4 Errechnet aus Monatsendständen; bis 1990 Westdeutschland.

Deutsche Bundesbank

Zusammenhänge nicht. Insoweit können die hier vorgestellten Untersuchungen auch nicht vollständig als repräsentativ für die gesamten Auslandseinflüsse auf das monetäre Geschehen im Inland gewertet werden, insbesondere nicht in Spekulationsphasen.

pirischen Untersuchungen ist versucht worden, diesem Problem dadurch Rechnung zu tragen, daß mehrere gängige Hypothesen über die Bildung von Wechselkurserwartungen berücksichtigt wurden.

Wechselkurs-
änderungs-
erwartungen

Ein anderes Problem bei der Überprüfung der Währungssubstitution ergibt sich aus der Quantifizierung erwarteter Wechselkursänderungen, denen in dieser Beziehung als Argument in der Geldnachfragefunktion entscheidende Bedeutung zukommt. Tatsächlich ist es schwierig, Wechselkurs(änderungs)erwartungen zu messen, und empirische Untersuchungen stehen immer unter dem Vorbehalt, daß die getroffenen Annahmen bezüglich der Wechselkursänderungserwartungen einigermaßen plausibel sind. In den folgenden em-

Frühere empirische Untersuchungen

In den letzten Jahren sind eine ganze Reihe von Untersuchungen zur Bedeutung der Währungssubstitution für die Geldnachfrage in einzelnen Ländern durchgeführt worden. Den dargestellten Überlegungen entsprechend ist dabei zum einen geprüft worden, welche Bedeutung ausländische Zinsen und Wechselkursänderungserwartungen für die jeweilige nationale Geldnachfrage haben. Zum andern wurde getestet, ob ein Zusam-

Ansätze

menhang zwischen den Geldnachfragefunktionen für verschiedene Länder besteht, der auf Währungssubstitution schließen läßt. Dabei versuchten die Autoren insbesondere herauszufinden, ob mit traditionell formulierten Geldnachfragefunktionen nicht zu erklärenden Entwicklungen in der monetären Expansion eines Landes spiegelbildliche „Fehler“ im Geldmengenwachstum eines Partnerlandes gegenüberstehen.

*Ergebnisse
älterer Unter-
suchungen*

Bei den weiter zurückliegenden Untersuchungen zum Einfluß der Währungssubstitution auf die deutsche Geldnachfrage lag das Schwergewicht bei der Rolle des D-Mark/US-Dollar-Wechselkurses oder des US-Dollar-Zinses. Die dabei erzielten Ergebnisse deuten zwar nicht einhellig in eine Richtung, doch gibt es nach diesen Studien verschiedene Hinweise für die Existenz von Währungssubstitutionseffekten. In neuerer Zeit werden verstärkt die Beziehungen zu den europäischen Partnerländern beachtet. Dies steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit Überlegungen, wonach im europäischen Einigungsprozeß die Währungen stärker austauschbar werden und in einer künftigen Währungsunion europaweit abgegrenzte Geldaggregate eine wichtige geldpolitische Rolle spielen dürften. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sprechen jedoch nur in Einzelfällen für die These, daß die Währungssubstitution einen Einfluß auf die nationale Geldhaltung ausgeübt hat (vgl. Tabelle S. 40).

In den Studien, deren Untersuchungszeitraum von Anfang der siebziger Jahre bis Mitte der achtziger Jahre reicht, finden sich wenig Hinweise auf Währungssubstitution in-

nerhalb der EG. Wenn überhaupt, dann waren entsprechende Effekte nur im Verhältnis zur Italienischen Lira festzustellen. Bei diesen Analysen wurden grundsätzlich Geldnachfragegleichungen mit einem partiellen Anpassungsprozeß spezifiziert. In einer neueren Untersuchung, die bis einschließlich 1987 reicht und die explizit den Einfluß der Gründung des EWS auf die D-Mark/US-Dollar-Beziehung herauszufiltern versucht, wird von einer reichhaltigeren dynamischen Struktur ausgegangen. Aber auch mit diesem Ansatz konnte Währungssubstitution im engeren Sinne, das heißt bezogen auf M1, weder kurz- noch langfristig festgestellt werden. Dagegen tauchten derartige Effekte bei den verzinslichen Komponenten sehr wohl auf, und zwar verstärkt ab Beginn der achtziger Jahre. Der Einfluß auf die Geldmenge in Deutschland war jedoch gering.

Jene Arbeiten, die die Verhältnisse bis in die neunziger Jahre berücksichtigen, erzielen in Teilbereichen schon eher Ergebnisse, die für Währungssubstitution in Europa sprechen. Währungssubstitutionseffekte konnten hier bei der Nachfrage nach M1 mit Bezug zum Französischen Franc, zum Pfund Sterling und mit Einschränkungen zur Italienischen Lira festgestellt werden. Bei der Geldmenge M3 sind dagegen solche „Auslandseinflüsse“ kaum auszumachen gewesen. Insgesamt wird dementsprechend die Meinung vertreten, daß bisher von eher geringfügigen Auswirkungen der Währungssubstitution auf die Geldnachfrage in Deutschland auszugehen ist. Dies schließt nicht aus, daß diese Effekte zukünftig an Bedeutung gewinnen.

*Jüngste Unter-
suchungen*

Einfluß der Währungssubstitution in der EG auf die deutsche Geldnachfrage

Autoren	Schätzzeitraum	Schätzmethode	Monetäres Aggregat	Währungs-substitutionsvariablen	Festgestellte Währungssubstitutionseffekte
Brillembourg, Schadler 1)	1973–1978	Full Information Maximum Likelihood	M2	Ausländische Zinsen, Wechselkurse (Franz. Franc, Ital. Lira, Pfund Sterling, Schweizer Franken)	Nur beim Schweizer Franken
Melvin 2)	1973–1980	OLS, Sensitivitätsanalysen	M1, Bargeld	Ausländische Inflationsrate (Pfund Sterling, Ital. Lira, Franz. Franc), Ausländischer Zins	Nur bei der Italienischen Lira
Batten, Hafer 3)	1972–1983	Outputgleichung mit OLS	M1	Effektiver Wechselkurs	Keine
von Hagen, Neumann 4)	1973–1987	Fehlerkorrekturgleichung	M1	Dollar-Zins, Dollar-Wechselkurs	Nur Währungssubstitution zu verzinslicher Dollar-Komponente
Artis et al. 5)	1979–1990	OLS mit Goldfeld-Lag	M1	Swapsatz (US-Dollar, Franz. Franc, Ital. Lira, ECU)	Nur bei der Italienischen Lira
Lane, Poloz 6)	1972–1990	(1) Fehlerkorrekturmodelle (2) SUR-Schätzung (3) Korrelation von Störtermen nationaler Geldnachfragegleichungen	M1	Wechselkurse (Franz. Franc, Ital. Lira, Pfund Sterling), ausländisches Sozialprodukt (Frankreich, Großbritannien, Italien)	(1) Langfr.: nicht eindeutig (spezifikationsabhängig) Kurzfr.: Franz. Franc, Pfund Sterling (2) Nur beim Franz. Franc (3) Franz. Franc, Pfund Sterling
Angeloni et al. 7)	1982–1990	GLS-Schätzung	M1, M3	ECU-Wechselkurs	Keine
Monticelli 8)	1979–1992	Fehlerkorrekturmodelle, Granger-Kausalitäten	Europaweite Geldmengenaggregate mit/ohne „cross-border-deposits“	EU-Länder ohne Luxemburg, Portugal, Griechenland	Geringer Einfluß der Währungssubstitution, da europäisches Aggregat ohne „cross-border-deposits“ am besten
Mizen, Pentecost 9)	1976–1990	OLS	Pfund-Sterling-Haltung in europäischen Ländern	Ausländische Zinsen (Deutschland, Frankreich, Belgien, Niederlande, Italien, Dänemark, Irland)	Keine

1 A. Brillembourg, S.M. Schadler, A Model of Currency Substitution in Exchange Rate Determination, 1973–78, IMF Staff Papers, 1979, Vol. 26, S. 513 ff. — 2 M. Melvin, Currency Substitution and Western European Monetary Unification, *Economica*, 1985, Vol. 52, S. 79 ff. — 3 D.D. Batten, R.W. Hafer, Money, Income and Currency Substitution: Evidence from Three Countries, Federal Reserve Bank of St. Louis Review, 1985, Vol. 67/5, S. 27 ff. — 4 J. von Hagen, M.J.M. Neumann, Currency Substitution and the Demand for Money: Further International Evidence, 1990, mimeo. — 5 M.J. Artis, R.C. Bladen-Hovell, W. Zhang, A European Money Demand Function, in: P.R. Masson, M.P. Taylor (eds.), Policy Issues in the Opera-

tion of Currency Unions, Cambridge, 1993, S. 240 ff. — 6 T.D. Lane, S.S. Poloz, Currency Substitution and Cross-Border Aggregation, IMF Working Paper 92/71, Washington. — 7 I. Angeloni, C. Cottarelli, A. Levy, Cross-Border Deposits and Monetary Aggregates in the Transition to EMU, IMF Working Paper 91/114, Washington. — 8 C. Monticelli, All the Money in Europe? An Investigation of the Economic Properties of EC-Wide Extended Monetary Aggregates, BIS Working Paper No. 19, Basle, 1993. — 9 P. Mizzen, E.J. Pentecost, Evaluating the Empirical Evidence for Currency Substitution: A Case Study of Demand for Sterling in Europe, *The Economic Journal*, 1994, S. 1057 ff.

Eigene empirische Ergebnisse

Spezifikation der Geld- nachfrage

In den im weiteren vorgestellten eigenen Untersuchungen wird geprüft, inwieweit die Nachfrage für die Geldmenge M3 in Deutschland durch Faktoren, die auf Währungssubstitution innerhalb Europas hinweisen können, miterklärt werden kann. Dabei wird zunächst davon ausgegangen, daß eine langfristige Beziehung zwischen der inländischen Geldmenge und den üblichen, hier zu berücksichtigenden heimischen Größen wie Sozialprodukt und DM-Zinsen besteht. Dieser Ansatz ist insofern gerechtfertigt, als die Existenz einer solchen langfristigen Beziehung hinreichend gesichert erscheint. Desweiteren wird unterstellt, daß diese Langfristbeziehung durch kurzfristige Zusammenhänge zwischen der Geldmengenentwicklung und ihren Determinanten überlagert wird. Dabei wird geprüft, ob zu diesen Determinanten auch Größen zu zählen sind, die als Anzeichen für Währungssubstitution interpretiert werden können. In diesem Sinne wird die traditionelle Spezifikation von Geldnachfragegleichungen mit einer inländischen Opportunitätskosten- und Transaktionsvariablen um zwei Argumente erweitert, die gleichzeitig in die Schätzgleichungen aufgenommen werden (zu einer näheren Darstellung vgl. den Anhang):

- die erwartete Auf- oder Abwertung der Auslandswährung zur Erfassung der Währungssubstitution im engeren Sinne (Bezugspunkt: zinslose Geldkomponenten)
- der wechselkursbereinigte (erwartete) Ertrag einer ausländischen zinstragenden

(kurzfristigen) Geldanlage zur Erfassung der Währungssubstitution im weiteren Sinne (Bezugspunkt: verzinsliche Geldkomponenten).

Der Einfluß dieser Variablen auf M3 sollte entsprechend den theoretischen Überlegungen signifikant negativ sein, eine Aufwertungserwartung für die D-Mark sollte also die Nachfrage nach M3 erhöhen. Umgekehrt sollten höhere ausländische Zinsen das monetäre Wachstum im Inland dämpfen, weil eine Anlage in D-Mark weniger attraktiv erscheint.

In der Untersuchung werden in diesem Sinne die bilateralen Zusammenhänge zum Französischen Franc, zum Niederländischen Gulden, zum Pfund Sterling, zur Italienischen Lira, zur Dänischen Krone, zum Belgischen Franc und zur ECU (stellvertretend für das gesamte EWS) von Anfang der siebziger Jahre bis 1994 überprüft. Eine solche, nach einzelnen Währungen gesonderte Untersuchung hat zwar den Nachteil, daß in den Gleichungen die Währungssubstitutionsvariablen der nicht berücksichtigten Länder keinen Einfluß ausüben. Auf der anderen Seite würde bei einer Aufnahme aller Variablen in eine einzige Schätzgleichung die Anzahl der insgesamt zu berücksichtigenden Größen aber derart ansteigen, daß kaum noch aussagefähige Ergebnisse erzielt werden könnten.

Da die am Markt tatsächlich vorherrschenden Wechselkursenerwartungen nicht bekannt sind, sind empirische Arbeiten auf plausible Annahmen angewiesen. So verwendet eine Vielzahl von Arbeiten den Swapsatz beziehungs-

*Abbildung der
Währungs-
substitutions-
argumente*

weise die Zinsdifferenz zwischen dem In- und Ausland als Maß für die erwarteten Wechselkursänderungen oder geht von vollkommener Voraussicht aus. Ersteres ist wegen der Geltung der gedeckten Zinsparität („covered interest parity“) problematisch. Diese Methode impliziert nämlich, daß die Auslandsargumente letztlich mit den inländischen Zinsargumenten praktisch deckungsgleich sind und eine empirische Untersuchung der hier vorgestellten Art infolgedessen nicht möglich ist. Wenn andererseits mit der tatsächlichen Wechselkursentwicklung gearbeitet wird, entsteht eine Verzerrung aufgrund offensichtlicher Meßfehler. Gleichwohl wurden in den empirischen Untersuchungen vollkommene Voraussicht als eine mögliche Hypothese unterstellt und dementsprechend die in der jeweils nächsten Periode eintretenden Wechselkursänderungen als (erwartete) Ertragsrate für die unverzinsliche Komponente und in Kombination mit einem Auslandszinssatz für die verzinsliche Komponente herangezogen. Daneben wird alternativ die Annahme, daß sich der zukünftige Wechselkurs am besten mit dem zuletzt beobachteten Wechselkurs vorhersagen läßt, als Wechselkurshypothese betrachtet. In einer Vielzahl ökonomischer Arbeiten hat sich diese Random-Walk-Hypothese des Wechselkurses bei Prognosevergleichen gegenüber alternativen Erklärungsversuchen als überlegen erwiesen. Das bedeutet, daß Wechselkursänderungen einem Zufallsprozeß folgen. Als Währungssubstitutionsvariable bleibt unter dieser Hypothese nur der ausländische Zinssatz erhalten. Schließlich wird als dritte Variante eine Erwartungsbildung für die Wechselkursänderungen unterstellt, bei der davon aus-

gegangen wird, daß die erwartete zukünftige Veränderung des Kassakurses der zurückliegenden Entwicklung entspricht (adaptive Erwartungsbildung). Zur ökonomischen Operationalisierung werden die Wechselkurs-erwartungen durch die aktuelle Auf- oder Abwertung der Inlandswährung bezogen auf das Vorquartal abgebildet.

Der zweite Bestandteil des Währungssubstitutionsargumentes, die ausländischen Zinsen, werden über die Zinsen für Dreimonatsgeld auf dem Euromarkt erfaßt, die den Eigen-ertrag der ausländischen Währung approximieren sollen. Kurzfristige Zinsen dürften den relevanten Ertrag ausländischer Geldanlagen abbilden. Durch die Verwendung von Euro-Marktzinssätzen umgeht man Probleme unterschiedlicher nationaler Zins- und Kapitalverkehrskontrollen, die in der Vergangenheit teilweise noch eine Rolle gespielt haben.

In den Beziehungen zum Französischen Franc, zum Pfund Sterling, zum Holländischen Gulden, zum Belgischen Franc und zur Dänischen Krone konnten für alle drei Erwartungshypothesen weder bei den unverzinsten noch bei den zinstragenden Komponenten von M3 Hinweise auf ausländische Einflüsse gefunden werden, die mit Währungssubstitution in Zusammenhang gebracht werden können. Zum Teil waren die Koeffizienten der (korrigierten) ausländischen Zinsen und der Wechselkursänderungserwartungen statistisch nicht signifikant von Null verschieden. Zum Teil wiesen sie sogar „falsche“, das heißt positive Vorzeichen auf. Mit anderen Worten, für die angesprochenen Länder konnten keine Währungssubstitutionseffekte nachge-

Geringe empirische Evidenz für Währungssubstitution

wiesen werden. Die Ergebnisse ändern sich nicht, wenn für die Hypothese mit adaptiven Wechselkursänderungserwartungen der Beobachtungszeitraum erst ab 1985 beginnt. Nur in Relation zum Holländischen Gulden wird die Nettozinsvariable mit einem negativen Vorzeichen signifikant. Dies könnte auf den engen Zins- und Wechselkursverbund zwischen den Niederlanden und Deutschland zurückgeführt werden. Generell läßt sich aber die These nicht halten, daß die Währungssubstitution im Zeitablauf der deutschen Geldpolitik zunehmend Schwierigkeiten bereitet habe.

Sonderfall Lira

Die Beziehung zur Italienischen Lira stellt offenbar einen Sonderfall dar. Bei allen drei Hypothesen für die Wechselkursentwicklung kann Evidenz für Währungssubstitution gefunden werden. Besteht eine Aufwertungserwartung für die italienische Währung und/oder steigen die dortigen „Nettozinserträge“, geht die Nachfrage nach M3 zurück. Es kommt also zu einer vorübergehenden Verlagerung aus dem offiziellen deutschen Geldmengenaggregat. Davon ist sowohl der verzinsliche als auch der unverzinsten Teil von M3 betroffen.

Diese Ergebnisse decken sich mit der Tatsache, daß in Italien fast während des gesamten Untersuchungszeitraumes höhere Inflationsraten und Nominalzinsen als in Deutschland zu beobachten waren. Mit der seit dem Realignment von 1987 bis 1992 am Markt vorherrschenden Erwartung stabiler Paritäten im EWS konnten deshalb in italienischen Anlagen ex ante und ex post entsprechend höhere Erträge erzielt werden. So wer-

tete die Lira von 1988 bis 1991 aufgrund inflationsbedingt hoher Nominalzinsen real gegenüber der D-Mark auf. Neben diesem Spekulationsmotiv dürfte auch der intensive deutsch-italienische Reiseverkehr zu den beschriebenen Interdependenzen beigetragen haben.

Bei den Beziehungen Deutschlands zu den EU-Ländern insgesamt, die durch die Berücksichtigung des DM/ECU-Wechselkurses beziehungsweise der ECU-Zinsen in der deutschen Geldnachfrage abgebildet wurden, sind ebenfalls in geringem Umfang Währungssubstitutionseffekte nachzuweisen. Dies ist einerseits erstaunlich, da diese für die einzelnen Währungen isoliert betrachtet eher nicht bestätigt werden konnten. Andererseits könnte eine Erklärung darin liegen, daß bei der ECU-Orientierung zusätzlich zu Italien auch die stärker inflationierenden Länder Spanien, Portugal und Griechenland mit einem gewissen Gewicht berücksichtigt werden.

Wie erwähnt, ist es schon deshalb nicht selbstverständlich, daß die Nachfrage nach der Geldmenge M3 durch Phänomene der Währungssubstitution beeinflusst wird, weil bei diesem Geldaggregat nicht nach Währungen differenziert wird. Dagegen scheint es prinzipiell vielversprechender, wenn man in der Bargeldnachfrage solche Einflüsse nachzuweisen versucht. Der deutsche Bargeldumlauf enthält alle DM-Noten und -Münzen außerhalb des deutschen Bankensystems und zwar unabhängig davon, ob diese Gelder im Inland oder im Ausland gehalten werden. Eine Umschichtung aus fremder Währung in D-Mark oder umgekehrt schlägt sich deshalb

*Währungs-
substitution
beim Bargeld*

voll in dem statistisch erfaßten Bargeldumlauf nieder. Tatsächlich lassen sich aber in der Bargeldnachfrage eher noch weniger als bei der Entwicklung von M3 insgesamt Einflüsse nachweisen, die mit Währungssubstitution in Verbindung gebracht werden können. Nur in Beziehung zur Italienischen Lira und nur für den verkürzten Untersuchungszeitraum ab 1985 treten signifikante und in ihrer Größenordnung auch durchaus bedeutsame Einflüsse auf. Freilich ist anzumerken, daß die Schätzungen für die Bargeldnachfrage generell weniger befriedigende Ergebnisse gezeigt haben, so daß diese Schlußfolgerungen unter größerem Vorbehalt stehen müssen. Auch sind in diese Untersuchungen nicht die Verhältnisse in Ost- und Südosteuropa einbezogen worden, also in jenen Ländern, in denen vermutlich ein großer Teil der DM-Bargeldbestände im Ausland unterhalten wird.

*Ein-
schränkungen*

Die generell geringe empirische Evidenz für Währungssubstitution in der EU mag mit der Tatsache zusammenhängen, daß im Rahmen einer Geldnachfrageschätzung Quartalsdaten verwendet wurden. Unter Umständen spielen Vorgänge der Währungssubstitution nur in eng begrenzten Zeiträumen, etwa im Umfeld starker Wechselkursänderungserwartungen, die zudem durch unsere Modelle für die Erwartungsbildung nicht richtig erfaßt werden, eine merkliche Rolle. Deshalb wurden für einzelne Länder für die Wechselkursanpassungen 1987 und 1992 sogenannte Impuls-Dummies definiert. Diese lieferten jedoch ebenfalls keinen signifikanten Erklärungsbeitrag. Damit ist nicht ausgeschlossen, daß bei Verwendung von Monats- oder sogar Wo-

chendaten solche Effekte stärker nachzuweisen wären. Gegen die Verwendung beispielsweise von Monatsdaten spricht andererseits, daß keine geeigneten monatlichen Größen zur Erfassung des Transaktionsvolumens existieren. Zudem wären unter Umständen auch Monatsdaten noch zu langfristig.

Zusammenfassung und Schlußfolgerung

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung legen es nahe, grundsätzlich von einer geringen Bedeutung des Phänomens der Währungssubstitution in Deutschland auszugehen. In den meisten Fällen konnten derartige Effekte unabhängig vom unterstellten Erwartungsbildungsprozeß für die Wechselkursentwicklung in Nachfrageschätzungen für die Geldmenge M3 nicht identifiziert werden. Veränderungen in der Zins- und Wechselkursituation in anderen europäischen Ländern veranlassen also anscheinend die deutschen Nichtbanken nicht dazu, ihre Währungsbestände in größerem Umfang umzuschichten.

*Währungs-
substitution
grundsätzlich
gering*

Die hier durchgeführten Untersuchungen schließen andererseits nicht aus, daß solche Einflüsse über sehr kurze Zeitspannen eine größere Rolle spielen. Auch liegt die Vermutung nahe, daß Auslandseinflüsse nur deshalb nicht von größerer Relevanz gewesen sind, weil die deutsche Geldpolitik innerhalb Europas im Rahmen zwar überwiegend fester, aber doch anpassungsfähiger Wechselkurse operieren konnte. Schließlich besagen die hier vorgestellten Ansätze nichts darüber, ob die Geldmengenentwicklung im Inland

durch das Ausland indirekt beeinflusst wurde, etwa über die Rückwirkungen der ausländi-

schen Zinsentwicklung auf die Zinsen im Inland.

Anhang

Empirischer Test der Währungssubstitution

Ökonometrische Methodik

Die Währungssubstitutionshypothese wird für Deutschland mit Hilfe einer Geldnachfragefunktion überprüft, die um Währungssubstitutionseffekte ergänzt wird. Hierfür werden Geldnachfragefunktionen im Rahmen allgemeiner dynamischer Strukturen als sogenannte Fehlerkorrekturansätze aufgestellt. Dadurch werden langfristige Gleichgewichtsbeziehungen mit einer reichhaltigen Dynamik verbunden. Den konkreten Modellrahmen liefert das von Robert Engle und Clive Granger entwickelte zweistufige Verfahren.¹⁾ Dabei werden die Währungssubstitutionsvariablen in die kurzfristige Dynamik aufgenommen, die die langfristigen (Kointegrations-)Beziehungen überlagert.

Die Daten

In der Studie werden Ursprungsdaten auf der Basis von Quartalsbeobachtungen verwendet. Der Schätzzeitraum reicht vom Anfang der siebziger Jahre (genauere Angaben bei den Schätzungen) bis zum ersten Quartal 1994. Ab dem dritten Quartal 1990 wird auf gesamtdeutsche Daten zurückgegriffen. Es erfolgt eine Schätzung der logarithmierten realen Geldnachfrage (m_r), wobei die Deflationierung mit dem BSP-Deflator (p) vorgenommen wird. Als inländische Größen finden eine Skalenvariable, das logarithmierte reale Bruttosozialprodukt (y_r), und ein Opportunitätskostenmaß, die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen (r) beziehungsweise bei den verzinslichen Geldkomponenten, für die stellvertretend der Termineinlagenzins für Einlagen von 100 000 DM bis 1 Mio DM (i_t) steht, eine Zinsdifferenz ($z_d = r - i_t$) Verwendung. Die Veränderungen (Δ) beziehen sich auf die entsprechende Periode des Vorjahres, das heißt, es handelt sich um vierte Differenzen (Jahreswachstumsraten).

M3 ist um statistische Brüche bereinigt. Durch die herausgerechneten statistischen Brüche werden Scheinkorrelationen vermieden, und es wird die Gefahr umgangen, aus veränderten statistischen Definitionen ökonomische Effekte (zum Beispiel Strukturbrüche) abzuleiten. Weiterhin werden bei in M3 enthaltenen Fremdwährungseinlagen Wertveränderungen ausgeschaltet, die auf Wechselkursänderungen zurückzuführen sind. Damit werden Währungssubstitutionseffekte nicht irrtümlicherweise unterschiedlichen Bewertungseffekten zugeschrieben. Die Hypothese der Währungssubstitution wird anhand von Zins- und Wechselkurseinflüssen überprüft. Die untersuchten Währungen sind der Französische Franc (F), die Italienische Lira (I), das Pfund Sterling (GB), der Niederländische Gulden (NL), die Dänische Krone (DK), der Belgische Franc (BE) und die ECU (EC). Die ausländischen Zinsvariablen werden mit i_x , die wechselkursangepaßten Erträge mit nfx bei vollkommener Voraussicht und mit nxz bei adaptiven Wechselkursänderungserwartungen bezeichnet (mit $x \equiv F, I, GB, NL, DK, BE, EC$). Die Darstellung der empirischen Ergebnisse konzentriert sich dabei auf die Schätzungen mit den adaptiven Wechselkursänderungserwartungen. Darüber hinaus werden die Resultate für Italien und für die EG mit den alternativen Wechselkurshypothesen aufgeführt, die häufiger in der Literatur verwendet werden.

Langfristbeziehung für die deutsche Geldnachfrage

Zunächst wird der im Rahmen einer Kointegrationsanalyse erforderliche Integrationsgrad der verwendeten Zeitreihen untersucht. Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist, sind alle Variablen integriert vom Grade 1 ($I(1)$), so daß durch einfache Differenzierung die Stationarität der Variablen gesichert ist. Damit ist die Grund-

1 R. F. Engle, C.W.J. Granger, Cointegration and Error Correction: Representation, Estimation, and Testing, *Econometrica*, 1987, Vol. 55, S. 251 ff.

Stationaritätstests

Variable	Test-spezifikation	t-Wert (absolut)
m3r	C, T	1,82
$\Delta m3r$	C, T	4,99 ***
y	C	0,49
Δy	C	3,40 **
r	C	2,00
Δr	C	3,69 ***
zd	C	2,72 *
Δzd	C	5,13 ***
iDK 1)	C	1,54
ΔiDK	C	4,35 ***
iF	C	2,09
ΔiF	C	4,77 ***
il	C	2,67 *
Δil	C	5,48 ***
iGB	C	3,31 **
ΔiGB	C	5,65 ***
iNL	C	3,14 **
ΔiNL	C	5,44 ***
iBE 1)	C	1,90
ΔiBE	C	3,56 **
iEC 2)	C	1,38
ΔiEC	C	2,51 **
eDK	C	1,85
ΔeDK	C	4,82 ***
eF	C	1,59
ΔeF	C	4,46 ***
eI	C	1,82
ΔeI	C	4,19 ***
eGB	C	2,48
ΔeGB	C	5,58 ***
eNL	C	2,80 *
ΔeNL	C	6,22 ***
eBE 4)	C	2,12
ΔeBE	C	4,32 ***
eEC 3)	C	1,71
ΔeEC	C	3,23 **

Schätzzeitraum 1970/1-1994/1, falls keine gesonderten Angaben. — Vergleich der t-Werte mit den kritischen Werten von J.G. MacKinnon, Critical Values for Cointegration Tests, in: R.F. Engle and C.W.J. Granger (eds.), Long-Run Economic Relationships, Oxford 1991; Test mit 2 Verzögerungen. — ***/**/* signifikant auf dem 1 %-/5 %-/10 %-Niveau. — C = Konstante, T = deterministischer Trend. — 1 1978/3-1994/1. — 2 1980/1-1994/1. — 3 1973/1-1994/1. — 4 1979/3-1994/1.

Deutsche Bundesbank

voraussetzung zur Anwendung der hier angewendeten Verfahren erfüllt.

Nach den statistischen Vorarbeiten wird zunächst die Langfristgleichung vom ersten Quartal 1970 bis zum ersten Quartal 1994 geschätzt. Dabei werden neben dem Sozialprodukt und dem Kapitalmarktzins drei Saison-Dummies (seas1, seas2, seas3) zur Erfassung saisonaler Effekte aufgenommen, die jeweils den Wert Eins im ersten, zweiten beziehungsweise dritten Quartal annehmen und ansonsten Null sind. Vielen Untersuchungen folgend wird eine reale Gleichgewichtsbeziehung geschätzt. Damit wird eine Preishomogenität der Geldnachfrage vom Grade Eins unterstellt, so daß die Freiheit von Geldillusion gesichert ist. Die resultierende Gleichung korrespondiert in ihrer Grundstruktur mit der in anderen Studien erzielten Struktur. Sie lautet:

$$m3r = -6,40 + 1,40 yr - 1,22 r + 0,12 seas1 + 0,07 seas2 + 0,05 seas3 + \epsilon$$

$R^2 = 0,98$ (korrigiertes Bestimmtheitsmaß)

DW = 0,48 (Durbin-Watson-Statistik)

ADF = 2,50 (Augmented-Dickey-Fuller-Test mit vier Verzögerungen)

ADF(4) = 3,78** (ADF-Test nur mit der vierten Verzögerung)

[Der kritische Wert des ADF-Tests bei einem Signifikanzniveau von 10 % (5 %) beträgt 3,52 (3,84).]

Die Einkommenselastizität liegt über Eins, was auf den fallenden Trend in der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes hinweist. Auch die negative (Semi-)Zinselastizität von -1,22 ist statistisch gesichert. Die Schlußfolgerungen bezüglich der Kointegration der Variablen anhand von Augmented-Dickey-Fuller-Tests sind zwar nicht eindeutig. Es wurde jedoch gezeigt, daß derartige Tests nur eine relativ geringe Güte besitzen und es besser ist, als Kointegrationstest den t-Wert des Fehlerkorrekturterms im dynamischen Ansatz zu verwenden.²⁾ Wie weiter unten dargestellt wird, sprechen die daraus gewonnenen Ergebnisse für die Existenz einer Kointegrationsbeziehung.

2 Vgl. J.J.M. Kremers, N.R. Ericsson, J.J. Dolado, The Power of Cointegration Tests, Oxford Bulletin of Economics and Statistics, 1992, Vol. 54, S. 325 ff.

Schätzergebnisse der Fehlerkorrekturmodelle für M3 *)

Variable 1)	Italien	Frankreich	Niederlande	Groß- britannien	Dänemark	Belgien	EG
C	0,02 (5,30)	0,02 (5,15)	0,02 (4,93)	0,02 (5,76)	0,02 (4,88)	0,02 (4,27)	0,02 (5,37)
$\Delta m3r (-1)$	0,49 (6,17)	0,49 (5,94)	0,55 (6,73)	0,48 (6,12)	0,44 (4,86)	0,52 (4,81)	0,39 (5,54)
$\Delta m3r (-4)$	-0,24 (4,29)	-0,25 (4,59)	-0,24 (4,29)	-0,25 (4,70)	-0,24 (3,92)	-0,25 (3,58)	
ECT	-0,24 (3,32)	-0,26 (3,88)	-0,26 (3,77)	-0,28 (4,28)	-0,22 (2,76)	-0,29 (3,46)	-0,30 (3,70)
Δy	0,75 (9,51)	0,80 (10,08)	0,82 (10,01)	0,78 (9,96)	0,84 (9,69)	0,87 (8,66)	0,77 (8,90)
$\Delta y (-1)$	-0,35 (3,26)	-0,34 (3,08)	-0,44 (4,08)	-0,36 (3,45)	-0,36 (2,99)	-0,48 (3,42)	
$\Delta y (-2)$							-0,45 (6,09)
$\Delta y (-3)$							
$\Delta y (-4)$							
Δr			-0,37 (2,44)	-0,39 (2,71)	-0,46 (2,56)	-0,39 (1,84)	
$\Delta r (-1)$		-0,36 (2,41)					-0,46 (2,12)
$\Delta r (-2)$							
$\Delta r (-3)$							
$\Delta r (-4)$	-0,27 (1,99) 2)						
Δnzx 3)			0,05 (1,10)	0,04 (1,69)			
$\Delta nzx (-1)$	-0,09 (2,62)						
$\Delta nzx (-2)$						0,04 (0,30)	
$\Delta nzx (-3)$		0,09 (2,38)			0,20 (2,72)		0,35 (2,94)
$\Delta nzx (-4)$							
Δex 3)						-0,28 (2,18)	
$\Delta ex (-1)$				0,05 (1,89)			
$\Delta ex (-2)$		0,12 (1,09)					
$\Delta ex (-3)$	-0,13 (3,14)						
$\Delta ex (-4)$							

Teststatistiken 4)

R ²	0,82	0,82	0,83	0,84	0,84	0,84	0,84
DW	1,61	1,64	1,72	1,72	1,68	1,74	1,94
Std	0,014	0,014	0,015	0,014	0,015	0,016	0,015
ARCH(4)	0,97	1,92	1,50	0,55	0,76	1,00	4,69
White	0,85	1,68	1,94	1,78	0,57	0,86	1,89
JB	0,82	0,09	0,34	0,36	1,19	1,90	1,52

* Schätzzeiträume: I: 1975/2-1994/1; F, NL, GB: 1973/1-1994/1; DK: 1979/3-1994/1; BE: 1980/1-1994/1; EG: 1981/1-1994/1. — 1 Absolute t-Werte in Klammern hinter den Koeffizienten. — 2 Für Italien wurde statt r die Zinsdifferenz $z_d = r - i_t$ verwendet. — 3 $x \equiv I, F, NL, GB, DK, BE,$

EC. — 4 R²: korr. Bestimmtheitsmaß; DW: Durbin-Watson-Teststatistik; Std: Standardfehler der Regression; ARCH(4): Autoregressive Conditional Heteroskedasticity mit 4 Verzögerungen; White: White-Test auf Heteroskedastizität; JB: Jarque-Bera-Test auf Normalverteilung der Residuen.

Schätzergebnisse der Fehlerkorrekturmodelle für M3 (Italien und EG) *)

Variable 1)	Land					
	Italien			EG		
	Hypothese					
	Random walk	Perfekte Voraussicht	Adaptive Erwartung	Random walk	Perfekte Voraussicht	Adaptive Erwartung
C	0,02 (5,10)	0,02 (5,57)	0,02 (5,30)	0,02 (5,25)	0,03 (7,30)	0,02 (5,37)
$\Delta m3r (-1)$	0,52 (6,10)	0,47 (5,57)	0,49 (6,17)	0,35 (4,57)	0,30 (4,61)	0,39 (5,54)
$\Delta m3r (-4)$	-0,25 (4,19)	-0,25 (4,46)	-0,24 (4,29)			
ECT	-0,26 (3,38)	-0,25 (3,34)	-0,24 (3,32)	-0,37 (4,49)	-0,43 (5,14)	-0,30 (3,70)
Δy	0,75 (9,16)	0,75 (9,28)	0,75 (9,51)	0,85 (9,74)	0,65 (8,68)	0,77 (8,90)
$\Delta y (-1)$	-0,37 (3,37)	-0,32 (2,77)	-0,35 (3,26)			
$\Delta y (-2)$				-0,49 (6,18)		-0,45 (6,09)
$\Delta y (-3)$					-0,47 (6,86)	
$\Delta y (-4)$						
Δr				-0,42 (1,81)	-0,30 (1,67)	
$\Delta r (-1)$						-0,46 (2,12)
$\Delta r (-2)$						
$\Delta r (-3)$						
$\Delta r (-4)$	-0,22 (1,52) 2)	-0,20 (1,79) 2)	-0,27 (1,99) 2)			
Δix 3)	-0,06 (1,66)			-0,18 (1,33)		
$\Delta ix (-1)$						
$\Delta ix (-2)$						
$\Delta ix (-3)$						
$\Delta ix (-4)$						
Δnfx 3)		-0,07 (2,06)				
$\Delta nfx (-1)$						
$\Delta nfx (-2)$					0,40 (3,22)	
$\Delta nfx (-3)$						
$\Delta nfx (-4)$						
Δnzx 3)						
$\Delta nzx (-1)$			-0,09 (2,62)			
$\Delta nzx (-2)$						
$\Delta nzx (-3)$						0,35 (2,94)
$\Delta nzx (-4)$						
Δex 3)					-0,46 (4,02)	
$\Delta ex (-1)$						
$\Delta ex (-2)$						
$\Delta ex (-3)$		-0,10 (2,41)	-0,13 (3,14)			
$\Delta ex (-4)$						
Teststatistiken 4)						
R ²	0,80	0,81	0,82	0,82	0,86	0,84
DW	1,63	1,69	1,61	1,66	1,72	1,94
Std	0,015	0,014	0,014	0,016	0,014	0,015
ARCH(4)	0,98	0,83	0,97	1,25	1,74	4,69
White	1,19	0,83	0,85	1,51	1,58	1,89
JB	0,73	0,63	0,82	0,62	0,19	1,52

* Schätzzeiträume: I: 1975/2-1994/1; EG: 1981/1-1994/1. —
1 Absolute t-Werte in Klammern hinter den Koeffizien-
ten. — 2 Für Italien wurde statt r die Zinsdifferenz $zd = r - it$

verwendet. — 3 $x \equiv I$, EC. — 4 Siehe Tabelle S. 47 Fuß-
note 4.

Deutsche Bundesbank

Schätzung der dynamischen Modelle

Die Residuen der Langfristregression werden als Gleichgewichtsfehler in den Fehlerkorrekturmodellen benutzt. Aus Stabilitätsgründen sollte das Vorzeichen dieses Fehlerkorrekturterms (ECT) negativ sein, so daß bestehende Ungleichgewichte im Zeitablauf abgebaut werden. Aufgrund der Saisonmuster bei der Geldmenge und der Einkommensgröße werden diese Fehlerkorrekturterme nicht als einfache Verzögerung, sondern als Durchschnitte der vier Vorquartale modelliert.³⁾ Die anderen Variablen gehen in die Schätzung als Jahreswachstumsraten ein.

Bei allen Schätzgleichungen werden zunächst jeweils die gleichzeitigen Werte und bis zu vier Verzögerungen der endogenen und exogenen Variablen berücksichtigt. In dem nachfolgenden Auswahlprozeß werden die nicht signifikanten Koeffizienten sukzessive Null gesetzt. Von den Währungssubstitutionsvariablen wird allerdings eine Variable in den Gleichungen beibehalten, selbst wenn sie nicht signifikant ist, um eine Vorstellung von der Größenordnung dieser Einflußfaktoren zu erhalten. Je nach Datenverfügbarkeit reicht der Schätzzeitraum höchstens vom ersten Quartal 1973 bis zum ersten Quartal 1994. In einigen Fällen wird er nach vorne angepaßt (vgl. dazu die näheren Angaben in den Erläuterungen zur Tabelle S. 47).

In den Tabellenspalten folgen hinter den Koeffizientenschätzungen die t-Werte. Die Teststatistiken weisen gute Eigenschaften auf. Alle Gleichungen sind frei von Autokorrelation erster Ordnung (Durbin-Watson-Statistik). Der Erklärungsgehalt der spezifizierten Gleichungen ist groß (korrigiertes Bestimmtheitsmaß). In allen Schätzungen liegt der Standardfehler der Regression zwischen 1,4% und 1,6%. Bei den verwendeten Teststatistiken auf autoregressiv bedingte Heteroskedastizität (ARCH-Effekte) weist der White-Test für die Niederlande und Großbritannien auf die Existenz entsprechender Effekte hin. Die ermittelten Residuen der Gleichungen sind dem

Jarque-Bera-Test auf Normalverteilung zufolge mit der Normalverteilungshypothese vereinbar.

Allen Schätzungen ist gemeinsam, daß die Koeffizienten der inländischen Variablen die theoretisch erwarteten Vorzeichen besitzen und signifikant von Null verschieden sind. So ist der Koeffizient der gleichzeitigen Einkommensgröße positiv und mit rund 0,80 relativ hoch.⁴⁾ Durch die Korrektur mit den verzögerten Werten ergibt sich in der Summe ein Wert von rund 0,40. Die Koeffizienten des inländischen Kapitalmarktsatzes sind negativ. Als Semi-Zinselastizitäten ergeben sich für die kurze Frist Werte in der Größenordnung zwischen -0,30 und -0,50. Der Koeffizient der Fehlerkorrekturgröße ist negativ und meistens auf dem 5%-Niveau signifikant, so daß langfristig die Koeffizienten der Kointegrationsbeziehung zum Tragen kommen.

Diese Test- und Schätzergebnisse bleiben im wesentlichen erhalten, wenn die beiden anderen Hypothesen über die Wechselkursserwartungen in der deutschen Geldnachfrage betrachtet werden.⁵⁾ Die Teststatistiken ändern sich nicht merklich. Der Standardfehler der Regression liegt jeweils bei rund 1,5%. Das Bestimmtheitsmaß erreicht eine Größenordnung von 0,80. Für die Währungen von Frankreich, Belgien, Niederlande, Dänemark und Großbritannien konnten keine signifikanten Währungs substitutionseinflüsse gefunden werden.

3 Folglich gilt: $ECT = 0,25 \sum_{i=1}^4 \epsilon_{i,t}$

4 Wird in den Gleichungen eine Dummy-Variablen, die den Wert Eins im dritten Quartal 1990 und den Wert minus Eins im dritten Quartal 1991 besitzt, aufgenommen, verringern sich die Koeffizienten der Einkommensvariablen. Der Koeffizient ihrer Verzögerung wird in einigen Fällen sogar insignifikant. Darüber hinaus sinkt gleichzeitig der Koeffizient des Fehlerkorrekturterms. Allerdings hat diese Spezifikationsänderung nicht zur Folge, daß die Koeffizienten der ausländischen Variablen signifikant werden. Insoweit bleibt die geringe empirische Evidenz für die Währungs substitution bestehen.

5 Vgl. Tabelle S. 48 für die Beziehungen zur italienischen Lira und zur ECU.

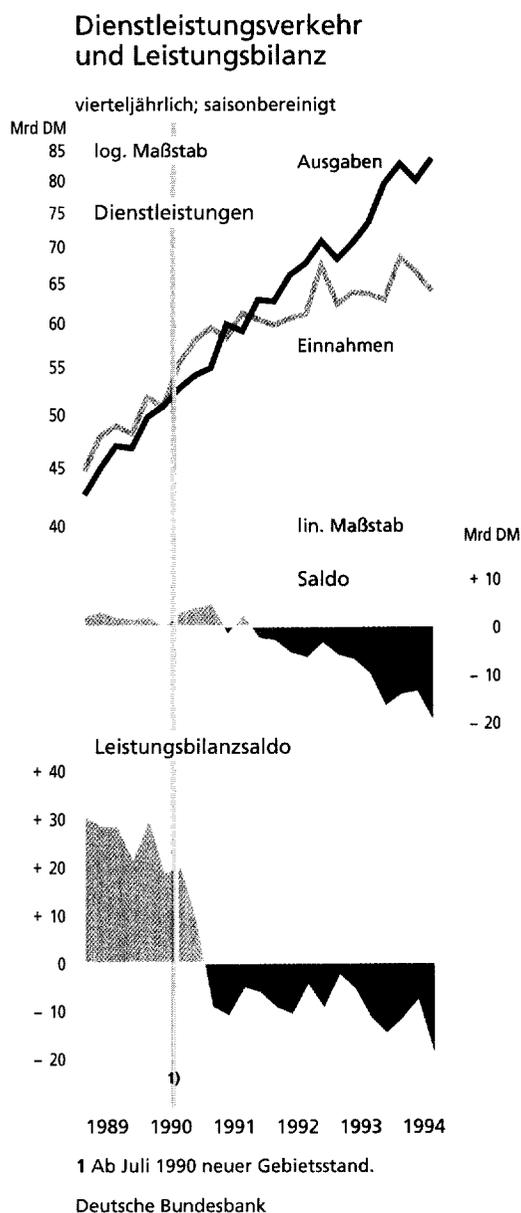
Neuere Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland

Die deutsche Leistungsbilanz wird in den letzten Jahren in zunehmendem Maße von steigenden Defiziten im Dienstleistungsbereich belastet. Nachdem hier im Jahre 1990 noch ein Überschuß von 8 ½ Mrd DM zu verzeichnen war, schloß die Dienstleistungsbilanz 1993 mit einem Defizit von 38 ½ Mrd DM ab, und 1994 dürfte sich der Passivsaldo sogar auf etwa 70 Mrd DM ausweiten. Zu dieser Entwicklung trug zunächst der Anstieg der Reiseverkehrgsausgaben nach der deutschen Wiedervereinigung bei. In jüngerer Zeit hat sich dagegen die Kapitalertragsbilanz mit dem Ausland dem statistischen Ausweis nach beträchtlich verschlechtert, wobei allerdings Erfassungsmängel im Zusammenhang mit der Einführung des steuerlichen Zinsabschlags eine besondere Rolle spielten. Die derzeit verfügbaren Zahlen lassen insofern die deutsche Leistungsbilanz wesentlich ungünstiger erscheinen, als es den wahren Verhältnissen entsprechen dürfte.

Die Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik¹⁾ war bis zur deutschen Vereinigung von recht unterschiedlichen und zum Teil gegenläufigen Entwicklungen in wichtigen Teilbereichen gekennzeichnet. So wies der Auslandsreiseverkehr aufgrund der natürlichen Wettbewerbsvorteile der klassischen Reise-

Überblick

¹⁾ Dieser Beitrag knüpft an die frühere Berichterstattung der Deutschen Bundesbank über die deutsche Dienstleistungsbilanz an. Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Monatsbericht, April 1990, S. 13 ff.



zielländer seit jeher hohe „strukturelle“ Defizite auf, denen aber wachsende Zinseinnahmen und andere Kapitalerträge aus dem deutschen Auslandsvermögen gegenüberstanden, das die Bundesrepublik infolge der langjährigen Überschüsse im Leistungsverkehr mit dem Ausland aufgebaut hatte. Auch aus der Bereitstellung von Dienstleistungen für die in der Bundesrepublik stationierten Truppen sind der deutschen Wirtschaft er-

hebliche Einnahmen zugeflossen. Dagegen hatte sie in den meisten anderen, quantitativ aber weniger bedeutsamen Dienstleistungsbereichen – wie Provisionen, Werbe- und Messekosten oder im Patent- und Lizenzverkehr – per saldo meist Defizite zu verzeichnen.

Seit 1990 hat sich diese über viele Jahre hinweg recht stabile Struktur der Dienstleistungsbilanz stark und nachhaltig verschoben. So stieg das Defizit im Auslandsreiseverkehr nach der Wiedervereinigung sprunghaft an. Gleichzeitig schrumpften die erheblichen Überschüsse bei den Kapitalerträgen aufgrund der Abnahme des deutschen Netto-Auslandsvermögens. Zu dem drastischen Umschwung der Kapitalertragsbilanz haben freilich auch statistische Erfassungsprobleme erheblich beigetragen. Hinzu kamen sinkende Einnahmen in anderen Sektoren des Dienstleistungsverkehrs. Insbesondere gingen in den letzten Jahren die Zahlungen von ausländischen militärischen Dienststellen für in Deutschland in Anspruch genommene Leistungen deutlich zurück, da die Truppenpräsenz mittlerweile merklich reduziert worden ist. Im Ergebnis haben diese Entwicklungen seit dem Anfang der neunziger Jahre zu einem negativen Umschwung in der deutschen Dienstleistungsbilanz in einer Größenordnung von insgesamt 80 Mrd DM geführt.

Der Anstieg der Defizite im Dienstleistungsbereich vollzog sich vor dem Hintergrund einer beträchtlichen Ausweitung der Umsätze. So dürften sich die Dienstleistungsumsätze (in diesem Falle auf fob/fob-Basis gerechnet, also einschließlich der bei der Ein-

fuhr anfallenden Fracht- und Versicherungskosten) von 1990 bis 1994 um nicht weniger als 40 % erhöht haben, während die Umsätze im Warenhandel schätzungsweise um nur 6 % gestiegen sind. Inzwischen entfällt auf den Dienstleistungsbereich etwa ein Drittel der gesamten Transaktionen im Leistungsverkehr mit dem Ausland; zu Beginn der neunziger Jahre hatte der Anteil noch bei einem Viertel gelegen. Zu dieser Entwicklung haben sowohl höhere Reiseverkehrsumsätze als auch kräftig gestiegene Kapitalertragszahlungen beigetragen, die letztlich Reflex der starken Expansion der deutschen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten in den vergangenen Jahren sind. Bis zu einem gewissen Grad spiegelt die beobachtete Ausweitung der Dienstleistungsumsätze somit eher die Eigendynamik der Finanzmärkte wider.

*Änderungen in
der Abgrenzung
der
Dienstleistungsbilanz*

Der besonderen Rolle des Finanzsektors wird künftig durch ein neues Zahlungsbilanzkonzept Rechnung getragen, dessen Vorbereitung mittlerweile weitgehend abgeschlossen ist. Danach ist insbesondere vorgesehen, die Kapitalerträge nicht mehr als Dienstleistungstransaktionen, sondern zusammen mit den übrigen Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus dem Ausland in einer eigenen Teilbilanz („Faktorleistungen“) auszuweisen. Dieses geänderte Konzept entspricht den neuen Richtlinien, die vom Internationalen Währungsfonds (IWF) in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten erarbeitet worden sind. Die Bundesbank wird in ihrem Monatsbericht März darüber im einzelnen berichten, wenn auch die Zahlen für 1994 nach der neuen Zahlungsbilanzgliederung vorliegen und veröffentlicht werden.

Der Auslandsreiseverkehr

Das weitaus größte Defizit unter den einzelnen Teilsalden des Dienstleistungsverkehrs entfällt seit jeher auf den Reiseverkehr mit dem Ausland. Nach der bevorstehenden Ausgliederung der Kapitalerträge wird die Entwicklung der deutschen Dienstleistungsbilanz (in der neuen Abgrenzung) noch stärker vom Auslandstourismus geprägt werden. Zu Anfang der neunziger Jahre bewegte sich das deutsche Reisebilanzdefizit in einer Größenordnung von 30 Mrd DM; bis 1993 sind die jährlichen Netto-Ausgaben für Auslandsreisen auf 44 ½ Mrd DM gestiegen. Für 1994 ist nach den bis Oktober vorliegenden und auf das ganze Jahr hochgerechneten Zahlen eine weitere Zunahme auf etwa 50 Mrd DM zu erwarten. Damit nimmt Deutschland hinsichtlich der Netto-Ausgaben im weltweiten Tourismus mit großem Abstand den ersten Platz ein, vor Japan mit umgerechnet 38 Mrd DM im Jahre 1993.

*Saldo der
Reiseverkehrs-
bilanz*

In dem kräftigen Anstieg des Defizits in der deutschen Reiseverkehrsbilanz seit dem Anfang der neunziger Jahre finden vor allem die verstärkten Ausgaben deutscher Reisender im Ausland ihren Niederschlag, während die entsprechenden Einnahmen von ausländischen Touristen im Inland kaum gestiegen sind. So sind die deutschen Reiseausgaben im Ausland von 47 ½ Mrd DM im Jahre 1990 auf 62 Mrd DM 1993 gewachsen, also um 14 ½ Mrd DM oder 30 %. Diese Zunahme war wesentlich stärker als in dem vorangegangenen Vierjahreszeitraum (1986 bis 1989), als die Ausgaben „nur“ um gut 5 Mrd DM (+13 %) gestiegen sind. Die kräftige Expansion der Reiseausgaben

Ausgaben

Struktur des deutschen Auslandsreiseverkehrs

Anteile an den gesamten Reiseverkehrseinnahmen
bzw. -ausgaben in %

Ländergruppe/Land	1990	Januar/ September 1994
Einnahmen		
EG-Mitgliedsländer	49,4	48,5
darunter:		
Belgien und Luxemburg	4,3	5,4
Dänemark	6,6	5,9
Frankreich	9,4	9,6
Großbritannien	5,3	5,0
Italien	6,3	5,8
Niederlande	14,2	14,3
Portugal	0,6	1,1
Spanien	2,0	0,6
Andere europäische Länder	27,4	26,5
darunter:		
Österreich	11,0	12,4
Schweden	6,5	5,1
Schweiz	4,3	5,6
Außereuropäische Länder	15,6	17,0
darunter:		
Japan	3,7	4,1
Vereinigte Staaten von Amerika	8,3	9,8
Sonstige Länder	7,6	8,0
Alle Länder	100	100
Ausgaben		
EG-Mitgliedsländer	50,7	51,1
darunter:		
Belgien und Luxemburg	1,4	1,4
Dänemark	2,0	2,6
Frankreich	7,8	8,3
Griechenland	3,4	3,7
Großbritannien	3,2	3,5
Italien	13,7	13,3
Niederlande	5,5	5,2
Portugal	1,2	1,4
Spanien	12,3	11,5
Andere europäische Länder	29,9	26,0
darunter:		
Österreich	16,0	14,5
Schweden	1,5	1,3
Schweiz	6,9	6,7
Außereuropäische Länder	7,6	8,3
darunter Vereinigte Staaten von Amerika	5,2	5,8
Sonstige Länder	11,8	14,6
Alle Länder	100	100

Deutsche Bundesbank

nach der Wiedervereinigung ist insoweit besonders bemerkenswert, als sie deutlich über den gleichzeitigen Anstieg der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte hinausging. Entscheidend dafür war die zusätzliche Nachfrage nach Auslandsreisen aus den neuen Bundesländern. Nach Jahrzehnten der Abschirmung vom westlichen Ausland und weitreichender Reisebeschränkungen haben die Bürger Ostdeutschlands einen besonders hohen Nachholbedarf an Urlaubsreisen ins Ausland. Aber auch bei den Westdeutschen erfreuen sich Auslandsreisen im Vergleich zu anderen Konsumausgaben weiterhin großer Beliebtheit.

Nicht zuletzt haben Auslandsreisen für deutsche Touristen auch dadurch an Attraktivität gewonnen, daß sich der Preisauftrieb in wichtigen Reisezielländern in den vergangenen Jahren erheblich abgeschwächt hat und teilweise sogar flacher verlief als in Deutschland. In Verbindung mit der nominalen Aufwertung der D-Mark seit Mitte 1992, die gegenüber einigen Währungen sehr kräftig ausfiel, war die Kaufkraft der D-Mark in zahlreichen beliebten Reiseländern beträchtlich höher als in Deutschland; dies gilt vor allem für Italien, Spanien und Großbritannien, aber auch – wenngleich weniger ausgeprägt – für andere europäische Länder, wie Portugal, Schweden, die Niederlande und Frankreich, sowie im außereuropäischen Raum besonders für die USA. So erhöhten sich beispielsweise im Anschluß an die Lira-Abwertung von 1992 die deutschen Reiseausgaben in Italien um 11 ½ %, nachdem sie zuvor rückläufig gewesen waren.

Das beliebteste Reiseland, gemessen am Anteil von rund 15 % an den gesamten deutschen

Reiseausgaben, blieb jedoch Österreich (vor Italien, Spanien, Frankreich und der Schweiz). Wie die anderen Alpenregionen profitiert Österreich davon, daß es neben der Sommersaison auch aufgrund des Wintertourismus als Urlaubsziel attraktiv ist. Die höchsten Zuwachsraten registrierten in den letzten Jahren aber außereuropäische Reiseziele, wie insbesondere die USA, in denen 1994 von deutschen Reisenden mehr als doppelt so hohe Ausgaben getätigt wurden wie gegen Ende der achtziger Jahre. Auch hier haben wechsellkursbedingte Preisvorteile sicher ebenso eine Rolle gespielt wie der scharfe Preiswettbewerb auf den Nordatlantik-Flugrouten. Zu den Verlierern im internationalen Reiseverkehr zählten dagegen die frühere Sowjetunion und vor allem das krisengeschüttelte ehemalige Jugoslawien, wo die deutschen Reiseverbrauchs ausgaben bis 1993 auf nur noch ein Achtel des Standes von 1990 (1,0 Mrd DM) gesunken sind. In den mittel- und osteuropäischen Reformländern war dagegen ein ausgeprägter Anstieg zu registrieren. Insbesondere die Tschechische Republik und die Slowakei, beliebte Urlaubsziele für Bürger aus den neuen Bundesländern, erzielten überdurchschnittlich steigende Einnahmen von deutschen Touristen.

Einnahmen

Der starken Expansion bei den Reiseverbrauchs ausgaben standen in den Jahren 1990 bis 1993 mit jährlich rund 17 Mrd DM praktisch unveränderte Einnahmen von Reisenden aus dem Ausland gegenüber; zuletzt – im Zeitraum Januar bis Oktober 1994 – lagen diese Einnahmen sogar um 5% unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Gemessen an der Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste spiegelt sich der Rückgang sogar noch deutlicher wider; denn hier ergab sich von

1990 bis 1993 in den alten Bundesländern eine Einbuße von gut 15%. Dafür dürften zum einen konjunkturelle Gründe entscheidend gewesen sein, die mit dem weltweit an Breite gewinnenden Aufschwungprozeß wieder an Bedeutung verlieren werden. Daneben hat aber wohl auch die – weitgehend wechsellkursbedingte – Verteuerung eines Aufenthalts in Deutschland für ausländische Besucher zu Buche geschlagen. Dafür spricht, daß die Einnahmen von Reisenden aus Italien, Spanien und Schweden, deren Währungen sich besonders stark gegenüber der D-Mark abwerteten, in letzter Zeit kräftig gesunken sind. Dagegen gaben ausländische Besucher aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz in den Jahren 1993 und 1994 deutlich mehr in Deutschland aus als im Vergleichsjahr 1990.

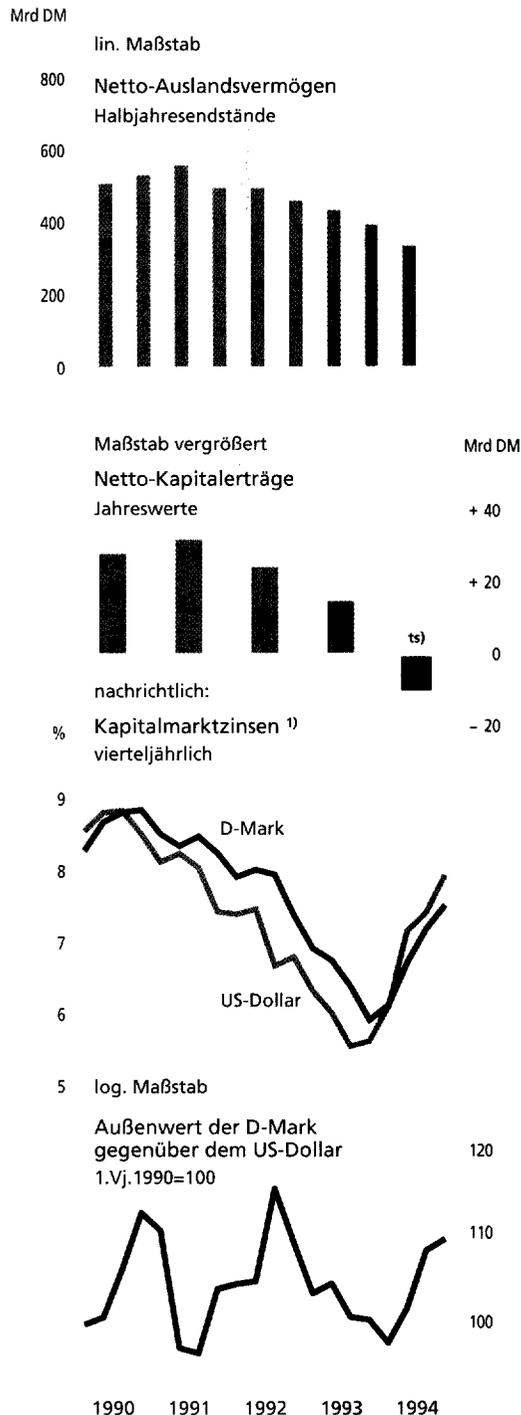
Andererseits sollten die Wechselkurseinflüsse auch nicht überschätzt werden. Am kräftigsten haben sich nämlich die deutschen Einnahmen von Reisenden aus den USA erhöht, nachdem dort der wirtschaftliche Erholungsprozeß früher als in den meisten anderen Industrieländern eingesetzt hatte. Im Vierjahreszeitraum 1990/1993 ergab sich hier ein Anstieg um reichlich ein Drittel auf 1,9 Mrd DM, womit die USA – nach den Niederlanden und Österreich, aber noch vor Frankreich – das dritt wichtigste Land für den Ausländerreiseverkehr in Deutschland wurden.

Kapitalerträge

Die Bilanz der Kapitalerträge hat sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. Nach

Tendenzen

Auslandsvermögen und Kapitalerträge



¹ Umlaufrenditen amerikanischer Staatsanleihen und deutscher öffentlicher Anleihen mit ca. 10 Jahren Restlaufzeit.

Deutsche Bundesbank

Rekord-Überschüssen in der Größenordnung von 30 Mrd DM zu Anfang der neunziger Jahre halbierten sich die Netto-Kapitalerträge bis 1993 auf 15 Mrd DM und schlugen 1994 sogar in ein Defizit von schätzungsweise rund 10 Mrd DM um. Zu dieser Entwicklung haben verschiedene Gründe beigetragen. Zum einen hat die Abnahme des deutschen Netto-Auslandsvermögens infolge der anhaltenden Leistungsbilanzdefizite seit 1991 die Bilanz der Kapitalerträge nachhaltig belastet. Andere Einflußfaktoren, wie der lange Zeit bestehende Zinsvorsprung der D-Mark gegenüber dem Dollar und die Aufwertung der D-Mark, haben diese Entwicklung noch akzentuiert. Der drastische Umschwung der Kapitalertragsbilanz ins Minus ist jedoch wohl größtenteils auf statistische Erfassungsschwierigkeiten zurückzuführen. Soweit nämlich Inländer in den letzten Jahren aus steuerlichen Gründen Wertpapierdepots ins Ausland verlagert oder inländische Wertpapiere über ausländische Finanzplätze erworben haben und dort verwahren lassen, werden die darauf entfallenden Zinszahlungen an die depotführende Bank als Kapitalertragsausgaben an das Ausland gemeldet, während die jeweilige Zinsgutschrift der ausländischen Depotbank an den inländischen Depotinhaber nicht entsprechend erfaßt werden kann.

Die gemeldeten Kapitalertragseinnahmen²⁾ sind vor allem gegen Ende der achtziger Jahre und zu Anfang der neunziger Jahre kräftig gestiegen. Seitdem ist der Strom der deut-

Einnahmen

² Zinsen und Dividenden aus Wertpapiernanlagen, Krediten und Direktinvestitionen, ohne Zahlungen aus Finanztermingeschäften, bei denen es sich zu einem großen Teil um Einschubleistungen handelt.

schen Zins- und Dividendeneinnahmen merklich schwächer gewachsen, obwohl das deutsche (Brutto-) Auslandsvermögen auch in den letzten Jahren durchaus kräftig gestiegen ist. Im Jahre 1994 dürften die deutschen Kapitalertragseinnahmen mit schätzungsweise 118 Mrd DM den Wert von 1993 (122 ½ Mrd DM) nur knapp erreicht haben. Gegen Ende der achtziger Jahre und zu Anfang der neunziger Jahre bewegten sich dagegen die jährlichen Zuwächse in Größenordnungen von 20 Mrd DM. In den letzten drei Jahren hat der weltweite Rückgang der Kapitalmarktzinsen, der bereits Ende 1990 einsetzte, dämpfend auf das Wachstum der deutschen Kapitalerträge im Ausland gewirkt – aufgrund von Zinsbindungen und Festzinsvereinbarungen schlug sich dieser Effekt allerdings erst mit einer gewissen Verzögerung in der Entwicklung der Zinseinnahmen nieder. Seit Herbst 1992 sind Zinssenkungen im kurzfristigen Bereich hinzugekommen. Darüber hinaus hat die zeitweise kräftige Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar, in dem der größte Teil der Fremdwährungsaktiva denominiert ist, die in D-Mark umgerechneten Zinseinnahmen aus Dollaranlagen geschmälert.

*Durchschnitts-
verzinsung der
Auslandsaktiva*

Im Ergebnis ist die rechnerische Durchschnittsverzinsung der gesamten deutschen Auslandsaktiva, die im Jahre 1991 mit 6,7 % ihren höchsten Stand erreicht hatte, bis zum ersten Halbjahr 1994 auf 5,8 % gefallen.³⁾ Am kräftigsten sank die Rendite von deutschen Wertpapieranlagen im Ausland (von 8,4 % auf 6,9 %). Parallel dazu verminderte sich die durchschnittliche Verzinsung der Kredite an das Ausland von 6,6 % auf 5,7 %; das im Vergleich zu den Wertpapieranlagen nied-

Kapitalerträge *)

Mrd DM

Zeit	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1990	97,3	68,4	+ 28,9
1991	114,1	81,9	+ 32,3
1992	116,5	91,3	+ 25,2
1993	122,4	105,6	+ 16,8
1994 1)	118,0	128,0	- 10,0

* Ohne sonstige Kapitalerträge. — 1 Auf Basis der Daten für die ersten elf Monate von 1994 auf das gesamte Jahr 1994 hochgerechnet.

Deutsche Bundesbank

rigere Renditeniveau ist dadurch zu erklären, daß in dieser Vermögensposition neben Geldbetragsforderungen auch andere Auslandsaktiva (wie Gold, Immobilien, öffentliche Beteiligungen und Handelskredite) zusammengefaßt sind, die zum Teil keine laufenden Kapitalerträge abwerfen. Am wenigsten aussagefähig ist die rechnerische Durchschnittsrendite wohl im Fall der Direktinvestitionen, da hier unter anderem der unterschiedliche „Reifegrad“ von Direktinvestitionen und die steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten mit zu berücksichtigen sind. Die Entwicklung im Jahre 1994 (Anstieg von 2,6 % auf 4,1%) paßt aber durchaus ins Bild eines sich festi-

³ Die Renditeberechnung erfolgt auf der Basis eines rechnerischen Durchschnittsbestandes im jeweiligen Jahr (beziehungsweise Halbjahr) und stellt damit nur einen groben Schätzwert dar.

genden Konjunkturaufschwungs in den Industrieländern, die die Hauptzielgruppe der deutschen Unternehmensbeteiligungen darstellen.

Ausgaben

Im Gegensatz zu den Kapitalertragseinnahmen aus dem Ausland sind die Zahlungen an das Ausland in den letzten Jahren dynamisch gewachsen. 1994 erreichten sie schätzungsweise 128 Mrd DM (ohne sonstige Kapitalerträge), womit sie sich innerhalb von nur vier Jahren fast verdoppelten. Insgesamt nahmen die Kapitalertragsausgaben damit in den letzten vier Jahren trotz sinkender Zinsen deutlich stärker zu als die Auslandspassiva, so daß die rechnerische Durchschnittsrendite der ausländischen Kapitalanlagen in Deutschland von 1990 bis zum ersten Halbjahr 1994 leicht angestiegen ist (von 6,4 % auf 6,9 %).

*Durchschnitts-
verzinsung der
Auslands-
passiva*

Maßgeblich bestimmt wurde diese an sich überraschende Entwicklung der rechnerischen Durchschnittsverzinsung der deutschen Auslandspassiva von dem überproportionalen Anstieg der Zinszahlungen im Wertpapierbereich, die sich seit 1990 vervierfachen und nun den größten Teil der deutschen Kapitalertragsausgaben ausmachen. Im Unterschied dazu stiegen die Zinsausgaben für die nicht verbrieften Auslandsverbindlichkeiten weit weniger stark, und die Kapitalertragszahlungen für die ausländischen Direktinvestitionen fielen 1993 und 1994, infolge der rezessionsbedingt gedrückten Ertragslage, geringer aus als Anfang der neunziger Jahre.

Die durchschnittliche Verzinsung der im Ausland aufgenommenen Kredite und Darlehen ist im Einklang mit der allgemeinen Zinsten-

denz von 7 % im Jahre 1992 auf 6 % im ersten Halbjahr 1994 gesunken. Dagegen hat sich die rechnerische Durchschnittsverzinsung der ausländischen Wertpapieranlagen am deutschen Markt gleichzeitig von 5 ½ % auf 8 % erhöht. Der Grund dafür liegt in erster Linie wohl in den oben bereits erwähnten statistischen Erfassungsproblemen im Bereich der Kapitalerträge, zu denen es im Zusammenhang mit der Einführung des steuerlichen Zinsabschlags gekommen ist. Um diese Steuer zu umgehen, haben inländische Sparer offenbar in beträchtlichem Umfang bislang bei inländischen Kreditinstituten unterhaltene Wertpapierbestände zu Depotbanken im Ausland verlagert.⁴⁾ Dadurch hat sich die deutsche Auslandsposition zwar im Ergebnis nicht geändert, aber die gemeldeten Zinszahlungen an ausländische Stellen sind aus diesen Gründen wesentlich stärker gestiegen als das Wertpapierengagement ausländischer Investoren am deutschen Markt. Im Jahre 1994 hat sich diese Entwicklung verstärkt fortgesetzt.

Nimmt man der Einfachheit halber einmal an, daß die echte durchschnittliche Verzinsung der ausländischen Anlagen in inländischen Wertpapieren aufgrund der stark gefallenen kurz- und langfristigen DM-Zinsen 1993 und wegen des Verzögerungseffekts auch 1994 mit 5,5 % gegenüber 1992 bestenfalls konstant geblieben, aber kaum gestiegen sein kann, so hätten

⁴ Eine reine Depotverlagerung eines Inländers in das Ausland wird weder im Kapitalverkehr noch in den Beständen erfaßt. Die bei anstehenden Zinsterminen von inländischen Banken ins Ausland überwiesenen Zinsen werden gleichwohl als solche gemeldet und in der Zahlungsbilanz als Ausgaben erfaßt, da nicht erkennbar ist, wer der Endbegünstigte ist.

Kapitalerträge, Auslandsvermögen und Durchschnittsverzinsung

Mrd DM

Position	1990	1991	1992	1993	1994 1. Hj.	1990	1991	1992	1993	1994 1. Hj.
Kapitalerträge	Einnahmen					Ausgaben				
Direktinvestitionen 1)	9	9	6	6	5	10	11	11	5	4
Wertpapiere	24	26	28	31	16	16	20	25	43	31
Kredite	65	79	82	85	42	42	51	55	58	28
Insgesamt 2)	97	114	117	122	63	68	82	91	106	63
Netto-Einnahmen 2)	29	32	25	17	0	-	-	-	-	-
Auslandsvermögen	Aktiva (Stand am Ende des Berichtszeitraumes)					Passiva (Stand am Ende des Berichtszeitraumes)				
Direktinvestitionen 1)	167	196	216	238	245	88	103	106	106	105
Wertpapiere	293	326	398	461	474	331	396	513	788	758
Kredite 3)	1 184	1 217	1 285	1 504	1 441	693	742	819	913	961
Insgesamt	1 644	1 739	1 899	2 203	2 160	1 111	1 241	1 438	1 808	1 825
Netto-Aktiva	533	497	462	395	335	-	-	-	-	-
Durchschnittsrenditen	Einnahmen (in % der Aktiva) 4)					Ausgaben (in % der Passiva) 4)				
Direktinvestitionen	5,8	4,9	2,9	2,6	4,1	12,4	11,5	10,5	4,7	7,6
Wertpapiere	8,2	8,4	7,7	7,2	6,9	4,8	5,5	5,5	6,6	8,0
Kredite	5,9	6,6	6,6	6,1	5,7	6,7	7,1	7,0	6,7	6,0
Insgesamt 2)	6,2	6,7	6,4	5,9	5,8	6,4	7,1	6,8	6,5	6,9

1 Erträge bzw. Bestände: Nur Kapitalanteile (keine Kredite). — 2 Ohne „Sonstige Kapitalerträge“. — 3 Einschließlich sonstiger Aktiva und Passiva. — 4 Jeweils be-

zogen auf die Durchschnittsbestände des Jahres bzw. des ersten Halbjahres 1994.

Deutsche Bundesbank

die Kapitalertragsausgaben 1993 um einen größeren einstelligen und 1994 um einen zweistelligen Milliardenbetrag niedriger ausfallen müssen als die statistisch ausgewiesenen 43 Mrd DM in 1993 und die auf Basis der Angaben für die ersten elf Monate von 1994 auf das ganze Jahr hochgerechneten 62 Mrd DM. Die auffällige Verschlechterung der deutschen Kapitalertragsbilanz im Verlauf der letzten beiden Jahre scheint vor diesem Hintergrund also größtenteils auf Erfassungsmängel zurückzuführen zu sein. Das für 1994 zu erwartende Defizit in Höhe von schätzungsweise 10 Mrd DM liegt jedenfalls voll in dem anzunehmenden Fehlerbereich.

Für die Vermutung, daß es im Zusammenhang mit der Einführung des steuerlichen Zinsabschlags zu beträchtlichen Depotverla-

gerungen ins Ausland gekommen ist, sprechen auch die Zahlen aus anderen statistischen Quellen. So sind nach den Angaben der jährlichen Depotstatistik (für die bislang allerdings nur Werte bis Ende 1993 vorliegen) die bei deutschen Banken verwahrten Rentenbestände von inländischen Privatpersonen 1993 erstmals in einem Jahr um 22 Mrd DM zurückgegangen. Gleichzeitig sind nach diesen Angaben die von ausländischen Instituten (beispielsweise Depotbanken) bei inländischen Banken gehaltenen Wertpapierdepots weit kräftiger gestiegen, als dies den Wertpapierkäufen aus dem Ausland im Jahre 1993 entsprochen hätte. Das stützt ebenfalls die Vermutung, daß private Anleger Teile ihrer bislang im Inland gehaltenen Wertpapierdepots ins Ausland verlagert haben. Offenbar sind darüber hinaus in großem Umfang auch

Depotverlagerungen
ins Ausland

früher selbst verwahrte Wertpapiere nun in Auslandsdepots eingelegt worden. Den Anreiz dafür bietet der mit 35% besonders hohe Zinsabschlag auf die Einlösung von selbstverwahrten Zinsscheinen durch Inländer, der durch die Einschaltung einer ausländischen Depotbank vermieden werden kann. Darauf deutet im übrigen auch der überproportionale Anteil der Zinsausgaben für Bankschuldverschreibungen an den gesamten Zinsausgaben hin, die im Gegensatz zu den öffentlichen Anleihen auch als effektive Stücke erhältlich sind.

Schließlich ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, daß die Kapitalertragsausgaben durch die ebenfalls steuerlich motivierten „Umwegeschäfte“, die inländische Sparer in den letzten Jahren über ausländische Finanzplätze tätigten, nach oben verzerrt sind. Soweit dies über Luxemburger Investmentfonds geschah, sind die ausgewiesenen Kapitalertragszahlen zwar bereits im Zusammenhang mit der Jahresrevision der Zahlungsbilanzstatistik 1994 korrigiert worden. Teilweise nicht berücksichtigt sind jedoch die Zinserträge aus dem direkten Erwerb deutscher Wertpapiere durch inländische Anleger über ausländische Finanzplätze, die quantitativ viel schwieriger abzuschätzen sind.

Alles zusammengenommen ist die Aussagekraft der Kapitalertragsbilanz und der darauf aufbauenden Zahlen für die deutsche Leistungsbilanz in letzter Zeit erheblich geschwächt – mit den entsprechenden Konsequenzen für die daraus abgeleiteten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, wie die private Ersparnis und

das Sozialprodukt. Andererseits ist auch der Unsicherheitsbereich groß, in dem sich der Fehler in der Bilanz der Kapitalerträge bewegen dürfte. Die Bundesbank hat deshalb bislang von einer Korrektur der Kapitalertragszahlen abgesehen. Sie ist zur Zeit bemüht, auf dem Schätzwege die oben geschilderten Verzerrungen zu quantifizieren.

Sonstige Dienstleistungen

Eine hohe Aktivposition in der deutschen Dienstleistungsbilanz stellen traditionsgemäß die Nettoeinnahmen bei den Regierungsleistungen dar, wobei es sich ganz überwiegend um Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen handelt. Sie erreichten in den achtziger bis Anfang der neunziger Jahre eine Größenordnung von jährlich gut 20 Mrd DM, die durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen an in Deutschland stationierte Streitkräfte erzielt wurden. Wie bereits angedeutet, sanken hier nach der Wiedervereinigung als Folge der verringerten Truppenstärke vor allem die Einnahmen von den US-Streitkräften in Deutschland. Im Ergebnis nahmen die gesamten Truppeneinnahmen von 21 Mrd DM im Jahre 1990 auf 14½ Mrd DM 1993 und voraussichtlich nur noch 12½ Mrd DM im vergangenen Jahr ab. Mit einem weiteren Rückgang ist angesichts der noch nicht abgeschlossenen Truppenreduzierungen auch künftig zu rechnen.

Regierungsleistungen

Die restlichen in der Dienstleistungsbilanz erfaßten Transaktionen sind sehr heterogener Natur. Sie umfassen Aktivitäten wie Transportleistungen, die mit dem deutschen Au-

Aussagekraft der Kapitalertragsbilanz geschwächt

Benhandel eng verknüpft sind, aber auch ökonomisch mehr eigenständige Leistungen, wie Bauleistungen und Montagen sowie Einnahmen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Der Anteil dieser Transaktionen am gesamten Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland belief sich zuletzt – auf fob/fob-Basis gerechnet, also einschließlich der Transportkosten für die Warenimporte – auf immerhin 35 %.

Transport-
leistungen

Unter diesen sonstigen Dienstleistungen stellen die Transportleistungen mit gut 62 Mrd DM oder 11 ½ % die größte Einzelposition dar. Mit Einnahmen von 29 ½ Mrd DM und Ausgaben von 33 Mrd DM im Jahre 1993 ergab sich jedoch bei den Transportleistungen gegenüber 1990 auf der Einnahme- und auf der Ausgabe-seite nur eine vergleichsweise geringe Zunahme; nach den bis September verfügbaren Zahlen hat sich daran auch 1994 nichts grundlegend geändert. Per saldo bewegte sich daher auch das Defizit in diesem Bereich in den letzten Jahren in der Größenordnung von 1 ½ Mrd DM bis 3 ½ Mrd DM pro Jahr. Daß die Transaktionen in der Transportbilanz nur wenig gestiegen sind, ist angesichts der markanten Abschwächung im Außenhandel im Jahre 1993 kaum überraschend. Bemerkenswert ist vielmehr, daß sich die Transportumsätze relativ stabil gehalten haben, während gleichzeitig im Warenhandel von 1992 auf 1993 Umsatzeinbußen von 8 % gemeldet wurden. Das könnte neben anderen Gründen dafür sprechen, daß der starke Einbruch der Außenhandelsziffern nach der Umstellung der Statistik Anfang 1993 trotz der mittlerweile vorgenommenen Korrekturen zumindest zum Teil nach wie vor statistisch bedingt ist.

Dienstleistungsverkehr Deutschlands *)

Mrd DM

Position		1990	1993	Januar/ September	
				1993	1994
Reiseverkehr	Einnahmen	17,0	17,4	13,2	12,5
	Ausgaben	47,7	62,0	48,3	52,7
	Saldo	- 30,7	- 44,6	- 35,1	- 40,2
Kapitalerträge	Einnahmen	97,9	132,5	99,8	107,2
	Ausgaben	69,8	117,5	84,0	111,3
	Saldo	28,2	15,0	15,8	- 4,1
Sonstige Dienst- leistungen	Saldo	- 2,3	- 23,6	- 17,1	- 18,6
	darunter				
Regierungs- leistungen	Saldo	19,8	12,8	10,2	8,2
Transport- leistungen	Einnahmen	27,0	29,4	21,5	22,2
	Ausgaben	28,5	32,9	24,7	25,6
	Saldo	- 1,5	- 3,6	- 3,2	- 3,4
Provisionen, Werbe- und Messekosten, Neben- leistungen	Einnahmen	5,0	6,8	5,1	5,6
	Ausgaben	17,6	19,8	14,8	14,3
	Saldo	- 12,6	- 13,0	- 9,6	- 8,7
Lizenzen, Patente	Einnahmen	3,2	3,3	2,6	2,8
	Ausgaben	6,1	7,3	5,3	5,4
	Saldo	- 2,9	- 3,9	- 2,7	- 2,6
Arbeits- entgelte	Einnahmen	11,0	13,3	9,5	10,6
	Ausgaben	14,4	23,6	17,0	17,3
	Saldo	- 3,5	- 10,4	- 7,4	- 6,6
Versiche- rungen	Einnahmen	6,9	10,0	6,8	9,5
	Ausgaben	9,3	12,1	8,8	10,9
	Saldo	- 2,4	- 2,0	- 2,0	- 1,4
Bauleistungen, Montagen	Einnahmen	5,3	6,5	5,0	3,9
	Ausgaben	4,8	6,9	4,9	5,2
	Saldo	0,5	- 0,4	0,0	- 1,4
Übrige Dienst- leistungen	Einnahmen	16,3	14,5	10,6	11,1
	Ausgaben	16,1	17,6	13,0	13,7
	Saldo	0,2	- 3,0	- 2,4	- 2,5
Dienst- leistungen insgesamt	Einnahmen	212,6	249,9	186,7	195,7
	Ausgaben	217,4	303,1	223,1	258,5
	Saldo	- 4,8	- 53,3	- 36,4	- 62,9
Dienst- leistungen in % des Waren- handels	Einnahmen	33,9	41,9	42,7	41,4
	Ausgaben	42,3	57,6	57,3	62,2

* Anders als in der amtlichen Außenhandelsstatistik und der im Monatsbericht sonst üblichen Veröffentlichungspraxis sind hier die bei der Einfuhr anfallenden Fracht- und Versicherungskosten dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet.

Deutsche Bundesbank

*Provisionen,
Werbe- und
Messekosten*

Traditionell größere Defizite weist Deutschland bei Provisionen, Werbe- und Messekosten auf (einschließlich der Nebenkosten im Waren- und Dienstleistungsverkehr); die Ausgaben der deutschen Wirtschaft für diese Dienstleistungskategorien übertrafen die Einnahmen im Zeitraum 1990/93 um jährlich rund 13 Mrd DM. Das entspricht in etwa den Beträgen, die in den Jahren davor verzeichnet worden waren.

*Patente und
Lizenzen*

Auch im Bereich des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland hat die deutsche Wirtschaft seit langem Defizite zu verzeichnen. Sie erhöhten sich von 1990 bis 1993 um 1 Mrd DM auf knapp 4 Mrd DM. Einschließlich der grenzüberschreitenden Zahlungen für Forschung und Entwicklung sowie für Ingenieur- und EDV-Leistungen gerechnet, schlossen die in der deutschen Zahlungsbilanz ausgewiesenen technologischen Dienstleistungen 1993 mit einem Passivsaldo in Höhe von gut 5 Mrd DM ab, verglichen mit reichlich 1 Mrd DM im Vergleichsjahr 1990.⁵⁾ Nach den bislang für 1994 vorliegenden Zahlen dürfte sich das Defizit im vergangenen Jahr in einer ähnlichen Größenordnung bewegt haben. Auf den ersten Blick lassen diese Zahlen auf eine Verschlechterung der Transferbilanz mit technischem Wissen schließen. Dem steht jedoch entgegen, daß die Entwicklung der letzten Jahre unter anderem von Sondereinflüssen geprägt war, wie etwa den Ausgaben für Patente und Lizenzen nach der Wiedervereinigung durch die starke Ausweitung der Produktion von mit ausländischer Lizenz hergestellten Erzeugnissen. Überdies ist zu berücksichtigen, daß der Patent- und Lizenzverkehr zu einem beträchtlichen Teil auch Verrech-

nungszahlungen von ausländischen Unternehmen in Deutschland an ihre Muttergesellschaften umfaßt, die in ihrer Höhe durch konzernpolitische Entscheidungen und steuerliche Überlegungen mit beeinflußt werden. Darüber hinaus erfaßt der Austausch von technischem Wissen in den genannten Dienstleistungspositionen nur einen Teilaspekt des gesamten Technologieaustausches zwischen Deutschland und dem Ausland; ein wesentlicher Teil manifestiert sich im Außenhandel mit technisch hochwertigen Erzeugnissen.

Perspektiven für den internationalen Dienstleistungsverkehr

Am globalen Wachstum des grenzüberschreitenden Dienstleistungshandels hat die deutsche Wirtschaft bislang in etwa durchschnittlich partizipiert. Der Anteil an den gesamten internationalen Dienstleistungsumsätzen (ohne Faktoreinkommen) lag im Durchschnitt der Jahre 1990/93 bei schätzungsweise gut 9 %, während der entsprechende Welthandelsanteil im Warenverkehr allerdings 11% betrug. Angesichts der spezifischen Strukturgegebenheiten der deutschen Wirtschaft, die als erfolgreicher Industriestandort ihren komparativen Kostenvorteil im Bereich des Warenhandels gefunden hat, sind diese Relationen vor allem Ausdruck der Rolle Deutschlands im Prozeß der internationalen Arbeitsteilung. In wichtigen Teilbereichen, wie dem Reiseverkehr, bestehen darüber hinaus natürliche Wettbewerbsvorteile der typischen

*Marktanteil
Deutschlands*

⁵⁾ Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Statistische Sonderveröffentlichung, Mai 1994.

Reiseländer aufgrund der günstigeren Klimaverhältnisse. Gleichwohl hat sich auch in Deutschland der grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr besonders dynamisch entwickelt, wie eingangs bereits erwähnt wurde. Aller Voraussicht nach wird die kräftige Ausweitung des Dienstleistungssektors auch in der absehbaren Zukunft anhalten.

*Liberalisierungs-
fortschritte im
Dienstleistungs-
verkehr*

Zu dieser Expansion tragen nicht zuletzt die Liberalisierungsfortschritte bei, die auch im Dienstleistungsverkehr mittlerweile erzielt worden sind. Anfang der neunziger Jahre wurde der Liberalisierungskodex der OECD auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen ergänzt und erweitert. Mit der Einführung des Europäischen Binnenmarkts sind darüber hinaus in Europa die Schranken für einen freien Dienstleistungs-

verkehr weitgehend abgebaut worden. Auch die GATT-Vereinbarungen vor gut einem Jahr haben die Entwicklung auf diesem Gebiet in weltweitem Maßstab einen Schritt weitergebracht. Sie haben aber auch gezeigt, wie mühsam hier Liberalisierungserfolge zu erringen sind. Angesichts der überproportional steigenden Nachfrage nach den „Produkten“ des Dienstleistungssektors in den hochentwickelten Industrieländern und wegen der gestiegenen Bedeutung der in diesem Bereich geschaffenen Einkommen sollte das Bemühen um einen weiteren Abbau des Regulierungsgefälles zwischen dem Dienstleistungsverkehr auf der einen Seite und dem Warenhandel sowie dem Kapitalverkehr auf der anderen nicht nachlassen. Der neu geschaffenen Welt handelsorganisation kommt hierbei eine besondere Aufgabe zu.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Banken- systems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnah- men der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbau- kredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandsstöchter in-ländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	58*
11. Verschuldung des Bundes	59*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	60*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	61*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	62*

3. Arbeitsmarkt	62*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	63*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	64*
6. Einzelhandelsumsätze	64*
7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivdienste	66*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	70*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	70*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
8. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	76*

Hinweis

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute mit dem Ziel einer Straffung in neuer Form dargestellt. Einige Tabellen und Detailinformationen sind in das Statistische Beiheft Bankenstatistik übernommen worden, das ebenfalls grundlegend überarbeitet worden ist. Bei der Abgrenzung der Positionen in den Tabellen ist der Anpassung der Monatlichen Bilanzstatistik an das neue Bilanzierungsrecht Rechnung getragen worden (vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik, Monatsbericht, Mai 1992, S. 39–48). Zur Verbesserung der Lesbarkeit werden in den Abschnitten II Bankstatistische Gesamtrechnungen, III Deutsche Bundesbank sowie IV Kreditinstitute die Zahlenwerte in Milliarden DM (mit einer Kommastelle) wiedergegeben.

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)		Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %						% p.a. im Jahresdurchschnitt			
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9	
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8	
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	...	...	...	...	...	...	5,3	9,6	6,7	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %		% p.a. im Monatsdurchschnitt			
1993 Dez.	8,1	9,2	13,1	10,3	13,5	10,0	6,4	6,2	10,2	5,5
1994 Jan.	21,3	11,8	14,8	11,1	15,7	10,1	5,4	6,2	10,1	5,5
Febr.	17,6	12,6	14,6	10,8	12,4	9,8	5,8	6,2	10,0	5,8
März	15,4	13,8	14,3	12,6	10,9	10,1	5,0	6,0	9,9	6,2
April	15,4	15,0	13,9	12,9	12,5	9,4	4,9	5,7	9,9	6,3
Mai	13,4	13,9	12,1	10,0	8,6	9,8	5,4	5,4	9,6	6,4
Juni	11,4	10,6	8,3	5,9	9,2	8,8	5,2	5,1	9,4	6,9
Juli	9,8	6,3	4,8	1,3	4,2	9,1	6,9	5,0	9,4	6,7
Aug.	8,2	3,7	3,9	0,4	7,7	9,6	6,9	4,9	9,4	6,9
Sept.	7,8	3,0	3,3	- 3,4	7,0	8,5	7,9	4,8	9,4	7,3
Okt.	6,8	0,1 p)	1,7	- 5,6	5,3	8,7	8,5	4,9	9,4	7,4
Nov.	p)	5,8 p)	- 1,3	...	4,5 p)	8,7 p)	9,2	5,0	9,3	7,3
Dez.	...	...	...	...	...	...	4,9	9,3	7,4	7,4

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monats-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schulden-stand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	1,5	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	- 75,7	- 65,4	0,7	1,62	185,5
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	14,3	- 32,2	- 27,3	59,8	1,66	183,1
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0	- 34,4	39,7	63,4	1,56	188,7
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 509,1	ts) 4,0	- 32,2	186,5	- 190,0	1,65	193,4
1994	...	...	...	...	...	...	...	...	1,62	193,4
1993 2.Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9	- 5,5	43,6	- 43,9	1,62	192,7
3.Vj.	0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	0,8	- 11,5	40,2	1,7	1,68	192,1
4.Vj.	p) 6,1	p) 1,1	p) - 54,3	1 509,1	6,2	- 14,8	76,2	- 75,3	1,68	193,6
1994 1.Vj.	p) 8,5	p) 4,9	p) - 22,4	1 587,4	p) - 3,9	- 11,7	- 24,5	36,9	1,72	189,9
2.Vj.	p) 7,7	p) 1,7	p) 1,0	1 585,8	p) 0,1	- 7,7	- 34,9	44,6	1,66	191,6
3.Vj.	...	...	...	...	...	- 18,9	3,1	30,6	1,56	195,7
4.Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,54	196,3
1994 Aug.	.	.	.	.	.	.	1,1	6,6	1,56	196,2
Sept.	.	.	.	.	.	.	4,7	7,0	1,55	195,8
Okt.	.	.	.	.	.	.	5,3 p)	0,8	1,52	196,6
Nov.	.	.	.	.	.	.	23,4	...	1,54	196,3
Dez.	.	.	.	.	.	.	...	...	1,57	196,1

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe		
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland							
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %					
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.	
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	
1991	5,0	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.	
1992	1,8	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,7	
1993	- 1,7	- 7,6	- 9,8	- 3,1	- 0,6	- 7,7	- 2,4	13,2	29,6	9,0	
1994	2,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1992 2.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,2	- 2,9	- 6,4	- 2,1	- 3,1	- 5,5	55,7	- 2,5	
3.Vj.	- 0,5	- 2,6	- 2,4	- 3,2	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7	
4.Vj.	- 1,0	- 6,7	- 6,0	- 7,2	- 8,2	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1	
1993 1.Vj.	- 1,5	- 1,0	- 3,2	3,1	- 2,4	- 3,0	- 2,5	- 1,3	26,0	- 1,1	
2.Vj.	0,5	0,3	- 0,5	2,0	- 5,4	- 0,3	- 1,0	13,9	28,9	9,3	
3.Vj.	1,0	1,6	2,5	- 0,2	3,3	0,5	- 0,6	25,1	32,7	15,9	
4.Vj.	- 0,5	- 0,7	- 3,0	3,6	6,2	- 0,5	- 1,4	16,7	29,9	11,6	
1994 1.Vj.	0,5	2,5	0,7	5,7	1,9	0,2	5,9	19,4	35,5	21,7	
2.Vj.	1,0	3,9	4,3	3,3	- 5,1	3,2	- 4,2	14,8	31,7	25,3	
3.Vj.	1,0	2,0	2,5	1,2 p)	- 2,2	1,3	- 0,1	19,6	21,6	17,4	
1994 Juli	.	- 0,2	1,0	- 2,0	- 2,0	1,6	- 0,7	18,2	10,6	13,3	
Aug.	.	- 2,0	- 1,0	- 3,9	- 1,9	- 2,8	- 0,2	25,5	21,9	19,0	
Sept.	.	5,4	1,7	11,9 p)	- 0,6	1,3	- 0,8	16,0	32,7	19,6	
Okt.	.	- 1,2	- 0,5	- 2,4 p)	1,2	0,7 o)	4,8	12,1	9,0	22,2	
Nov. p)	.	- 0,3	0,1	- 1,1	...	0,1	4,0	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt. — o Vergleichbarkeit mit

den Vormonaten möglicherweise gestört durch Anpassung der Angaben ab Oktober an die Ergebnisse der Totalerhebung 1994 im Bauhauptgewerbe. — + Erstes vorläufiges Ergebnis des Statistischen Bundesamts.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
	Tausend		%	Tausend	%
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.
1991	29 190	1 689	5,7	913	.
1992	29 452	1 808	5,9	1 170	.
1993	28 994	2 270	7,3	1 149	15,1
1994	...	2 556	8,2	1 142	15,2
1993 1.Vj.	29 188	2 084	6,7	1 165	15,2
2.Vj.	29 062	2 209	7,1	1 112	14,6
3.Vj.	28 929	2 334	7,5	1 157	15,2
4.Vj.	28 797	2 465	8,0	1 162	15,2
1994 1.Vj.	28 699	2 532	8,2	1 271	16,9
2.Vj.	28 639	2 579	8,3	1 188	15,8
3.Vj.	28 606	2 572	8,3	1 107	14,7
4.Vj.	...	2 543	8,2	1 003	13,3
1994 Juli	28 618	2 567	8,3	1 136	15,1
Aug.	28 606	2 573	8,3	1 105	14,7
Sept.	28 594	2 568	8,3	1 041	13,8
Okt.	28 604	2 544	8,2	1 001	13,3
Nov.	28 600	2 533	8,2	980	13,0
Dez.	...	2 534	8,2	1 015	13,5

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1992 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

Zeit	Westdeutschland			Ostdeutschland	
	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preinsniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
1986	- 46,0	- 2,6	1,9	- 0,1	.
1987	- 14,4	- 2,4	1,8	0,2	.
1988	- 6,3	1,3	2,0	1,3	.
1989	18,0	3,1	3,3	2,8	.
1990	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	- 9,9	2,5	6,8	3,5	.
1992	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1993	- 4,4	0,0	4,1	4,2	8,8
1994	0,2	...	...	3,0	3,4
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,9	4,3	8,9
2.Vj.	- 7,9	- 0,2	4,4	4,2	8,7
3.Vj.	- 3,8	- 0,2	3,6	4,2	8,9
4.Vj.	- 7,4	- 0,1	3,4	3,8	8,8
1994 1.Vj.	- 9,4	0,2	2,0	3,3	3,6
2.Vj.	- 0,5	0,3	1,5	3,1	3,4
3.Vj.	4,4	0,6	1,6	3,0	3,3
4.Vj.	7,4	...	...	2,7	3,0
1994 Juli	4,6	0,4	.	2,9	3,2
Aug.	2,2	0,7	.	3,0	3,4
Sept.	6,4	0,7	.	3,0	3,4
Okt.	2,5	1,0	.	2,8	3,1
Nov.	7,1	1,4	.	2,7	3,0
Dez.	12,8	...	.	2,7	3,0

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	darunter Wertpapiere								zusammen	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute
1986	+ 81,7	+ 3,8	+ 77,8	+ 73,6	+ 4,2	+ 3,3	+ 55,9	+ 6,0	+ 50,0	+ 69,8	+ 37,6	+ 25,3	- 4,7
1987	+ 87,0	- 2,9	+ 89,8	+ 61,2	+ 28,6	+ 10,8	+ 53,2	+ 41,2	+ 12,0	+ 70,7	+ 43,1	+ 19,6	- 2,0
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	- 5,8	- 5,8
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1990 2.Hj.	+ 153,5	- 0,8	+ 154,3	+ 113,0	+ 41,2	+ 11,6	+ 32,7	+ 5,9	+ 26,8	+ 77,6	+ 15,3	+ 28,3	+ 28,3
1991 1.Hj.	+ 116,1	- 0,9	+ 117,0	+ 105,0	+ 12,1	+ 0,4	- 40,3	- 6,6	- 33,7	+ 84,9	+ 14,2	+ 0,1	+ 56,6
1991 2.Hj.	+ 170,0	+ 1,0	+ 169,0	+ 154,3	+ 14,6	- 1,3	+ 32,9	+ 6,8	+ 26,1	+ 69,5	+ 17,9	+ 10,2	+ 35,5
1992 1.Hj.	+ 135,4	+ 2,4	+ 132,9	+ 123,2	+ 9,7	+ 17,8	- 46,4	+ 10,3	- 56,6	+ 73,4	+ 17,3	- 0,4	+ 42,6
1992 2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7
1993 2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
1990 3.Vj.	+ 64,8	- 0,4	+ 65,2	+ 45,4	+ 19,8	+ 6,9	+ 8,1	+ 2,1	+ 6,0	+ 31,2	+ 6,1	+ 7,4	+ 14,8
1990 4.Vj.	+ 88,7	- 0,4	+ 89,1	+ 67,6	+ 21,4	+ 4,7	+ 24,6	+ 3,9	+ 20,8	+ 46,4	+ 9,2	+ 20,9	+ 13,5
1991 1.Vj.	+ 45,0	- 0,6	+ 45,7	+ 40,7	+ 5,0	+ 1,6	- 29,2	- 7,2	- 21,9	+ 43,5	+ 4,6	- 1,2	+ 33,3
1991 2.Vj.	+ 71,1	- 0,3	+ 71,4	+ 64,3	+ 7,1	- 1,2	- 11,2	+ 0,6	- 11,8	+ 41,4	+ 9,6	+ 1,3	+ 23,3
1991 3.Vj.	+ 57,5	+ 1,1	+ 56,4	+ 56,6	- 0,2	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,5	- 1,2	+ 27,8	+ 7,0	- 5,5	+ 22,6
1991 4.Vj.	+ 112,4	- 0,1	+ 112,6	+ 97,8	+ 14,8	- 4,5	+ 30,6	+ 3,3	+ 27,3	+ 41,7	+ 10,9	+ 15,7	+ 12,9
1992 1.Vj.	+ 50,6	+ 0,6	+ 50,0	+ 45,6	+ 4,4	+ 11,6	- 29,3	+ 5,3	- 34,6	+ 45,1	+ 9,9	- 0,2	+ 28,9
1992 2.Vj.	+ 84,7	+ 1,8	+ 83,0	+ 77,6	+ 5,3	+ 6,2	- 17,1	+ 5,0	- 22,0	+ 28,3	+ 7,4	- 0,2	+ 13,7
1992 3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2
1992 4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	- 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8
1993 2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9
1993 3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7
1993 4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5
1994 2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4
1994 3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9
1992 Nov.	+ 37,4	+ 1,7	+ 35,7	+ 21,1	+ 14,6	+ 5,9	- 5,1	- 1,1	- 4,0	+ 2,1	+ 1,6	- 0,3	- 0,1
1992 Dez.	+ 46,1	+ 0,9	+ 45,1	+ 40,0	+ 5,1	- 0,2	- 11,8	+ 10,2	- 22,0	+ 3,7	+ 0,9	+ 11,6	- 12,4
1993 Jan.	+ 5,7	- 3,3	+ 9,0	+ 0,9	+ 8,1	+ 11,2	- 26,5	- 11,3	- 15,1	+ 2,3	+ 2,4	- 7,9	+ 6,3
1993 Febr.	+ 15,6	- 1,2	+ 16,8	+ 12,8	+ 4,0	+ 6,0	- 12,9	- 12,1	- 0,7	+ 7,0	+ 2,9	- 1,0	+ 2,4
1993 März	+ 30,2	- 0,1	+ 30,3	+ 23,0	+ 7,3	+ 4,0	- 11,2	- 23,5	+ 12,3	+ 13,4	+ 2,5	- 0,7	+ 7,1
1993 April	+ 13,1	+ 0,0	+ 13,0	+ 8,9	+ 4,2	- 0,4	- 4,5	- 2,1	- 2,4	+ 2,4	+ 2,6	- 2,3	- 0,2
1993 Mai	+ 23,8	+ 1,1	+ 22,7	+ 14,7	+ 8,0	+ 6,0	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,7	+ 8,5	+ 3,5	- 0,6	+ 3,2
1993 Juni	+ 26,9	- 1,4	+ 28,3	+ 24,2	+ 4,1	+ 4,8	+ 8,6	- 3,2	+ 11,9	+ 6,7	+ 1,7	+ 2,6	- 1,1
1993 Juli	+ 22,2	+ 1,0	+ 21,2	+ 14,1	+ 7,1	+ 0,5	- 6,2	+ 13,2	- 19,4	+ 7,6	+ 3,7	- 1,5	+ 4,9
1993 Aug.	+ 13,8	- 1,4	+ 15,2	+ 10,6	+ 4,6	+ 6,1	+ 10,6	+ 44,1	- 33,5	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,8	+ 3,5
1993 Sept.	+ 41,3	+ 0,0	+ 41,3	+ 36,0	+ 5,3	+ 3,0	- 10,6	- 32,8	+ 22,2	+ 5,4	+ 0,7	+ 1,7	+ 1,4
1993 Okt.	+ 43,5	+ 0,6	+ 42,9	+ 26,7	+ 16,2	+ 9,5	- 22,6	- 12,0	- 10,7	+ 9,3	+ 4,1	+ 1,9	+ 2,0
1993 Nov.	+ 28,1	- 0,1	+ 28,1	+ 14,5	+ 13,6	+ 6,8	+ 16,8	+ 1,9	+ 14,9	+ 6,4	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,6
1993 Dez.	+ 69,7	- 1,2	+ 70,8	+ 55,8	+ 15,1	+ 7,7	+ 49,7	+ 0,7	+ 49,0	+ 18,1	+ 2,2	+ 13,3	+ 0,1
1994 Jan.	+ 11,1	- 0,2	+ 11,3	+ 4,4	+ 6,9	+ 3,9	- 43,5	- 2,6	- 40,9	+ 9,6	+ 6,0	- 9,9	+ 9,3
1994 Febr.	+ 16,3	- 0,1	+ 16,4	+ 9,6	+ 6,8	+ 10,1	- 2,8	- 1,4	- 1,4	+ 15,4	+ 6,6	- 3,1	+ 5,6
1994 März	+ 44,0	- 0,1	+ 44,1	+ 35,5	+ 8,6	+ 8,6	- 28,7	+ 5,3	- 34,0	+ 4,9	+ 5,0	- 3,3	- 0,5
1994 April	+ 17,2	- 0,2	+ 17,3	+ 16,5	+ 0,8	+ 0,5	- 18,7	- 3,6	- 15,1	+ 11,7	+ 5,8	- 1,9	+ 5,6
1994 Mai	+ 17,4	- 0,0	+ 17,4	+ 12,8	+ 4,7	+ 5,5	- 7,7	+ 3,7	- 11,4	+ 12,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,8
1994 Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1
1994 Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9
1994 Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3
1994 Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6
1994 Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2
1994 Nov.	+ 37,4	- 0,0	+ 37,4	+ 22,0	+ 15,5	- 0,0	+ 10,0	- 1,8	+ 11,7	+ 20,3	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,9

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapier-

transaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:				Zeit
			Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schät- ze 12)	
			Geldmenge M1				Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Bargeld- umlauf 8)	insgesamt					
			zusammen	zusammen	zusammen	zusammen									
+ 11,7	- 1,1	+ 3,2	+ 65,7	+ 34,3	+ 24,7	+ 8,3	+ 16,4	+ 9,7	+ 31,4	+ 71,4	+ 72,3	-	1986		
+ 10,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 62,6	+ 35,5	+ 27,0	+ 11,9	+ 15,1	+ 8,5	+ 27,0	+ 65,8	+ 66,9	-	1987		
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 87,7	-	1988		
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 54,8	+ 108,1	-	1989		
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990		
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 121,5	-	1991		
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 162,0	-	1992		
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 251,2	+ 0,4	1993		
+ 5,7	+ 7,5	+ 2,7	+ 98,4	+ 115,1	+ 68,8	+ 15,2	+ 53,6	+ 46,4	- 16,7	ts) + 65,1	+ 111,5	-	1990 2.Hj.		
+ 14,0	- 3,6	+ 25,0	- 30,5	- 12,6	- 44,9	+ 2,8	- 47,8	+ 32,4	- 17,9	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.		
+ 5,9	- 2,8	+ 10,1	+ 126,1	+ 107,4	+ 62,6	+ 10,5	+ 52,1	+ 44,8	+ 18,7	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.		
+ 13,9	- 2,6	+ 21,0	- 2,8	+ 5,0	- 29,5	+ 1,9	- 31,4	+ 34,5	- 7,8	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.		
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.		
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 44,7	+ 1,9	1993 1.Hj.		
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 206,5	- 1,5	2.Hj.		
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	- 2,4	± 0,0	1994 1.Hj.		
+ 2,9	+ 5,2	+ 19,3	+ 17,2	+ 41,5	+ 20,1	+ 8,9	+ 11,2	+ 21,4	- 24,2	ts) + 18,2	+ 23,8	-	1990 3.Vj.		
+ 2,8	+ 2,3	- 16,6	+ 81,2	+ 73,6	+ 48,7	+ 6,3	+ 42,4	+ 25,0	+ 7,5	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.		
+ 6,8	- 5,0	+ 18,4	- 41,1	- 32,7	- 55,2	+ 1,5	- 56,7	+ 22,5	- 8,4	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.		
+ 7,2	+ 1,4	+ 6,5	+ 10,6	+ 20,1	+ 10,3	+ 1,3	+ 8,9	+ 9,8	- 9,5	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.		
+ 3,7	- 8,5	+ 26,5	+ 14,0	+ 18,7	+ 1,8	+ 3,5	- 1,7	+ 16,9	- 4,7	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.		
+ 2,2	+ 5,6	- 16,4	+ 112,1	+ 88,7	+ 60,8	+ 7,0	+ 53,8	+ 27,9	+ 23,4	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.		
+ 6,5	- 7,7	+ 15,7	- 31,8	- 26,8	- 49,8	- 3,3	- 46,6	+ 23,0	- 5,0	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.		
+ 7,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 29,0	+ 31,8	+ 20,3	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,5	- 2,8	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.		
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.		
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.		
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 9,0	+ 2,5	1993 1.Vj.		
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 35,7	- 0,6	2.Vj.		
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 30,3	- 0,3	3.Vj.		
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 176,1	- 1,2	4.Vj.		
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	- 6,8	+ 0,4	1994 1.Vj.		
+ 7,5	- 2,5	+ 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 4,4	- 0,4	2.Vj.		
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,6	+ 0,4	3.Vj.		
+ 1,0	- 13,6	- 0,2	+ 43,9	+ 43,7	+ 57,7	+ 7,0	+ 50,7	- 14,0	+ 0,2	+ 17,7	+ 43,5	-	1992 Nov.		
+ 3,6	- 0,4	- 0,5	+ 31,5	+ 11,3	+ 16,6	+ 10,8	+ 5,8	- 5,3	+ 20,2	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.		
+ 1,6	+ 5,5	+ 2,7	- 31,2	- 37,2	- 57,3	- 8,0	- 49,3	+ 20,0	+ 6,0	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.		
+ 2,6	- 0,4	+ 14,3	+ 10,4	+ 4,8	+ 0,2	- 0,8	+ 1,0	+ 4,7	+ 5,6	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.		
+ 4,5	- 4,9	+ 9,8	+ 0,6	- 2,0	- 2,4	+ 0,1	- 2,5	+ 0,4	+ 2,6	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,5	März		
+ 2,4	+ 6,3	- 9,7	+ 9,5	+ 7,3	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,2	+ 6,3	+ 20,5	+ 0,9	April		
+ 2,4	+ 3,5	- 3,3	+ 17,2	+ 15,1	+ 6,0	+ 1,2	+ 4,8	+ 9,1	+ 2,1	+ 15,8	+ 20,5	+ 0,3	Mai		
+ 3,5	+ 7,3	+ 15,5	+ 6,0	+ 8,0	+ 10,6	- 0,3	+ 10,9	- 2,6	- 2,0	+ 6,0	+ 4,9	- 1,8	Juni		
+ 0,6	- 5,2	+ 6,0	+ 7,6	+ 7,1	- 0,4	+ 4,1	- 4,6	+ 7,5	+ 0,5	+ 6,9	+ 16,5	- 0,1	Juli		
- 1,3	- 1,0	+ 7,5	+ 8,6	+ 7,5	+ 4,3	- 1,6	+ 5,9	+ 3,2	+ 1,1	+ 14,0	+ 4,1	+ 0,3	Aug.		
+ 1,6	+ 6,1	+ 16,7	+ 2,5	- 0,8	+ 8,8	+ 1,8	+ 7,1	- 9,6	+ 3,3	+ 0,1	+ 9,8	- 0,5	Sept.		
+ 1,4	- 2,7	- 0,5	+ 14,7	+ 10,1	+ 7,9	+ 2,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 32,6	- 0,3	Okt.		
+ 1,6	- 12,2	- 4,2	+ 54,8	+ 48,9	+ 53,2	+ 4,7	+ 48,5	- 4,3	+ 6,0	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.		
+ 2,5	+ 10,6	+ 5,3	+ 85,5	+ 52,3	+ 20,1	+ 5,7	+ 14,3	+ 32,3	+ 33,1	+ 58,7	+ 90,2	- 0,9	Dez.		
+ 4,1	- 6,3	- 16,8	- 18,9	- 27,5	- 39,4	- 4,0	- 35,4	+ 11,8	+ 8,7	+ 43,5	- 2,9	-	1994 Jan.		
+ 6,3	- 2,5	- 3,7	+ 4,3	- 1,3	- 4,3	+ 0,2	- 4,5	+ 3,0	+ 5,6	- 1,9	- 1,7	+ 0,6	Febr.		
+ 3,6	+ 1,3	+ 13,1	- 4,0	- 6,8	- 8,3	+ 6,6	- 14,9	+ 1,6	+ 2,7	- 2,7	- 2,2	- 0,2	März		
+ 2,2	+ 1,6	- 24,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 12,8	- 0,8	+ 13,6	- 5,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 8,6	- 0,4	April		
+ 2,5	+ 1,8	- 7,1	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,0	- 0,1	+ 3,1	- 2,1	+ 2,3	+ 10,3	+ 2,3	+ 0,5	Mai		
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	- 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 6,5	- 0,5	Juni		
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,4	+ 0,2	Juli		
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,2	- 0,1	Aug.		
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 7,5	+ 0,3	Sept.		
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 17,5	- 0,1	Okt.		
+ 0,3	- 2,5	+ 8,9	+ 20,7	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	.	.	+ 0,3	Nov.		

übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündi-

gungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastelle wiedergegeben.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
		insgesamt	inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere		
1989	3 242,3	2 483,9	13,9	12,9	1,1	3,2	8,7	1,0	—	1,0	2 470,1	1 922,8
1990	3 831,9	2 888,6	13,5	12,7	0,7	3,3	8,7	0,8	—	0,8	2 875,0	2 271,5
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	—	0,7	3 147,0	2 517,8
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	—	0,3	3 478,2	2 739,0
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	—	4,4	8,7	0,3	—	0,3	3 826,4	2 986,0
1993 Nov.	4 865,1	3 777,2	14,6	14,2	1,0	4,6	8,7	0,3	—	0,3	3 762,6	2 924,1
1993 Dez.	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	—	4,4	8,7	0,3	—	0,3	3 826,4	2 986,0
1994 Jan.	5 002,4	3 847,9	13,2	12,9	—	4,2	8,7	0,3	—	0,3	3 834,7	2 987,8
1994 Febr.	5 017,6	3 863,8	13,1	12,8	—	4,1	8,7	0,3	—	0,3	3 850,8	2 997,2
1994 März	5 010,1	3 902,4	13,0	12,7	—	4,0	8,7	0,3	—	0,3	3 889,4	3 027,3
1994 April	5 018,2	3 919,5	12,8	12,5	—	3,8	8,7	0,3	—	0,3	3 906,7	3 043,8
1994 Mai	5 030,2	3 936,7	12,8	12,5	—	3,8	8,7	0,3	—	0,3	3 923,9	3 056,3
1994 Juni	5 052,0	3 969,1	12,7	12,4	—	3,7	8,7	0,3	—	0,3	3 956,4	3 085,2
1994 Juli	5 066,5	3 996,4	12,5	12,2	—	3,5	8,7	0,3	—	0,3	3 983,9	3 104,9
1994 Aug.	5 088,5	4 012,6	12,4	12,1	—	3,4	8,7	0,3	—	0,3	4 000,2	3 122,8
1994 Sept.	5 114,9	4 040,2	12,2	11,9	—	3,3	8,7	0,3	—	0,3	4 028,0	3 149,5
1994 Okt.	5 140,2	4 069,5	12,1	11,8	—	3,2	8,7	0,3	—	0,3	4 057,4	3 171,5
1994 Nov.	5 207,9	4 107,3	12,1	11,8	—	3,1	8,7	0,3	—	0,3	4 095,2	3 193,9

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3										Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 10)	
		insgesamt	zusammen	Geldmenge M1					Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren 7)				
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7)	zusammen				darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)
1989	3 242,3	1 255,6	776,6	450,7	146,9	303,8	283,7	20,1	325,8	279,4	479,1	1 220,9	1 363,6
1990	3 831,9	1 503,0	987,6	584,3	158,6	425,8	391,2	34,6	403,3	350,4	515,4	1 461,4	1 642,9
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 762,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 929,2
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 173,4
1993 Nov.	4 865,1	1 820,3	1 266,0	705,4	206,3	499,1	475,4	23,7	560,7	508,3	554,3	1 775,1	2 091,7
1993 Dez.	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 173,4
1994 Jan.	5 002,4	1 887,3	1 291,5	686,7	208,0	478,7	456,5	22,3	604,8	546,6	595,8	1 878,2	2 170,1
1994 Febr.	5 017,6	1 891,4	1 290,0	682,3	208,2	474,2	451,3	22,8	607,7	549,3	601,4	1 876,0	2 168,0
1994 März	5 010,1	1 887,1	1 283,1	673,8	214,7	459,1	438,0	21,1	609,3	552,6	604,1	1 873,1	2 165,2
1994 April	5 018,2	1 896,7	1 290,1	686,6	213,9	472,7	449,0	23,7	603,5	549,3	606,6	1 876,2	2 173,8
1994 Mai	5 030,2	1 899,6	1 290,7	689,4	213,7	475,6	452,7	22,9	601,3	543,9	608,9	1 886,4	2 175,8
1994 Juni	5 052,0	1 901,4	1 289,2	702,4	214,8	487,7	464,3	23,4	586,8	528,9	612,2	1 882,6	2 168,9
1994 Juli	5 066,5	1 891,1	1 275,3	695,0	216,0	479,0	457,2	21,8	580,3	526,8	615,8	1 877,7	2 163,5
1994 Aug.	5 088,5	1 889,9	1 270,2	696,0	214,7	481,4	459,3	22,1	574,1	518,3	619,8	1 878,1	2 165,6
1994 Sept.	5 114,9	1 881,6	1 258,3	701,3	218,3	483,0	461,7	21,2	557,0	504,3	623,3	1 871,6	2 157,7
1994 Okt.	5 140,2	1 885,4	1 258,0	711,5	217,2	494,3	472,5	21,8	546,5	495,0	627,3	1 866,4	2 174,7
1994 Nov.	5 207,9	1 906,7	1 274,8	749,4	220,3	529,1	504,3	24,7	525,4	475,5	631,9	—	—

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des

Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 12). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)	Sonstige Aktiva 5)	
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen					
375,2	1 506,4	41,2	547,2	10,5	432,1	102,8	1,9	613,5	100,1	513,4	144,9	1989
521,0	1 697,4	53,1	603,6	27,1	456,1	118,7	1,7	718,4	106,6	611,8	225,0	1990
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
535,9	2 259,7	128,5	838,5	18,6	545,2	201,8	72,9	883,7	123,6	760,1	204,2	1993 Nov.
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	Dez.
528,7	2 318,9	140,2	846,9	18,7	554,9	197,4	75,9	937,5	120,7	816,8	217,0	1994 Jan.
517,9	2 336,3	142,9	853,5	15,1	555,7	207,4	75,4	933,1	121,3	811,8	220,6	Febr.
528,8	2 347,6	150,9	862,1	13,8	557,7	216,0	74,6	900,5	122,0	778,6	207,2	März
522,5	2 361,4	159,8	862,9	14,3	557,8	216,5	74,2	888,3	122,8	765,5	210,4	April
517,5	2 377,0	161,9	867,6	13,7	558,0	222,0	73,9	883,5	124,0	759,5	210,0	Mai
530,3	2 394,0	161,0	871,2	14,8	558,2	224,1	74,1	873,2	125,2	748,1	209,6	Juni
524,7	2 414,2	166,0	879,0	14,0	561,1	231,2	72,8	867,5	126,0	741,6	202,6	Juli
520,3	2 434,3	168,2	877,4	12,8	560,1	232,8	71,7	870,8	127,0	743,8	205,1	Aug.
534,3	2 443,4	171,8	878,5	12,5	562,5	231,2	72,2	869,4	126,8	742,7	205,3	Sept.
534,8	2 457,8	178,9	885,9	16,5	566,6	232,1	70,7	857,8	126,3	731,5	212,8	Okt.
542,4	2 472,7	178,8	901,3	24,9	574,5	232,0	69,8	882,4	124,6	757,8	218,2	Nov.

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 11)	Einlagen des Bundes im Banken- system 12)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- insti- tute 16)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten		Sonstige Passiva
-	19,1	1 670,9	524,9	239,9	226,5	489,3	190,3	393,0	54,8	338,2	-1,9	247,8	1990
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
1,3	2,9	2 136,0	596,3	259,3	224,8	795,7	259,9	527,2	43,8	483,4	14,7	364,0	1993 Nov.
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	Dez.
0,1	6,7	2 168,1	613,5	270,1	211,5	806,9	266,2	554,9	43,4	511,4	20,2	365,2	1994 Jan.
0,7	4,2	2 179,9	619,9	270,0	208,5	809,1	272,5	557,9	45,5	512,4	23,4	360,7	Febr.
0,5	5,5	2 179,5	625,0	269,5	205,6	803,3	276,1	560,8	41,1	519,7	17,6	359,6	März
0,1	7,1	2 187,7	630,8	269,9	203,4	805,4	278,3	570,8	45,7	525,1	21,6	334,2	April
0,6	8,9	2 198,0	636,1	271,3	202,3	807,6	280,7	576,2	43,5	532,8	19,0	328,5	Mai
0,1	3,1	2 212,4	638,5	271,9	201,7	816,9	283,3	570,0	40,5	529,5	26,1	339,0	Juni
0,3	3,8	2 232,4	644,4	272,8	201,2	828,9	285,1	577,2	40,3	536,8	16,4	345,6	Juli
0,2	3,7	2 248,8	652,1	273,7	199,6	837,4	286,0	587,8	40,6	547,2	18,8	339,4	Aug.
0,5	8,3	2 261,3	655,5	274,5	199,3	844,7	287,4	583,1	34,2	548,9	20,3	360,4	Sept.
0,4	2,7	2 275,0	660,3	275,0	200,8	854,4	284,5	588,2	34,8	553,4	22,5	366,5	Okt.
0,7	0,1	2 300,7	665,3	275,6	204,1	870,9	284,8	596,8	34,9	561,9	30,1	373,4	Nov.

Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds von inländischen Nichtbanken (bereinigt um die Bank-einlagen der Geldmarktfonds). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz

von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinsti-tute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Aus-gleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebs-kapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastelle wieder-gegeben.

II. Bankstatistische Gesamtrechnung

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen							Ins- gesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindest- reservesätze 8) (Zu- nahme: -)	Ände- rungen der Refinanz- ierungs- linien 9) (Kür- zung: -)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinanz- ierungs- linien (Abbau: +)	Offen- opera- (Netto- ver- in lang- fristigen Titeln ("Out- right- Ge- schäfte")
	zu- sammen	Bargeld- umlauf 1)	Mindest- reserve auf Inlands- verbind- lichkeiten 2)	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld 3) 4)	Devisen- zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundes- bank 5)	Verände- rungen der Netto- guthaben inlän- discher Nicht- banken bei der Bundes- bank 6)	"Float" im Zah- lungs- verkehr mit der Bundes- bank	Ver- änderung der "Über- schuß- guthaben" (Abbau: +)	Sonstige Ein- flüsse 7)						
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4	
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5	
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	+ 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6	
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	+ 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7	
1978	- 14,1	13) - 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	- 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8	
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	+ 5,2	+ 3,7	+ 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9	
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3	
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0	
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8	
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4	
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5	
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3	
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1	
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7	
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5	
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1	
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6	
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5	
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3	
1994 ts)	- 15,4	- 13,8	- 1,6	281,3	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	+ 0,2	- 25,0	- 31,1	+ 29,5	- 0,3	+ 2,8	- 1,4	
1992 1.Vj.	+ 2,0	+ 7,4	- 5,4	264,3	+ 3,9	+ 6,0	- 1,6	+ 0,9	- 4,6	+ 6,7	- 0,1	- 8,9	+ 3,4	+ 0,1	
2.Vj.	- 5,9	- 4,9	- 1,0	270,2	+ 5,3	- 2,1	+ 1,1	- 0,0	- 5,9	- 7,6	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	+ 0,7	
3.Vj.	- 8,1	- 6,3	- 1,8	278,3	+ 47,1	- 4,7	- 2,0	+ 0,1	- 4,7	+ 27,7	+ 0,1	- 5,8	+ 5,1	+ 0,6	
4.Vj.	- 26,8	- 20,3	- 6,5	305,0	+ 7,3	+ 16,3	+ 0,4	- 0,7	- 6,7	- 10,2	- 0,7	- 1,1	- 6,1	+ 0,1	
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	- 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1	
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3	
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4	
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4	
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4	
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2	
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	
4.Vj. ts)	- 12,5	- 10,9	- 1,5	281,3	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,2	- 4,6	- 28,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	
1993 März	- 1,2	- 0,6	- 0,6	264,2	- 12,6	+ 0,7	- 1,3	- 0,2	- 0,8	- 15,3	+ 32,7	- 0,0	- 1,4	- 0,2	
April	- 0,6	- 1,2	+ 0,6	264,8	- 3,4	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,4	- 1,7	- 1,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 3,3	- 0,0	
Mai	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	265,3	- 0,3	- 9,5	- 0,1	- 0,3	- 1,5	- 12,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	
Juni	- 2,6	- 0,9	- 1,7	267,9	+ 0,5	- 4,4	- 0,4	+ 0,2	- 1,5	- 8,2	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	
Juli	- 3,3	- 3,1	- 0,2	271,2	+ 3,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,2	- 2,2	- 1,4	- 0,0	- 0,1	- 0,5	- 0,1	
Aug.	- 0,5	- 0,3	- 0,2	271,7	+ 44,5	+ 1,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,6	+ 43,5	+ 0,1	- 0,2	- 5,6	- 0,2	
Sept.	- 1,7	- 0,6	- 1,1	273,3	- 14,9	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	- 1,1	- 21,6	- 0,2	- 0,2	- 2,2	- 0,2	
Okt.	- 0,9	- 1,5	+ 0,7	274,2	- 14,2	+ 0,4	+ 0,7	- 0,2	- 1,5	- 15,7	+ 0,1	- 0,1	+ 6,3	- 0,1	
Nov.	- 5,0	- 2,9	- 2,1	279,2	- 4,1	+ 8,6	- 0,9	+ 0,2	- 1,3	- 2,5	- 0,2	+ 0,4	+ 1,7	- 0,2	
Dez.	- 15,1	- 9,7	- 5,3	294,3	+ 1,6	+ 2,9	- 0,6	- 0,3	- 1,8	- 13,3	- 0,0	- 0,1	- 1,5	- 0,1	
1994 Jan.	+ 2,0	+ 4,0	- 2,0	292,3	+ 0,6	+ 5,5	- 0,1	+ 0,1	- 1,3	+ 6,7	- 0,2	- 0,0	- 3,0	- 0,1	
Febr.	+ 2,9	+ 0,7	+ 2,2	289,4	- 0,4	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,1	- 3,0	+ 1,6	- 0,3	- 0,1	- 3,5	- 0,3	
März	- 1,5	- 1,7	+ 0,2	262,5	+ 2,0	+ 0,1	- 1,0	+ 0,1	- 11,1	- 11,5	+ 30,4	- 0,1	+ 6,2	- 0,0	
April	- 2,8	- 2,9	+ 0,1	265,2	+ 1,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 0,0	- 0,2	+ 1,4	- 0,1	
Mai	- 1,8	- 1,6	- 0,2	267,0	+ 2,4	+ 0,1	- 0,9	+ 0,1	- 0,8	- 0,8	- 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 0,1	
Juni	- 0,2	+ 0,3	- 0,5	267,2	+ 1,6	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	
Juli	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	268,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,7	+ 2,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2	
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	268,3	+ 1,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	- 0,2	
Sept.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	268,8	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,1	
Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	
Dez. ts)	- 10,2	- 9,1	- 1,1	281,3	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,2	- 1,8	- 23,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu

den Kreditinstituten (vgl. Anm. 15). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. No-

-absorption (-)			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch							Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)					Zeit
markt-tionen	käufe: -)		III. Ver-änderung der kurz-fristigen Li-quitäts-lücke der Banken (I. + II., Zu-nahme: -)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank				Verlä-gerungen von Bundes-gut-haben in den Geld-markt 15) und Wechsel-pensions-ge-schäfte	Verän-derung der Lombard-bzw. Sonder-lombard-kredite (Zu-nahme: +)	Ausgleich der kurzfristigen Li-quitäts-lücke der Banken durch					
in Li-quitäts-papie-ren 10)	Gewinn-aus-schüt-tung der Bundes-bank an den Bund	Ins-gesamt (II.)		Wert-papier-pens-gschäfte der Bundes-bank 11)	Schnell-tender	Devisen-swap und -pensi-ons-ge-schäfte	kurz-fristige Schatz-wechsel-abgaben			Un-ausge-nutzte Re-finanz-ungs-linien 9)	Wert-papier-pensi-ons-ge-schäfte der Bundes-bank	Sehr kurz-fristige Aus-gleichs-ope-rationen der Bundes-bank	Lombard-bzw. Sonder-lombard-kredite	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge 12)	
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	-	1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	100,8	1974
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	-	4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	14) 110,8	1975
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	-	4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	120,1	1976
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	131,9	1977
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	143,1	1978
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	-	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	151,2	1979
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	159,7	1980
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	- 0,7	± 0,0	+ 0,2	- 2,5	3,1	10,5	1,7	4,0	164,7	1981
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	+ 0,1	6,6	9,0	3,4	4,1	14) 174,6	1982
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	- 1,5	+ 1,0	3,3	15,7	-	5,1	14) 186,2	1983
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	194,8	1984
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	- 5,0	7,4	39,9	0,6	0,4	203,5	1985
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,6	3,2	30,3	2,1	1,0	220,6	1986
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	- 0,9	3,1	24,9	- 0,2	0,1	238,6	1987
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,2	2,2	75,3	0,2	2,4	258,8	1988
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	2,7	101,9	0,4	1,8	271,0	1989
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	+ 2,3	3,2	115,3	1,4	4,1	280,0	1990
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	- 2,3	5,2	145,1	2,2	1,9	14) 337,8	1991
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	+ 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	- 1,4	3,2	129,0	- 0,4	0,5	387,1	1992
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	+ 1,1	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 416,4	1993
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	- 0,7	4,6	148,4	-	0,8	436,1	1994 ts)
+ 1,4	-	- 4,1	+ 2,6	- 0,1	- 0,8	-	+ 0,3	- 1,0	- 0,9	1,8	145,0	0,7	0,9	351,5	1992 1.Vj.
+ 1,1	+ 14,5	+ 15,9	+ 8,3	- 8,6	-	± 0,0	-	- 0,2	+ 0,5	2,2	136,3	0,5	1,4	360,6	2.Vj.
+ 0,2	-	+ 0,2	+ 27,9	- 15,0	-	- 9,9	- 2,5	+ 0,2	- 0,7	- 2,9	121,3	- 11,7	0,8	371,2	3.Vj.
- 0,8	-	- 8,6	- 18,7	+ 7,7	± 0,0	+ 9,9	+ 2,1	- 0,7	- 0,3	3,2	129,0	- 0,4	0,5	387,1	4.Vj.
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,1	8,9	152,0	2,0	0,6	14) 389,3	1993 1.Vj.
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	5,6	163,9	1,5	0,3	14) 398,4	2.Vj.
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,2	+ 1,3	13,9	152,0	1,5	1,6	14) 405,7	3.Vj.
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	- 0,0	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 416,4	4.Vj.
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	+ 0,5	7,8	152,0	-	2,1	428,2	1994 1.Vj.
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	-	± 0,0	-	- 0,3	5,2	131,2	-	1,8	437,2	2.Vj.
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	± 0,0	-	- 1,1	4,9	128,0	-	0,6	437,4	3.Vj.
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	-	+ 0,2	4,6	148,4	-	0,8	436,1	4.Vj. ts)
- 18,7	-	+ 12,4	- 3,0	+ 9,1	- 4,4	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	- 1,3	8,9	152,0	2,0	0,6	14) 389,3	1993 März
- 6,2	+ 3,9	+ 1,2	- 0,2	+ 2,2	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	- 1,2	- 0,1	5,6	154,2	0,1	0,5	14) 392,5	April
- 0,0	+ 9,2	+ 9,2	- 2,9	+ 0,4	-	-	-	+ 1,5	+ 1,1	5,4	154,6	1,5	1,6	395,3	Mai
+ 0,7	-	+ 0,2	- 8,1	+ 9,3	-	+ 0,1	-	- 0,1	- 1,3	5,6	163,9	1,5	0,3	14) 398,4	Juni
+ 0,3	-	- 0,5	- 1,9	+ 2,6	-	+ 0,1	- 0,8	- 0,1	+ 0,0	6,1	166,5	0,8	0,3	14) 400,3	Juli
-	-	- 5,9	+ 37,6	- 44,0	+ 2,9	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,5	11,7	122,5	6,7	0,8	14) 403,4	Aug.
- 0,7	-	- 3,5	- 25,0	+ 29,5	- 2,9	- 0,8	-	- 1,5	+ 0,8	13,9	152,0	1,5	1,6	14) 405,7	Sept.
- 0,0	-	+ 6,2	- 9,5	+ 10,7	-	-	-	- 0,5	- 0,7	7,6	162,7	1,0	0,9	408,4	Okt.
-	-	+ 1,8	- 0,7	- 1,4	+ 0,8	+ 0,2	-	+ 1,2	- 0,1	5,9	161,2	3,2	0,8	411,8	Nov.
- 0,0	-	- 1,8	- 15,1	+ 14,4	- 0,8	- 0,2	-	+ 0,9	+ 0,7	7,4	175,6	3,2	1,5	14) 416,4	Dez.
- 0,2	-	- 3,6	+ 3,1	- 2,1	-	-	-	- 3,2	+ 2,1	10,4	173,5	-	3,6	14) 422,4	1994 Jan.
- 0,0	-	- 4,1	- 2,5	+ 3,8	-	-	-	- 1,2	-	13,9	177,3	-	2,4	426,4	Febr.
+ 0,7	-	+ 37,1	+ 25,6	- 25,3	-	-	-	-	- 0,3	7,8	152,0	-	2,1	428,2	März
+ 0,0	+ 10,3	+ 11,4	+ 10,1	- 11,8	+ 1,6	-	- 0,5	-	+ 0,7	6,4	140,2	1,1	2,7	433,4	April
- 0,0	+ 7,9	+ 8,5	+ 7,7	- 4,7	- 1,6	-	+ 0,5	-	- 1,9	5,5	135,4	-	0,9	436,9	Mai
+ 2,6	-	+ 2,9	+ 3,3	- 4,2	-	-	-	-	+ 0,9	5,2	131,2	-	1,8	437,2	Juni
+ 0,2	-	+ 0,4	+ 3,0	- 2,2	-	-	-	-	- 0,9	4,9	129,0	-	0,9	436,5	Juli
-	-	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	-	-	- 0,5	-	- 0,5	4,3	129,3	- 0,5	0,4	437,0	Aug.
+ 2,1	-	+ 1,4	+ 0,6	- 1,3	-	-	+ 0,5	-	+ 0,2	4,9	128,0	-	0,6	437,4	Sept.
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	+ 1,1	4,7	125,0	-	1,7	438,9	Okt.
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	-	- 0,5	4,4	126,8	-	1,2	438,1	Nov.
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	- 0,4	4,6	148,4	-	0,8	436,1	Dez. ts)

vember 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatkonten, bis zur erstmaligen Auktion von "Bulis" im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reserve-

pflichtige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktanlagen des Bundes (seit Jan. 1994) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (vgl. Anm. 15). — 15 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994. —

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastelle wiedergegeben. Zur gleichzeitigen Neugruppierung der Liquiditätsrechnung siehe Erläuterungen im Monatsbericht Januar 1995, S. 18 ff.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinbar- ung an- gekaufte Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte								
1989	308,6	100,0	16)	97,5	13,7	5,2	—	3,1	17,3	32,1	58,3	2,4	175,3	108,8	
1990	349,6	106,4	17)	104,0	13,7	4,6	—	2,8	18,4	29,4	64,5	2,4	208,5	117,4	
1991	359,9	97,3	18)	94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5	
1992	368,3	144,0	19)	141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1	
1993	405,6	122,8		120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5	
1994 März	368,5	122,0		119,4	13,7	6,8	—	1,7	33,5	47,8	63,7	2,6	221,9	148,1	
April	352,2	122,8		120,2	13,7	6,7	—	1,7	34,3	48,7	63,7	2,6	204,3	135,2	
Mai	357,6	124,0		121,4	13,7	6,6	—	1,7	34,4	48,8	64,9	2,6	206,4	141,6	
Juni	361,3	125,2		122,6	13,7	6,6	—	1,7	34,5	48,9	66,0	2,6	211,7	128,1	
Juli	347,2	126,0		123,3	13,7	6,6	—	1,7	35,1	47,5	66,1	2,6	196,5	131,2	
Aug.	346,5	127,0		124,6	13,7	6,6	—	1,8	35,2	47,6	67,3	2,4	193,9	130,2	
Sept.	343,3	126,8		124,4	13,7	6,5	—	1,8	34,3	46,7	68,2	2,4	192,5	121,5	
Okt.	347,3	126,3		123,9	13,7	6,5	—	1,8	35,0	47,0	66,9	2,4	195,9	126,7	
1994 Nov. 7.	338,2	126,6		124,3	13,7	6,6	—	1,8	35,0	47,0	67,2	2,4	190,0	127,1	
15.	341,9	126,7		124,3	13,7	6,6	—	1,8	35,0	47,0	67,2	2,4	188,3	125,6	
23.	342,0	127,1		124,7	13,7	6,6	—	1,8	35,0	47,0	67,6	2,4	191,4	129,2	
30.	375,0	124,6		122,3	13,7	6,6	—	1,8	33,0	45,0	67,2	2,4	228,2	139,0	
Dez. 7.	355,7	123,1		120,7	13,7	6,6	—	1,8	33,0	45,0	65,6	2,4	213,1	150,5	
15.	358,2	122,3		120,0	13,7	6,6	—	1,8	33,0	45,0	64,9	2,4	216,6	154,3	
23.	349,0	121,3		118,9	13,7	6,6	—	1,8	33,0	45,0	63,8	2,4	208,6	146,3	

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 13)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 11)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 12)				
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder					
1989	308,6	150,5	66,9	6,1	5,1	0,0	0,9	0,0	0,0	5,5	48,4	
1990	349,6	166,9	76,7	19,1	15,3	0,0	3,7	0,1	0,1	6,4	49,1	
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	0,1	9,8	39,4	
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,8	24,6	
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,1	0,8	22,0	
1994 März	368,5	223,7	49,8	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,6	21,3	
April	352,2	222,0	52,8	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	21,5	
Mai	357,6	223,0	57,7	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	19,8	
Juni	361,3	222,9	65,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,9	17,5	
Juli	347,2	223,8	51,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	16,8	
Aug.	346,5	223,0	50,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	16,8	
Sept.	343,3	225,6	49,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,8	17,0	
Okt.	347,3	225,8	51,8	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,7	17,3	
1994 Nov. 7.	338,2	227,0	42,7	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,6	16,2	
15.	341,9	227,0	45,5	0,6	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,6	16,4	
23.	342,0	225,8	46,4	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	16,6	
30.	375,0	228,5	70,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,7	17,8	
Dez. 7.	355,7	234,6	47,9	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,6	16,8	
15.	358,2	236,2	47,1	0,5	0,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,7	18,8	
23.	349,0	239,6	43,5	0,3	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,6	18,6	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X. 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II. 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 31. Dezember 1993 Deutsche Bundesbahn. — 9 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezem-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Kredite an Bundes-eisenbahnvermögen 8) und Bundespost 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes-eisenbahnvermögens 8) und der Bundespost 9)	Sonstige Aktivpositionen 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsfor-derungen 7)						
34,1	27,2	5,2	173,4	9,7	-	8,7	1,1	-	3,2	1,1	19,3	1989
54,1	30,8	6,2	207,6	9,4	-	8,7	0,7	-	3,3	1,0	21,0	1990
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	-	8,7	0,2	-	4,1	0,7	23,6	1991
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	-	5,7	0,3	16,2	1992
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	-	8,7	-	-	4,4	0,3	11,9	1993
50,7	10,0	13,1	221,9	8,7	-	8,7	-	-	4,0	0,3	11,7	1994 März
52,3	9,0	7,7	204,3	8,7	-	8,7	-	-	3,8	0,3	12,3	April
52,5	9,1	3,1	206,4	8,7	-	8,7	-	-	3,8	0,3	14,4	Mai
52,1	9,1	22,4	211,7	8,7	-	8,7	-	-	3,7	0,3	11,6	Juni
53,1	8,9	3,4	196,5	8,7	-	8,7	-	-	3,5	0,3	12,3	Juli
53,1	8,6	2,1	193,9	8,7	-	8,7	-	-	3,4	0,3	13,3	Aug.
52,4	8,7	9,9	192,5	8,7	-	8,7	-	-	3,3	0,3	11,8	Sept.
53,0	9,7	6,5	195,9	8,7	-	8,7	-	-	3,2	0,3	13,0	Okt.
52,8	9,5	0,6	190,0	8,7	-	8,7	-	-	3,1	0,3	9,5	1994 Nov. 7.
52,6	9,9	0,2	188,3	8,7	-	8,7	-	-	3,1	0,3	14,7	15.
52,7	9,5	0,1	191,4	8,7	-	8,7	-	-	3,1	0,3	11,4	23.
52,7	9,5	27,0	228,2	8,7	-	8,7	-	-	3,1	0,3	10,1	30.
53,2	9,3	0,2	213,1	8,7	-	8,7	-	-	3,1	0,3	7,4	Dez. 7.
52,9	9,3	0,1	216,6	8,7	-	8,7	-	-	3,2	0,3	7,2	15.
52,6	9,5	0,2	208,6	8,7	-	8,7	-	-	2,9	0,3	7,2	23.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 14)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontingen-te 15)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
-	4,1	-	2,7	4,8	7,8	11,8	162,1	11,6	58,8	1989
-	4,8	-	2,6	5,0	8,1	11,0	179,7	12,8	84,6	1990
-	6,9	-	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
-	2,0	-	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
-	26,2	-	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
-	25,4	-	2,9	9,8	11,2	23,5	238,0	14,4	65,3	1994 März
-	25,5	-	2,9	11,3	11,8	3,6	236,4	14,4	65,3	April
-	25,6	-	2,9	11,3	11,8	4,7	237,4	14,5	65,3	Mai
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	5,3	237,3	14,5	65,3	Juni
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	5,8	238,4	14,5	65,3	Juli
-	22,8	-	2,9	11,3	11,8	7,2	237,6	14,6	65,3	Aug.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	8,2	240,2	14,6	65,3	Sept.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	9,1	240,4	14,6	65,3	Okt.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	9,2	241,5	14,5	.	1994 Nov. 7.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	9,5	241,6	14,6	.	15.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	10,1	240,4	14,6	.	23.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	15,4	243,1	14,7	65,5	30.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	13,1	249,3	14,7	.	Dez. 7.
-	16,3	-	2,9	11,3	11,8	12,7	250,9	14,7	.	15.
-	5,9	-	2,9	11,3	11,8	14,5	254,4	14,8	.	23.

ber 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). — 10 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 11 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 14 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 15 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992

einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 16 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 19 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

Ab Januar 1995 werden die Zahlen in Mrd DM mit einer Kommastelle wiedergegeben.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)						Kredite an Nichtbanken 6)	
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1984	3 250	3 087,5	10,4	65,8	884,3	596,4	25,8	5,3	-	256,9	2 017,5	1 790,8
1985	4 659	3 328,5	11,5	67,4	975,0	666,5	21,8	5,7	-	281,0	2 151,3	1 902,2
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1993 Juni	3 970	6 165,5	25,5	70,5	1 976,3	1 464,0	15,7	19,0	-	477,5	3 839,3	3 282,5
Juli	3 931	6 180,8	24,7	64,1	1 972,6	1 457,2	16,6	19,0	-	479,9	3 880,2	3 306,9
Aug.	3 919	6 196,0	25,6	85,6	1 946,8	1 428,8	12,8	18,7	-	486,4	3 895,6	3 318,9
Sept.	3 908	6 250,3	25,2	77,1	1 972,6	1 451,9	13,0	18,8	-	488,8	3 932,1	3 346,0
Okt.	3 893	6 327,0	25,3	66,1	2 004,7	1 473,6	14,9	19,1	-	497,1	3 982,8	3 374,7
Nov.	3 882	6 463,4	25,7	91,4	2 072,4	1 529,9	16,0	19,2	-	507,3	4 013,9	3 399,3
Dez.	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994 Jan.	3 868	6 604,7	25,9	78,2	2 129,3	1 567,1	13,0	21,2	3,9	524,1	4 099,9	3 474,3
Febr.	3 867	6 625,5	25,4	89,5	2 120,9	1 560,5	8,6	19,4	4,0	528,4	4 115,3	3 478,9
März	3 857	6 592,9	24,7	54,2	2 087,4	1 516,2	15,1	19,1	4,0	533,1	4 156,5	3 494,9
April	3 845	6 611,3	23,9	56,1	2 091,2	1 515,9	15,5	19,1	3,4	537,4	4 173,0	3 500,7
Mai	3 835	6 640,7	25,2	63,2	2 091,4	1 513,7	15,5	19,5	3,1	539,6	4 190,0	3 511,1
Juni	3 809	6 655,7	24,2	67,4	2 082,6	1 505,1	15,3	19,8	3,2	539,1	4 215,5	3 537,7
Juli	3 768	6 673,2	24,0	59,0	2 084,2	1 501,3	15,7	20,1	3,8	543,4	4 239,9	3 549,2
Aug.	3 758	6 696,5	24,2	52,8	2 095,1	1 505,2	15,7	23,1	4,4	546,7	4 258,6	3 564,4
Sept.	3 748	6 715,1	23,0	49,4	2 090,6	1 503,8	15,8	23,7	3,4	543,9	4 283,5	3 588,9
Okt.	3 739	6 771,8	24,4	57,5	2 106,7	1 518,1	16,5	24,1	3,5	544,4	4 311,2	3 606,9
Nov.	3 732	6 866,7	24,0	60,2	2 151,5	1 564,3	16,8	24,6	4,2	541,6	4 354,8	3 650,8
Veränderungen *)												
1985	.	+ 209,0	+ 0,7	+ 1,4	+ 83,4	+ 70,4	- 4,1	+ 0,5	-	+ 16,6	+ 112,5	+ 88,8
1986	.	+ 241,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 149,7	+ 123,3	+ 0,7	+ 1,0	-	+ 24,7	+ 87,4	+ 74,4
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1993 Juni	.	+ 79,4	+ 0,9	+ 1,4	+ 53,5	+ 52,0	- 2,0	+ 0,3	-	+ 3,1	+ 27,3	+ 26,0
Juli	.	+ 10,3	- 0,8	- 6,4	- 6,7	- 9,6	+ 0,8	- 0,1	-	+ 2,2	+ 22,5	+ 20,2
Aug.	.	+ 26,7	+ 0,9	+ 21,5	- 19,3	- 22,2	- 3,7	- 0,1	-	+ 6,8	+ 19,8	+ 16,8
Sept.	.	+ 61,7	- 0,3	- 8,5	+ 31,2	+ 28,2	+ 0,2	+ 0,2	-	+ 2,6	+ 38,3	+ 28,2
Okt.	.	+ 70,6	+ 0,0	- 11,1	+ 28,4	+ 18,3	+ 1,9	+ 0,1	-	+ 8,1	+ 48,4	+ 27,0
Nov.	.	+ 132,1	+ 0,5	+ 25,3	+ 65,0	+ 53,8	+ 1,0	+ 0,0	-	+ 10,2	+ 29,6	+ 23,4
Dez.	.	+ 125,5	+ 2,1	- 16,1	+ 52,8	+ 42,3	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,5	+ 76,0	+ 67,5
1994 Jan.	.	+ 8,3	- 2,0	+ 2,8	- 3,5	- 8,8	- 2,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 6,6	+ 9,2	+ 2,8
Febr.	.	+ 25,7	- 0,4	+ 11,3	- 5,0	- 4,7	- 4,4	- 0,4	+ 0,1	+ 4,4	+ 16,8	+ 5,5
März	.	- 25,5	- 0,8	- 35,2	- 30,1	- 41,3	+ 6,5	- 0,2	-	+ 4,8	+ 48,0	+ 22,6
April	.	+ 18,9	- 0,8	+ 1,9	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 0,3	+ 4,4	+ 16,7	+ 6,0
Mai	.	+ 32,9	+ 1,4	+ 7,0	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,4	- 0,7	+ 2,3	+ 18,3	+ 11,4
Juni	.	+ 20,0	- 1,1	+ 4,2	- 5,1	- 5,1	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,5	+ 26,8	+ 27,9
Juli	.	+ 20,0	- 0,2	- 8,4	+ 3,6	- 1,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 24,8	+ 11,8
Aug.	.	+ 23,7	+ 0,3	- 6,1	+ 12,0	+ 4,9	- 0,0	+ 3,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 17,9	+ 14,2
Sept.	.	+ 21,8	- 1,2	- 3,4	- 2,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,9	- 2,5	+ 25,9	+ 25,4
Okt.	.	+ 61,9	+ 1,4	+ 8,1	+ 19,2	+ 17,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 29,6	+ 19,5
Nov.	.	+ 88,2	- 0,4	+ 2,7	+ 40,4	+ 42,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 3,0	+ 41,3	+ 42,1

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlich-

keiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzan-

IV. Kreditinstitute

Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 7)	Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsforderungen 8)	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sachanlagen	Sonstige Aktivpositionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentralnotenbanken refinanzierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
62,3	65,8	5,5	89,9	3,1	2,8	6,6	27,6	34,2	38,3	17,3	8,0	1984
63,9	69,2	5,5	107,7	2,9	4,9	7,6	30,1	38,1	42,5	16,4	7,0	1985
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
51,1	97,0	2,0	348,9	57,9	9,5	25,3	81,5	50,6	87,1	12,2	6,1	1993 Juni
52,2	97,4	1,9	347,7	74,2	9,5	27,8	81,8	51,4	68,8	11,1	5,2	Juli
47,7	97,9	1,5	354,9	74,8	7,8	31,6	82,1	52,1	68,7	14,7	9,5	Aug.
47,1	97,4	1,7	364,9	75,2	8,4	30,1	82,6	52,9	69,3	9,3	4,3	Sept.
49,4	97,9	1,8	384,7	74,3	7,3	37,3	82,8	53,6	67,2	9,6	4,7	Okt.
49,3	97,7	1,9	392,8	72,9	6,8	39,9	83,7	54,4	75,2	9,5	4,9	Nov.
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	Dez.
45,7	101,5	4,1	398,5	75,9	7,2	32,8	94,1	51,8	85,6	8,5	3,5	1994 Jan.
39,9	101,6	4,0	415,6	75,4	4,7	35,1	94,4	51,1	89,0	10,6	5,6	Febr.
49,6	101,6	2,4	433,3	74,6	7,6	34,7	93,9	51,2	82,6	10,0	5,0	März
49,6	102,2	2,6	443,6	74,2	3,8	35,0	94,5	51,7	82,1	9,6	4,7	April
49,7	101,6	2,4	451,2	73,9	6,5	36,0	96,0	52,5	79,9	9,4	4,5	Mai
48,0	101,3	2,5	451,9	74,1	2,7	35,1	97,7	53,2	77,3	9,0	4,1	Juni
49,5	101,1	2,1	465,2	72,8	1,8	34,1	98,2	54,1	77,9	9,7	4,9	Juli
49,0	101,7	3,0	468,8	71,7	1,6	35,1	98,7	55,0	75,4	9,7	4,9	Aug.
47,8	101,6	2,5	470,7	72,2	1,5	34,0	99,2	56,0	77,8	9,4	4,6	Sept.
50,0	101,7	3,0	478,8	70,7	1,3	33,6	100,3	56,8	80,0	10,5	5,7	Okt.
49,4	102,3	3,5	479,0	69,8	1,3	31,8	103,1	57,2	82,8	10,1	5,5	Nov.
Veränderungen *)												
+ 1,4	+ 3,4	+ 0,1	+ 18,9	- 0,2	+ 2,2	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,3	+ 3,2	- 1,0	- 1,1	1985
- 0,3	+ 1,2	- 0,4	+ 12,7	- 0,3	- 3,8	+ 0,8	+ 2,5	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2	1986
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
- 2,5	+ 0,1	- 3,2	+ 7,4	- 0,5	- 0,7	- 3,1	+ 0,9	+ 0,8	- 1,5	+ 0,8	+ 0,8	1993 Juni
+ 1,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,8	- 2,0	- 1,1	- 0,9	Juli
- 4,5	+ 0,8	- 0,4	+ 7,8	- 0,7	- 1,7	+ 3,8	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 3,6	+ 4,3	Aug.
- 0,6	- 0,3	+ 0,2	+ 10,9	- 0,0	+ 0,6	- 1,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	- 5,4	- 5,2	Sept.
+ 2,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 19,5	- 0,9	- 1,1	+ 7,2	+ 0,1	+ 0,7	- 2,0	+ 0,3	+ 0,4	Okt.
- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 7,8	- 1,5	- 0,6	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 8,0	- 0,1	+ 0,2	Nov.
- 2,7	- 0,7	+ 3,2	+ 9,1	- 0,4	+ 1,5	- 6,6	+ 5,8	- 1,3	+ 11,2	- 0,3	- 0,7	Dez.
- 0,9	+ 0,2	- 1,5	+ 7,5	+ 1,0	- 1,0	- 0,5	+ 4,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,7	- 0,7	1994 Jan.
- 5,8	+ 0,3	- 0,1	+ 17,4	- 0,5	- 2,5	+ 2,2	+ 0,4	- 0,7	+ 3,5	+ 2,1	+ 2,1	Febr.
+ 9,7	- 0,0	- 1,6	+ 18,0	- 0,7	+ 2,9	- 0,3	- 0,4	+ 0,2	- 9,6	- 0,6	- 0,6	März
+ 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 10,3	- 0,4	- 3,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,3	April
+ 0,0	- 0,5	- 0,2	+ 7,9	- 0,3	+ 2,7	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,9	- 2,2	- 0,3	- 0,1	Mai
- 1,7	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	- 0,3	- 3,9	- 0,9	+ 1,9	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	- 0,4	Juni
+ 1,5	- 0,1	- 0,4	+ 13,4	- 1,3	- 0,8	- 1,0	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	Juli
- 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 3,6	- 0,7	- 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,9	- 2,5	- 0,0	+ 0,0	Aug.
- 1,3	- 0,0	- 0,5	+ 1,9	+ 0,5	- 0,2	- 1,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	Sept.
+ 2,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 8,5	- 1,5	- 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,1	Okt.
- 0,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,2	- 0,9	+ 0,0	- 1,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,8	- 0,4	- 0,2	Nov.

weisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Aus-

gleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Zeit	Mrd DM													
	Geschäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)					weitergegebene Wechsel				Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	darunter:		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	
								Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1984	3 087,5	743,5	128,5	513,2	19,7	82,1	11,3	70,2	1 505,9	223,7	500,9	575,6		
1985	3 328,5	792,5	123,4	567,6	22,4	79,1	9,9	68,7	1 638,8	238,1	549,0	631,1		
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6		
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3		
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5		
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2		
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0		
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8		
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0		
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2		
1993 Juni	6 165,5	1 612,8	443,1	1 062,0	37,3	70,4	15,8	54,1	2 754,2	464,1	1 172,3	801,5		
Juli	6 180,8	1 592,0	371,9	1 108,1	37,2	74,7	17,1	57,1	2 764,5	461,0	1 186,1	803,4		
Aug.	6 196,0	1 571,7	378,2	1 096,5	37,4	59,7	13,9	45,3	2 779,4	464,8	1 192,9	808,5		
Sept.	6 250,3	1 608,3	433,9	1 070,5	37,4	66,5	15,7	50,4	2 775,1	462,0	1 186,7	814,5		
Okt.	6 327,0	1 638,4	410,8	1 118,1	37,7	71,8	17,1	54,3	2 796,5	466,2	1 196,6	821,8		
Nov.	6 463,4	1 695,8	465,3	1 119,9	37,5	73,1	17,3	55,4	2 855,1	515,1	1 199,2	830,4		
Dez.	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2		
1994 Jan.	6 604,7	1 716,4	473,0	1 139,9	37,4	66,1	15,9	49,8	2 947,9	498,6	1 264,4	883,7		
Febr.	6 625,5	1 716,8	496,6	1 132,0	37,1	51,1	13,2	37,5	2 960,2	496,7	1 275,9	889,3		
März	6 592,9	1 689,4	436,4	1 143,3	37,1	72,6	18,0	54,3	2 955,5	482,9	1 285,7	891,7		
April	6 611,3	1 690,9	426,3	1 153,3	37,4	73,9	18,4	55,0	2 973,7	496,0	1 289,8	894,7		
Mai	6 640,7	1 703,3	428,1	1 164,4	36,5	74,3	18,5	55,3	2 987,3	500,4	1 295,8	898,3		
Juni	6 655,7	1 698,0	432,8	1 156,5	36,2	72,5	18,2	54,0	2 984,3	511,3	1 278,2	902,3		
Juli	6 673,2	1 695,9	421,2	1 164,7	36,0	74,0	18,5	55,1	2 979,9	499,9	1 281,0	906,7		
Aug.	6 696,5	1 706,0	415,4	1 177,4	39,3	73,9	18,8	54,6	2 986,9	501,7	1 282,6	911,7		
Sept.	6 715,1	1 703,5	403,4	1 187,1	40,0	72,9	18,7	53,9	2 982,7	506,0	1 270,2	916,0		
Okt.	6 771,8	1 740,9	411,0	1 214,2	40,3	75,4	19,4	55,6	2 989,6	515,7	1 261,1	920,5		
Nov.	6 866,7	1 792,1	443,6	1 232,3	40,7	75,4	19,2	55,8	3 021,0	549,2	1 249,8	925,8		
Veränderungen *)														
1985	+ 209,0	+ 54,0	- 4,3	+ 59,0	+ 2,6	- 3,3	- 1,6	- 1,7	+ 98,7	+ 10,0	+ 43,1	+ 33,4		
1986	+ 241,0	+ 59,6	+ 12,4	+ 44,8	+ 2,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 126,3	+ 16,7	+ 52,2	+ 47,5		
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7		
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2		
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3		
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2		
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9		
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	+ 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8		
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1		
1993 Juni	+ 79,4	+ 28,1	+ 37,9	- 4,2	+ 0,1	- 5,7	- 0,5	- 5,3	+ 24,6	+ 21,9	+ 1,4	+ 2,5		
Juli	+ 10,3	- 23,2	- 71,9	+ 44,5	- 0,1	+ 4,3	+ 1,3	+ 3,0	+ 9,1	- 3,5	+ 13,0	+ 1,9		
Aug.	+ 26,7	- 15,1	+ 7,5	- 8,0	+ 0,4	- 15,0	- 3,2	+ 11,7	+ 17,2	+ 4,4	+ 8,4	+ 5,1		
Sept.	+ 61,7	+ 41,6	+ 56,6	- 21,9	+ 0,2	+ 6,8	+ 1,8	+ 5,1	- 3,9	- 2,4	- 6,4	+ 6,0		
Okt.	+ 70,6	+ 27,1	- 23,9	+ 45,5	+ 0,2	+ 5,4	+ 1,4	+ 3,8	+ 19,9	+ 3,8	+ 9,1	+ 7,3		
Nov.	+ 132,1	+ 55,2	+ 53,9	+ 0,3	- 0,2	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,2	+ 57,7	+ 48,7	+ 2,0	+ 8,6		
Dez.	+ 125,5	+ 21,8	- 7,6	+ 33,8	- 0,5	- 3,8	- 0,4	- 3,4	+ 96,2	+ 14,4	+ 34,6	+ 46,7		
1994 Jan.	+ 8,3	- 8,7	+ 9,5	- 15,3	+ 0,2	- 3,2	- 1,0	- 2,2	- 7,3	- 31,3	+ 25,0	+ 6,5		
Febr.	+ 25,7	+ 1,9	+ 23,9	- 6,8	- 0,2	- 15,0	- 2,7	- 12,3	+ 13,2	- 1,7	+ 12,0	+ 5,6		
März	- 25,5	- 24,8	- 59,5	+ 13,2	+ 0,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 16,8	- 3,6	- 13,5	+ 10,7	+ 2,3		
April	+ 18,9	+ 1,7	- 4,3	+ 4,4	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 18,2	+ 13,1	+ 4,3	+ 3,0		
Mai	+ 32,9	+ 14,1	+ 2,2	+ 12,2	- 0,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 14,6	+ 4,6	+ 6,7	+ 3,6		
Juni	+ 20,0	- 2,2	+ 5,5	- 5,7	- 0,2	- 1,7	- 0,3	- 1,3	- 1,9	+ 11,2	- 16,9	+ 4,0		
Juli	+ 20,0	- 1,8	- 11,5	+ 8,4	- 0,2	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,1	- 4,2	- 11,4	+ 3,0	+ 4,5		
Aug.	+ 23,7	+ 10,7	- 5,5	+ 13,2	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 7,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 4,9		
Sept.	+ 21,8	- 0,8	- 11,5	+ 10,8	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	- 0,7	- 3,5	+ 4,5	- 11,9	+ 4,3		
Okt.	+ 61,9	+ 40,2	+ 8,4	+ 29,0	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 8,2	+ 10,0	- 8,3	+ 4,5		
Nov.	+ 88,2	+ 47,6	+ 31,5	+ 15,7	+ 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 29,8	+ 33,0	- 12,3	+ 5,3		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)							Nachrichtlich:					Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
154,3	51,4	619,3	25,7	7,2	104,4	81,5	3 016,7	-	161,3	2,0	1984	
168,1	52,5	653,7	29,3	7,9	116,6	89,6	3 259,2	-	158,9	1,3	1985	
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986	
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987	
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
237,5	78,7	1 229,1	62,2	53,5	260,6	193,1	6 110,8	-	224,5	0,5	1993 Juni	
234,9	79,2	1 249,3	61,2	53,5	261,2	199,3	6 123,2	-	224,1	0,7	Juli	
233,9	79,2	1 265,9	61,0	52,5	259,9	205,6	6 150,2	-	221,8	0,6	Aug.	
233,2	78,8	1 271,9	60,9	52,2	261,5	220,3	6 199,5	-	223,3	0,6	Sept.	
232,6	79,2	1 295,5	60,9	52,1	262,9	220,6	6 272,2	-	228,0	0,8	Okt.	
231,0	79,3	1 313,9	60,3	51,9	264,6	221,8	6 407,6	-	230,8	0,5	Nov.	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	Dez.	
217,5	83,8	1 333,7	66,0	52,8	273,3	214,7	6 554,6	49,0	240,9	0,7	1994 Jan.	
214,6	83,8	1 342,2	69,3	52,6	279,9	204,5	6 587,6	49,7	239,3	0,5	Febr.	
211,6	83,5	1 339,7	68,1	52,3	282,8	205,1	6 538,3	50,3	239,2	0,5	März	
209,3	83,9	1 343,3	65,2	53,0	284,5	200,8	6 555,9	50,7	240,2	0,5	April	
208,3	84,5	1 351,7	64,0	52,3	286,8	195,4	6 584,9	51,2	241,6	0,5	Mai	
207,6	84,9	1 361,5	63,3	51,7	289,4	207,4	6 601,3	52,2	242,0	0,5	Juni	
207,2	85,1	1 377,8	62,4	49,3	291,3	216,5	6 617,7	52,4	244,1	0,4	Juli	
205,6	85,4	1 390,8	63,4	47,5	292,2	209,7	6 641,5	53,0	241,0	0,3	Aug.	
205,3	85,2	1 394,7	62,8	47,4	293,8	230,2	6 660,9	54,3	242,9	0,3	Sept.	
206,8	85,6	1 404,6	61,9	46,4	291,0	237,3	6 715,8	55,2	244,7	0,5	Okt.	
210,1	86,0	1 416,0	60,6	46,1	291,6	239,3	6 810,5	56,8	247,7	0,5	Nov.	
Veränderungen *)												
+ 10,8	+ 1,3	+ 34,4	+ 3,2	+ 0,5	+ 10,4	+ 7,8	+ 210,7	-	- 3,0	- 0,9	1985	
+ 10,3	- 0,3	+ 30,5	+ 3,9	+ 0,1	+ 11,3	+ 9,3	+ 241,2	-	- 12,4	- 0,6	1986	
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987	
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988	
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 1,5	+ 0,4	+ 10,0	- 0,5	+ 0,3	+ 3,8	+ 13,2	+ 84,7	-	+ 4,5	- 0,2	1993 Juni	
- 2,6	+ 0,4	+ 20,1	- 1,0	- 0,0	+ 0,6	+ 4,7	+ 7,2	-	- 0,4	+ 0,1	Juli	
- 1,0	+ 0,3	+ 16,7	- 0,1	- 0,1	- 1,3	+ 9,4	+ 38,5	-	- 2,3	- 0,0	Aug.	
- 0,7	- 0,3	+ 6,0	- 0,1	- 0,2	+ 1,6	+ 16,7	+ 56,7	-	+ 1,5	- 0,1	Sept.	
- 0,6	+ 0,3	+ 23,6	+ 0,0	- 0,1	+ 1,4	- 1,3	+ 66,7	-	+ 4,7	+ 0,2	Okt.	
- 1,7	+ 0,1	+ 18,4	- 0,6	- 0,3	+ 1,7	+ 0,0	+ 131,1	-	+ 2,7	- 0,3	Nov.	
+ 0,7	- 0,2	+ 1,1	+ 3,6	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,7	+ 129,0	+ 0,0	+ 15,0	+ 0,0	Dez.	
- 7,8	+ 0,2	+ 21,6	+ 3,8	+ 0,8	+ 6,9	- 8,9	+ 10,5	+ 0,8	- 4,9	+ 0,1	1994 Jan.	
- 2,9	+ 0,1	+ 9,9	+ 3,3	- 0,2	+ 6,6	- 9,0	+ 38,0	+ 0,7	- 1,6	- 0,1	Febr.	
- 2,9	- 0,2	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	+ 3,0	+ 2,1	- 42,2	+ 0,6	- 0,2	- 0,0	März	
- 2,3	+ 0,1	+ 3,6	- 2,9	+ 0,7	+ 1,6	- 3,9	+ 18,1	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,0	April	
- 1,1	+ 0,7	+ 8,4	- 1,2	- 0,7	+ 2,5	- 4,8	+ 32,6	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,0	Mai	
- 0,6	+ 0,5	+ 9,8	- 0,6	- 0,6	+ 2,7	+ 12,8	+ 21,5	+ 1,0	+ 0,4	- 0,1	Juni	
- 0,5	+ 0,2	+ 16,3	- 1,0	- 0,5	+ 1,9	+ 9,2	+ 18,8	+ 0,2	+ 2,1	- 0,0	Juli	
- 1,6	+ 0,3	+ 13,0	- 0,6	- 1,2	+ 0,8	- 6,4	+ 24,1	+ 0,7	- 3,1	- 0,1	Aug.	
- 0,3	- 0,1	+ 3,9	- 0,6	- 0,1	+ 1,6	+ 21,3	+ 22,6	+ 1,2	+ 1,9	-	Sept.	
+ 1,5	+ 0,5	+ 9,8	- 0,8	- 1,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 60,1	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,1	Okt.	
+ 3,4	+ 0,4	+ 11,5	- 1,3	- 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 88,0	+ 1,6	+ 3,1	+ 0,0	Nov.	

fähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1993: 22,8 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Aus-

gleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		Buchkredite mit Befristung		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
1994 Okt.	3 739	6 771,8	82,0	2 106,7	1 518,1	544,4	4 311,2	532,3	3 074,6	50,0	478,8	100,3	171,7
Nov.	3 732	6 866,7	84,2	2 151,5	1 564,3	541,6	4 354,8	552,3	3 098,5	49,4	479,0	103,1	173,1
Kreditbanken													
1994 Okt.	334	1 629,0	25,3	428,4	342,4	77,2	1 081,6	245,1	635,3	30,5	133,9	57,0	36,6
Nov.	335	1 643,0	18,3	433,8	349,6	74,7	1 094,4	255,3	637,5	30,1	134,7	57,7	38,7
Großbanken ¹⁾													
1994 Okt.	3	615,9	14,4	146,1	124,6	20,8	409,5	109,4	222,3	14,1	58,9	35,2	10,8
Nov.	3	615,2	8,5	148,0	126,5	20,9	411,2	112,9	223,0	13,9	56,7	35,9	11,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 Okt.	196	866,0	9,5	211,3	157,6	46,4	601,5	106,1	393,7	12,0	67,3	21,2	22,5
Nov.	196	880,1	8,6	215,1	163,3	43,7	611,6	112,1	394,7	11,7	70,3	21,3	23,6
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 Okt.	62	81,7	0,3	50,4	45,7	4,6	29,8	11,6	3,9	2,7	2,8	0,0	1,1
Nov.	63	81,3	0,2	49,6	44,7	4,8	30,2	11,8	4,3	2,7	3,0	0,0	1,2
Privatbankiers ³⁾													
1994 Okt.	73	65,3	1,1	20,6	14,4	5,4	40,8	18,0	15,4	1,7	4,9	0,6	2,2
Nov.	73	66,5	1,0	21,2	15,1	5,3	41,4	18,5	15,5	1,8	4,8	0,6	2,3
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 Okt.	13	1 180,4	4,2	485,6	398,3	83,9	638,4	45,3	471,8	4,4	61,0	20,7	31,5
Nov.	13	1 204,1	5,7	498,7	411,4	83,8	649,6	51,8	476,8	4,2	60,8	22,1	28,2
Sparkassen													
1994 Okt.	658	1 393,2	29,7	340,5	95,1	240,3	981,3	123,5	692,3	8,2	130,6	7,6	34,1
Nov.	657	1 411,2	32,8	348,5	103,8	239,3	987,2	122,7	698,3	8,3	131,3	7,8	35,0
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 Okt.	4	214,1	1,9	131,4	106,8	22,2	69,4	11,0	26,8	1,7	20,4	6,7	4,7
Nov.	4	219,6	2,9	134,7	108,3	24,0	71,1	12,6	27,2	1,6	20,2	6,7	4,2
Kreditgenossenschaften													
1994 Okt.	2 679	801,3	16,6	181,6	98,3	78,0	575,7	93,0	369,9	5,0	98,1	4,6	22,8
Nov.	2 672	811,1	17,0	187,5	104,4	77,6	579,2	92,1	373,8	5,0	98,6	4,6	22,9
Realkreditinstitute													
1994 Okt.	33	821,0	1,2	159,2	146,7	11,8	631,3	6,2	605,5	0,1	13,9	1,9	27,4
Nov.	33	831,0	0,5	162,3	150,4	11,4	637,3	6,3	611,4	0,1	13,8	2,3	28,6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 Okt.	18	732,9	3,1	380,0	330,6	31,0	333,5	8,2	272,9	0,2	21,0	1,8	14,5
Nov.	18	746,6	7,0	386,0	336,4	30,9	336,1	11,4	273,5	0,2	19,7	1,8	15,7
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1994 Okt.	156	300,7	3,3	128,0	102,9	22,3	156,5	41,6	67,3	6,4	30,7	2,2	10,7
Nov.	157	305,9	3,0	129,0	103,5	22,8	160,3	44,0	68,1	6,4	31,6	2,2	11,3
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1994 Okt.	94	219,0	2,9	77,6	57,2	17,7	126,7	30,0	63,4	3,8	27,9	2,2	9,6
Nov.	94	224,6	2,8	79,4	58,8	18,0	130,1	32,2	63,9	3,7	28,6	2,2	10,1

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monats-

bericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen		Sparbriefe					
	Sichteinlagen	Termin-einlagen			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	darunter mit drei-monatiger Kündigungsfrist						
Alle Bankengruppen															
1 740,9	411,0	1 214,2	2 989,6	515,7	431,2	143,9	686,1	920,5	639,1	206,8	1 404,6	291,0	345,7	1994 Okt.	
1 792,1	443,6	1 232,3	3 021,0	549,2	412,6	143,4	693,9	925,8	643,7	210,1	1 416,0	291,6	346,0	Nov.	
Kreditbanken															
582,8	177,0	357,6	652,3	172,9	139,8	38,4	121,2	142,7	99,1	25,7	185,3	108,5	100,1	1994 Okt.	
595,6	185,2	362,5	652,7	178,9	132,3	38,7	122,1	142,7	98,9	26,5	189,6	108,6	96,5	Nov.	
Großbanken ¹⁾															
189,1	65,7	107,8	311,6	91,5	66,7	14,5	39,9	85,5	56,2	9,5	29,3	46,4	39,5	1994 Okt.	
189,5	62,2	112,5	312,0	95,1	63,0	14,8	40,1	85,4	55,9	9,7	30,5	46,4	36,7	Nov.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
300,8	85,8	194,9	299,3	67,8	62,6	19,2	77,3	53,4	40,1	14,3	154,5	55,2	56,2	1994 Okt.	
312,8	97,5	194,9	299,3	70,1	59,0	19,2	77,9	53,5	40,2	14,8	157,6	55,3	55,1	Nov.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
68,5	19,2	40,4	9,2	2,7	0,9	1,4	1,2	0,2	0,2	0,1	-	2,9	1,2	1994 Okt.	
68,1	19,2	40,1	9,0	2,7	0,8	1,4	1,2	0,2	0,2	0,1	-	2,9	1,3	Nov.	
Privatbankiers ³⁾															
24,4	6,2	14,5	32,2	10,8	9,7	3,3	2,8	3,6	2,6	1,8	1,5	4,0	3,2	1994 Okt.	
25,2	6,4	15,0	32,4	11,0	9,5	3,4	2,8	3,6	2,6	1,8	1,5	4,0	3,3	Nov.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
402,5	110,5	280,2	259,2	22,5	19,2	11,4	143,6	15,3	13,2	2,2	442,7	40,5	35,4	1994 Okt.	
425,6	130,2	283,3	259,5	23,1	17,2	11,8	144,5	15,3	13,3	2,2	442,3	40,7	36,1	Nov.	
Sparkassen															
230,9	33,3	175,9	967,1	180,7	142,8	37,8	19,3	469,9	298,8	114,8	72,3	53,7	69,2	1994 Okt.	
232,6	33,2	177,5	981,0	196,0	137,5	37,1	19,8	472,4	300,9	116,5	74,5	53,9	69,2	Nov.	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
154,0	49,5	99,0	14,8	3,1	1,2	1,5	8,4	0,0	0,0	0,2	27,5	9,2	8,5	1994 Okt.	
159,3	53,0	100,9	14,0	2,4	1,0	1,4	8,6	0,0	0,0	0,2	28,4	9,2	8,7	Nov.	
Kreditgenossenschaften															
92,3	8,8	69,7	611,0	107,1	123,9	51,3	23,3	241,3	180,5	63,4	31,7	35,6	30,8	1994 Okt.	
92,5	8,1	70,4	619,6	115,6	120,9	50,8	23,5	243,8	182,9	64,3	33,1	35,8	30,1	Nov.	
Realkreditinstitute															
88,6	9,9	76,0	230,9	1,2	1,3	1,2	223,5	0,2	0,2	0,1	448,3	19,7	33,5	1994 Okt.	
95,7	11,3	81,7	232,2	1,3	1,1	1,2	224,8	0,2	0,2	0,1	450,2	19,7	33,2	Nov.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
189,8	22,2	155,9	254,4	28,1	2,9	2,3	146,8	51,2	47,2	0,4	196,8	23,8	68,2	1994 Okt.	
190,8	22,7	155,9	262,0	31,9	2,6	2,4	150,5	51,4	47,4	0,5	197,8	23,8	72,3	Nov.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
175,0	56,0	103,0	78,2	24,3	12,7	7,7	11,1	13,6	7,9	4,8	13,3	16,2	17,9	1994 Okt.	
179,0	56,9	106,2	78,9	23,9	13,3	7,6	11,3	13,6	7,8	5,3	13,6	16,2	18,3	Nov.	
darunter Kreditinstitut im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
106,6	36,8	62,6	69,0	21,6	11,8	6,3	9,9	13,3	7,7	4,8	13,3	13,3	16,8	1994 Okt.	
110,9	37,7	66,1	69,9	21,3	12,4	6,3	10,0	13,4	7,6	5,2	13,6	13,3	17,0	Nov.	

enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthalte-

nen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluss an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Zeit	Mrd DM												
	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 5)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1984	9,8	65,8	750,0	467,9	21,4	3,9	—	256,9	1 915,6	1 707,6	60,4	59,0	5,1
1985	10,8	67,4	809,2	503,8	20,6	3,7	—	281,0	2 039,8	1 814,0	62,1	61,8	4,5
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	—	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	—	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	—	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	—	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	—	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	—	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	—	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1993 Juni	23,9	70,5	1 503,3	1 023,9	15,5	9,2	—	454,8	3 600,7	3 118,7	49,6	80,0	2,0
Juli	23,2	64,1	1 503,4	1 020,4	16,3	9,1	—	457,7	3 636,1	3 138,9	50,4	80,2	1,8
Aug.	24,3	85,6	1 513,3	1 026,8	12,6	9,2	—	464,7	3 649,9	3 151,3	46,2	80,7	1,4
Sept.	24,0	77,1	1 513,7	1 025,1	12,7	9,3	—	466,5	3 690,8	3 181,1	45,6	80,8	1,6
Okt.	24,1	66,1	1 540,9	1 041,3	14,7	9,4	—	475,5	3 734,1	3 206,9	47,8	81,3	1,8
Nov.	24,6	91,4	1 585,7	1 075,2	15,7	9,4	—	485,4	3 762,6	3 228,4	47,7	81,5	1,8
Dez.	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994 Jan.	24,6	78,0	1 602,5	1 077,6	12,7	9,3	3,8	499,1	3 834,7	3 291,2	44,1	81,8	4,0
Febr.	24,2	89,4	1 597,9	1 072,6	8,3	9,3	3,9	503,8	3 850,8	3 300,4	38,6	82,2	3,9
März	23,3	54,2	1 605,9	1 069,7	14,8	9,2	4,0	508,1	3 889,4	3 315,6	47,7	82,1	2,3
April	22,5	56,1	1 620,3	1 080,8	15,2	9,1	3,3	512,0	3 906,7	3 323,5	47,7	82,4	2,5
Mai	23,7	63,2	1 628,7	1 085,5	15,2	9,4	3,1	515,5	3 923,9	3 333,3	48,0	82,5	2,3
Juni	22,6	67,4	1 621,8	1 079,0	15,0	9,4	3,2	515,1	3 956,4	3 366,4	46,2	82,4	2,2
Juli	22,4	59,0	1 636,4	1 088,2	15,4	9,5	3,7	519,6	3 983,9	3 381,9	47,7	82,6	1,9
Aug.	22,9	52,8	1 644,5	1 093,0	15,4	9,4	4,3	522,4	4 000,2	3 394,1	47,5	83,1	2,8
Sept.	21,8	49,3	1 639,4	1 090,9	15,5	9,3	3,3	520,5	4 028,0	3 421,3	46,2	83,2	2,1
Okt.	23,2	57,5	1 663,4	1 113,4	16,1	9,4	3,4	521,1	4 057,4	3 441,4	48,3	83,6	2,5
Nov.	22,8	60,1	1 685,7	1 138,5	16,5	9,4	4,1	517,1	4 095,2	3 479,8	47,8	84,3	2,7
	Veränderungen *)												
1985	+ 0,7	+ 1,4	+ 44,2	+ 28,6	- 0,8	- 0,2	—	+ 16,6	+ 100,6	+ 82,9	+ 1,5	+ 2,4	- 0,6
1986	+ 0,7	+ 1,2	+ 79,4	+ 54,0	+ 0,6	- 0,1	—	+ 25,0	+ 77,8	+ 70,2	- 0,5	+ 2,1	- 0,5
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	—	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	—	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	—	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	—	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	—	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	—	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1993 Juni	+ 0,6	+ 1,4	+ 22,6	+ 20,7	- 2,0	+ 0,3	—	+ 3,6	+ 28,3	+ 26,3	- 2,3	+ 0,0	- 2,5
Juli	- 0,7	- 6,4	+ 0,5	- 3,2	+ 0,8	- 0,1	—	+ 2,9	+ 21,2	+ 19,8	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2
Aug.	+ 1,1	+ 21,5	+ 10,1	+ 6,7	- 3,7	+ 0,1	—	+ 7,1	+ 15,2	+ 15,2	- 4,3	+ 0,5	- 0,4
Sept.	- 0,3	- 8,5	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	—	+ 1,8	+ 41,3	+ 30,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2
Okt.	+ 0,1	- 11,1	+ 27,0	+ 16,0	+ 1,9	+ 0,1	—	+ 9,0	+ 42,9	+ 25,5	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,2
Nov.	+ 0,5	+ 25,3	+ 44,7	+ 33,7	+ 1,0	+ 0,0	—	+ 9,9	+ 28,1	+ 21,2	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Dez.	+ 2,1	- 16,1	+ 10,7	+ 0,3	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 11,4	+ 70,8	+ 64,8	- 3,1	+ 0,1	+ 3,3
1994 Jan.	- 2,0	+ 2,7	+ 5,7	+ 1,3	- 2,0	- 0,0	+ 0,5	+ 6,0	+ 11,3	+ 2,3	- 0,5	+ 0,3	- 1,5
Febr.	- 0,4	+ 11,4	- 4,5	- 4,9	- 4,4	- 0,0	+ 0,1	+ 4,7	+ 16,4	+ 9,4	- 5,6	+ 0,4	- 0,2
März	- 0,9	- 35,2	+ 8,1	- 2,8	+ 6,5	- 0,0	+ 0,0	+ 4,4	+ 44,1	+ 20,6	+ 9,2	- 0,1	- 1,6
April	- 0,8	+ 1,9	+ 14,5	+ 11,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,7	+ 3,8	+ 17,3	+ 7,9	- 0,0	+ 0,3	+ 0,2
Mai	+ 1,2	+ 7,0	+ 8,4	+ 4,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 3,6	+ 17,4	+ 10,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2
Juni	- 1,1	+ 4,2	- 6,3	- 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,4	+ 32,2	+ 33,2	- 1,8	- 0,1	- 0,0
Juli	- 0,2	- 8,4	+ 14,7	+ 9,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,5	+ 27,6	+ 15,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,3
Aug.	+ 0,5	- 6,1	+ 8,2	+ 4,8	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 2,8	+ 14,4	+ 10,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Sept.	- 1,0	- 3,5	- 5,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,1	- 1,0	- 2,0	+ 27,9	+ 27,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,7
Okt.	+ 1,4	+ 8,1	+ 24,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 30,0	+ 20,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,4	+ 2,6	+ 20,9	+ 23,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,7	- 4,0	+ 37,4	+ 38,1	- 0,5	+ 0,7	+ 0,2

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, wer-

den nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspa-

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termininlagen 10)	Treuhandkredite 2)	weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sichteinlagen	Termininlagen	Sparinlagen	Sparbriefe 12)		Treuhandkredite 2)
80,4	3,1	20,2	615,2	103,0	411,6	18,4	82,1	1 454,6	213,7	470,3	568,8	152,1	49,7	1984
94,5	2,9	21,8	659,9	96,9	464,1	19,9	79,1	1 588,8	229,4	519,4	623,6	165,5	50,9	1985
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
292,5	57,9	54,0	1 307,4	369,5	840,6	26,9	70,4	2 604,8	445,8	1 070,0	785,7	231,6	71,6	1993 Juni
290,7	74,2	54,2	1 284,5	305,1	877,8	26,9	74,7	2 610,3	441,2	1 080,9	787,4	229,0	71,9	Juli
295,6	74,8	54,4	1 262,2	306,5	869,1	26,9	59,7	2 625,6	445,0	1 088,0	792,4	227,9	72,3	Aug.
306,6	75,2	54,5	1 304,1	356,8	853,5	27,2	66,5	2 621,6	443,8	1 080,5	798,2	227,1	72,0	Sept.
322,1	74,3	54,5	1 323,4	328,3	895,8	27,5	71,8	2 640,5	449,9	1 086,5	805,3	226,4	72,4	Okt.
330,3	72,9	54,8	1 377,0	382,6	893,6	27,8	73,0	2 693,9	498,5	1 084,5	813,6	224,8	72,5	Nov.
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	Dez.
337,6	75,9	63,9	1 375,8	378,8	902,9	28,1	66,0	2 780,2	478,0	1 147,9	865,8	211,5	76,9	1994 Jan.
350,3	75,4	64,2	1 382,8	403,9	899,9	27,9	51,1	2 784,9	476,0	1 152,2	871,3	208,5	76,9	Febr.
366,9	74,6	63,2	1 351,0	339,1	911,4	28,0	72,6	2 777,2	463,0	1 158,1	873,6	205,6	76,9	März
376,3	74,2	63,7	1 349,2	329,6	917,8	27,9	73,9	2 793,2	475,0	1 161,0	876,6	203,4	77,3	April
383,9	73,9	64,4	1 357,1	331,2	923,5	28,1	74,2	2 803,7	479,4	1 164,1	880,2	202,3	77,8	Mai
385,1	74,1	66,1	1 355,0	333,1	921,4	28,1	72,5	2 800,7	489,6	1 147,1	884,1	201,7	78,2	Juni
397,1	72,8	66,2	1 345,4	320,6	922,7	28,1	74,0	2 796,6	479,2	1 149,2	888,6	201,2	78,4	Juli
401,0	71,7	66,4	1 344,9	309,5	930,2	31,4	73,9	2 803,6	481,5	1 150,1	893,5	199,6	78,9	Aug.
403,1	72,2	66,6	1 340,4	301,1	934,4	32,0	72,9	2 799,8	485,6	1 137,9	897,8	199,3	79,1	Sept.
411,0	70,7	67,7	1 374,1	317,4	949,0	32,3	75,3	2 806,0	495,4	1 127,9	902,3	200,8	79,5	Okt.
410,8	69,8	70,1	1 423,4	353,5	961,7	32,8	75,4	2 830,7	528,3	1 110,6	907,6	204,1	80,1	Nov.
Veränderungen *)														
+ 14,6	- 0,2	+ 1,4	+ 40,5	- 6,4	+ 49,3	+ 1,0	- 3,4	+ 96,9	+ 10,9	+ 41,5	+ 32,8	+ 10,4	+ 1,3	1985
+ 6,8	- 0,3	+ 0,7	+ 44,3	+ 8,0	+ 35,1	+ 1,2	- 0,0	+ 120,3	+ 16,3	+ 47,0	+ 46,7	+ 9,9	+ 0,3	1986
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 7,3	- 0,5	+ 0,7	+ 23,6	+ 37,7	- 8,4	+ 0,1	- 5,7	+ 20,5	+ 20,8	- 1,2	+ 2,3	- 1,7	+ 0,3	1993 Juni
+ 0,6	+ 0,0	+ 0,2	- 22,5	- 64,6	+ 37,7	+ 0,0	+ 4,3	+ 5,3	- 4,9	+ 10,9	+ 1,7	- 2,7	+ 0,2	Juli
+ 4,9	- 0,7	+ 0,2	- 22,1	+ 1,6	- 8,7	+ 0,0	- 15,0	+ 15,7	+ 4,2	+ 7,1	+ 5,0	- 1,0	+ 0,4	Aug.
+ 11,4	- 0,0	+ 0,1	+ 43,8	+ 50,5	- 13,8	+ 0,3	+ 6,8	- 4,8	- 0,9	- 8,6	+ 5,8	- 0,8	- 0,3	Sept.
+ 15,5	- 0,9	- 0,0	+ 19,3	- 28,6	+ 42,2	+ 0,3	+ 5,4	+ 18,5	+ 5,7	+ 5,9	+ 7,1	- 0,7	+ 0,4	Okt.
+ 8,2	- 1,5	+ 0,4	+ 53,5	+ 54,2	- 2,1	+ 0,2	+ 1,2	+ 53,2	+ 48,5	- 2,0	+ 8,3	- 1,6	+ 0,1	Nov.
+ 6,1	- 0,4	+ 4,7	+ 14,0	- 7,4	+ 25,1	+ 0,1	- 3,9	+ 95,0	+ 14,1	+ 34,4	+ 45,8	+ 0,6	- 0,0	Dez.
+ 9,9	+ 1,0	+ 4,4	- 19,6	- 1,5	- 15,1	+ 0,1	- 3,2	- 11,6	- 34,9	+ 24,4	+ 6,4	- 7,6	+ 0,1	1994 Jan.
+ 12,9	- 0,5	+ 0,3	+ 7,1	+ 25,2	- 3,0	- 0,2	- 15,0	+ 5,1	- 1,9	+ 4,5	+ 5,5	- 3,0	- 0,0	Febr.
+ 16,6	- 0,7	- 1,1	- 31,6	- 64,7	+ 11,5	+ 0,0	+ 21,5	- 7,5	- 12,8	+ 5,9	+ 2,3	- 2,9	- 0,1	März
+ 9,4	- 0,4	+ 0,6	- 2,0	- 3,8	+ 0,6	- 0,0	+ 1,3	+ 16,0	+ 12,0	+ 3,1	+ 2,9	- 2,3	+ 0,2	April
+ 7,5	- 0,3	+ 0,7	+ 7,9	+ 1,7	+ 5,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 10,6	+ 4,5	+ 3,0	+ 3,6	- 1,0	+ 0,5	Mai
+ 1,2	- 0,3	+ 1,8	- 1,5	+ 2,2	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 2,8	+ 10,4	- 17,0	+ 4,0	- 0,6	+ 0,4	Juni
+ 12,1	- 1,3	+ 0,1	- 9,6	- 12,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,5	- 4,1	- 10,4	+ 2,1	+ 4,5	- 0,5	+ 0,2	Juli
+ 3,7	- 0,7	+ 0,3	- 0,7	- 11,1	+ 7,5	+ 3,0	- 0,1	+ 7,1	+ 2,3	+ 0,9	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	Aug.
+ 2,0	+ 0,5	+ 0,2	- 4,5	- 8,4	+ 4,3	+ 0,6	- 0,9	- 3,7	+ 4,3	- 12,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 7,9	- 1,5	+ 1,1	+ 33,8	+ 16,4	+ 14,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 10,0	- 10,0	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	Okt.
- 0,2	- 0,9	+ 2,4	+ 49,2	+ 36,0	+ 12,7	+ 0,5	+ 0,0	+ 24,3	+ 32,5	- 17,3	+ 5,2	+ 3,3	+ 0,6	Nov.

piere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften

Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)							Kredite an ausländische Nichtbanken							
	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1984	0,6	134,4	133,0	79,6	53,4	1,4	-	-	101,9	85,1	8,8	76,3	6,8	0,4	
1985	0,6	165,8	163,8	104,5	59,4	2,0	-	-	111,5	90,0	10,5	79,5	7,4	1,0	
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8	
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3	
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2	
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0	
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6	
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4	
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4	
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1993 Juni	1,6	473,0	440,4	308,9	131,5	9,8	-	22,7	238,6	165,3	35,0	130,3	16,9	0,0	
Juli	1,4	469,2	437,1	300,2	137,0	9,8	-	22,2	244,1	169,7	40,7	129,0	17,2	0,1	
Aug.	1,3	433,5	402,3	267,5	134,8	9,5	-	21,7	245,7	169,1	39,3	129,8	17,2	0,1	
Sept.	1,3	458,9	427,1	292,7	134,4	9,5	-	22,3	241,3	166,3	37,4	128,9	16,6	0,1	
Okt.	1,2	463,8	432,6	295,6	137,0	9,7	-	21,5	248,6	169,4	38,5	130,9	16,6	0,0	
Nov.	1,2	486,7	455,0	316,7	138,3	9,8	-	22,0	251,3	172,6	38,9	133,7	16,2	0,1	
Dez.	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0	
1994 Jan.	1,2	526,8	489,7	351,8	137,9	11,9	0,1	25,1	265,2	184,6	47,8	136,9	19,6	0,1	
Febr.	1,2	523,0	488,2	349,6	138,6	10,1	0,1	24,6	264,6	179,8	43,4	136,4	19,4	0,1	
März	1,3	481,6	446,7	307,0	139,7	9,9	0,1	24,9	267,1	181,1	45,4	135,7	19,5	0,1	
April	1,4	470,9	435,4	296,0	139,4	10,0	0,1	25,5	266,3	179,1	43,1	136,0	19,8	0,2	
Mai	1,5	462,7	428,5	286,1	142,4	10,1	0,1	24,1	266,1	179,5	43,3	136,2	19,1	0,2	
Juni	1,6	460,9	426,4	282,7	143,7	10,4	0,1	24,0	259,1	173,1	38,1	135,0	18,9	0,2	
Juli	1,6	447,8	413,3	269,5	143,8	10,6	0,1	23,8	256,0	169,1	33,3	135,8	18,6	0,2	
Aug.	1,4	450,5	412,5	268,2	144,3	13,7	0,1	24,3	258,3	171,9	36,7	135,1	18,5	0,2	
Sept.	1,2	451,2	413,2	269,1	144,1	14,4	0,2	23,5	255,6	169,2	34,8	134,5	18,3	0,4	
Okt.	1,2	443,3	405,1	261,8	143,3	14,7	0,1	23,3	253,7	167,2	32,8	134,4	18,2	0,6	
Nov.	1,2	465,8	426,1	282,3	143,9	15,1	0,1	24,5	259,7	172,6	36,4	136,2	18,0	0,8	
		Veränderungen *)													
1985	- 0,0	+ 39,2	+ 38,5	+ 31,2	+ 7,3	+ 0,6	-	-	+ 11,9	+ 5,9	+ 2,3	+ 3,6	+ 1,1	+ 0,7	
1986	+ 0,0	+ 70,3	+ 69,3	+ 63,6	+ 5,8	+ 1,2	-	- 0,3	+ 9,6	+ 4,5	+ 1,4	+ 3,0	- 0,9	+ 0,1	
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2	
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,5	
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2	
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7	
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0	
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4	
1993 Juni	+ 0,2	+ 30,9	+ 31,3	+ 29,4	+ 1,9	+ 0,1	-	- 0,5	- 1,0	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,7	
Juli	- 0,1	- 7,1	- 6,4	- 11,3	+ 4,9	- 0,1	-	- 0,7	+ 1,4	+ 0,7	+ 2,9	- 2,2	+ 0,3	+ 0,1	
Aug.	- 0,1	- 29,3	- 28,9	- 28,7	- 0,2	- 0,1	-	- 0,3	+ 4,6	+ 1,4	- 0,8	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,0	
Sept.	- 0,0	+ 28,8	+ 28,0	+ 27,7	+ 0,3	+ 0,1	-	+ 0,8	- 3,0	- 2,0	- 2,0	- 0,0	- 0,4	- 0,0	
Okt.	- 0,1	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,9	+ 0,1	-	- 0,9	+ 5,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	- 0,0	
Nov.	+ 0,0	+ 20,3	+ 20,0	+ 19,2	+ 0,8	+ 0,0	-	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,1	- 0,4	+ 0,1	
Dez.	- 0,0	+ 42,1	+ 42,0	+ 42,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 5,2	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,7	- 0,8	- 0,1	
1994 Jan.	+ 0,1	- 9,2	- 10,1	- 10,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	- 2,2	+ 0,2	- 0,7	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	
Febr.	+ 0,0	- 0,5	+ 0,2	- 0,9	+ 1,1	- 0,3	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 4,1	- 4,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	
März	+ 0,1	- 38,2	- 38,5	- 40,2	+ 1,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	
April	+ 0,0	- 10,5	- 11,0	- 10,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,5	- 0,6	- 1,8	- 2,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	
Mai	+ 0,2	- 6,1	- 5,1	- 8,5	+ 3,5	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,7	- 0,6	-	
Juni	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,8	- 1,1	+ 1,9	+ 0,4	-	- 0,1	- 5,4	- 5,2	- 5,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	
Juli	+ 0,1	- 11,0	- 11,0	- 13,0	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 2,8	- 3,8	- 4,7	+ 0,9	- 0,3	- 0,0	
Aug.	- 0,3	+ 3,8	+ 0,1	- 0,7	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,4	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	
Sept.	- 0,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	- 0,6	- 2,0	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	
Okt.	+ 0,1	- 4,9	- 5,3	- 5,0	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,4	- 1,0	- 1,8	+ 0,7	- 0,0	+ 0,2	
Nov.	- 0,0	+ 19,5	+ 18,2	+ 17,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,2	

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bauparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils

neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993:

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Beteiligungen an ausländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)							Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)							Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhandkredite 2)	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuhandkredite 2)			
				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig				zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
9,6	7,5	128,3	25,5	101,6	45,7	55,9	1,2	51,3	10,0	39,7	26,2	13,5	1,7	1984		
13,2	8,2	132,5	26,5	103,5	47,1	56,4	2,5	50,0	8,7	39,7	22,9	16,9	1,5	1985		
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986		
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987		
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988		
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989		
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990		
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991		
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992		
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993		
56,4	27,4	305,3	73,5	221,4	124,1	97,2	10,4	149,4	18,3	124,0	36,9	87,1	7,1	1993 Juni		
57,0	27,6	307,5	66,8	230,3	132,5	97,9	10,3	154,2	19,7	127,1	37,6	89,5	7,3	Juli		
59,3	27,7	309,5	71,7	227,4	129,6	97,8	10,5	153,8	19,8	127,1	37,1	90,0	7,0	Aug.		
58,3	28,1	304,2	77,1	217,0	119,3	97,7	10,2	153,5	18,2	128,6	35,9	92,7	6,8	Sept.		
62,6	28,3	314,9	82,4	222,3	119,0	103,3	10,2	156,0	16,3	132,8	37,0	95,8	6,9	Okt.		
62,5	28,9	318,8	82,7	226,3	117,0	109,3	9,8	161,2	16,6	137,7	38,2	99,5	6,9	Nov.		
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	Dez.		
60,9	30,2	340,6	94,2	237,0	124,3	112,7	9,3	167,8	20,6	140,4	38,8	101,6	6,9	1994 Jan.		
65,3	30,2	334,0	92,7	232,1	120,1	112,0	9,2	175,3	20,7	147,7	38,7	109,0	6,9	Febr.		
66,4	30,7	338,3	97,3	231,9	120,4	111,5	9,1	178,3	19,9	151,7	38,8	112,9	6,7	März		
67,3	30,7	341,6	96,7	235,4	123,3	112,1	9,4	180,4	21,0	152,9	38,9	114,0	6,6	April		
67,4	31,5	346,1	96,9	240,8	128,7	112,1	8,4	183,6	21,0	155,8	39,9	116,0	6,7	Mai		
66,9	31,6	342,9	99,7	235,1	122,6	112,5	8,2	183,5	21,7	155,2	40,0	115,2	6,7	Juni		
68,1	32,1	350,5	100,6	242,0	129,3	112,7	7,9	183,3	20,7	155,9	39,8	116,1	6,7	Juli		
67,7	32,2	361,0	105,8	247,3	134,2	113,0	8,0	183,2	20,2	156,5	38,9	117,6	6,5	Aug.		
67,6	32,6	363,1	102,4	252,7	139,4	113,2	8,0	182,9	20,3	156,5	38,6	117,9	6,1	Sept.		
67,8	32,6	366,8	93,7	265,2	151,3	113,9	7,9	183,7	20,2	157,4	38,4	119,0	6,0	Okt.		
68,2	32,9	368,6	90,1	270,6	151,9	118,7	7,9	190,4	20,9	163,6	40,9	122,6	5,9	Nov.		
Veränderungen *)																
+ 4,3	+ 0,9	+ 13,5	+ 2,2	+ 9,7	+ 6,1	+ 3,7	+ 1,6	+ 1,8	- 0,9	+ 2,6	- 1,6	+ 4,2	+ 0,0	1985		
+ 5,9	+ 1,8	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 3,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 6,0	+ 0,3	+ 6,3	- 3,0	+ 9,3	- 0,6	1986		
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987		
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988		
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989		
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990		
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991		
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992		
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993		
+ 0,1	+ 0,3	+ 4,5	+ 0,2	+ 4,2	+ 5,1	- 0,9	+ 0,0	+ 4,1	+ 1,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 2,7	+ 0,1	1993 Juni		
+ 0,3	+ 0,1	- 0,7	- 7,3	+ 6,8	+ 6,7	+ 0,1	- 0,2	+ 3,8	+ 1,4	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,1	Juli		
+ 2,9	+ 0,4	+ 7,0	+ 5,9	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,5	- 0,2	+ 1,7	- 0,1	Aug.		
- 0,5	+ 0,4	- 2,2	+ 6,1	- 8,1	- 8,5	+ 0,4	- 0,1	+ 0,9	- 1,5	+ 2,5	- 1,0	+ 3,4	- 0,0	Sept.		
+ 4,0	+ 0,1	+ 7,9	+ 4,8	+ 3,2	- 1,9	+ 5,2	- 0,1	+ 1,4	- 1,9	+ 3,4	+ 0,9	+ 2,5	- 0,1	Okt.		
- 0,4	+ 0,5	+ 1,7	- 0,2	+ 2,4	- 3,2	+ 5,6	- 0,5	+ 4,5	+ 0,3	+ 4,3	+ 1,1	+ 3,2	- 0,0	Nov.		
+ 3,0	+ 1,2	+ 7,8	- 0,2	+ 8,6	+ 4,7	+ 4,0	- 0,7	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,3	- 0,2	Dez.		
- 2,3	- 0,1	+ 10,9	+ 11,0	- 0,2	+ 1,0	- 1,2	+ 0,1	+ 4,3	+ 3,6	+ 0,6	- 0,4	+ 1,1	+ 0,0	1994 Jan.		
+ 4,6	+ 0,1	- 5,2	- 1,2	- 3,9	- 3,5	- 0,4	- 0,1	+ 8,1	+ 0,2	+ 7,8	+ 0,0	+ 7,7	+ 0,2	Febr.		
+ 1,4	+ 0,6	+ 6,8	+ 5,2	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,1	- 0,0	+ 3,9	- 0,8	+ 4,9	+ 0,3	+ 4,6	- 0,2	März		
+ 0,9	- 0,1	+ 3,6	- 0,5	+ 3,8	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	- 0,1	April		
+ 0,4	+ 0,9	+ 6,1	+ 0,6	+ 6,5	+ 6,2	+ 0,3	- 0,9	+ 4,0	+ 0,1	+ 3,7	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,2	Mai		
- 0,2	+ 0,2	- 0,7	+ 3,3	- 3,9	- 4,7	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	Juni		
+ 1,3	+ 0,5	+ 7,8	+ 1,0	+ 7,1	+ 6,9	+ 0,3	- 0,3	- 0,1	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 1,0	+ 0,0	Juli		
- 0,1	+ 0,2	+ 11,4	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	- 0,2	Aug.		
- 0,2	+ 0,3	+ 3,6	- 3,0	+ 6,5	+ 6,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,3	+ 0,6	- 0,3	Sept.		
+ 0,5	+ 0,1	+ 6,4	- 8,0	+ 14,4	+ 13,2	+ 1,2	- 0,0	+ 1,8	- 0,0	+ 1,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	Okt.		
+ 0,0	+ 0,3	- 1,6	- 4,5	+ 3,0	- 1,1	+ 4,1	- 0,1	+ 5,5	+ 0,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	- 0,2	Nov.		

durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Zeit	Mrd DM												
	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite 2)			
			an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte				an Unternehmen und Privatpersonen			
			insgesamt	zu-	Buch- und Wechsel-	börsen-	zu-	Buch-	Schatz-	insgesamt	zu-	Buch- und Wechsel-	Wert-
	sammen	diskontkredite	fähige Geldmarktpapiere	sammen	kredite	wechsel 1)		sammen	diskontkredite	papiere			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1984	1 915,6	1 827,1	351,9	340,2	340,1	0,1	11,7	6,8	4,9	202,1	146,8	144,3	2,5
1985	2 039,8	1 937,9	361,5	350,1	350,0	0,1	11,4	7,0	4,4	194,8	145,7	143,4	2,3
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1993 Juni	3 600,7	3 248,4	570,2	555,0	554,8	0,2	15,2	13,4	1,7	336,8	270,4	264,0	6,4
Juli	3 636,1	3 269,5	564,3	548,7	548,4	0,2	15,6	14,1	1,5	335,3	269,6	262,9	6,7
Aug.	3 649,9	3 278,2	555,0	540,5	540,5	-	14,5	13,2	1,4	332,0	267,2	261,1	6,2
Sept.	3 690,8	3 307,5	562,0	548,5	548,5	-	13,5	11,9	1,6	330,1	264,9	259,4	5,5
Okt.	3 734,1	3 335,9	555,2	541,4	541,4	-	13,8	12,1	1,8	327,3	263,6	257,0	6,5
Nov.	3 762,6	3 357,6	554,5	535,9	535,9	-	18,6	16,8	1,8	323,3	261,8	256,1	5,7
Dez.	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994 Jan.	3 834,7	3 417,2	547,4	528,7	526,8	1,9	18,7	16,6	2,1	317,9	261,2	256,2	5,1
Febr.	3 850,8	3 421,2	533,0	517,9	515,9	2,0	15,1	13,2	1,8	318,1	260,3	255,0	5,4
März	3 889,4	3 445,5	542,5	528,8	528,1	0,7	13,8	12,1	1,6	311,9	254,4	249,1	5,2
April	3 906,7	3 453,7	536,9	522,5	521,7	0,8	14,3	12,7	1,7	305,9	249,7	244,1	5,6
Mai	3 923,9	3 463,8	531,1	517,5	516,8	0,6	13,7	12,0	1,6	300,7	245,5	239,9	5,7
Juni	3 956,4	3 495,0	545,1	530,3	529,7	0,6	14,8	13,1	1,7	302,0	245,6	240,4	5,3
Juli	3 983,9	3 512,1	538,8	524,7	524,1	0,7	14,0	12,8	1,2	303,8	247,7	241,2	6,6
Aug.	4 000,2	3 524,7	533,1	520,3	518,8	1,5	12,8	11,5	1,3	302,9	247,3	240,7	6,6
Sept.	4 028,0	3 550,6	546,8	534,3	533,6	0,7	12,5	11,1	1,4	295,4	240,0	234,5	5,5
Okt.	4 057,4	3 573,2	551,3	534,8	534,1	0,7	16,5	14,7	1,7	293,3	237,3	231,5	5,8
Nov.	4 095,2	3 611,9	567,3	542,4	541,8	0,6	24,9	22,9	2,0	292,0	234,4	228,1	6,3
	Veränderungen *)												
1985	+ 100,6	+ 86,8	+ 5,6	+ 6,0	+ 6,0	-	- 0,4	+ 0,2	- 0,6	- 10,9	- 4,6	- 4,4	- 0,2
1986	+ 77,8	+ 71,8	- 7,4	- 6,9	- 6,9	-	- 0,4	+ 0,0	- 0,5	- 18,7	- 6,7	- 5,9	- 0,8
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1993 Juni	+ 28,3	+ 24,0	+ 4,8	+ 7,8	+ 7,7	+ 0,0	- 2,9	- 0,4	- 2,5	+ 0,5	- 0,0	- 0,8	+ 0,8
Juli	+ 21,2	+ 20,7	- 6,1	- 6,5	- 6,5	-	+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 1,8	- 1,3	- 1,6	+ 0,3
Aug.	+ 15,2	+ 11,4	- 7,2	- 6,1	- 5,9	- 0,2	- 1,1	- 0,9	- 0,2	- 3,4	- 2,3	- 1,8	- 0,5
Sept.	+ 41,3	+ 29,7	+ 7,3	+ 8,4	+ 8,4	-	- 1,1	- 1,3	+ 0,2	- 3,7	- 4,2	- 3,5	- 0,7
Okt.	+ 42,9	+ 28,1	+ 1,1	- 0,4	- 0,4	-	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,2	- 2,8	- 1,3	- 2,3	+ 1,0
Nov.	+ 28,1	+ 21,4	- 1,0	- 5,8	- 5,8	-	+ 4,7	+ 4,7	+ 0,0	- 5,2	- 3,0	- 2,2	- 0,8
Dez.	+ 70,8	+ 61,9	+ 9,4	+ 9,0	+ 6,1	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	- 3,3	- 3,6	- 3,1	- 0,6
1994 Jan.	+ 11,3	+ 2,0	- 15,1	- 14,8	- 13,3	- 1,5	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 5,2	- 2,1	- 1,9	- 0,3
Febr.	+ 16,4	+ 4,2	- 13,4	- 10,6	- 10,7	+ 0,1	- 2,8	- 2,6	- 0,3	+ 0,2	- 0,9	- 1,2	+ 0,3
März	+ 44,1	+ 29,7	+ 9,8	+ 11,2	+ 12,5	- 1,3	- 1,3	- 1,1	- 0,2	- 6,3	- 6,0	- 5,8	- 0,1
April	+ 17,3	+ 8,2	- 5,6	- 6,2	- 6,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,6	- 5,3	- 5,7	+ 0,3
Mai	+ 17,4	+ 10,4	- 5,5	- 4,8	- 4,6	- 0,2	- 0,7	- 0,6	- 0,1	- 5,5	- 4,5	- 4,6	+ 0,1
Juni	+ 32,2	+ 31,4	+ 13,8	+ 12,6	+ 12,7	- 0,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9	- 0,4
Juli	+ 27,6	+ 17,1	- 6,3	- 5,5	- 5,6	+ 0,1	- 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,3
Aug.	+ 14,4	+ 10,5	- 5,6	- 4,4	- 5,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,0	- 0,4	- 0,5	+ 0,1
Sept.	+ 27,9	+ 26,1	+ 13,8	+ 14,1	+ 14,8	- 0,8	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 7,5	- 7,2	- 6,1	- 1,1
Okt.	+ 30,0	+ 23,2	+ 4,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	- 2,1	- 2,8	- 3,0	+ 0,2
Nov.	+ 37,4	+ 38,3	+ 15,7	+ 7,3	+ 7,4	- 0,1	+ 8,5	+ 8,2	+ 0,3	- 1,3	- 2,9	- 3,4	+ 0,5

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet.

Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungs-

IV. Kreditinstitute

Langfristige Kredite ³⁾													Zeit
an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte				Ausgleichsfor-derungen ⁵⁾	
zu-sammen	Buch-kredite	Wert-papiere		zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite ⁴⁾	Wert-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite ⁴⁾	Wert-papiere		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}													
55,3	43,2	12,1	1 361,6	981,8	910,8	51,6	19,4	379,8	322,9	7,4	46,4	3,1	1984
49,1	38,9	10,2	1 483,5	1 076,8	1 000,5	53,6	22,7	406,6	336,3	8,2	59,3	2,9	1985
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
66,4	44,7	21,7	2 693,7	1 999,4	1 826,1	65,6	107,7	694,3	465,3	14,4	156,7	57,9	1993 Juni
65,8	44,3	21,5	2 736,5	2 020,7	1 847,9	65,6	107,2	715,8	471,9	14,5	155,2	74,2	Juli
64,7	41,7	23,0	2 762,9	2 039,1	1 866,6	65,9	106,6	723,8	474,5	14,8	159,8	74,8	Aug.
65,2	42,2	23,0	2 798,8	2 068,9	1 887,4	65,8	115,6	729,9	477,3	14,9	162,5	75,2	Sept.
63,7	40,0	23,7	2 851,6	2 104,3	1 917,6	66,1	120,6	747,3	486,5	15,2	171,3	74,3	Okt.
61,5	37,2	24,3	2 884,9	2 126,4	1 937,5	66,1	122,8	758,4	492,7	15,4	177,5	72,9	Nov.
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	Dez.
56,7	34,5	22,3	2 969,3	2 197,9	1 996,6	66,2	135,1	771,4	504,8	15,6	175,1	75,9	1994 Jan.
57,8	32,5	25,3	2 999,6	2 218,9	2 014,9	66,5	137,6	780,7	507,5	15,7	182,0	75,4	Febr.
57,5	32,3	25,2	3 035,0	2 244,1	2 032,2	66,3	145,7	790,8	509,5	15,8	190,8	74,6	März
56,2	31,3	24,9	3 063,9	2 271,6	2 050,8	66,5	154,2	792,4	510,6	15,9	191,6	74,2	April
55,2	30,3	24,9	3 092,0	2 293,3	2 070,5	66,6	156,2	798,7	511,7	15,9	197,1	73,9	Mai
56,4	30,9	25,5	3 109,3	2 309,3	2 087,0	66,6	155,7	800,0	511,5	15,8	198,6	74,1	Juni
56,1	30,7	25,4	3 141,3	2 332,5	2 106,4	66,7	159,4	808,8	514,4	15,9	205,7	72,8	Juli
55,6	29,7	25,9	3 164,2	2 355,2	2 126,4	67,2	161,6	809,0	514,4	15,9	207,0	71,7	Aug.
55,4	30,3	25,0	3 185,8	2 375,2	2 141,6	67,3	166,3	810,6	516,2	16,0	206,2	72,2	Sept.
56,0	31,3	24,7	3 212,9	2 399,4	2 158,7	67,6	173,2	813,4	519,4	16,0	207,3	70,7	Okt.
57,6	32,1	25,5	3 235,9	2 417,2	2 176,5	68,1	172,5	818,7	526,3	16,1	206,5	69,8	Nov.
Veränderungen ^{*)}													
- 6,3	- 4,4	- 2,0	+ 105,9	+ 80,3	+ 74,3	+ 1,6	+ 4,4	+ 25,6	+ 12,7	+ 0,7	+ 12,4	- 0,2	1985
- 12,0	- 9,8	- 2,2	+ 104,0	+ 87,3	+ 81,9	+ 1,1	+ 4,3	+ 16,7	+ 10,4	+ 1,0	+ 5,5	- 0,3	1986
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 23,0	+ 16,5	+ 14,8	+ 0,0	+ 1,7	+ 6,5	+ 2,2	+ 0,0	+ 4,7	- 0,5	1993 Juni
- 0,5	- 0,5	- 0,0	+ 29,1	+ 21,9	+ 22,0	+ 0,0	- 0,2	+ 7,2	+ 6,6	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0	Juli
- 1,0	- 2,5	+ 1,5	+ 25,8	+ 19,1	+ 19,4	+ 0,3	- 0,6	+ 6,7	+ 2,6	+ 0,2	+ 4,6	- 0,7	Aug.
+ 0,5	+ 0,5	- 0,0	+ 37,7	+ 31,8	+ 22,7	- 0,1	+ 9,2	+ 5,9	+ 2,9	+ 0,2	+ 3,0	- 0,0	Sept.
- 1,5	- 2,2	+ 0,7	+ 44,6	+ 28,4	+ 23,1	+ 0,3	+ 5,0	+ 16,2	+ 8,1	+ 0,2	+ 8,8	- 0,9	Okt.
- 2,2	- 2,8	+ 0,6	+ 34,4	+ 23,3	+ 21,1	- 0,0	+ 2,2	+ 11,1	+ 6,1	+ 0,2	+ 6,2	- 1,5	Nov.
+ 0,3	- 0,4	+ 0,7	+ 64,8	+ 50,4	+ 51,4	+ 0,1	- 1,0	+ 14,4	+ 7,7	+ 0,1	+ 7,1	- 0,4	Dez.
- 3,1	- 2,4	- 0,7	+ 31,6	+ 21,4	+ 15,1	+ 0,1	+ 6,2	+ 10,2	+ 4,5	+ 0,2	+ 4,6	+ 1,0	1994 Jan.
+ 1,1	- 2,0	+ 3,1	+ 29,6	+ 21,1	+ 18,3	+ 0,2	+ 2,5	+ 8,5	+ 1,9	+ 0,1	+ 7,0	- 0,5	Febr.
- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 40,5	+ 30,3	+ 22,4	- 0,2	+ 8,1	+ 10,2	+ 2,0	+ 0,1	+ 8,8	- 0,7	März
- 1,3	- 1,0	- 0,3	+ 29,6	+ 28,0	+ 19,3	+ 0,2	+ 8,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,8	- 0,4	April
- 1,0	- 1,0	+ 0,0	+ 28,4	+ 22,1	+ 20,0	+ 0,1	+ 2,0	+ 6,3	+ 1,1	+ 0,0	+ 5,5	- 0,3	Mai
+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 16,8	+ 16,0	+ 16,5	+ 0,0	- 0,5	+ 0,8	- 0,3	- 0,1	+ 1,5	- 0,3	Juni
- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 32,0	+ 23,1	+ 19,4	+ 0,0	+ 3,7	+ 8,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 7,1	- 1,3	Juli
- 0,5	- 1,0	+ 0,4	+ 20,9	+ 20,5	+ 18,1	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 1,2	- 0,7	Aug.
- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 21,6	+ 20,0	+ 15,2	+ 0,1	+ 4,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	- 0,7	+ 0,5	Sept.
+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 27,4	+ 24,5	+ 17,4	+ 0,3	+ 6,9	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 1,1	- 1,5	Okt.
+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 23,0	+ 17,6	+ 17,8	+ 0,5	- 0,7	+ 5,4	+ 7,0	+ 0,2	- 0,8	- 0,9	Nov.

streckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)													
	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige									
	insgesamt	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
1991	2 451,5	911,8	549,9	361,9	1 596,3	367,6	359,9	53,6	76,3	252,8	50,6	94,3	47,1	53,8
1992	2 648,2	970,2	568,3	402,0	1 729,3	393,5	339,9	51,1	84,5	269,1	51,7	110,1	55,4	62,3
1993 Sept.	2 761,2	1 035,0	609,8	425,2	1 788,3	420,1	323,8	48,3	93,1	278,8	52,6	115,3	60,4	70,0
Dez.	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8
1994 März	2 875,7	1 107,0	656,8	450,2	1 845,7	444,2	315,6	52,3	99,3	284,1	52,3	119,4	63,2	74,5
Juni	2 923,7	1 137,4	677,0	460,3	1 867,8	453,3	317,9	53,5	102,9	286,1	53,1	117,1	60,8	74,6
Sept.	2 977,0	1 177,1	698,7	478,4	1 891,2	469,1	316,6	52,1	106,2	289,0	53,9	116,7	60,5	75,7
Kurzfristige Kredite														
1991	575,5	20,1	-	20,1	497,9	13,1	177,8	10,9	28,3	122,9	10,9	11,1	0,1	13,4
1992	571,0	22,3	-	22,3	488,7	15,1	152,1	8,7	29,1	124,3	10,4	11,5	0,8	14,4
1993 Sept.	548,5	24,8	-	24,8	464,9	17,4	130,5	6,1	31,0	123,3	10,0	10,7	0,9	17,4
Dez.	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9
1994 März	528,1	24,6	-	24,6	446,1	17,0	116,0	6,0	32,0	117,9	9,0	13,4	3,6	17,6
Juni	529,7	24,9	-	24,9	447,2	17,3	115,8	5,8	33,8	118,0	9,1	10,2	0,5	16,9
Sept.	533,6	27,1	-	27,1	449,5	19,4	113,4	4,5	35,0	118,2	9,1	9,6	0,4	16,7
Mittelfristige Kredite														
1991	213,7	35,9	-	35,9	139,6	16,2	17,9	1,5	7,7	17,6	3,8	10,9	4,1	12,1
1992	263,5	42,3	-	42,3	183,8	20,7	20,8	1,6	9,6	20,4	4,5	13,0	4,8	14,6
1993 Sept.	259,4	40,9	-	40,9	180,3	20,4	20,6	1,6	10,9	20,4	4,7	15,0	7,5	15,1
Dez.	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6
1994 März	249,1	43,9	-	43,9	172,6	24,3	19,9	1,6	11,0	20,0	4,2	14,0	7,2	14,1
Juni	240,4	43,1	-	43,1	163,8	23,5	19,7	1,7	11,1	18,9	4,3	13,7	7,2	13,8
Sept.	234,5	44,2	-	44,2	157,4	24,1	19,2	1,7	11,2	18,8	4,1	13,6	7,2	13,6
Langfristige Kredite														
1991	1 662,3	855,8	549,9	305,9	958,8	338,3	164,1	41,2	40,3	112,3	36,0	72,3	42,9	28,2
1992	1 813,7	905,6	568,3	337,4	1 056,7	357,6	167,1	40,8	45,8	124,4	36,8	85,7	49,8	33,4
1993 Sept.	1 953,3	969,3	609,8	359,4	1 143,1	382,2	172,7	40,5	51,2	135,1	37,9	89,5	52,0	37,6
Dez.	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3
1994 März	2 098,5	1 038,5	656,8	381,7	1 227,1	403,0	179,7	44,7	56,3	146,2	39,1	92,0	52,4	42,8
Juni	2 153,6	1 069,4	677,0	392,3	1 256,8	412,5	182,4	46,0	58,0	149,2	39,8	93,2	53,1	43,8
Sept.	2 208,9	1 105,7	698,7	407,0	1 284,3	425,6	184,0	45,9	59,9	152,0	40,6	93,6	52,9	45,4
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
1993 4.Vj.	+ 88,3	+ 49,9	+ 30,0	+ 19,9	+ 47,2	+ 16,9	- 4,0	+ 3,6	+ 2,7	+ 4,4	- 0,4	+ 3,3	+ 2,6	+ 2,8
1994 1.Vj.	+ 35,5	+ 27,3	+ 20,2	+ 7,2	+ 15,7	+ 9,2	- 1,2	+ 2,6	+ 3,5	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,7
2.Vj.	+ 48,4	+ 29,8	+ 20,3	+ 9,6	+ 21,9	+ 9,3	+ 2,7	+ 1,4	+ 3,8	+ 2,6	+ 0,9	- 2,3	- 2,4	+ 0,0
3.Vj.	+ 51,4	+ 38,5	+ 21,4	+ 17,1	+ 21,7	+ 15,4	- 1,3	- 1,4	+ 3,3	+ 2,7	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	+ 1,1
Kurzfristige Kredite														
1993 4.Vj.	- 0,1	+ 0,8	-	+ 0,8	- 0,7	+ 0,3	- 6,8	+ 1,0	- 0,3	- 1,8	- 1,1	+ 1,4	+ 1,6	- 0,4
1994 1.Vj.	- 11,6	- 1,0	-	- 1,0	- 9,5	- 0,6	- 2,5	+ 0,5	+ 2,0	- 2,8	+ 0,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,6
2.Vj.	+ 1,7	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	+ 1,8	- 0,0	+ 0,1	- 3,2	- 3,2	- 0,6
3.Vj.	+ 4,1	+ 1,6	-	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,7	- 2,4	- 1,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,1	- 0,3
Mittelfristige Kredite														
1993 4.Vj.	- 7,5	- 0,1	-	- 0,1	- 7,2	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 0,5	- 0,5
1994 1.Vj.	- 8,9	- 0,3	-	- 0,3	- 6,7	+ 0,6	- 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,5
2.Vj.	- 9,3	- 0,9	-	- 0,9	- 9,7	- 0,8	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,7	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,4
3.Vj.	- 5,8	+ 1,1	-	+ 1,1	- 6,4	+ 0,6	- 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,2
Langfristige Kredite														
1993 4.Vj.	+ 95,9	+ 49,2	+ 30,0	+ 19,2	+ 55,1	+ 16,7	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 6,3	+ 0,8	+ 2,8	+ 1,5	+ 3,7
1994 1.Vj.	+ 55,9	+ 28,6	+ 20,2	+ 8,5	+ 32,0	+ 9,2	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,5	+ 4,6	+ 0,7	- 0,3	- 1,1	+ 1,5
2.Vj.	+ 56,1	+ 30,0	+ 20,3	+ 9,8	+ 30,3	+ 9,4	+ 3,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 3,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,0
3.Vj.	+ 53,2	+ 35,8	+ 21,4	+ 14,4	+ 25,7	+ 13,1	+ 1,6	- 0,1	+ 1,9	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,4	- 0,2	+ 1,6

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen

ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck			Zeit
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite		zusammen	darunter: Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions-konten	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	
	Wohnungs-unter-nehmen	Beteili-gungs-gesell-schaften	Sonstiges Grund-stücks-wesen und son-stige Ver-mögens-verwaltung	Kredite an Selbst-ständige	Kredite an das Handwerk			zusammen	Raten-kredite 2)					
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														Kredite insgesamt
655,0	182,3	27,5	140,8	496,3	99,0	828,4	533,4	295,0	138,1	35,1	26,8	10,8	1991	
760,5	196,1	30,7	195,8	546,1	107,4	892,4	567,9	324,5	148,1	37,7	26,5	8,9	1992	
806,3	208,8	32,9	201,9	579,9	114,5	944,3	605,6	338,7	153,6	39,7	28,6	9,4	1993 Sept.	
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	Dez.	
848,4	216,6	35,9	208,6	612,8	118,8	1 000,9	653,7	347,1	155,8	39,2	29,1	9,0	1994 März	
862,7	222,4	35,4	209,0	624,9	121,8	1 026,9	675,0	352,0	158,7	40,3	28,9	9,1	Juni	
881,1	229,2	36,1	211,5	638,3	123,7	1 056,6	698,7	357,8	159,7	41,5	29,2	9,2	Sept.	
Kurzfristige Kredite														
122,6	13,4	9,7	30,4	93,0	29,6	74,4	6,9	67,5	2,8	35,1	3,2	0,1	1991	
138,3	16,8	11,2	38,4	99,3	30,8	78,7	7,2	71,5	2,9	37,7	3,6	0,1	1992	
135,9	17,7	10,9	36,0	97,1	32,0	80,0	7,4	72,6	2,7	39,7	3,6	0,1	1993 Sept.	
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	Dez.	
134,3	18,1	12,6	33,6	95,2	31,9	78,9	7,6	71,3	3,2	39,2	3,1	0,0	1994 März	
137,7	19,2	12,1	34,7	95,9	32,9	79,8	7,6	72,2	3,0	40,3	2,7	0,0	Juni	
143,0	20,6	13,0	37,4	96,3	33,0	81,6	7,7	73,9	2,9	41,5	2,5	0,0	Sept.	
Mittelfristige Kredite														
68,1	7,4	3,9	30,6	35,3	5,5	73,1	19,7	53,4	38,3	-	1,1	0,1	1991	
99,4	10,3	4,6	54,0	40,1	6,6	78,4	21,5	56,9	40,1	-	1,3	0,1	1992	
91,9	10,8	4,8	45,1	41,1	7,0	77,6	20,4	57,2	40,9	-	1,5	0,1	1993 Sept.	
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	Dez.	
87,7	15,6	4,8	35,7	39,9	6,6	75,1	19,5	55,6	39,9	-	1,5	0,1	1994 März	
80,7	16,0	4,5	28,6	38,9	6,6	75,4	19,5	55,9	40,6	-	1,2	0,1	Juni	
75,2	16,3	4,3	23,0	39,0	6,6	76,0	20,0	56,0	40,4	-	1,2	0,1	Sept.	
Langfristige Kredite														
464,3	161,5	13,9	79,8	368,0	63,8	681,0	506,8	174,2	96,9	-	22,5	10,6	1991	
522,9	169,0	15,0	103,4	406,7	70,0	735,3	539,2	196,1	105,7	-	21,6	8,8	1992	
578,6	180,2	17,3	120,8	441,7	75,5	786,7	577,8	208,8	110,1	-	23,5	9,2	1993 Sept.	
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	Dez.	
626,3	182,9	18,5	139,3	477,8	80,2	846,9	626,7	220,2	112,7	-	24,5	8,9	1994 März	
644,4	187,3	18,8	145,7	490,1	82,4	871,8	647,9	223,9	115,2	-	25,1	8,9	Juni	
662,9	192,3	18,9	151,1	503,0	84,1	899,0	671,1	227,9	116,3	-	25,5	9,1	Sept.	
Veränderungen im Vierteljahr *)														Kredite insgesamt
+ 34,8	+ 5,3	+ 1,3	+ 9,7	+ 25,3	+ 1,5	+ 40,3	+ 33,0	+ 7,3	+ 1,0	- 1,6	+ 0,9	+ 0,0	1993 4.Vj.	
+ 6,4	+ 4,7	+ 1,8	- 5,2	+ 8,7	+ 2,7	+ 19,5	+ 18,0	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,2	1994 1.Vj.	
+ 12,9	+ 6,1	- 0,5	- 1,4	+ 12,7	+ 2,7	+ 26,1	+ 20,5	+ 5,6	+ 2,6	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,0	2.Vj.	
+ 16,9	+ 4,9	+ 0,8	+ 2,4	+ 13,5	+ 2,0	+ 29,4	+ 22,9	+ 6,5	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	3.Vj.	
Kurzfristige Kredite														
+ 7,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 3,2	+ 3,1	- 0,9	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 1,6	- 0,2	- 0,0	1993 4.Vj.	
- 8,7	- 0,0	+ 1,5	- 5,2	- 4,6	+ 0,7	- 1,8	- 0,4	- 1,4	- 0,0	+ 1,0	- 0,3	- 0,0	1994 1.Vj.	
+ 3,7	+ 1,0	- 0,5	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	- 0,0	+ 0,8	- 0,2	+ 1,1	- 0,4	+ 0,0	2.Vj.	
+ 5,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,8	- 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 1,1	- 0,2	+ 0,0	3.Vj.	
Mittelfristige Kredite														
- 5,5	+ 0,2	- 0,2	- 5,9	- 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,4	- 0,5	-	+ 0,1	+ 0,0	1993 4.Vj.	
- 5,0	+ 1,2	+ 0,3	- 6,4	- 1,1	- 0,1	- 2,0	- 0,9	- 1,2	- 0,4	-	- 0,1	- 0,0	1994 1.Vj.	
- 8,5	+ 0,4	- 0,3	- 8,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,7	-	+ 0,0	- 0,0	2.Vj.	
- 5,3	+ 0,3	- 0,2	- 5,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	- 0,2	-	+ 0,0	+ 0,0	3.Vj.	
Langfristige Kredite														
+ 33,1	+ 4,7	+ 1,1	+ 12,4	+ 22,3	+ 2,6	+ 39,9	+ 32,5	+ 7,4	+ 1,1	-	+ 0,9	+ 0,0	1993 4.Vj.	
+ 20,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 6,4	+ 14,4	+ 2,1	+ 23,3	+ 19,2	+ 4,1	+ 2,2	-	+ 0,6	+ 0,2	1994 1.Vj.	
+ 17,6	+ 4,6	+ 0,3	+ 5,9	+ 12,4	+ 2,1	+ 24,9	+ 20,6	+ 4,4	+ 2,1	-	+ 0,8	+ 0,0	2.Vj.	
+ 16,6	+ 3,1	+ 0,2	+ 5,4	+ 13,1	+ 1,9	+ 27,0	+ 22,6	+ 4,4	+ 1,4	-	+ 0,5	+ 0,1	3.Vj.	

merkt. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 2 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	499,9	14,7	51,3	433,9	87,2	2,0	11,9	73,3	243,0	8,6	34,0	200,4
1992	518,4	16,7	47,6	454,1	79,6	1,6	9,0	69,0	248,7	8,9	30,9	208,9
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994 April	570,5	12,7	31,3	526,6	79,2	0,7	4,9	73,7	272,4	4,4	19,5	248,5
Mai	570,0	12,0	30,3	527,7	79,8	1,2	4,8	73,8	273,0	4,4	18,6	250,0
Juni	571,3	13,1	30,9	527,3	80,4	0,9	4,9	74,6	272,3	3,7	19,2	249,3
Juli	573,9	12,8	30,7	530,4	79,2	0,8	4,7	73,8	275,7	4,1	19,3	252,2
Aug.	571,6	11,5	29,7	530,3	77,4	0,7	4,9	71,7	276,2	4,2	18,3	253,6
Sept.	573,7	11,1	30,3	532,2	76,3	0,8	4,6	70,9	277,1	2,4	19,3	255,3
Okt.	581,4	14,7	31,3	535,3	77,6	0,8	4,7	72,2	282,0	5,7	20,2	256,1
Nov.	597,4	22,9	32,1	542,4	79,4	0,9	5,3	73,2	295,3	13,2	20,5	261,6
Veränderungen *)												
1992	+ 17,2	+ 0,8	- 3,6	+ 20,0	- 7,6	- 0,4	- 2,9	- 4,3	+ 5,5	+ 0,3	- 3,1	+ 8,2
1993	+ 51,0	+ 1,2	- 10,8	+ 60,6	+ 3,8	+ 0,3	- 2,1	+ 5,7	+ 23,7	- 0,1	- 8,3	+ 32,1
1994 April	+ 0,7	+ 0,5	- 1,0	+ 1,2	- 1,9	- 1,0	- 0,3	- 0,6	+ 1,8	+ 1,4	- 0,7	+ 1,1
Mai	- 0,5	- 0,6	- 1,0	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,5	- 0,1	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	+ 1,5
Juni	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,6	- 0,4	+ 0,6	- 0,3	+ 0,1	+ 0,8	- 0,7	- 0,7	+ 0,6	- 0,6
Juli	+ 2,5	- 0,3	- 0,2	+ 3,1	- 1,2	- 0,1	- 0,2	- 0,8	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 2,9
Aug.	- 2,3	- 1,3	- 1,0	- 0,0	- 1,8	- 0,1	+ 0,3	- 2,1	+ 0,4	+ 0,1	- 1,0	+ 1,3
Sept.	+ 2,1	- 0,4	+ 0,6	+ 1,9	- 1,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,8	+ 0,9	- 1,8	+ 1,0	+ 1,8
Okt.	+ 7,7	+ 3,6	+ 1,0	+ 3,1	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,3	+ 4,9	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,7
Nov.	+ 16,1	+ 8,2	+ 0,8	+ 7,1	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,9	+ 13,1	+ 7,5	+ 0,3	+ 5,3

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 1)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	158,0	3,5	5,1	149,4	11,3	0,4	0,3	10,6	0,4	0,2	0,1	0,2
1992	175,2	5,4	7,2	162,7	14,2	0,4	0,5	13,3	0,7	0,4	0,1	0,2
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994 April	199,6	6,6	6,3	186,8	18,2	0,4	0,6	17,2	1,0	0,5	0,0	0,4
Mai	198,8	5,6	6,3	186,9	17,6	0,5	0,6	16,6	0,9	0,4	0,0	0,4
Juni	199,7	7,4	6,2	186,2	17,9	0,6	0,6	16,7	1,1	0,6	0,0	0,5
Juli	200,1	6,9	6,1	187,1	17,9	0,5	0,6	16,8	0,9	0,4	0,0	0,5
Aug.	199,0	5,6	5,9	187,5	18,0	0,4	0,5	17,0	1,0	0,5	0,0	0,5
Sept.	201,1	7,0	5,9	188,2	18,1	0,5	0,5	17,2	1,0	0,5	0,0	0,5
Okt.	202,4	7,4	5,9	189,1	18,3	0,4	0,5	17,4	1,1	0,5	0,0	0,5
Nov.	202,4	7,1	5,8	189,5	18,6	0,5	0,5	17,6	1,8	1,2	0,0	0,5
Veränderungen *)												
1992	+ 16,3	+ 0,7	+ 2,1	+ 13,5	+ 2,9	- 0,0	+ 0,3	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0
1993	+ 19,9	+ 1,2	- 0,6	+ 19,3	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2
1994 April	+ 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0
Mai	- 0,8	- 1,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,6	+ 0,1	- 0,0	- 0,6	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0
Juni	+ 0,9	+ 1,7	- 0,1	- 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Juli	+ 0,4	- 0,4	- 0,1	+ 0,9	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
Aug.	- 1,1	- 1,3	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 2,0	+ 1,4	- 0,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7	- 0,0	- 0,0

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1992, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen

ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufende Kredite).

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM													
Zeit	Inländische Wertpapiere								Ausländische Wertpapiere				
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	649,7	601,0	414,7	115,5	26,7	21,6	19,0	3,4	48,7	17,5	28,7	2,0	0,6
1992	739,4	672,9	429,5	147,2	41,0	23,9	27,0	4,3	66,5	21,3	40,7	3,9	0,6
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994 Juni	991,0	900,2	506,4	224,1	92,0	29,8	43,6	4,3	90,8	22,5	60,3	6,5	1,6
Juli	1 008,6	916,7	511,2	231,2	95,9	29,4	44,7	4,4	91,9	22,3	61,4	6,5	1,5
Aug.	1 015,5	923,5	514,1	232,8	98,1	28,3	45,8	4,3	92,0	23,1	61,4	6,2	1,3
Sept.	1 014,6	923,5	511,7	231,2	99,3	30,8	46,2	4,2	91,1	22,8	61,1	6,1	1,1
Okt.	1 023,2	932,1	513,2	232,1	105,9	30,2	46,7	4,2	91,1	22,6	61,3	6,1	1,0
Nov.	1 020,7	927,9	509,2	232,0	103,4	31,8	47,6	3,9	92,7	23,4	61,4	6,9	1,0
Veränderungen *)													
1992	+ 92,8	+ 74,9	+ 17,1	+ 32,2	+ 14,4	+ 2,2	+ 8,0	+ 1,1	+ 17,9	+ 3,8	+ 12,1	+ 2,0	- 0,0
1993	+ 183,5	+ 163,5	+ 59,8	+ 65,1	+ 23,1	+ 2,7	+ 13,4	- 0,7	+ 20,0	+ 0,3	+ 15,3	+ 2,8	+ 1,6
1994 Juni	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,4	- 4,9	+ 0,6	- 0,5	- 0,3	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Juli	+ 17,6	+ 16,5	+ 4,8	+ 7,1	+ 3,9	- 0,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,1	- 0,1	+ 1,2	+ 0,1	- 0,1
Aug.	+ 7,0	+ 6,6	+ 2,9	+ 1,7	+ 2,2	- 1,1	+ 1,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,1	- 0,1	- 0,3
Sept.	- 0,7	+ 0,1	- 2,4	- 1,6	+ 1,2	+ 2,5	+ 0,3	- 0,1	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Okt.	+ 9,1	+ 8,6	+ 1,4	+ 0,8	+ 6,6	+ 1,6	+ 1,5	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1
Nov.	- 3,2	- 4,2	- 3,9	- 0,0	- 2,5	+ 0,6	+ 0,0	- 0,3	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,8	- 0,0

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM											
Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn, Bundespost, Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost, Treuhandanstalt 2)
		zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder			zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	11,7	11,4	11,4	-	0,4	141,0	115,5	93,3	22,1	0,2	25,5
1992	9,6	9,3	9,3	-	0,2	186,6	147,2	104,6	42,5	0,2	39,4
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994 Juni	1,7	1,7	1,6	0,1	0,1	314,9	224,1	146,9	76,7	0,5	90,8
Juli	1,2	1,2	1,1	0,1	0,0	325,9	231,2	153,7	77,0	0,5	94,7
Aug.	1,7	1,3	1,2	0,1	0,4	329,6	232,8	154,7	77,6	0,5	96,8
Sept.	1,4	1,4	1,3	0,1	0,1	329,3	231,2	154,5	76,3	0,5	98,1
Okt.	1,8	1,7	1,6	0,1	0,0	336,7	232,1	153,8	77,8	0,4	104,6
Nov.	2,1	2,0	1,8	0,2	0,0	333,7	232,0	152,0	79,5	0,5	101,7
Veränderungen *)											
1992	- 2,2	- 2,0	- 2,0	± 0,0	- 0,1	+ 46,2	+ 32,2	+ 11,8	+ 20,3	- 0,0	+ 14,0
1993	- 4,8	- 7,2	- 7,2	- 0,0	+ 2,3	+ 87,9	+ 65,1	+ 34,0	+ 30,8	+ 0,3	+ 22,8
1994 Juni	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 4,6	+ 2,1	+ 2,2	- 0,1	- 0,1	+ 2,5
Juli	- 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	+ 11,0	+ 7,1	+ 6,8	+ 0,3	- 0,0	+ 3,9
Aug.	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,1
Sept.	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,3	- 1,6	- 0,3	- 1,3	- 0,1	+ 1,2
Okt.	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 7,4	+ 0,8	- 0,7	+ 1,5	- 0,0	+ 6,6
Nov.	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 3,0	- 0,0	- 1,8	+ 1,7	+ 0,1	- 2,9

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen. Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 2 Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn nur bis 1994 enthalten (s. a. Anm. 1).

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluss an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber					
					zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						
Inländische Nichtbanken insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	2 462,7	431,3	413,7	17,7	976,6	480,5	321,8	151,6	7,1	496,1	754,1	236,7	64,0	-
1992	2 570,4	468,3	448,9	19,4	1 020,9	527,0	361,0	159,7	6,3	493,9	770,7	240,0	70,4	-
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2
1994 Jan.	2 780,2	478,0	462,7	15,3	1 147,9	611,4	471,4	134,3	5,6	536,6	865,8	211,5	76,9	13,4
Febr.	2 784,9	476,0	460,9	15,0	1 152,2	609,2	465,9	137,7	5,7	543,0	871,3	208,5	76,9	13,8
März	2 777,2	463,0	443,8	19,2	1 158,1	610,0	471,2	133,1	5,7	548,1	873,6	205,6	76,9	14,1
April	2 793,2	475,0	456,9	18,1	1 161,0	607,6	471,6	130,4	5,6	553,5	876,6	203,4	77,3	14,4
Mai	2 803,7	479,4	462,1	17,3	1 164,1	605,7	473,2	126,8	5,7	558,4	880,2	202,3	77,8	14,7
Juni	2 800,7	489,6	471,0	18,6	1 147,1	586,8	454,2	126,8	5,7	560,3	884,1	201,7	78,2	15,2
Juli	2 796,6	479,2	462,3	16,9	1 149,2	583,2	451,0	126,3	6,0	566,0	888,6	201,2	78,4	15,4
Aug.	2 803,6	481,5	463,8	17,6	1 150,1	577,0	445,0	125,6	6,3	573,2	893,5	199,6	78,9	15,8
Sept.	2 799,8	485,6	467,0	18,7	1 137,9	561,6	431,0	124,3	6,3	576,3	897,8	199,3	79,1	16,2
Okt.	2 806,0	495,4	476,0	19,4	1 127,9	547,1	416,0	124,4	6,8	580,8	902,3	200,8	79,5	16,8
Nov.	2 830,7	528,3	510,3	18,0	1 110,6	525,4	395,4	123,0	7,0	585,2	907,6	204,1	80,1	17,5
Veränderungen *)														
1992	+ 126,0	+ 33,6	+ 31,8	+ 1,7	+ 69,6	+ 46,5	+ 39,2	+ 8,0	- 0,7	+ 23,1	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	-
1993	+ 216,7	+ 43,8	+ 43,2	+ 0,6	+ 96,9	+ 66,0	+ 92,6	- 26,2	- 0,5	+ 31,0	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	- 0,0
1994 Jan.	- 11,6	- 34,9	- 30,1	- 4,8	+ 24,4	+ 18,4	+ 18,5	+ 0,2	- 0,2	+ 5,9	+ 6,4	- 7,6	+ 0,1	+ 0,3
Febr.	+ 5,1	- 1,9	- 1,7	- 0,2	+ 4,5	- 2,1	- 5,5	+ 3,3	+ 0,0	+ 6,6	+ 5,5	- 3,0	- 0,0	+ 0,4
März	- 7,5	- 12,8	- 16,9	+ 4,2	+ 5,9	+ 0,8	+ 5,4	- 4,6	- 0,0	+ 5,1	+ 2,3	- 2,9	- 0,1	+ 0,3
April	+ 16,0	+ 12,0	+ 13,1	- 1,1	+ 3,1	- 2,4	+ 0,3	- 2,7	- 0,1	+ 5,6	+ 2,9	- 2,3	+ 0,2	+ 0,3
Mai	+ 10,6	+ 4,5	+ 5,4	- 0,9	+ 3,0	- 1,9	+ 1,6	- 3,5	+ 0,1	+ 4,9	+ 3,6	- 1,0	+ 0,5	+ 0,3
Juni	- 2,8	+ 10,4	+ 9,1	+ 1,4	- 17,0	- 18,9	- 19,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 4,0	- 0,6	+ 0,4	+ 0,5
Juli	- 4,1	- 10,4	- 8,7	- 1,7	+ 2,1	- 3,6	- 3,3	- 0,5	+ 0,2	+ 5,7	+ 4,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Aug.	+ 7,1	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,9	- 6,3	- 5,9	- 0,7	+ 0,3	+ 7,2	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	+ 0,4
Sept.	- 3,7	+ 4,3	+ 3,3	+ 1,0	- 12,2	- 15,4	- 14,1	- 1,3	+ 0,0	+ 3,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4
Okt.	+ 6,4	+ 10,0	+ 9,3	+ 0,7	- 10,0	- 14,5	- 15,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,4	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,6
Nov.	+ 24,3	+ 32,5	+ 33,9	- 1,4	- 17,3	- 21,7	- 20,6	- 1,4	+ 0,3	+ 4,4	+ 5,2	+ 3,3	+ 0,6	+ 0,7
Inländische öffentliche Haushalte														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	280,7	29,4	24,6	4,8	185,8	57,7	30,5	26,3	0,9	128,2	5,0	3,3	57,2	-
1992	266,9	28,4	23,1	5,3	167,5	57,3	22,1	34,4	0,8	110,3	4,5	3,4	63,0	-
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6
1994 Jan.	276,2	22,0	19,7	2,4	178,2	64,7	48,3	15,8	0,7	113,4	4,4	3,4	68,3	0,7
Febr.	275,0	25,2	23,1	2,1	173,6	60,0	42,4	16,9	0,7	113,6	4,4	3,4	68,4	0,7
März	272,1	25,6	19,6	6,0	170,4	57,4	43,2	13,5	0,7	113,0	4,5	3,3	68,3	0,8
April	274,6	26,6	22,7	3,8	171,8	58,2	45,5	12,1	0,7	113,6	4,4	3,4	68,4	0,8
Mai	280,1	27,2	23,9	3,3	176,0	61,8	49,9	11,2	0,8	114,2	4,5	3,4	68,9	0,8
Juni	274,9	26,2	21,2	5,1	171,5	57,9	45,3	11,9	0,8	113,6	4,6	3,3	69,3	0,8
Juli	270,9	22,6	19,5	3,1	170,8	56,4	44,5	11,1	0,8	114,4	4,6	3,4	69,6	0,7
Aug.	275,1	22,7	19,0	3,7	174,5	58,7	46,8	11,1	0,8	115,8	4,7	3,3	69,9	0,7
Sept.	275,7	24,7	20,9	3,8	172,8	57,2	46,6	11,8	0,8	115,6	4,7	3,4	70,1	0,7
Okt.	271,0	23,6	19,4	4,3	168,6	52,2	40,4	10,7	1,0	116,4	4,7	3,3	70,7	0,7
Nov.	271,4	24,6	22,2	2,5	167,4	49,9	38,1	10,7	1,0	117,5	4,7	3,4	71,2	0,7
Veränderungen *)														
1992	+ 8,1	- 1,0	- 1,5	+ 0,5	+ 6,8	- 0,4	- 8,4	+ 8,1	- 0,1	+ 7,3	- 0,5	+ 0,1	+ 2,6	-
1993	+ 8,8	- 1,0	- 0,2	- 0,9	+ 7,3	+ 4,6	+ 23,1	- 18,3	- 0,2	+ 2,7	- 0,1	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,0
1994 Jan.	- 2,2	- 5,3	- 3,3	- 2,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Febr.	- 1,1	+ 3,2	+ 3,5	- 0,3	- 4,4	- 4,8	- 5,9	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0
März	- 2,9	+ 0,4	- 3,5	+ 3,9	- 3,2	- 2,6	+ 0,9	- 3,4	+ 0,0	- 0,6	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1
April	+ 2,5	+ 1,0	+ 3,2	- 2,2	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,2	- 1,4	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Mai	+ 5,5	+ 0,6	+ 1,2	- 0,6	+ 4,2	+ 3,5	+ 4,4	- 0,9	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0
Juni	- 5,2	- 1,0	- 2,8	+ 1,8	- 4,6	- 3,9	- 4,6	+ 0,7	+ 0,0	- 0,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0
Juli	- 3,9	- 3,6	- 1,7	- 2,0	- 0,7	- 1,5	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,1
Aug.	+ 4,2	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,3	- 0,0	- 0,0	+ 1,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0
Sept.	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,1	- 1,6	- 1,4	- 2,2	+ 0,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Okt.	- 4,7	- 1,1	- 1,5	+ 0,4	- 4,3	- 5,1	- 4,2	- 1,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Nov.	+ 0,4	+ 1,0	+ 2,8	- 1,8	- 1,2	- 2,3	- 2,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Zeit	Mrd DM													
	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibun- gen) 4)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	täglich fällig	mit Befristung bis unter 1 Monat	insgesamt	zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber					
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	2 182,0	402,0	389,0	12,9	790,8	422,8	291,3	125,3	6,1	367,9	749,0	233,4	6,8	-
1992	2 303,5	439,9	425,7	14,1	853,3	469,7	338,9	125,3	5,6	383,6	766,2	236,6	7,4	-
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5
1994 Jan.	2 504,0	456,0	443,1	12,9	969,8	546,6	423,1	118,5	5,0	423,2	861,5	208,1	8,7	12,8
Febr.	2 509,9	450,8	437,8	12,9	978,6	549,3	423,5	120,8	5,0	429,4	866,9	205,1	8,5	13,1
März	2 505,1	437,4	424,2	13,2	987,7	552,6	428,0	119,6	5,0	435,1	869,1	202,3	8,6	13,3
April	2 518,7	448,4	434,1	14,3	989,3	549,3	426,1	118,3	4,9	439,9	872,1	200,0	8,8	13,7
Mai	2 523,7	452,2	438,2	14,0	988,0	543,9	423,3	115,7	4,9	444,1	875,6	199,0	8,8	13,9
Juni	2 525,9	463,4	449,8	13,6	975,6	528,9	408,9	115,0	5,0	446,7	879,6	198,4	8,9	14,4
Juli	2 525,7	456,7	442,8	13,8	978,4	526,8	406,5	115,2	5,2	451,6	884,0	197,9	8,8	14,7
Aug.	2 528,5	458,8	444,8	14,0	975,7	518,3	398,3	114,5	5,5	457,3	888,9	196,3	9,0	15,1
Sept.	2 524,1	460,9	446,1	14,8	965,1	504,3	386,4	112,5	5,5	460,7	893,1	196,0	9,1	15,5
Okt.	2 535,0	471,8	456,6	15,1	959,3	495,0	375,6	113,7	5,7	464,4	897,6	197,5	8,9	16,1
Nov.	2 559,3	503,6	488,1	15,5	943,2	475,5	357,3	112,3	6,0	467,7	902,8	200,7	8,9	16,8
Veränderungen *)														
1992	+ 117,9	+ 34,5	+ 33,3	+ 1,2	+ 62,7	+ 46,9	+ 47,5	- 0,1	- 0,6	+ 15,8	+ 16,8	+ 3,2	+ 0,6	-
1993	+ 208,0	+ 44,8	+ 43,4	+ 1,5	+ 89,6	+ 61,4	+ 69,5	- 7,9	- 0,3	+ 28,2	+ 88,7	- 14,8	- 0,4	- 0,0
1994 Jan.	- 9,4	- 29,5	- 26,8	- 2,7	+ 21,3	+ 15,6	+ 15,4	+ 0,5	- 0,3	+ 5,8	+ 6,5	- 7,7	- 0,0	+ 0,3
Febr.	+ 6,1	- 5,1	- 5,1	+ 0,1	+ 8,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 2,3	+ 0,0	+ 6,2	+ 5,4	- 3,0	- 0,1	+ 0,4
März	- 4,6	- 13,1	- 13,4	+ 0,3	+ 9,0	+ 3,3	+ 4,5	- 1,2	- 0,0	+ 5,7	+ 2,3	- 2,8	+ 0,0	+ 0,2
April	+ 13,5	+ 11,0	+ 9,9	+ 1,1	+ 1,8	- 3,3	- 1,9	- 1,3	- 0,1	+ 5,1	+ 3,0	- 2,3	+ 0,1	+ 0,3
Mai	+ 5,2	+ 3,9	+ 4,2	- 0,3	- 1,2	- 5,4	- 2,8	- 2,6	+ 0,0	+ 4,2	+ 3,5	- 1,0	-	+ 0,2
Juni	+ 2,4	+ 11,4	+ 11,8	- 0,4	- 12,4	- 15,0	- 14,4	- 0,7	+ 0,0	+ 2,6	+ 3,9	- 0,6	+ 0,1	+ 0,5
Juli	- 0,2	- 6,7	- 7,0	+ 0,3	+ 2,8	- 2,1	- 2,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 4,8	+ 4,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,4
Aug.	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,1	- 2,7	- 8,5	- 8,2	- 0,7	+ 0,3	+ 5,8	+ 4,9	- 1,6	+ 0,1	+ 0,3
Sept.	- 4,3	+ 2,3	+ 1,4	+ 0,9	- 10,6	- 14,0	- 11,9	- 2,0	- 0,0	+ 3,4	+ 4,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4
Okt.	+ 11,1	+ 11,1	+ 10,8	+ 0,3	- 5,7	- 9,4	- 10,8	+ 1,2	+ 0,2	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,5	- 0,2	+ 0,6
Nov.	+ 23,9	+ 31,5	+ 31,1	+ 0,4	- 16,1	- 19,4	- 18,3	- 1,4	+ 0,3	+ 3,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,7
darunter inländische Unternehmen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	596,1	148,3	138,2	10,0	419,3	96,7	70,8	23,6	2,3	322,7	5,3	17,7	5,6	-
1992	614,7	151,3	141,5	9,9	431,3	94,8	74,4	18,7	1,7	336,5	5,3	20,5	6,3	-
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3
1994 Jan.	660,9	146,5	138,1	8,4	480,4	107,2	85,4	20,2	1,6	373,2	4,7	21,7	7,6	9,5
Febr.	663,2	143,2	134,5	8,8	485,9	106,7	83,5	21,5	1,7	379,2	4,7	21,9	7,5	9,8
März	666,1	140,7	131,2	9,5	491,3	106,3	82,7	21,9	1,7	384,9	4,7	22,0	7,5	9,9
April	674,0	144,5	134,0	10,5	495,0	105,1	81,7	21,8	1,7	389,9	4,6	22,1	7,8	10,0
Mai	680,1	145,8	135,2	10,6	499,6	105,5	82,1	21,8	1,7	394,0	4,7	22,3	7,8	10,1
Juni	683,7	149,4	139,4	9,9	499,3	102,9	78,3	21,9	1,7	396,4	4,7	22,5	7,9	10,4
Juli	685,6	143,3	132,8	10,5	507,2	106,5	79,5	25,1	1,9	400,8	4,7	22,7	7,8	10,4
Aug.	694,8	146,6	135,9	10,7	512,9	107,0	79,0	25,8	2,3	405,9	4,7	22,7	7,9	10,4
Sept.	698,3	148,5	137,4	11,1	514,3	105,5	77,9	25,4	2,2	408,8	4,7	22,8	8,0	10,5
Okt.	709,9	153,9	142,8	11,1	520,6	108,5	78,6	27,5	2,4	412,0	4,8	22,9	7,8	10,7
Nov.	711,6	156,3	145,1	11,3	519,6	104,8	74,9	27,4	2,6	414,7	4,7	23,1	7,8	10,7
Veränderungen *)														
1992	+ 14,8	- 0,8	- 0,7	- 0,2	+ 12,1	- 1,9	+ 3,6	- 4,9	- 0,6	+ 14,0	- 0,0	+ 2,9	+ 0,7	-
1993	+ 45,2	+ 6,0	+ 5,6	+ 0,4	+ 35,2	+ 8,1	+ 7,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 27,2	- 0,2	+ 4,4	- 0,3	- 0,0
1994 Jan.	- 1,5	- 11,7	- 9,8	- 1,9	+ 10,3	+ 4,6	+ 3,3	+ 1,4	- 0,1	+ 5,7	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2
Febr.	+ 2,4	- 3,1	- 3,5	+ 0,4	+ 5,5	- 0,5	- 1,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 6,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3
März	+ 3,1	- 2,4	- 3,1	+ 0,7	+ 5,4	- 0,4	- 0,8	+ 0,3	+ 0,0	+ 5,8	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1
April	+ 7,8	+ 3,8	+ 2,8	+ 1,0	+ 3,9	- 1,2	- 1,1	- 0,1	- 0,0	+ 5,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2
Mai	+ 6,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 4,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1
Juni	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,4	- 0,6	- 0,3	- 2,7	- 3,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Juli	+ 1,9	- 6,1	- 6,6	+ 0,5	+ 8,0	+ 3,6	+ 1,2	+ 2,2	+ 0,2	+ 4,4	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0
Aug.	+ 9,2	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,2	+ 5,7	+ 0,6	- 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 5,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Sept.	+ 3,7	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,4	- 1,6	- 1,1	- 0,4	- 0,1	+ 2,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Okt.	+ 11,8	+ 5,6	+ 5,7	- 0,1	+ 6,3	+ 3,1	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,2	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1
Nov.	+ 1,3	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,2	- 1,0	- 3,7	- 3,8	- 0,1	+ 0,1	+ 2,7	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt									Termineinlagen 1)			
	Sichteinlagen						nach Befristung			nach Gläubigergruppen			
	insgesamt	nach Gläubigergruppen					täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	inländische Privatpersonen			
		insgesamt	inländische Privatpersonen	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	1 585,9	253,7	239,6	52,6	162,4	24,7	14,2	250,8	2,9	371,4	337,9	98,6	191,8
1992	1 688,8	288,5	273,5	58,9	183,8	30,8	15,0	284,3	4,3	422,0	386,4	104,6	226,3
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2
1994 Juni	1 842,2	314,0	296,8	59,8	199,6	37,4	17,2	310,4	3,6	476,3	430,1	114,0	252,7
Juli	1 840,1	313,4	297,0	61,0	198,8	37,2	16,4	310,0	3,4	471,1	426,2	114,3	249,5
Aug.	1 833,8	312,2	295,6	61,5	196,8	37,3	16,6	308,9	3,3	462,7	417,2	113,0	243,2
Sept.	1 825,8	312,4	295,2	60,2	197,4	37,6	17,2	308,7	3,7	450,8	404,8	109,4	235,1
Okt.	1 825,1	317,9	300,7	63,3	199,2	38,2	17,2	313,8	4,1	438,8	394,2	107,7	228,2
Nov.	1 847,7	347,3	328,3	65,0	223,0	40,3	19,0	343,0	4,3	423,7	380,4	104,1	219,9
Veränderungen *)													
1992	+ 103,1	+ 35,4	+ 34,5	+ 6,5	+ 21,9	+ 6,0	+ 0,9	+ 34,0	+ 1,4	+ 50,6	+ 48,5	+ 6,0	+ 34,7
1993	+ 162,8	+ 38,9	+ 36,9	+ 8,8	+ 21,4	+ 6,6	+ 2,0	+ 37,8	+ 1,1	+ 54,3	+ 48,1	+ 10,9	+ 28,9
1994 Juni	- 1,4	+ 7,6	+ 7,2	- 0,2	+ 6,2	+ 1,2	+ 0,4	+ 7,4	+ 0,2	- 12,1	- 12,0	- 3,5	- 6,9
Juli	- 2,1	- 0,6	+ 0,2	+ 1,2	- 0,9	- 0,2	- 0,8	- 0,4	- 0,2	- 5,2	- 3,8	+ 0,3	- 3,3
Aug.	- 6,3	- 1,2	- 1,4	+ 0,5	- 1,9	+ 0,0	+ 0,2	- 1,1	- 0,1	- 8,4	- 9,0	- 1,3	- 6,2
Sept.	- 7,9	+ 0,2	- 0,4	- 1,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 12,0	- 12,4	- 3,6	- 8,0
Okt.	- 0,7	+ 5,5	+ 5,5	+ 3,1	+ 1,8	+ 0,6	- 0,0	+ 5,1	+ 0,4	- 12,0	- 10,6	- 1,7	- 7,0
Nov.	+ 22,6	+ 29,4	+ 27,6	+ 1,8	+ 23,8	+ 2,1	+ 1,8	+ 29,2	+ 0,2	- 15,1	- 13,8	- 3,6	- 8,3

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für

den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite													
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds						Länder						
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spareinlagen und Sparbriefe 1)	Treuhandkredite 2)	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 1)	Treuhandkredite 2)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	280,7	84,6	1,4	2,7	65,7	0,0	14,7	98,7	4,3	3,8	48,1	0,0	42,4	
1992	266,9	96,8	2,6	2,8	72,1	0,0	19,3	74,9	4,4	3,3	23,5	0,0	43,7	
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2	
1994 Juni	274,9	106,4	5,1	3,4	74,6	0,0	23,3	76,9	4,1	3,3	23,6	0,1	45,8	
Juli	270,9	105,8	1,5	5,4	75,4	0,0	23,5	75,9	4,0	2,3	23,6	0,1	45,9	
Aug.	275,1	106,5	1,4	5,3	76,0	0,0	23,6	75,4	2,9	2,3	24,0	0,1	46,1	
Sept.	275,7	110,7	3,8	7,3	75,8	0,0	23,8	77,9	4,2	3,5	24,0	0,1	46,1	
Okt.	271,0	106,9	3,4	2,9	76,6	0,0	24,1	76,5	3,5	2,6	23,9	0,1	46,4	
Nov.	271,4	105,5	1,4	2,2	77,6	0,0	24,3	77,4	4,4	2,1	24,2	0,1	46,7	
Veränderungen *)														
1992	+ 8,1	+ 9,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 6,5	- 0,0	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	- 0,0	+ 1,3	
1993	+ 8,8	+ 2,4	- 1,6	+ 0,9	+ 2,3	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,5	
1994 Juni	- 5,2	- 2,0	+ 1,3	- 2,9	- 0,8	- 0,0	+ 0,5	- 1,3	- 1,0	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,1	
Juli	- 3,9	- 0,7	- 3,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,1	- 1,0	- 0,1	- 1,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	
Aug.	+ 4,2	+ 0,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 0,2	- 0,5	- 1,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,2	
Sept.	+ 0,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 2,0	- 0,3	-	+ 0,1	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0	
Okt.	- 4,7	- 3,8	- 0,5	- 4,4	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,3	- 1,4	- 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	
Nov.	+ 0,4	- 1,4	- 2,0	- 0,7	+ 1,0	- 0,0	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,9	- 0,5	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen

sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen			Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibungen) 4)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländi- sche Orga- nisationen ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	insgesamt	inländi- sche Privat- personen	inländi- sche Orga- nisationen ohne Erwerbs- zweck				
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
47,5	33,5	326,1	220,5	101,8	3,8	45,3	743,7	731,2	12,6	215,8	1,2	-	1991
55,5	35,7	374,9	264,4	106,6	3,9	47,1	761,0	748,6	12,4	216,1	1,2	-	1992
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
63,4	46,2	426,0	330,7	92,1	3,3	50,3	874,8	860,4	14,4	175,9	1,1	4,0	1994 Juni
62,5	44,9	420,4	327,0	90,1	3,3	50,8	879,3	864,8	14,5	175,2	1,1	4,3	Juli
61,1	45,5	411,3	319,3	88,7	3,2	51,4	884,2	869,6	14,5	173,6	1,1	4,6	Aug.
60,3	46,0	398,9	308,5	87,1	3,3	51,9	888,4	873,8	14,6	173,2	1,1	5,0	Sept.
58,3	44,6	386,4	296,9	86,2	3,3	52,3	892,8	878,3	14,6	174,5	1,1	5,4	Okt.
56,4	43,2	370,7	282,4	84,9	3,4	53,0	898,1	883,8	14,3	177,6	1,1	6,1	Nov.
Veränderungen *)													
+ 7,8	+ 2,1	+ 48,8	+ 43,9	+ 4,8	+ 0,1	+ 1,8	+ 16,9	+ 17,1	- 0,2	+ 0,3	- 0,1	-	1992
+ 8,3	+ 6,2	+ 53,3	+ 61,8	- 8,2	- 0,3	+ 1,1	+ 88,9	+ 87,7	+ 1,2	- 19,2	- 0,1	+ 0,0	1993
- 1,6	- 0,1	- 12,4	- 10,6	- 1,8	- 0,0	+ 0,2	+ 3,9	+ 3,8	+ 0,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,2	1994 Juni
- 0,9	- 1,3	- 5,7	- 3,7	- 2,0	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,1	- 0,8	+ 0,0	+ 0,3	Juli
- 1,5	+ 0,6	- 9,1	- 7,7	- 1,3	- 0,0	+ 0,6	+ 4,9	+ 4,8	+ 0,1	- 1,6	+ 0,0	+ 0,3	Aug.
- 0,8	+ 0,5	- 12,4	- 10,8	- 1,6	+ 0,1	+ 0,5	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	Sept.
- 2,0	- 1,4	- 12,4	- 11,5	- 0,9	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,5	+ 4,5	-	+ 1,4	- 0,0	+ 0,5	Okt.
- 1,9	- 1,3	- 15,7	- 14,5	- 1,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 5,2	+ 5,5	- 0,3	+ 3,0	- 0,0	+ 0,6	Nov.

gen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluss an das Inhaltsverzeichnis.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 3)		Spar- einlagen und Spar- briefe 1)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
30,1	12,1	14,1	0,6	3,4	2,8	1,2	1,2	0,1	0,3	64,6	10,4	35,9	13,7	4,5	1991
30,3	12,5	13,8	0,7	3,3	3,3	1,3	1,5	0,1	0,4	61,5	7,5	35,9	13,8	4,2	1992
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993
30,9	9,9	16,8	0,8	3,4	4,2	1,4	2,2	0,3	0,4	56,4	5,8	32,2	14,4	4,0	1994 Juni
30,4	10,4	15,8	0,8	3,4	4,4	1,4	2,3	0,3	0,4	54,5	5,3	30,6	14,5	4,0	Juli
34,0	11,3	18,5	0,9	3,5	4,6	1,4	2,5	0,3	0,4	54,6	5,7	30,0	14,8	4,1	Aug.
30,9	9,2	17,4	0,9	3,5	4,8	1,4	2,6	0,3	0,4	51,4	6,1	26,4	14,8	4,1	Sept.
31,3	10,6	16,4	0,8	3,5	4,7	1,5	2,5	0,3	0,4	51,6	4,8	27,8	15,0	4,1	Okt.
33,5	11,9	17,2	0,9	3,5	4,7	1,7	2,2	0,3	0,4	50,3	5,2	26,2	14,8	4,1	Nov.
Veränderungen *)															
+ 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	- 3,0	- 2,9	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	1992
+ 3,4	+ 0,8	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,5	- 0,6	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	1993
- 3,0	- 1,6	- 1,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	- 0,0	1994 Juni
- 0,5	+ 0,5	- 1,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 1,9	- 0,5	- 1,6	+ 0,2	+ 0,0	Juli
+ 3,7	+ 0,9	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,4	- 0,6	+ 0,3	+ 0,0	Aug.
- 3,1	- 2,0	- 1,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 3,2	+ 0,4	- 3,6	+ 0,1	+ 0,0	Sept.
+ 0,4	+ 1,4	- 1,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 1,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	Okt.
+ 2,1	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 0,5	- 1,6	- 0,2	- 0,0	Nov.

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufende Kredite).

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluss an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM															
Zeit	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	von Inländern										Nicht-banken ins-gesamt	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht-banken
	ins-gesamt	zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				von Aus-ländern			zu-sammen	darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber		
			zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1991	764,8	754,1	513,1	255,7	241,0	-	165,6	75,4	10,8	28,7	240,6	236,7	200,3	3,9	
1992	785,0	770,7	522,2	309,4	248,6	-	177,4	71,2	14,3	30,6	245,0	240,0	199,3	4,9	
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	30,3	225,2	219,1	182,4	6,1	
1994 Juni	902,3	884,1	612,2	205,0	271,9	211,4	205,6	66,3	18,1	0,6	207,6	201,7	168,4	5,9	
Juli	906,7	888,6	615,8	209,8	272,8	212,8	206,6	66,2	18,1	0,7	207,2	201,2	168,3	5,9	
Aug.	911,7	893,5	619,8	214,0	273,7	214,1	207,5	66,3	18,1	0,8	205,6	199,6	167,7	5,9	
Sept.	916,0	897,8	623,3	220,1	274,5	214,8	208,1	66,4	18,2	0,8	205,3	199,3	168,0	6,0	
Okt.	920,5	902,3	627,3	225,7	275,0	215,3	208,6	66,4	18,2	0,9	206,8	200,8	169,9	6,0	
Nov.	925,8	907,6	631,9	231,8	275,6	215,0	209,3	66,4	18,3	0,9	210,1	204,1	173,3	6,1	
Veränderungen *)															
1992	+ 19,8	+ 16,3	+ 7,4	+ 50,6	+ 9,0	-	+ 13,1	- 4,1	+ 3,5	.	+ 4,4	+ 3,3	- 1,1	+ 1,0	
1993	+ 92,1	+ 88,7	+ 65,0	+ 59,6	+ 23,6	+ 0,0	+ 24,8	- 1,2	+ 3,5	.	- 13,3	+ 14,6	- 10,9	+ 1,3	
1994 Juni	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,1	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,0	.	- 0,6	- 0,6	- 0,2	- 0,0	
Juli	+ 4,5	+ 4,5	+ 3,6	+ 4,4	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	+ 0,0	.	- 0,5	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	
Aug.	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,0	+ 4,2	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,0	- 0,0	.	- 1,6	- 1,6	- 0,7	- 0,0	
Sept.	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,5	+ 5,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,0	.	- 0,3	- 0,3	+ 0,4	+ 0,0	
Okt.	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,1	+ 5,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	.	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,9	- 0,0	
Nov.	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,4	+ 5,6	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,9	- 0,1	+ 0,1	.	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,4	+ 0,1	

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993 Sondersparformen der Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluß an das Inhaltsverzeichnis.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM														
Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldver-schreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				Nachrangig begebene	
	ins-gesamt	darunter:				mit Laufzeit			ins-gesamt	mit Laufzeit			börsen-fähige Schuld-ver-schreibun-gen 6)	nicht börsen-fähige Schuld-ver-schreibun-gen 6)
		variabel verzinsliche Anlei-hen 2)	Null-Kupon-Anlei-hen 2) 3)	Fremd-wäh-rungs-Anlei-hen 4)	Certi-ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	1 039,0	91,6	33,2	11,2	0,0	3,0	282,4	753,6	19,1	1,3	11,8	6,0	-	-
1992	1 155,0	96,9	23,2	17,7	0,0	7,6	281,9	865,5	18,8	1,9	12,3	4,6	-	-
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994 Juni	1 334,2	101,7	7,5	28,6	0,2	20,7	244,3	1 069,2	12,6	2,2	7,1	3,3	27,3	0,3
Juli	1 350,6	106,4	7,3	30,4	0,1	20,5	250,4	1 079,7	12,4	2,2	6,9	3,3	27,3	0,3
Aug.	1 363,5	110,0	7,6	32,6	0,0	21,9	256,0	1 085,6	11,6	2,0	6,4	3,2	27,4	0,3
Sept.	1 366,8	108,7	7,7	34,5	-	20,7	253,7	1 092,4	11,4	2,0	6,2	3,2	27,9	0,3
Okt.	1 376,4	105,4	7,5	35,3	-	20,5	258,6	1 097,2	11,1	2,0	5,9	3,2	28,2	0,3
Nov.	1 387,2	115,1	7,9	37,4	0,6	21,6	258,0	1 107,6	10,9	2,0	5,8	3,1	28,8	0,3
Veränderungen *)														
1992	+ 115,9	+ 5,3	- 10,1	+ 6,5	- 0,0	+ 4,6	- 0,5	+ 111,9	- 0,4	+ 0,5	+ 0,6	- 1,4	-	-
1993	+ 159,6	+ 3,8	- 15,3	+ 14,4	- 0,0	+ 7,0	- 19,4	+ 172,0	- 3,0	+ 0,4	+ 3,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,0
1994 Juni	+ 9,3	+ 0,6	- 0,1	+ 1,4	- 0,1	+ 0,8	- 0,1	+ 8,6	- 0,2	-	- 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Juli	+ 16,3	+ 4,7	- 0,2	+ 1,5	- 0,1	- 0,3	+ 6,0	+ 10,6	- 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Aug.	+ 12,9	+ 3,7	+ 0,2	+ 2,2	- 0,1	+ 1,4	+ 5,6	+ 5,8	- 0,8	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,1	- 0,0
Sept.	+ 3,3	- 1,4	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	- 1,2	- 2,2	+ 6,8	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Okt.	+ 9,6	- 3,3	- 0,2	+ 0,7	-	+ 2,1	+ 4,9	+ 4,8	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	- 0,0	+ 0,3	- 0,0
Nov.	+ 10,8	+ 9,8	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,1	- 0,6	+ 10,4	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,6	+ 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautende Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautende Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautende variabel verzinsliche Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden in den Tabellen zu den Einlagen den Sparbrief-

fen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im An-schluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Zeit	Mrd DM Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1)								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeit- raumes	erteilte Zusagen	durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeit- raumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeit- raumes	erteilte Zusagen				durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeit- raumes noch nicht erledigten Zusagen	
							zusammen	für Neubau 2)	für Moder- nisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablö- sungen 4)				im Zeitraum	im Zeitraum
1991	6) 104,0	457,8	395,2	35,0	131,6	18,9	73,3	28,7	41,3	3,3	66,5	1,2	24,5	
1992	7) 130,7	518,0	468,0	35,9	144,8	24,5	97,8	38,3	54,9	4,6	90,4	4,3	27,5	
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	8) 27,5	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7	
1994 März	183,7	73,3	59,3	4,3	193,4	48,8	18,2	7,8	9,2	1,3	13,6	0,6	52,9	
April	193,4	54,0	47,6	4,5	195,3	52,9	12,3	5,2	6,4	0,8	10,8	0,1	54,3	
Mai	195,3	52,2	44,9	3,7	199,0	54,3	12,6	5,7	6,2	0,7	10,9	0,0	56,0	
Juni	199,0	56,2	48,2	4,3	202,6	56,0	14,3	6,4	7,2	0,7	11,8	0,2	58,3	
Juli	202,6	50,6	47,6	3,4	202,1	58,3	11,8	4,7	6,1	1,0	11,8	0,2	58,6	
Aug.	202,1	46,7	44,0	4,2	200,7	58,6	11,7	5,0	6,1	0,5	11,5	0,3	58,4	
Sept.	200,7	50,5	45,3	3,6	202,4	58,4	11,6	5,2	5,8	0,6	11,8	0,7	57,5	
Okt.	202,4	44,8	44,3	3,7	199,3	57,5	10,1	4,3	5,4	0,4	11,1	0,0	56,6	
Nov.	199,3	45,0	43,6	3,5	197,2	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne

Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mrd DM Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften		Verbindlichkeiten aus Termin- geschäften mit festver- zinslichen Wertpapieren		
	Plazierungs- und Über- nahmever- pflichtungen 1)	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins- / Währungs- swaps	Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen	Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen
1991	0,3	582,4	486,7	25,7	70,0	592,5	623,0	2,6	6,2
1992	0,2	921,7	789,8	34,0	97,9	822,3	839,7	2,1	7,2
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994 Aug.	0,2	1 844,3	1 647,8	50,6	145,9	1 249,1	1 255,6	20,8	26,6
Sept.	0,2	1 846,4	1 647,9	50,4	148,0	1 199,1	1 199,1	6,1	11,6
Okt.	0,2	1 904,3	1 705,3	49,2	149,9	1 158,1	1 165,2	5,6	12,7
Nov.	0,2	1 974,8	1 764,3	51,9	158,6	1 200,8	1 210,7	4,5	10,6
1991	4,7	132,2	97,6	15,0	19,6	241,5	262,4	0,9	1,2
1992	4,6	224,7	175,3	23,2	26,2	331,6	348,3	0,1	0,8
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994 Juli	3,7	418,1	351,0	38,1	29,0	473,1	489,7	0,2	0,2
Aug.	3,4	432,1	366,9	36,3	28,9	477,3	497,0	0,1	0,2
Sept.	3,4	447,5	383,8	34,9	28,7	503,0	525,6	1,8	0,4
Okt.	3,3	460,5	395,9	35,6	28,9	527,5	548,1	0,7	0,6
1991	1,7	121,1	105,1	8,1	7,9	..	..	..	..
1992	1,6	190,0	172,6	10,2	7,2	..	..	..	..
1993	..	264,3	237,7	15,0	11,6	..	..	..	..
1994 Juli	..	289,3	262,6	15,3	11,4	..	..	..	..
Aug.	..	297,0	268,7	17,2	11,1	..	..	..	..
Sept.	..	297,5	271,0	15,9	10,6	..	..	..	..
Okt.	..	299,7	271,7	17,2	10,8	..	..	..	..

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben

sind jeweils die Kapitalbeträge.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Zahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Sonstige Aktiv- posi- tionen	
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen bzw. Auslands- töchter		ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite 1) 2)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 4)	ins- gesamt	Buchkredite 2)			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 4)		
					zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 3)	auslän- dische Kredit- institute			zu- sammen	an Inländer				
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1991	30	128	399,8	199,4	187,0	1,3	185,7	12,4	187,8	168,3	41,9	28,4	126,4	19,6	12,6
1992	44	146	470,1	250,0	226,3	2,9	223,4	23,8	206,2	178,1	43,2	28,4	134,9	28,1	13,8
1993	52	159	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6
1994 März	54	158	757,2	466,8	416,3	84,2	332,1	50,5	279,2	217,4	46,3	29,9	171,1	61,7	11,1
April	55	158	759,2	468,2	419,5	89,8	329,7	48,7	280,0	216,2	46,8	30,6	169,4	63,8	10,9
Mai	56	159	760,0	467,4	418,9	91,5	327,5	48,4	282,2	217,9	48,0	31,6	169,9	64,3	10,4
Juni	56	160	756,1	463,1	412,9	92,5	320,4	50,2	281,9	217,2	49,4	31,8	167,8	64,8	11,0
Juli	57	164	780,2	486,5	433,7	98,0	335,7	52,8	283,6	216,0	49,5	31,5	166,5	67,6	10,1
Aug.	58	165	795,0	494,8	441,3	102,1	339,2	53,5	290,8	220,7	51,8	32,0	169,0	70,0	9,5
Sept.	58	166	799,7	493,4	438,3	99,2	339,0	55,1	295,3	224,2	52,4	32,9	171,8	71,1	11,1
Okt.	58	167	810,9	507,7	452,0	107,6	344,5	55,7	292,7	219,2	51,8	31,3	167,4	73,6	10,5
Veränderungen *)															
1991	3	0	41,9	11,7	6,5	- 0,1	6,5	5,3	26,9	23,8	9,0	7,6	14,8	3,1	3,3
1992	14	18	64,9	47,3	36,0	1,6	34,4	11,4	16,4	8,0	1,3	- 0,1	6,7	8,4	1,1
1993	8	13	93,5	29,7	13,0	1,2	11,7	16,7	65,9	35,6	2,3	1,3	33,3	30,4	- 2,1
1994 März	1	- 4	13,7	13,8	14,8	4,0	10,8	- 1,1	0,0	- 2,0	0,5	0,1	- 2,5	2,1	- 0,1
April	1	-	2,0	1,7	3,5	5,7	- 2,1	- 1,8	0,5	- 1,5	0,5	0,7	- 2,1	2,0	- 0,2
Mai	1	1	6,4	1,5	1,6	1,6	- 0,1	- 0,0	5,4	4,4	1,3	1,1	3,1	1,0	- 0,5
Juni	-	1	1,9	- 0,9	- 3,0	1,0	- 4,0	2,1	2,2	0,9	1,3	0,2	- 0,4	1,2	0,6
Juli	1	4	25,1	23,6	21,0	5,6	15,5	2,5	2,4	- 0,5	0,2	- 0,3	- 0,7	2,9	- 0,8
Aug.	1	1	16,9	9,4	8,6	4,1	4,5	0,8	8,1	5,5	2,3	0,6	3,2	2,7	- 0,7
Sept.	-	1	9,1	1,2	- 0,7	- 2,9	2,2	1,9	6,4	4,9	0,7	0,8	4,2	1,5	1,6
Okt.	-	1	17,5	17,7	16,9	8,4	8,5	0,8	0,3	- 3,0	- 0,6	- 1,5	- 2,3	3,2	- 0,5
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1991	31	91	321,4	174,7	162,6	37,6	125,0	12,0	128,7	111,4	45,6	34,3	65,8	17,3	18,0
1992	33	99	371,4	199,4	183,5	46,4	137,1	15,9	155,1	132,8	55,0	42,1	77,7	22,4	16,8
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7
1994 März	35	95	464,5	277,0	238,9	62,8	176,2	38,1	170,6	129,2	51,2	40,3	78,0	41,5	16,9
April	35	96	463,6	274,9	236,3	61,9	174,3	38,7	171,8	127,4	50,2	39,0	77,2	44,4	16,9
Mai	35	96	464,3	274,0	236,4	62,0	174,4	37,5	173,1	127,7	51,0	39,4	76,8	45,3	17,3
Juni	35	96	469,6	277,3	239,4	65,4	174,0	37,9	174,6	127,0	51,1	40,1	75,9	47,6	17,7
Juli	36	95	462,0	272,7	231,2	66,4	164,8	41,6	173,5	125,4	51,9	40,9	73,5	48,1	15,8
Aug.	36	94	469,1	282,1	241,7	65,3	176,4	40,5	170,8	124,5	52,9	42,0	71,6	46,3	16,1
Sept.	38	99	474,6	282,7	241,6	67,3	174,3	41,1	173,7	127,3	52,4	42,0	74,9	46,4	18,2
Okt.	38	100	473,6	281,6	242,2	69,3	172,9	39,4	174,3	126,5	51,8	40,4	74,7	47,8	17,6
Veränderungen *)															
1991	- 1	- 5	31,8	4,8	2,7	1,0	1,7	2,0	23,1	20,7	10,9	10,6	9,8	2,3	4,0
1992	2	8	52,1	25,3	21,2	8,6	12,6	4,0	27,8	22,1	9,4	7,8	12,7	5,8	- 1,0
1993	2	- 1	95,7	71,5	50,0	14,7	35,2	21,5	24,7	- 1,0	- 2,5	- 1,5	1,5	25,7	- 0,5
1994 März	-	1	7,9	10,4	11,7	4,0	7,7	- 1,3	- 3,2	- 0,5	- 0,1	0,0	- 0,3	- 2,7	0,6
April	-	1	- 0,8	- 1,9	- 2,5	- 0,8	- 1,7	0,6	1,1	- 1,8	- 1,0	- 1,2	- 0,8	2,9	0,0
Mai	-	-	2,9	0,4	1,5	0,3	1,2	- 1,1	2,2	1,0	0,9	0,6	0,1	1,2	0,4
Juni	-	-	8,7	5,4	4,9	3,6	1,2	0,5	2,8	0,1	0,1	0,6	- 0,0	2,7	0,5
Juli	1	- 1	- 4,0	- 3,7	- 7,4	1,2	- 8,5	3,6	1,5	0,9	0,8	0,9	0,1	0,6	- 1,7
Aug.	-	- 1	8,0	10,0	11,0	- 1,0	12,1	- 1,0	- 2,3	- 0,6	1,0	1,1	- 1,7	- 1,7	0,3
Sept.	2	5	6,9	1,5	1,0	2,2	- 1,2	0,6	3,3	3,1	- 0,5	- 0,0	3,6	0,2	2,0
Okt.	-	1	2,1	0,8	2,3	2,3	0,1	- 1,6	1,8	- 0,0	- 0,5	- 1,5	0,5	1,8	- 0,5

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 3 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandsstöchern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 5) 6)											Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 7)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen	Zeit
von Kreditinstituten				von Nichtbanken										
insgesamt	zu- sammen	inlän- dische 3)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken					auslän- dische Nicht- banken				
					zu- sammen	kurzfristig		mittel- und langfristig						
						zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
Auslandsfilialen														
349,9	140,0	20,1	119,9	210,0	103,1	101,4	83,7	1,6	1,4	106,9	0,6	5,3	44,0	1991
431,7	182,4	18,9	163,4	249,3	131,7	130,0	107,1	1,8	1,6	117,6	2,2	6,9	29,4	1992
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993
676,3	381,6	125,4	256,2	294,7	178,0	176,8	149,5	1,2	1,2	116,8	51,0	8,3	21,5	1994 März
675,1	384,5	126,5	258,0	290,7	177,7	176,6	150,4	1,1	1,1	112,9	54,8	8,1	21,2	April
675,2	386,4	121,3	265,0	288,8	177,4	176,5	148,5	0,9	0,9	111,4	56,1	8,4	20,3	Mai
672,3	390,0	124,1	265,9	282,4	170,2	169,2	144,1	1,0	1,0	112,2	54,9	8,6	20,2	Juni
693,8	403,9	126,4	277,5	289,8	175,7	174,3	149,6	1,4	1,4	114,1	57,4	8,7	20,4	Juli
707,8	419,9	128,9	291,0	287,9	173,4	171,9	148,6	1,5	1,5	114,5	58,1	8,7	20,4	Aug.
709,4	423,3	127,8	295,5	286,1	170,3	168,6	145,7	1,7	1,5	115,8	60,4	8,8	21,1	Sept.
717,4	422,9	131,0	292,0	294,4	177,3	175,5	155,6	1,7	1,5	117,2	63,7	8,8	21,1	Okt.
Veränderungen *)														
45,4	8,6	- 3,6	12,2	36,8	20,4	20,4	13,4	0,0	0,1	16,4	0,3	0,6	- 4,3	1991
77,1	39,7	- 1,3	41,0	37,4	28,4	28,3	23,2	0,1	0,2	8,9	1,6	1,6	- 15,4	1992
61,5	5,9	6,5	- 0,7	55,6	39,7	40,0	35,9	- 0,3	- 0,2	15,9	2,9	1,2	27,9	1993
12,1	7,0	- 11,5	18,5	5,1	0,3	0,8	1,8	- 0,5	- 0,5	4,9	0,6	0,1	0,9	1994 März
- 1,2	3,1	1,1	2,0	- 4,3	- 0,3	- 0,2	0,9	- 0,1	- 0,1	- 4,0	3,8	- 0,2	- 0,4	April
4,2	4,3	- 5,1	9,3	- 0,0	- 0,2	0,1	- 1,8	- 0,2	- 0,2	0,1	1,3	0,3	0,6	Mai
1,4	6,7	2,9	3,8	- 5,3	- 7,1	- 7,2	- 4,3	0,1	0,1	1,7	- 1,1	0,2	1,5	Juni
22,1	14,3	2,3	11,9	7,8	5,5	5,1	5,5	0,4	0,4	2,3	2,5	0,1	0,5	Juli
15,6	17,0	2,5	14,5	- 1,4	- 2,2	- 2,3	- 1,0	0,1	0,1	0,8	0,7	0,0	0,6	Aug.
4,8	5,5	- 1,0	6,5	- 0,7	- 3,0	- 3,2	- 2,7	0,3	0,1	2,3	2,3	0,1	1,9	Sept.
12,8	3,0	3,3	- 0,3	9,9	7,1	7,1	10,0	- 0,0	- 0,0	2,7	3,3	0,0	1,3	Okt.
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
Auslandstöchter														
258,9	153,2	34,2	118,9	105,8	47,5	44,7	42,9	2,8	2,6	58,3	28,3	11,3	22,7	1991
304,0	178,5	19,5	159,0	125,4	60,4	57,2	54,9	3,2	3,2	65,0	31,3	12,8	23,4	1992
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993
374,5	226,2	39,0	187,3	148,3	75,3	73,0	70,0	2,4	2,3	72,9	46,2	14,8	28,9	1994 März
376,3	227,5	35,1	192,4	148,8	74,8	72,3	69,5	2,5	2,5	74,0	44,7	15,3	27,3	April
376,7	229,2	33,4	195,8	147,5	74,5	72,1	69,1	2,4	2,4	73,0	45,1	15,6	26,9	Mai
382,2	234,4	32,3	202,1	147,8	71,9	69,3	65,9	2,6	2,6	75,9	44,9	15,6	26,9	Juni
377,5	234,1	32,4	201,7	143,5	70,9	67,9	65,4	3,0	3,0	72,6	43,9	15,7	25,0	Juli
385,3	240,6	35,2	205,3	144,7	70,4	67,8	65,4	2,6	2,6	74,3	42,9	16,0	24,9	Aug.
388,0	241,1	30,9	210,2	146,9	70,6	67,8	65,3	2,8	2,8	76,3	43,5	16,3	26,8	Sept.
387,9	240,5	29,2	211,3	147,4	72,9	69,7	67,7	3,2	3,2	74,5	43,1	16,3	26,3	Okt.
Veränderungen *)														
23,1	18,2	- 1,9	20,1	4,9	- 1,2	- 0,9	- 0,1	- 0,3	- 0,4	6,1	4,0	1,5	3,2	1991
46,1	24,7	- 14,9	39,6	21,4	12,9	12,5	12,0	0,4	0,6	8,5	2,4	1,4	2,2	1992
78,5	56,0	23,0	33,0	22,5	13,1	13,0	12,0	0,1	0,1	9,4	10,9	2,5	3,8	1993
4,8	1,9	- 4,2	6,1	2,8	0,9	1,9	1,3	- 1,0	- 0,9	1,9	0,3	0,2	2,6	1994 März
1,9	1,4	- 3,9	5,3	0,5	- 0,5	- 0,6	- 0,5	0,1	0,1	1,0	- 1,5	0,5	- 1,6	April
1,9	2,7	- 1,6	4,3	- 0,9	- 0,3	- 0,2	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,6	0,3	0,3	0,4	Mai
7,6	6,6	- 0,9	7,5	1,1	- 2,5	- 2,7	- 3,1	0,2	0,2	3,5	- 0,2	- 0,0	1,3	Juni
- 3,1	- 0,2	0,1	- 0,3	- 2,9	- 1,0	- 1,4	- 0,5	0,4	0,4	- 1,9	0,5	0,3	- 1,7	Juli
8,4	6,9	2,9	4,1	1,5	- 0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	1,9	- 1,0	0,4	0,2	Aug.
3,6	1,3	- 4,2	5,5	2,3	0,3	0,1	0,0	0,2	0,2	2,1	0,6	0,3	2,4	Sept.
2,0	0,9	- 1,6	2,4	1,1	2,4	2,0	2,5	0,4	0,4	- 1,3	- 0,4	0,0	0,4	Okt.

einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 6 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere. — 7 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schul- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 4)			
Alle Bausparkassen																
1993	34	207,3	15,3	0,8	17,3	100,3	49,9	10,8	8,9	1,0	30,5	144,4	5,9	1,9	9,4	20,4
1994 Aug.	35	211,2	12,4	0,7	18,7	99,6	52,8	12,5	10,8	1,2	31,5	144,3	6,0	2,9	9,8	10,0
Sept.	35	212,9	13,0	0,7	18,8	99,7	53,4	12,7	10,9	1,2	32,0	144,9	6,0	2,8	10,1	11,2
Okt.	35	213,0	12,6	0,7	18,7	100,1	53,5	12,9	11,0	1,2	31,9	144,6	6,0	2,9	9,8	10,1
Nov.	35	214,7	13,2	0,7	19,1	99,6	53,9	13,2	11,1	1,2	33,0	144,9	6,5	3,0	9,8	10,6
Private Bausparkassen																
1994 Aug.	22	148,4	7,7	0,6	14,2	69,4	34,3	11,6	8,5	0,6	23,9	99,3	5,9	2,9	6,1	6,8
Sept.	22	150,0	8,3	0,6	14,2	69,4	34,8	11,9	8,5	0,6	24,5	99,9	5,9	2,8	6,4	7,7
Okt.	22	149,7	7,9	0,5	14,1	69,5	34,7	12,0	8,5	0,6	24,1	99,7	5,9	2,9	6,0	7,0
Nov.	22	151,3	8,5	0,5	14,5	69,1	35,0	12,4	8,6	0,6	25,2	99,9	6,4	3,0	6,0	7,2
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Aug.	13	62,8	4,8	0,2	4,5	30,2	18,5	0,9	2,4	0,5	7,6	45,0	0,1	-	3,7	3,2
Sept.	13	62,9	4,7	0,2	4,6	30,3	18,6	0,9	2,4	0,5	7,5	45,0	0,1	-	3,7	3,5
Okt.	13	63,4	4,6	0,2	4,6	30,6	18,7	0,8	2,4	0,5	7,8	44,9	0,1	-	3,7	3,2
Nov.	13	63,4	4,7	0,2	4,6	30,5	18,9	0,8	2,5	0,5	7,7	45,0	0,1	-	3,7	3,5

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1993	37,6	4,1	5,7	76,3	52,8	73,0	28,9	6,6	23,0	5,7	21,1	156,1	108,8	26,3	21,3	0,6
1994 Aug.	2,8	0,1	0,5	6,0	4,1	6,2	2,4	0,6	1,9	0,5	1,9	15,3	10,3	2,3		0,0
Sept.	3,5	0,1	0,5	6,0	4,0	6,6	2,4	0,6	1,9	0,6	2,2	14,9	9,9	2,3	5,8	0,1
Okt.	2,9	0,1	0,5	6,8	5,1	6,5	2,7	0,8	2,0	0,7	1,8	14,9	10,3	2,2		0,1
Nov.	2,8	0,1	0,5	5,0	3,3	5,7	2,1	0,5	1,7	0,5	1,9	14,2	9,7	2,2		0,0
Private Bausparkassen																
1994 Aug.	1,9	0,0	0,4	4,1	2,8	4,2	1,6	0,4	1,3	0,4	1,3	8,5	5,1	1,6		0,0
Sept.	2,4	0,0	0,4	3,9	2,4	4,5	1,5	0,4	1,2	0,4	1,7	8,1	4,7	1,7	4,2	0,0
Okt.	2,0	0,1	0,4	5,0	3,8	4,6	1,9	0,6	1,4	0,5	1,3	8,3	5,2	1,6		0,0
Nov.	1,9	0,0	0,4	3,4	2,1	3,9	1,4	0,4	1,2	0,3	1,3	7,8	4,7	1,6		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1994 Aug.	0,9	0,0	0,1	1,9	1,4	1,9	0,8	0,2	0,6	0,2	0,5	6,8	5,2	0,7		0,0
Sept.	1,0	0,0	0,2	2,2	1,6	2,1	0,9	0,2	0,7	0,2	0,5	6,8	5,2	0,7	1,6	0,0
Okt.	0,8	0,0	0,1	1,8	1,3	1,9	0,8	0,2	0,6	0,1	0,5	6,6	5,1	0,6		0,0
Nov.	0,9	0,0	0,1	1,6	1,2	1,7	0,7	0,2	0,6	0,1	0,5	6,5	5,1	0,7		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuab-

schlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

Ab Januar 1995 werden die bankstatistischen Ergebnisse im Abschnitt IV Kreditinstitute in geänderter Form dargestellt; siehe dazu Erläuterungen im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

Gültig ab:	% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden		
	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
	Sichtverbindlichkeiten								
	Progressionsstufe 1)								
1	2	3							
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM						
1986 1.Mai	6	9	11	4,5	3,75	11	4,5	3,75	
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15	
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2	
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2	

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Mio DM										Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schreitungen des Reserve- Solls 9)			
	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)		Ist- Reserve 7)	Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden							
		gegenüber Gebiets- ansässigen 2)	gegenüber Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 2)	gegenüber Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	von Gebiets- fremden									
1975 Dez.	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	2	
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4	
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16	
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11	
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5	
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15	
1993 Nov.	1 843 471	434 124	26 794	601 737	25 700	740 756	14 360	79 008	4 043	24 049	54 959	55 460	501	0,9	5	
Dez.	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15	
1994 Jan.	1 972 965	482 278	28 943	635 192	25 763	785 510	15 280	86 583	4 323	24 979	61 604	62 309	706	1,1	10	
Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52	
März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	54 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18	
April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	54 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19	
Mai	1 988 095	453 835	29 896	648 138	27 334	811 685	17 207	54 274	2 386	12 429	41 844	42 325	481	1,1	5	
Juni	2 000 038	463 786	30 834	645 143	27 616	815 419	17 241	54 839	2 439	12 531	42 308	42 679	370	0,9	4	
Juli	1 988 221	463 848	31 056	630 715	26 138	819 221	17 244	54 612	2 420	12 464	42 147	42 778	631	1,5	6	
Aug.	1 987 057	463 110	30 679	625 092	27 130	823 805	17 242	54 555	2 421	12 488	42 067	42 327	260	0,6	3	
Sept.	1 987 046	465 703	29 513	616 875	28 999	828 653	17 302	54 597	2 402	12 453	42 144	42 495	351	0,8	4	
Okt.	1 981 152	466 285	31 837	601 832	31 401	832 453	17 344	54 567	2 567	12 426	42 141	42 520	379	0,9	2	
Nov.	1 992 875	482 237	30 824	587 304	37 802	837 328	17 381	55 249	2 645	12 576	42 673	42 976	302	0,7	3	

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5) Mio DM	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
Alle Bankengruppen 11)									
1994 Okt.	3 740	1 981 152	54 567	2,8	2,7	3,2	12 426	42 141	379
Nov.	3 737	1 992 875	55 249	2,8	2,8	3,1	12 576	42 673	302
Kreditbanken									
1994 Okt.	316	485 177	14 811	3,1	3,0	3,5	3 199	11 612	122
Nov.	316	487 150	14 958	3,1	3,0	3,4	3 240	11 718	105
Großbanken									
1994 Okt.	3	249 092	7 652	3,1	3,0	3,3	1 913	5 739	35
Nov.	3	251 468	7 763	3,1	3,1	3,2	1 941	5 822	27
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)									
1994 Okt.	187	202 816	6 046	3,0	2,9	3,6	1 191	4 854	54
Nov.	189	202 513	6 089	3,0	2,9	3,6	1 202	4 887	50
Zweigstellen ausländischer Banken									
1994 Okt.	60	6 745	273	4,0	3,9	4,2	6	267	23
Nov.	59	6 182	243	3,9	3,8	4,0	6	236	21
Privatbankiers 14)									
1994 Okt.	66	26 523	840	3,2	3,1	3,4	89	752	10
Nov.	65	26 987	863	3,2	3,2	3,4	91	772	8
Girozentralen									
1994 Okt.	13	72 720	2 172	3,0	3,0	2,9	288	1 883	13
Nov.	13	76 586	2 280	3,0	3,0	2,6	288	1 992	8
Sparkassen									
1994 Okt.	655	800 709	21 030	2,6	2,6	2,3	5 250	15 780	80
Nov.	654	804 581	21 306	2,6	2,7	2,3	5 319	15 986	61
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1994 Okt.	4	7 651	306	4,0	3,9	4,4	35	271	0
Nov.	4	7 357	293	4,0	4,0	3,9	35	258	2
Kreditgenossenschaften									
1994 Okt.	2 671	516 810	13 355	2,6	2,6	2,3	3 073	10 281	106
Nov.	2 669	518 608	13 494	2,6	2,6	2,3	3 110	10 384	102
Realkreditinstitute									
1994 Okt.	32	12 617	301	2,4	2,4	2,2	11	290	9
Nov.	32	12 793	302	2,4	2,4	2,1	11	291	11
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1994 Okt.	15	83 978	2 551	3,0	3,0	2,9	568	1 983	44
Nov.	15	84 338	2 577	3,1	3,1	2,7	572	2 005	9
Bausparkassen									
1994 Okt.	34	1 490	42	2,8	2,8	3,0	1	41	4
Nov.	34	1 462	40	2,7	2,7	3,2	1	39	5

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Gut-

haben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	30. März	4	5	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1991 1. Febr.	6 1/2	9
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	19. März	7 1/2	9 1/4
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	20. Dez.	8 3/4	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	17. Juli	8 1/4	9 1/2
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	10. Sept.	6 3/4	7 1/4
1. Juni	7	9	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	15. April	5	6 1/2
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
25. April	5	6	29. Juli	3	5			
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			
15. Aug.	4	5						
12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1991 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
30. Aug. – 6. Sept.	16	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	1987 – 22. Jan.	4,0	3	25. März – 2. Mai	7,5	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			25. Nov. –			22. Okt. –		
6. Juli – 14. Juli	4			1988 – 30. Juni	3,0	3	1994 – 17. Febr.	5,75	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1. Juli –			18. Febr. – 14. April	5,25	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1989 – 19. Jan.	3,5	3	15. April – 21. April	5,0	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			20. Jan. – 20. April	4,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			21. April – 29. Juni	5,0	3	26. Aug. –	4,5	3
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3			
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
11. März – 18. März	9,5			6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionsatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1988 Jan.	3,25	1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00
Febr.	3,25	Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00
März	3,25	März	7,81	März	9,48	März	5,87
April	3,25	April	7,78	April	9,56	April	5,62
Mai	3,25	Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30
Juni	3,33	Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05
Juli	3,83	Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89
Aug.	4,25	Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85
Sept.	4,25	Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85
Okt.	4,28	Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85
Nov.	4,38	Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85
Dez.	4,84	Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63		
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51		
März	5,90	März	8,50	März	8,31		
April	5,91	April	8,58	April	8,05		
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63		
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60		
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25		
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80		
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75		
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63		
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33		
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05		

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		
		Mio DM		Mio DM	Festsatz % p.a.	marginaler Zuteilungssatz		Schwerpunkt- satz 2)
1994 18. Mai	435	111 307	373	77 814	-	5,23	5,24 - 5,25	14
25. Mai	426	96 515	387	63 811	-	5,20	5,21 - 5,22	14
1. Juni	396	112 681	313	68 151	-	5,15	5,15 - 5,16	14
8. Juni	416	106 521	375	64 270	-	5,10	5,11 - 5,12	14
15. Juni	437	104 610	380	66 016	-	5,05	5,05 - 5,06	14
22. Juni	471	97 979	443	64 928	-	5,00	5,00 - 5,01	14
29. Juni	433	94 618	376	63 157	-	4,96	4,97	14
6. Juli	467	110 575	384	65 267	-	4,93	4,93 - 4,94	14
13. Juli	482	104 045	392	64 139	-	4,91	4,91	14
20. Juli	487	94 219	450	64 172	-	4,88	4,89	14
27. Juli	548	169 599	548	67 014	4,85	-	-	14
3. Aug.	506	169 256	506	60 946	4,85	-	-	14
10. Aug.	570	210 137	570	69 366	4,85	-	-	14
17. Aug.	590	196 203	590	58 886	4,85	-	-	15
24. Aug.	627	222 617	627	71 265	4,85	-	-	14
1. Sept.	527	191 700	527	57 526	4,85	-	-	13
7. Sept.	602	236 812	602	73 436	4,85	-	-	14
14. Sept.	606	211 925	606	56 188	4,85	-	-	14
21. Sept.	709	247 583	709	69 357	4,85	-	-	14
28. Sept.	516	167 962	516	52 098	4,85	-	-	14
5. Okt.	621	235 639	621	74 257	4,85	-	-	14
12. Okt.	704	210 786	704	50 642	4,85	-	-	14
19. Okt.	692	245 111	692	73 576	4,85	-	-	14
26. Okt.	646	204 264	646	53 160	4,85	-	-	14
2. Nov.	613	227 508	613	73 979	4,85	-	-	13
9. Nov.	638	216 265	638	50 873	4,85	-	-	14
15. Nov.	639	257 458	639	74 703	4,85	-	-	16
23. Nov.	681	222 178	681	54 487	4,85	-	-	14
1. Dez.	620	263 434	620	88 287	4,85	-	-	13
7. Dez.	694	243 649	694	62 175	4,85	-	-	14
14. Dez.	811	287 603	811	92 087	4,85	-	-	14
21. Dez.	886	257 724	886	54 209	4,85	-	-	14
28. Dez.	830	252 101	830	92 076	4,85	-	-	14
1995 4. Jan.	832	245 600	832	49 100	4,85	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und

Festsatz (Mengentender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

Ab Januar 1995 erweiterte Darstellung der Offenmarktgeschäfte; die bisherigen Tabellen VI.4 Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren und VI.5 Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze entfallen.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte
1992 Aug.	9,72	9,55 - 9,85	9,83	9,75 - 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 - 9,75	9,43	8,90 - 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 - 9,05	8,88	8,65 - 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 - 8,25	7,55	7,45 - 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 - 7,85	7,18	6,80 - 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 - 7,75	6,56	6,40 - 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 - 7,75	6,57	6,45 - 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 - 7,00	6,58	6,30 - 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 - 6,80	6,26	6,00 - 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 - 7,00	6,05	5,85 - 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 - 6,80	5,83	5,70 - 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 - 6,80	5,86	5,70 - 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 - 6,80	5,79	5,65 - 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 - 6,25	5,54	5,35 - 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 - 5,75	5,15	5,00 - 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 - 6,10	5,01	4,90 - 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 - 6,00	4,92	4,80 - 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 - 6,00	4,96	4,85 - 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16
Sept.	4,81	3,75 - 5,25	5,02	4,90 - 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27
Okt.	4,93	4,60 - 6,00	5,17	5,10 - 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37
Nov.	5,03	4,85 - 6,10	5,16	5,10 - 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35
Dez.	4,90	7) 3,75 - 6,00	5,35	5,15 - 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telearate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatkredit AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%. — 7 Ultimogeld 5,50%-6,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung	durchschnittlicher Zinssatz	Streuung
1993 Dez.	11,97	10,00 - 13,50	10,16	8,75 - 12,25	7,81	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,92	12,44 - 15,73
1994 Jan.	11,94	9,75 - 13,50	10,09	8,75 - 12,00	7,78	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,88	12,44 - 15,73
Febr.	11,91	9,75 - 13,25	10,01	8,75 - 12,00	7,70	6,13 - 9,75	0,53	0,47 - 0,60	13,85	12,35 - 15,52
März	11,81	9,75 - 13,25	9,89	8,50 - 12,00	7,37	5,75 - 9,50	0,53	0,47 - 0,60	13,78	12,33 - 15,52
April	11,76	9,75 - 13,25	9,86	8,50 - 12,00	7,16	5,50 - 9,25	0,53	0,46 - 0,60	13,71	12,10 - 15,44
Mai	11,55	9,50 - 13,25	9,63	8,00 - 12,00	6,82	5,25 - 9,00	0,52	0,45 - 0,58	13,52	11,87 - 15,23
Juni	11,27	9,25 - 13,00	9,42	7,75 - 11,75	6,67	5,00 - 9,00	0,51	0,44 - 0,58	13,35	11,64 - 15,16
Juli	11,26	9,00 - 12,75	9,41	7,75 - 11,75	6,65	5,00 - 9,00	0,51	0,45 - 0,57	13,33	11,67 - 14,96
Aug.	11,25	9,00 - 12,75	9,39	8,00 - 11,75	6,63	5,00 - 8,75	0,51	0,45 - 0,57	13,32	11,67 - 14,93
Sept.	11,25	9,00 - 12,75	9,43	8,00 - 11,75	6,63	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,57	13,35	11,78 - 14,93
Okt.	11,24	9,25 - 12,75	9,40	7,75 - 11,75	6,62	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,58	13,35	11,78 - 14,93
Nov.	11,22	9,00 - 12,75	9,32	7,63 - 12,00	6,62	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,58	13,34	11,69 - 14,95
Dez.	11,25	9,00 - 12,75	9,32	7,75 - 11,75	6,62	5,00 - 8,75	0,52	0,45 - 0,58	13,33	11,83 - 14,96

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgedient werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1993 Dez.	6,86	6,19 - 8,06	6,66	6,17 - 7,50	7,34	7,03 - 7,89	7,75	6,59 - 9,94
1994 Jan.	6,79	6,12 - 8,04	6,57	6,15 - 7,24	7,29	6,98 - 7,88	7,65	6,44 - 9,94
Febr.	6,78	6,17 - 7,82	6,59	6,21 - 7,23	7,36	7,03 - 7,88	7,63	6,43 - 9,83
März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66
Mai	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12
Juni	7,26	6,76 - 8,09	7,71	7,17 - 8,20	8,36	7,77 - 8,94	7,68	6,90 - 8,85
Juli	7,24	6,56 - 8,09	7,76	7,43 - 8,20	8,33	7,98 - 8,87	7,68	6,87 - 8,85
Aug.	7,29	6,70 - 8,09	7,82	7,45 - 8,31	8,39	8,04 - 8,85	7,69	6,87 - 8,85
Sept.	7,63	7,08 - 8,31	8,25	7,77 - 8,74	8,78	8,35 - 9,21	7,86	6,98 - 8,85
Okt.	7,83	7,32 - 8,58	8,43	8,04 - 8,90	8,84	8,47 - 9,33	7,98	7,18 - 9,12
Nov.	7,85	7,35 - 8,58	8,45	8,04 - 8,95	8,88	8,58 - 9,35	8,01	7,19 - 9,06
Dez.	7,90	7,50 - 8,79	8,42	8,11 - 8,95	8,81	8,50 - 9,34	8,05	7,22 - 9,32

Habenzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Dez.	4,63	4,00 - 5,25	5,19	4,50 - 5,75	5,65	5,00 - 6,15	4,99	4,50 - 5,50
1994 Jan.	4,47	3,75 - 5,00	5,04	4,38 - 5,50	5,49	4,90 - 5,90	4,86	4,25 - 5,50
Febr.	4,39	3,75 - 5,00	4,93	4,25 - 5,40	5,33	4,75 - 5,70	4,86	4,40 - 5,50
März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50
Mai	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63
Juni	3,76	3,00 - 4,25	4,25	3,75 - 4,65	4,61	4,10 - 4,90	5,51	4,75 - 6,25
Juli	3,68	3,00 - 4,25	4,16	3,65 - 4,60	4,51	4,00 - 4,80	5,64	5,00 - 6,25
Aug.	3,65	3,00 - 4,15	4,14	3,55 - 4,55	4,51	4,00 - 4,80	5,71	5,00 - 6,25
Sept.	3,64	3,00 - 4,15	4,16	3,65 - 4,55	4,50	4,00 - 4,80	6,08	5,25 - 6,50
Okt.	3,69	3,00 - 4,25	4,19	3,75 - 4,65	4,53	4,00 - 4,88	6,37	5,50 - 7,00
Nov.	3,70	3,00 - 4,25	4,22	3,75 - 4,70	4,57	4,13 - 5,00	6,52	5,50 - 7,00
Dez.	3,88	3,25 - 4,50	4,41	3,90 - 4,95	4,81	4,25 - 5,25	6,55	5,75 - 7,00

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen 2)				Spareinlagen - Sondersparformen 2)					
	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist		auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)			
			von 12 Monaten				von 4 Jahren und darüber		durch- schnittlicher Zinssatz	
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1993 Dez.	2,21	2,00 - 3,25	3,10	2,50 - 4,00	4,22	3,50 - 5,00	4,87	4,50 - 5,25	5,31	5,03 - 6,04
1994 Jan.	2,16	2,00 - 3,25	3,06	2,50 - 4,00	4,17	3,50 - 5,00	4,72	4,25 - 5,10	5,27	5,03 - 5,92
Febr.	2,14	2,00 - 3,25	3,05	2,50 - 4,00	4,15	3,50 - 5,00	4,69	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92
Mai	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92
Juni	2,08	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,11	3,50 - 5,00	4,51	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Juli	2,08	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,49	4,00 - 5,00	5,14	5,03 - 5,92
Aug.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,09	3,50 - 5,00	4,50	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Sept.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,66	4,00 - 5,15	5,15	5,03 - 5,92
Okt.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,87	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
Nov.	2,07	2,00 - 3,00	3,00	2,50 - 4,00	4,07	3,50 - 5,00	4,91	4,25 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
Dez.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,99	4,25 - 5,50	5,14	5,03 - 5,92

Anmerkungen *,1 bis 5 s. S. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	4 1/2	16. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Österreich Diskontsatz	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94
Dänemark Diskontsatz	5	13. 5.94	5 1/4	15. 4.94	Schweden Diskontsatz	5 1/2	1. 7.94	4 1/2	4. 1.94
Frankreich Interventionssatz 1)	5	28. 7.94	5,10	30. 6.94	Schweiz Diskontsatz	3 1/2	15. 4.94	4	17.12.93
Griechenland Diskontsatz 2)	20 1/2	21.11.94	21 1/2	28. 9.94	3. Außereuropäische Länder				
Großbritannien Interventionssatz 3)	6 1/8	7.12.94	5 5/8	12. 9.94	Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	16. 5.94	6 1/2	15. 4.94	Kanada Diskontsatz 7)	7,12	4. 1.95	6,04	29.11.94
Italien Diskontsatz	7 1/2	12. 8.94	7	12. 5.94	Vereinigte Staaten Diskontsatz	4 3/4	15.11.94	4	16. 8.94
Niederlande Lombardsatz 5)	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94					
Portugal Diskontsatz	10 1/2	3.10.94	12	21. 1.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	8,00	4. 1.95	7,35	3. 8.94					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Tägliches Geld	Drei- monats- geld (AIBOR)	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld gesichert durch private Titel	Drei- monats- geld 7)	Tages- geld	Monats- geld	Drei- monats- geld		
1992 Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	+ 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	- 0,01	- 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	- 0,43	- 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	- 0,67	- 0,85
Dez. p)	.	5,43	5,10	5,31	5,43	5,87	5,59	5,69	5,31	3,63	5,51	6,04	6,29	- 0,93	- 0,96
Woche endend p)															
1994 Nov. 25.	.	5,21	4,88	5,13	4,65	5,72	5,53	5,40	5,31	3,38	5,51	5,52	5,90	- 0,77	- 0,80
Dez. 2.	.	5,29	5,07	5,13	4,90	5,86	5,85	5,44	5,31	.	5,59	5,90	6,10	- 0,85	- 0,84
9.	.	5,38	5,35	5,26	5,63	5,91	5,47	5,83	5,31	.	5,46	6,08	6,29	- 0,97	- 1,02
16.	.	5,54	4,92	5,51	5,78	5,84	5,48	5,76	5,31	.	5,40	6,09	6,33	- 0,81	- 0,85
23.	.	5,43	5,07	5,41	5,44	5,83	5,56	5,59	5,31	.	5,47	6,01	6,25	- 0,88	- 0,88
30.	.	5,35	5,10	5,31	4,75	5,92	5,49	5,56	5,32	3,63	5,69	5,97	6,35	- 1,12	- 1,15

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissions-

sätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimower-te. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Zeit	Mio DM															
	Festverzinsliche Wertpapiere										Erwerb					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Inländer						
		inländische Rentenwerte 1)								zusammen 4)	Kredit- insti- tute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)		
zu- sammen		zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- verschr. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 976	39 281	- 206	31 460	
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 192	12 538	1 068	59 079	
1987	112 951	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	45 305	33 364	- 711	34 993	
1988	89 781	35 100	-11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	36 838	50 586	402	1 954	
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	20 311	76 776	- 686	22 809	
1990 o)	244 828	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 069	91 833	133 269	- 33	19 759	
1991	231 979	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 633	172 287	45 095	126 498	694	59 691	
1992	291 792	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 738	161 191	132 236	27 686	1 269	130 601	
1993	396 256	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 685	170 296	164 436	7 196	- 1 336	225 960	
1993 Dez.	31 110	30 498	6 749	351	5 740	- 1 809	2 467	- 257	24 006	612	10 295	23 140	-12 666	- 179	20 815	
1994 Jan.	39 990	41 381	20 981	- 1 716	14 133	1 300	3 831	- 2	20 402	- 1 391	13 425	12 156	1 491	- 222	26 566	
Febr.	19 663	13 003	7 418	- 1 103	6 275	1 290	956	- 70	5 656	6 660	29 228	22 182	7 167	- 121	- 9 565	
März	8 072	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 411	26 548	18 570	8 068	- 90	-18 476	
April	9 516	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 800	18 779	12 326	6 606	- 153	- 9 263	
Mai	21 141	19 102	7 696	2 861	4 560	- 1 333	1 607	49	11 357	2 039	24 649	10 312	14 340	- 3	- 3 508	
Juni	7 376	8 953	10 283	3 511	1 991	- 5 439	5 331	77	- 1 406	- 1 577	13 775	5 810	8 065	- 100	- 6 399	
Juli	32 440	29 872	17 423	1 694	8 006	3 373	4 349	- 30	12 478	2 568	29 431	15 941	13 753	- 263	3 010	
Aug.	23 783	21 863	12 381	1 191	2 528	2 206	6 457	- 30	9 512	1 920	18 254	7 547	10 779	- 72	5 528	
Sept.	24 950	22 508	4 504	1 138	2 044	- 4 433	5 755	89	17 915	2 442	15 102	- 3 031	18 302	- 169	9 848	
Okt.	31 880	28 813	10 483	1 570	4 399	- 2 741	7 254	- 15	18 345	3 067	21 098	8 112	13 093	- 107	10 782	
Nov.	35 281	32 419	11 117	975	1 902	1 070	7 170	95	21 207	2 862	13 468	- 6 579	20 057	- 10	21 813	

Zeit	Aktien								Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						zusammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer				Ausländer 12)				
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
1985	18 559	11 009	7 550	11 346	2 183	9 163	7 213	+ 3 662	+ 3 999	- 337		
1986	32 371	16 394	15 977	17 196	5 022	12 174	15 175	+ 41 885	+ 42 687	- 802		
1987	15 845	11 889	3 956	16 439	2 153	14 286	- 594	+ 5 683	+ 10 232	- 4 550		
1988	21 390	7 528	13 862	18 436	1 177	17 259	2 954	- 63 634	- 52 726	- 10 908		
1989	35 511	19 365	16 146	10 231	4 913	5 318	25 280	- 8 859	- 17 992	+ 9 134		
1990	50 070	28 021	22 049	52 631	7 215	45 416	- 2 561	- 29 340	- 4 729	- 24 610		
1991	33 534	13 317	20 217	32 299	2 466	29 833	1 235	+ 28 075	+ 47 059	- 18 982		
1992	32 970	17 226	15 744	40 843	2 984	37 859	- 7 873	+ 99 246	+ 122 863	- 23 617		
1993	36 651	19 512	17 139	28 024	4 133	23 891	8 627	+ 203 762	+ 212 275	- 8 512		
1993 Dez.	5 446	1 290	4 156	6 626	- 4 397	11 023	- 1 180	+ 14 867	+ 20 203	- 5 336		
1994 Jan. o)	4 575	1 575	3 000	7 593	4 962	2 631	- 3 018	+ 21 938	+ 27 956	- 6 018		
Febr.	7 898	4 644	3 254	8 541	- 56	8 597	- 643	- 20 122	- 16 225	- 3 897		
März	6 922	1 318	5 604	6 938	2 003	4 935	- 16	- 25 507	- 19 887	- 5 620		
April	3 581	1 894	1 687	4 119	997	3 122	- 538	- 15 288	- 13 063	- 2 225		
Mai	4 470	1 550	2 920	1 838	- 1 622	3 460	2 632	- 5 835	- 5 547	- 288		
Juni	7 779	5 033	2 746	4 955	- 3 007	7 962	2 824	- 4 744	- 4 822	+ 78		
Juli	6 783	5 612	1 171	5 007	- 325	5 332	1 776	+ 1 046	+ 441	+ 605		
Aug.	2 404	1 244	1 160	1 029	- 1 379	2 408	1 375	+ 3 824	+ 3 609	+ 215		
Sept.	- 471	607	- 1 078	439	1 901	- 1 462	- 910	+ 7 574	+ 7 406	+ 168		
Okt.	4 112	4 189	- 77	4 467	- 656	5 123	- 355	+ 7 437	+ 7 715	- 278		
Nov.	1 218	1 090	128	2 739	2 364	375	- 1 521	+ 17 302	+ 18 951	- 1 649		

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen 6)	Anleihen der öffent- lichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunal- obligationen 3)	Schuldver- schreibungen von Spezialkre- ditinstituten 4)	Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994 April	39 652	26 733	3 162	10 846	2 784	9 941	39	12 880	2 560
Mai	45 111	31 267	4 384	12 404	4 116	10 363	50	13 794	4 434
Juni	37 978	33 017	5 259	9 333	3 869	14 555	180	4 781	1 341
Juli	54 541	35 378	3 152	12 438	4 513	15 276	-	19 162	6 343
Aug.	42 216	30 057	3 184	8 380	3 546	14 947	-	12 159	2 452
Sept.	57 833	33 842	3 284	10 149	2 976	17 433	121	23 870	3 249
Okt.	53 043	34 225	3 791	10 095	2 962	17 376	-	18 818	6 794
Nov.	53 610	32 879	2 698	9 162	2 981	18 039	96	20 635	4 253
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994 April	26 827	15 460	2 731	7 663	2 199	2 867	39	11 328	2 393
Mai	34 254	20 924	3 636	9 893	3 318	4 077	-	13 330	4 205
Juni	24 517	20 125	4 355	7 338	3 181	5 251	50	4 341	656
Juli	38 112	19 218	2 728	7 531	2 463	6 496	-	18 894	5 711
Aug.	26 230	14 420	2 167	4 902	2 469	4 882	-	11 810	2 024
Sept.	39 384	17 926	2 364	6 367	2 493	6 703	121	21 336	2 391
Okt.	36 344	20 457	3 174	6 289	1 821	9 172	-	15 887	6 077
Nov.	38 067	19 432	2 358	6 620	2 346	8 109	96	18 539	2 481
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994 April	10 892	3 139	1 368	5 998	- 3 270	- 957	23	7 730	- 162
Mai	22 848	9 286	2 754	5 679	- 1 180	2 032	50	13 513	2 859
Juni	7 743	9 911	3 988	2 659	- 385	3 649	77	- 2 245	- 2 028
Juli	27 977	16 471	1 547	7 263	3 310	4 351	- 30	11 536	4 547
Aug.	23 364	13 643	1 614	2 227	2 576	7 226	- 30	9 751	258
Sept.	20 562	3 921	1 213	2 607	- 4 518	4 619	90	16 550	- 287
Okt.	26 133	10 452	1 426	4 758	- 2 687	6 955	- 15	15 695	2 227
Nov.	28 702	9 538	699	- 275	1 214	7 899	96	19 068	2 252

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und

Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994 März	2 459 486	1 346 222	180 372	597 387	224 717	343 746	2 842	1 110 422	328 817
April	2 470 379	1 349 361	181 741	603 384	221 447	342 789	2 866	1 118 152	328 654
Mai	2 493 227	1 358 647	184 494	609 064	220 267	344 821	2 915	1 131 665	331 514
Juni	2 500 970	1 368 557	188 482	611 723	219 882	348 470	2 992	1 129 420	329 486
Juli	2 528 947	1 385 028	190 029	618 986	223 193	352 821	2 962	1 140 956	334 033
Aug.	2 552 311	1 398 672	191 644	621 213	225 769	360 046	2 932	1 150 707	334 290
Sept.	2 572 872	1 402 593	192 857	623 820	219 897	366 019	3 022	1 167 257	334 003
Okt.	2 599 005	1 413 045	194 283	628 577	217 211	372 975	3 007	1 182 953	336 231
Nov.	2 627 707	1 422 583	194 982	628 302	218 425	380 874	3 103	1 202 021	338 483

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand Ende November 1994

Laufzeit in Jahren	696 866	477 670	44 191	187 550	76 138	169 791	1 622	217 574	77 832
bis unter 2	696 866	477 670	44 191	187 550	76 138	169 791	1 622	217 574	77 832
2 bis unter 4	683 483	399 583	54 142	179 339	57 244	108 858	597	283 305	95 592
4 bis unter 6	453 689	251 093	38 962	118 432	41 380	52 317	612	201 984	64 820
6 bis unter 8	322 949	149 229	23 049	79 590	28 208	18 381	47	173 673	30 092
8 bis unter 10	352 037	131 564	30 430	59 358	14 638	27 140	-	220 473	53 030
10 bis unter 15	21 072	10 601	3 881	3 180	346	3 193	26	10 445	6 885
15 bis unter 20	3 539	889	283	160	320	125	200	2 450	862
20 und darüber	94 071	1 954	42	692	152	1 069	-	92 117	9 371

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfähigen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfähigen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraum	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	- 369	245	- 945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783
1993 Nov.	167 701	163	277	11	-	-	4	- 79	- 51
Dez.	168 005	304	257	-	6	103	1	- 2	- 61
1994 Jan. o)	181 551	5 774	483	4	8	688	- 50	4 744	- 101
Febr.	181 420	- 131	798	-	5	68	- 300	- 665	- 37
März	181 756	336	364	-	33	337	-	- 15	- 382
April	182 631	876	256	95	71	12	- 13	458	- 4
Mai	183 547	916	255	17	-	-	- 28	935	- 264
Juni	184 842	1 295	663	119	322	319	- 1	- 66	- 61
Juli	186 341	1 498	876	549	52	99	- 18	195	- 254
Aug.	187 174	834	402	134	312	41	- 18	- 22	- 16
Sept.	187 309	135	143	149	75	52	37	- 297	- 25
Okt.	188 909	1 600	1 360	15	188	156	- 40	- 30	- 50
Nov.	189 068	160	281	32	34	0	- 14	- 118	- 55

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM).— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen										Kurs-Indizes 1)		
	Festverzinsliche Wertpapiere 2)							Aktien			Renten	Aktien	
	Umlaufrendite							Dividendenrendite 3)			REX Deutscher Renten- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse	Aktien- kursindex des Stati- stischen Bundesamtes	DAX Deutscher Aktien- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse
	insgesamt	darunter:			nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)	Emissions- rendite	einschl. Steuer- gutschrift 1)	ohne Steuer- gutschrift 1)	Durch- schnittskurs	Ende 1980=100				Ende 1987=1000
Bank- schuld- ver- schrei- bungen		Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffentlichen Hand zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere zusammen											mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 4)
1989	7,1	7,2	7,2	7,0	7,0	7,1	7,0	2,85	1,82	99,46	330,4	1 790,37	
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	3,78	2,42	93,50	274,5	1 398,23	
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	3,80	2,43	96,35	285,7	1 577,98	
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,9	8,8	4,01	2,57	101,54	265,0	1 545,05	
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68	
1994	6,7	6,8	7,0	6,7	6,7	6,9	6,9	3,32	2,13	99,90	341,6	2 106,58	
1994 März	6,2	6,2	6,5	6,2	6,2	6,3	6,4	2,82	1,80	105,77	357,5	2 133,11	
April	6,3	6,4	6,7	6,3	6,3	6,5	6,3	2,73	1,75	104,53	371,4	2 245,98	
Mai	6,5	6,5	6,9	6,4	6,4	6,7	6,5	2,94	1,88	103,44	352,6	2 127,70	
Juni	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	7,1	7,0	3,06	1,96	103,22	341,7	2 025,34	
Juli	6,8	6,8	7,1	6,7	6,7	6,9	6,9	3,01	1,93	103,38	353,3	2 146,64	
Aug.	7,0	7,0	7,2	6,9	6,9	7,1	7,1	3,12	2,00	102,03	361,6	2 212,85	
Sept.	7,4	7,4	7,4	7,3	7,3	7,5	7,5	3,37	2,15	100,57	334,5	2 011,75	
Okt.	7,5	7,5	7,6	7,4	7,4	7,5	7,6	3,33	2,13	100,68	339,5	2 071,63	
Nov.	7,4	7,5	7,5	7,3	7,3	7,5	7,5	3,39	2,17	101,16	334,7	2 048,26	
Dez.	7,4	7,5	7,4	7,4	7,4	7,5	7,6	3,32	2,13	99,90	341,6	2 106,58	

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen. Monatsdurchschnitte sind bis einschl. April 1994 aus den Renditen an den 4 Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimorendite des Vormonats) errechnet. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														Nach- richtlich: Saldo der Transak- tionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	Absatz= Erwerb ins- gesamt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)						aus- ländischer Fonds 3)	Inländer					Aus- länder 4)	
		zu- sammen	Publikumsfonds			Spezial- fonds	zu- sammen		zu- sammen	Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)			
zu- sammen			Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds					darunter auslän- dische Zerti- fikate	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	39 566	33 274	16 435	-	15 943	492	16 839	6 292	39 965	1 012	260	38 953	6 033	- 400	- 6 692
1990	25 787	26 856	7 904	-	8 032	- 128	18 952	-1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 708	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 887	7 225	- 5	42 662	12 577	176	-12 396
1992	81 178	20 473	-3 102	-	-9 189	6 087	23 575	60 705	81 179	10 145	2 152	71 034	58 554	- 3	-60 707
1993	79 966	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 294	75 903	15 844	2 476	60 059	15 816	4 062	-14 232
1994 Febr.	12 737	11 618	6 795	-	5 900	896	4 822	1 119	12 358	- 371	- 197	12 729	1 316	379	- 741
März	8 159	7 189	3 528	-	3 036	492	3 660	971	7 663	1 106	- 174	6 557	797	496	- 474
April	9 458	8 801	2 115	-	1 394	720	6 686	657	9 043	891	- 52	8 152	709	415	- 242
Mai	4 910	4 188	1 826	-	1 510	317	2 362	722	4 672	1 179	- 50	3 493	772	238	- 484
Juni	7 174	6 844	1 599	-	1 062	537	5 245	330	6 826	630	67	6 196	263	348	18
Juli	5 595	5 199	1 695	-	1 388	307	3 504	396	5 530	1 145	91	4 385	305	65	- 331
Aug.	10 241	4 030	1 564	-	1 356	208	2 466	6 210	10 191	995	- 24	9 196	6 234	50	- 6 161
Sept.	5 371	2 042	2 118	1 423	526	170	- 76	3 329	5 504	212	- 134	5 292	3 463	- 133	- 3 462
Okt.	8 802	6 320	2 758	2 431	205	122	3 563	2 482	8 979	504	36	8 475	2 446	- 177	- 2 658
Nov.	9 313	7 033	6 489	4 364	1 997	128	543	2 280	7 708	1 338	388	6 370	1 892	1 604	- 675

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate (auch solcher von Geldmarktfonds) durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Ver-

äußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 5)												
1992 Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Dez.	638	4 833	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
Juni	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611
Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338
Lebensversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Dez.	117	2 843	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
Juni	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773
Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436
Pensions- und Sterbekassen												
1992 Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Dez.	180	148	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
Juni	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465
Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444
Krankenversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
Dez.	51	219	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
Juni	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732
Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5) 6)												
1992 Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
Dez.	261	1 394	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585
Juni	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577
Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521
Rückversicherungsunternehmen												
1992 Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190
Dez.	29	229	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176
Juni	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64
Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchfor-

derungen; vgl. Anm.4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 6 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungs-

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)		Öffentliche Haushalte insgesamt 3)				
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:				Finanzierungshilfen 5)									
				Personalausgaben	Laufender Sachaufwand	Laufende Zuschüsse	Zinsausgaben		Sachinvestitionen								
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7) p)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5	
1992 ts)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	621,0	628,0	- 7,0	1 499,5	1 616,5	- 117,0	
1993 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	668,5	+ 4,0	1 558,5	1 688,0	- 129,5	
1992 3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,1	76,9	25,1	23,3	20,3	- 27,7	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,3	- 27,1	
4.Vj.	247,7	200,3	313,8	85,3	42,3	85,9	29,5	37,5	32,7	- 66,0	169,9	162,6	+ 7,3	398,3	457,0	- 58,7	
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1	
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8	
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0	
4.Vj. p)	262,9	210,7	317,2	88,3	42,4	93,0	25,0	34,8	33,6	- 54,3	179,9	173,7	+ 6,2	421,5	469,7	- 48,2	
1994 1.Vj. 8) p)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3	
2.Vj. 8) p)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundeseseisenbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Zeit	Mrd DM									
	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2			145,8	153,0		
1983	216,8	248,7	206,9	228,3			150,3	151,7		
1984	225,2	253,9	216,1	234,3			155,8	154,7		
1985	236,7	259,4	226,2	243,3			163,6	162,9		
1986	240,6	263,9	236,4	254,1			170,8	172,5		
1987	243,6	271,5	244,4	263,9			176,7	179,2		
1988	242,2	278,2	253,7	270,1			185,1	184,4		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3		
1990	290,5	311,4	280,2	299,6			205,8	209,9		
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992 ts)	399,5	431,2	331,0	349,5	75,0	88,0	240,5	250,5	56,5	64,5
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1992 3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,2	54,6	11,4	14,5
4.Vj.	106,7	128,6	89,6	104,0	23,6	35,8	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj. p)	113,4	134,4	91,4	105,6	25,2	35,8	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj.	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj.	1) 116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	Schwabende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	+ 4,35	+ 78,54	± 0,00	-	0,78	- 62,01
1994 Jan.	33,87	45,25	- 11,38	- 3,89	-	+ 7,49	± 0,00	-	0,00	- 11,38
Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	± 0,00	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	- 0,58	± 0,00	-	0,01	- 15,14
April	48,46	36,30	+ 12,16	+ 4,57	-	- 7,61	± 0,00	-	0,01	- 2,98
Mai	35,28	39,15	- 3,87	- 0,78	-	+ 3,08	± 0,00	-	0,02	- 6,85
Juni	39,99	40,44	- 0,44	- 1,98	-	- 1,59	± 0,00	-	0,05	- 7,30
Juli	33,59	38,37	- 4,78	+ 0,27	-	+ 4,89	± 0,00	-	0,16	- 12,07
Aug.	35,59	36,21	- 0,62	- 1,72	-	- 1,12	± 0,00	-	0,03	- 12,70
Sept.	39,87	42,47	- 2,60	+ 2,70	-	+ 5,29	± 0,00	-	0,01	- 15,30
Okt.	31,87	39,27	- 7,39	- 3,59	-	+ 3,79	± 0,00	-	0,02	- 22,69
Nov. p)	30,99	45,69	- 14,70	- 6,64	-	+ 7,99	± 0,00	-	0,08	- 37,39

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemein-schaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundes-länder 2)				
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	.	+ 78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	.	+ 91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	.	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	.	+ 162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	.	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	.	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	.	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994 2.Vj. p)	185 132	161 325	91 077	60 906	7 896	9 342	p) 24 770	p) 2 142	p) - 962
3.Vj.	...	165 562	93 326	62 544	7 644	9 692	...	...	...
1994 Juli	.	51 306	29 248	18 844	2 427	3 214	.	.	.
Aug.	.	51 470	29 261	18 962	2 660	3 247	.	.	.
Sept.	.	62 787	34 817	24 739	2 558	3 231	.	.	.
Okt.	.	48 627	27 967	17 419	2 290	3 241	.	.	.
Nov.	.	49 153	27 864	18 095	2 592	3 195	.	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM																
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern							zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 5) 6)	Reine Bundes- steuern 7) 8)	Reine Länder- steuern 7)	EG- Anteil Zölle 8)	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)									
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 3)	zu- sammen	Mehr- wert- steuer								
Früheres Bundesgebiet																
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430		
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104		
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795		
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117		
1991	.	288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961	.	27 117	.	36 867		
1992	.	316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923	.	30 123	.	40 933		
1993	.	321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093	.	31 183	.	40 692		
1994 2.Vj.	.	71 003	55 447	4 768	4 070	6 718	53 723	43 894	9 829	1 358	.	8 029	.	9 032		
3.Vj.	.	74 913	58 620	5 674	2 239	8 381	53 463	43 456	10 006	1 521	.	8 088	.	9 644		
1994 Juli	.	20 755	20 860	- 1 817	- 1 764	- 3 476	18 003	14 719	3 283	1 092	.	2 272	.	2 857		
Aug.	.	18 342	19 467	- 1 622	- 2 375	2 873	18 966	15 495	3 471	427	.	3 574	.	2 677		
Sept.	.	35 815	18 293	9 113	6 378	2 032	16 494	13 243	3 252	2	.	2 241	.	4 111		
Okt.	.	18 054	18 302	- 1 320	- 939	2 010	17 687	14 743	2 943	1 187	.	2 137	.	2 547		
Nov.	.	16 805	18 114	- 1 606	- 1 920	2 217	19 135	15 840	3 295	332	.	3 442	.	2 476		
Gesamtdeutschland																
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356		
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328		
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973		
1994 2.Vj.	171 433	77 263	60 889	4 495	5 039	6 840	56 719	46 720	9 999	1 432	25 138	9 080	1 802	10 109		
3.Vj.	176 386	80 948	64 651	5 469	2 318	8 511	56 769	46 528	10 241	1 570	26 229	9 127	1 743	10 823		
1994 Juli	54 557	22 613	22 898	- 2 005	- 1 797	3 516	18 986	15 623	3 362	1 128	8 650	2 617	564	3 252		
Aug.	54 516	20 139	21 514	- 1 823	- 2 478	2 926	20 140	16 573	3 568	440	9 282	3 917	598	3 046		
Sept.	67 312	38 197	20 239	9 297	6 592	2 069	17 643	14 332	3 311	2	8 297	2 593	581	4 526		
Okt.	51 538	19 703	20 314	- 1 587	- 1 078	2 055	18 917	15 910	3 007	1 238	8 653	2 443	585	2 912		
Nov.	52 014	18 414	20 233	- 1 964	- 2 123	2 267	20 384	17 016	3 369	338	8 553	3 780	545	2 861		

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipie-

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer-Verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuermulden von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	übrige Verkehrs- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erbschaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994 2.Vj.	15 882	4 897	1 098	2 082	28	1 151	3 842	1 608	758	447	2 425	p) 11 199	p) 3 572	p) 360
3.Vj.	15 985	5 309	1 102	2 462	18	1 353	3 460	1 604	909	519	2 635	...	...	...
1994 Juli	5 432	1 871	347	562	4	435	1 234	117	279	151	836	.	.	.
Aug.	5 380	1 705	380	1 353	4	460	1 136	1 391	322	193	876	.	.	.
Sept.	5 174	1 732	375	547	11	458	1 091	95	308	175	924	.	.	.
Okt.	5 563	1 922	320	497	1	351	1 076	180	267	125	794	.	.	.
Nov.	5 552	1 653	336	703	3	305	1 030	1 470	305	138	838	.	.	.

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 Sept.	1 444 333	126	31 052	132 788	185 403	41 809	389 957	558 385	6 570	17 409	1 443	79 205	188
Dez.	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994 März	1 587 398	-	26 226	157 260	187 404	49 496	443 435	603 547	5 883	26 067	1 412	86 476	193
Juni	1 585 764	-	25 001	157 526	184 522	52 166	443 458	606 060	5 741	25 008	1 412	84 681	188
Bund													
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Sept.	665 975	-	23 739	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Dez.	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Juni	689 408	-	19 729	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Westdeutsche Länder													
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	9 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993 Sept.	375 975	126	-	53 147	.	.	21 883	287 776	1 911	8 411	.	2 719	2
Dez.	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994 März	391 157	-	-	63 603	.	.	20 270	293 300	1 685	9 735	.	2 563	2
Juni	395 027	-	-	65 287	.	.	20 954	295 247	1 606	9 523	.	2 408	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993 Sept.	29 661	-	.	14 070	.	.	-	15 221	-	370	.	.	.
Dez.	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994 März	40 861	-	.	18 965	.	.	1 000	20 756	-	140	.	.	.
Juni	40 890	-	.	18 565	.	.	1 000	21 185	-	140	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993 Sept.	149 000	.	.	.	.	.	-	143 550	3 600	1 850	.	.	.
Dez.	153 870	.	.	.	.	.	-	148 464	3 272	2 134	.	.	.
1994 März	156 450	.	.	.	.	.	-	151 000	3 300	2 150	.	.	.
Juni	155 950	.	.	.	.	.	-	150 500	3 300	2 150	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	.	.	.	-	8 392	115	135	.	.	.
1992	13 245	.	.	.	.	.	-	12 866	265	114	.	.	.
1993 Sept.	16 350	.	.	.	.	.	-	16 000	200	150	.	.	.
Dez.	18 989	.	.	.	.	.	300	18 203	331	155	.	.	.
1994 März	20 000	.	.	.	.	.	400	19 050	300	150	.	.	.
Juni	20 900	.	.	.	.	.	400	19 925	300	150	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen													
1994 März	65 659	.	.	3 500	.	.	29 493	24 623	73	7 970	.	.	.
Juni	66 991	.	.	4 523	.	.	29 456	25 465	87	7 460	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793						8 198	11 367	5	223			
1991	50 482						25 701	22 625	5	2 152			
1992	74 371			8 655			42 371	21 787	5	1 553			
1993 Sept.	85 109		1 876	8 756			43 940	28 981	5	1 552			
Dez.	87 676		1 876	8 873			43 804	31 566	5	1 552			
1994 März	88 246		897	8 838			43 679	33 276	5	1 552			
Juni	88 515		897	8 809			43 637	33 285	17	1 871			
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634		18 819					7 843		972			
1991	27 472		14 777					11 250		1 445			
1992	91 747		11 909					13 583	2	1 676	7) 64 577		
1993 Sept.	93 898		5 437					20 004		1 676	7) 66 782		
Dez.	101 230		5 437					20 197		1 676	7) 73 921		
1994 März	101 417		4 376					21 094		1 676	7) 74 272		
Juni	99 937		4 376					21 503	2	1 420	7) 72 637		
ERP-Sondervermögen													
1987	5 913							5 913					
1988	5 970							5 970					
1989	7 063							7 063					
1990	9 485							9 485					
1991	16 368							16 368					
1992	24 283						4 633	19 650					
1993 Sept.	28 365						9 250	19 115					
Dez.	28 263						9 318	18 945					
1994 März	28 086						9 361	18 725					
Juni	28 147						9 482	18 665					

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften									
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Bundes- bahn 5) / Bundespost
1985	527 510	497 702	166 115			6 287	213 501	111 799		29 808
1986	513 608	486 192	143 792			6 415	223 177	112 808		27 416
1987	515 708	489 779	127 003			5 713	241 083	115 980		25 929
1988	529 422	502 724	118 447			5 890	260 717	117 670		26 698
1989	523 599	496 044	101 893			6 753	267 375	120 023		27 555
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667		26 930
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491		29 851
1992	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693		34 844
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599		37 559
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740		38 418
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292		40 941
Dez.	636 125	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404		41 780
1994 März	645 298	628 997	24 770	34 833	22 770	18 725	324 059	171 175	32 665	6) 16 301
Juni	644 553	628 045	22 842	35 173	22 925	18 665	323 743	171 685	33 012	6) 16 508

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — 6 Ab 1994 nur Bundespost.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1992	1993	Juni 1994	1993			1994			
				insgesamt	1.Hj.	1.Vj.	2.Vj.	1.Hj.	1.Vj.	2.Vj.
Kreditnehmer										
Bund	611 099	685 283	689 408	+ 74 184	+ 40 082	+ 20 995	+ 19 087	+ 4 125	+ 10 239	- 6 114
Fonds „Deutsche Einheit“	74 371	87 676	88 515	+ 13 305	+ 7 623	+ 5 170	+ 2 453	+ 839	+ 571	+ 269
Kreditabwicklungsfonds	91 747	101 230	99 937	+ 139	- 1 604	- 6	- 1 598	- 9	- 164	+ 155
ERP- Sondervermögen	24 283	28 263	28 147	+ 3 979	+ 4 223	- 178	+ 4 401	- 116	- 177	+ 61
Bundeseisenbahnvermögen	-	-	66 991	-	-	-	-	+ 1 113	- 219	+ 1 332
Westdeutsche Länder	366 602	393 577	395 027	+ 26 975	+ 2 201	- 137	+ 2 337	+ 1 450	- 2 419	+ 3 869
Ostdeutsche Länder	22 528	40 263	40 890	+ 17 735	+ 5 186	+ 2 290	+ 2 896	+ 627	+ 598	+ 29
Westdeutsche Gemeinden 2)	141 349	153 870	155 950	+ 12 521	+ 4 851	+ 1 651	+ 3 200	+ 2 080	+ 2 580	- 500
Ostdeutsche Gemeinden	13 245	18 989	20 900	+ 5 744	+ 1 705	+ 1 105	+ 600	+ 1 911	+ 1 011	+ 900
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 585 764	+ 154 582	+ 64 268	+ 30 892	+ 33 377	+ 12 021	+ 12 020	+ 1
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	4 542	-	-	- 4 542	- 4 478	- 4 454	- 24	-	-	-
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	36 186	30 589	25 001	- 5 597	- 5 553	+ 379	- 5 932	- 5 588	- 4 362	- 1 225
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	109 733	150 138	157 526	+ 40 405	+ 12 295	+ 5 818	+ 6 478	+ 3 889	+ 3 622	+ 267
Bundesobligationen 4)	153 825	188 767	184 522	+ 34 943	+ 27 532	+ 19 451	+ 8 081	- 4 245	- 1 363	- 2 882
Bundesschatzbriefe	35 415	46 093	52 166	+ 10 677	+ 3 259	+ 2 174	+ 1 085	+ 6 073	+ 3 403	+ 2 670
Anleihen 4)	362 230	402 073	443 458	+ 39 843	+ 20 424	+ 7 271	+ 13 153	+ 12 016	+ 11 993	+ 23
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	539 235	578 352	606 060	+ 39 117	+ 11 717	+ 934	+ 10 783	+ 3 755	+ 1 242	+ 2 513
Darlehen von Sozialversicherungen	7 021	6 076	5 741	- 945	- 435	- 546	+ 111	- 413	- 272	- 141
Sonstige Darlehen 5)	18 052	19 187	24 929	+ 1 135	- 276	- 72	- 204	- 3 235	- 2 176	- 1 059
Altschulden 6)	1 639	1 617	1 600	- 23	- 3	- 10	+ 7	- 16	- 12	- 5
Ausgleichsforderungen	77 269	86 181	84 681	- 432	- 214	- 54	- 160	- 216	- 55	- 160
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 585 764	+ 154 582	+ 64 268	+ 30 892	+ 33 377	+ 12 021	+ 12 020	+ 1
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	18 958	13 081	12 459	- 5 877	- 4 855	- 4 581	- 274	- 665	- 409	- 257
Kreditinstitute	719 100	803 400	878 400	+ 75 000	+ 29 600	+ 17 400	+ 12 200	+ 35 000	+ 23 100	+ 11 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	7 000	6 100	5 700	- 900	- 400	- 500	+ 100	- 500	- 300	- 200
Sonstige 8)	255 365	179 368	191 105	- 76 041	- 53 677	- 30 327	- 23 349	- 1 914	- 8 071	+ 6 157
Ausland 9)	344 800	507 200	498 100	+ 162 400	+ 93 600	+ 48 900	+ 44 700	- 19 900	- 2 300	- 17 600
Insgesamt	1 345 224	1 509 150	1 585 764	+ 154 582	+ 64 268	+ 30 892	+ 33 377	+ 12 021	+ 12 020	+ 1

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand-Obligationen	Anleihen			Schuldscheindarlehen
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-
1992	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874
Juni	178 980	157 822	6 679	2 172	6 482	31 095	82 867	28 527	8 128	13 030
Sept.	183 322	169 691	2 376	1 806	6 482	39 442	91 564	28 022	2 598	11 033

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM													
	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 Jan.	692 772	-	22 079	21 707	60 983	185 982	47 795	333 334	27 356	745	3 238	1 421	9 642	197
Febr.	696 106	-	21 500	21 128	61 651	186 142	48 907	338 822	23 964	735	3 131	1 421	9 642	194
März	695 522	-	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
April	687 915	-	20 545	20 173	62 304	182 127	49 944	337 807	21 008	480	2 456	1 412	9 642	191
Mai	690 993	-	20 272	19 900	62 556	183 693	50 974	338 494	20 839	462	2 461	1 412	9 642	189
Juni	689 408	-	19 729	19 357	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Juli	694 302	-	19 120	18 748	60 652	182 837	53 679	345 695	18 699	351	2 092	1 412	9 580	186
Aug.	693 178	-	18 421	18 049	61 031	184 018	55 229	345 673	15 669	251	1 709	1 412	9 580	185
Sept.	698 469	-	17 777	17 405	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Okt.	702 260	-	17 451	16 159	64 002	184 035	57 297	354 111	13 059	94	1 037	1 411	9 580	182
Nov. p)	710 247	-	16 566	15 273	64 446	185 795	58 309	360 674	12 154	94	1 037	1 411	9 580	182

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM											
	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Medium Term Notes	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
							Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	-	131	-	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	-	131	-	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	-	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	-	131	-	911	26 591	-	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	-	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	-	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	-	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	-	-	2 000	29 369	-	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	-	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	-	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	-	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	-	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	-	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	8 900
1992	96 646	-	7) 1 275	-	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993	104 514	-	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 000
1994 März	104 197	-	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	14 200
Juni	107 932	-	7) 157	700	7 095	60 297	23 175	14 793	97	1 598	20	14 100
Sept.	111 930	-	7) 535	700	7 095	64 094	23 375	14 477	85	1 549	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner							
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1993 4.Vj.	66 697	54 998	10 371	63 918	53 383	3 506	+ 2 779	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
2.Vj.	65 184	51 952	12 202	65 618	54 252	3 548	- 434	32 323	22 477	8 608	1 011	228	6 547
3.Vj.	66 534	53 815	11 872	67 747	56 399	3 702	- 1 213	28 981	19 512	8 279	963	229	6 725
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1993 4.Vj.	14 173	10 170	2 414	15 204	12 455	807	- 1 031	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	15 886	9 912	3 530	16 760	13 625	754	- 874	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	15 732	10 262	3 601	17 793	14 515	955	- 2 061	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger, einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)			insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)										
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 828	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1993 4.Vj.	22 886	21 341	286	15 135	9 266	64	3 665	+ 7 751	-	65	-	62	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
2.Vj.	21 080	18 480	1 477	14 494	8 929	534	3 381	+ 6 586	-	61	-	58	3
3.Vj.	21 444	19 443	1 006	13 715	8 486	98	3 381	+ 7 729	-	58	-	55	3
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1993 4.Vj.	1 009	1 000	1	11 857	3 673	11	4 222	- 10 848	2 722	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-
2.Vj.	893	879	5	10 753	3 484	216	3 983	- 9 860	4 527	-	-	-	-
3.Vj.	972	955	2	9 705	3 116	30	3 946	- 8 733	1 049	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts
Westdeutschland

Position	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1994 o)	1991	1992 p)	1993 p)	1994 o)	1991	1992 p)	1993 p)	1994 o)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	36,7	33,9	32,8	29,3	29,1	- 7,8	- 3,1	- 10,8	- 0,6	1,3	1,2	1,0	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	939,4	1 002,2	1 028,6	981,1	1 011,7	+ 6,7	+ 2,6	- 4,6	+ 3,1	37,6	36,5	34,5	34,3
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	70,2	74,1	76,0	73,5	74,2	+ 5,5	+ 2,6	- 3,3	+ 1,0	2,8	2,7	2,6	2,5
Verarbeitendes Gewerbe	741,6	790,8	799,9	749,0	768,5	+ 6,6	+ 1,1	- 6,4	+ 2,6	29,6	28,4	26,3	26,1
Baugewerbe	127,6	137,3	152,7	158,6	169,0	+ 7,6	+ 11,2	+ 3,9	+ 6,5	5,1	5,4	5,6	5,7
Handel und Verkehr ²⁾	346,8	386,7	405,9	405,6	413,5	+ 11,5	+ 5,0	- 0,1	+ 2,0	14,5	14,4	14,3	14,0
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	707,9	797,0	891,9	964,8	1 039,6	+ 12,6	+ 11,9	+ 8,2	+ 7,8	29,9	31,6	33,9	35,3
Unternehmen zusammen	2 030,8	2 219,7	2 359,2	2 380,8	2 493,9	+ 9,3	+ 6,3	+ 0,9	+ 4,8	83,2	83,7	83,7	84,6
desgl. bereinigt ⁴⁾	1 934,6	2 108,5	2 235,1	2 247,7	2 351,4	+ 9,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 4,6	79,0	79,3	79,1	79,7
Staat	253,2	271,2	289,4	299,7	302,2	+ 7,1	+ 6,7	+ 3,6	+ 0,8	10,2	10,3	10,5	10,2
Private Haushalte ⁵⁾	58,3	64,6	70,9	74,9	78,1	+ 10,7	+ 9,8	+ 5,6	+ 4,3	2,4	2,5	2,6	2,6
Alle Wirtschaftsbereiche	2 246,1	2 444,2	2 595,4	2 622,3	2 731,7	+ 8,8	+ 6,2	+ 1,0	+ 4,2	91,6	92,0	92,2	92,6
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 426,0	2 647,6	2 813,0	2 853,7	2 979,4	+ 9,1	+ 6,2	+ 1,4	+ 4,4	99,2	99,8	100,4	101,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 22,6	+ 20,4	+ 6,8	- 10,9	- 30,8	.	.	.	.	0,8	0,2	-0,4	-1,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	2 948,6	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,7	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 317,1	1 422,2	1 513,6	1 535,9	1 552,7	+ 8,0	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,1	53,3	53,7	54,0	52,7
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	575,1	621,2	627,2	593,3	647,5	+ 8,0	+ 1,0	- 5,4	+ 9,1	23,3	22,2	20,9	22,0
Volkseinkommen	1 892,2	2 043,5	2 140,7	2 129,2	2 200,2	+ 8,0	+ 4,8	- 0,5	+ 3,3	76,6	75,9	74,9	74,6
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 320,7	1 448,8	1 536,3	1 588,9	1 644,8	+ 9,7	+ 6,0	+ 3,4	+ 3,5	54,3	54,5	55,9	55,8
Staatsverbrauch	444,1	466,5	502,9	508,5	520,2	+ 5,1	+ 7,8	+ 1,1	+ 2,3	17,5	17,8	17,9	17,6
Ausrüstungen	234,6	263,9	257,6	213,3	206,9	+ 12,5	- 2,4	- 17,2	- 3,0	9,9	9,1	7,5	7,0
Bauten	273,2	299,3	329,3	338,5	357,8	+ 9,6	+ 10,0	+ 2,8	+ 5,7	11,2	11,7	11,9	12,1
Vorratsinvestitionen	+ 11,5	+ 20,4	- 2,6	- 11,5	+ 10,1	.	.	.	.	0,8	-0,1	-0,4	0,3
Inländische Verwendung	2 284,1	2 498,9	2 623,5	2 637,7	2 739,8	+ 9,4	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,9	93,7	93,0	92,8	92,9
Außenbeitrag ⁸⁾	+164,6	+169,1	+196,3	+205,1	+208,8	.	.	.	.	6,3	7,0	7,2	7,1
Ausfuhr	884,4	998,3	1 062,4	1 043,3	1 112,0	+ 12,9	+ 6,4	- 1,8	+ 6,6	37,4	37,7	36,7	37,7
Einfuhr	719,8	829,3	866,1	838,1	903,2	+ 15,2	+ 4,4	- 3,2	+ 7,8	31,1	30,7	29,5	30,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	2 948,6	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,7	100	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 370,0	1 448,8	1 480,4	1 483,0	1 496,0	+ 5,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,9	54,3	54,8	56,2	55,8
Staatsverbrauch	465,0	466,5	485,3	479,7	485,1	+ 0,3	+ 4,0	- 1,2	+ 1,1	17,5	18,0	18,2	18,1
Ausrüstungen	240,9	263,9	252,8	208,3	203,1	+ 9,5	- 4,2	- 17,6	- 2,5	9,9	9,4	7,9	7,6
Bauten	291,4	299,3	312,2	309,7	321,8	+ 2,7	+ 4,3	- 0,8	+ 3,9	11,2	11,6	11,7	12,0
Vorratsinvestitionen	+ 15,0	+ 20,4	- 0,5	- 7,0	+ 14,3	.	.	.	.	0,8	-0,0	-0,3	0,5
Inländische Verwendung	2 382,4	2 498,9	2 530,2	2 473,8	2 520,2	+ 4,9	+ 1,3	- 2,2	+ 1,9	93,7	93,7	93,7	94,0
Außenbeitrag ⁸⁾	+161,5	+169,1	+170,8	+165,2	+160,8	.	.	.	.	6,3	6,3	6,3	6,0
Ausfuhr	899,3	998,3	1 047,3	1 016,2	1 074,0	+ 11,0	+ 4,9	- 3,0	+ 5,7	37,4	38,8	38,5	40,1
Einfuhr	737,8	829,3	876,5	851,0	913,2	+ 12,4	+ 5,7	- 2,9	+ 7,3	31,1	32,5	32,2	34,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 543,9	2 668,0	2 701,0	2 639,0	2 681,0	+ 4,9	+ 1,2	- 2,3	+ 1,6	100	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 520,4	2 647,6	2 694,3	2 648,6	2 708,9	+ 5,0	+ 1,8	- 1,7	+ 2,3	99,2	99,8	100,4	101,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern. — o Erstes vorläufiges Ergebnis.

IX. Konjunkturlage

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *) Westdeutschland

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe				Verbrauchsgütergewerbe					
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:		zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100				Veränderung gegen Vorjahr %
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	- 11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4
1993 Aug.	102,2	- 5,3	107,4	- 1,7	94,5	- 8,8	86,7	82,9	111,8	104,0	- 1,9	67,4	141,3	+ 2,3
1993 Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	- 10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9
1993 Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6
1993 Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0
1993 Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0
1994 Jan.	102,4	- 1,2	108,1	+ 3,7	94,2	- 4,1	75,6	93,7	112,0	108,4	- 2,8	81,5	102,3	+ 7,3
1994 Febr.	106,9	+ 1,8	107,7	+ 5,2	104,5	+ 1,9	96,7	105,5	118,7	108,3	- 3,0	80,9	93,2	- 1,6
1994 März	120,0	+ 0,8	119,8	+ 3,9	118,1	- 0,2	103,7	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,6	140,3	+ 5,6
1994 April	112,7	+ 2,3	115,4	+ 4,2	110,5	+ 2,8	99,1	116,6	125,6	110,0	- 1,7	80,5	142,1	- 2,3
1994 Mai	112,0	+ 3,4	117,9	+ 9,0	108,0	+ 1,7	95,8	112,2	122,5	107,8	- 0,2	77,7	144,3	+ 0,2
1994 Juni	118,3	+ 4,6	120,0	+ 5,8	117,6	+ 5,9	110,0	121,7	131,7	112,0	- 0,3	80,6	149,9	+ 0,8
1994 Juli	111,7	+ 6,2	117,0	+ 6,0	107,7	+ 9,2	97,6	109,7	124,7	104,5	- 0,2	68,1	144,4	+ 0,3
1994 Aug.	105,0	+ 2,7	113,8	+ 6,0	95,9	+ 1,5	90,2	80,6	115,6	102,9	- 1,1	61,4	141,0	- 0,2
1994 Sept.	122,4	+ 3,8	122,1	+ 6,6	121,4	+ 4,7	107,3	122,5	143,7	120,6	- 1,0	82,7	156,3	- 0,6
1994 Okt.	126,1	+ 4,0	126,0	+ 6,7	122,8	+ 4,5	107,8	125,3	143,9	124,1	- 0,9	84,6	163,3	+ 1,7
1994 Nov. p)	122,6	+ 6,0	121,5	+ 7,8	121,2	+ 7,7	110,0	124,1	138,2	116,9	- 1,4	78,6	148,9	+ 13,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmens-
teile. — o Vergleichbarkeit mit den Vormonaten möglicherweise gestört

durch teilweise Anpassung der Angaben ab Oktober an die Ergebnisse der
Totalerhebung 1994 im Bauhauptgewerbe.

3. Arbeitsmarkt *) Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige 1)					Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
						Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie				Bauhauptgewerbe			Erwerbs- personen ins- gesamt 5)	abhän- gigen Erwerbs- personen 5)
	insgesamt 1) 3)		Verän- derung gegen Vorjahr %	Ausländer Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %						
	Inlands- konzept 2)	Inländer- konzept 3)							Tsd			Tsd	Tsd		Tsd
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 190	28 974	25 920	+ 1,8	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 452	29 130	26 063	+ 0,6	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	28 994	28 665	25 601	- 1,8	2 169	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243
1994	...	...	...	...	...	...	...	...	...	275	2 556	8,2	9,2	234
1993 Nov.	28 948	28 618	25 561	- 2,1	...	6 635	- 8,0	1 091	+ 0,2	636	2 408	7,8	8,7	189
1993 Dez.	28 825	28 503	...	...	2 150	6 578	- 7,6	1 075	- 0,1	556	2 514	8,1	9,1	183
1994 Jan.	28 523	28 212	...	...	...	6 467	- 7,8	1 033	- 0,6	517	2 736	8,8	9,8	207
1994 Febr.	28 530	28 220	25 173	- 1,9	...	6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232
1994 März	28 558	28 243	...	...	2 127	6 421	- 7,6	1 043	p) - 2,2	467	2 640	8,5	9,5	248
1994 April	28 560	28 238	...	...	...	6 381	- 7,3	p) 1 058	p) - 2,3	368	2 590	8,4	9,3	249
1994 Mai	28 555	28 221	25 217	- 1,5	...	6 368	- 7,0	p) 1 062	p) - 2,3	326	2 506	8,1	9,0	244
1994 Juni	28 640	28 300	...	...	...	6 365	- 6,7	p) 1 067	p) - 2,4	267	2 478	8,0	8,9	246
1994 Juli	28 540	28 194	...	...	...	6 360	- 6,2	p) 1 069	p) - 2,4	154	2 570	8,3	9,3	247
1994 Aug.	28 593	28 253	25 308	- 1,1	...	6 377	- 5,8	p) 1 082	p) - 2,1	121	2 531	8,2	9,1	247
1994 Sept.	28 889	28 549	...	...	...	6 365	- 5,6	p) 1 085	p) - 2,0	148	2 453	7,9	8,8	241
1994 Okt.	28 837	28 499	...	...	...	6 326	- 5,2	7) 1 110	7) + 0,9	153	2 446	7,9	8,8	230
1994 Nov.	8) 28 755	8) 28 421	...	...	...	...	...	...	...	150	2 450	7,9	8,8	216
1994 Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	117	2 545	8,2	9,2	212

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter,
Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte:
Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte;
Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1992 vorläufig. —
2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit

Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbs-
personen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer
Erwerbspersonenzahlen. — 7 Ab Oktober 1994 beeinflusst durch Anpassung
an die Ergebnisse der Totalerhebung 1994. — 8 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)
Westdeutschland

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1993 Aug.	109,8	- 3,7	119,2	- 5,2	94,4	- 0,5	94,1	- 3,6	100,4	- 5,9	84,0	+ 0,8
1993 Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
1993 Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
1993 Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,5	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
1993 Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
1994 Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
1994 März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
1994 April	121,2	+ 4,7	123,5	+ 1,4	117,4	+ 10,8	107,4	+ 5,0	109,3	+ 2,9	104,5	+ 8,5
1994 Mai	122,3	+ 7,8	126,3	+ 5,0	115,8	+ 13,2	112,7	+ 14,2	115,4	+ 12,9	108,2	+ 16,2
1994 Juni	132,9	+ 9,6	134,0	+ 5,8	131,2	+ 16,6	119,2	+ 9,8	121,4	+ 9,1	115,7	+ 11,0
1994 Juli	120,9	+ 4,0	125,3	+ 0,9	113,8	+ 10,0	106,8	+ 5,8	111,7	+ 5,8	99,1	+ 6,0
1994 Aug.	120,0	+ 9,3	128,2	+ 7,6	106,4	+ 12,7	107,7	+ 14,5	115,0	+ 14,5	96,0	+ 14,3
1994 Sept.	140,7	+ 10,1	143,5	+ 4,3	136,1	+ 21,8	119,7	+ 14,7	122,1	+ 9,3	115,8	+ 24,8
1994 Okt.	129,5	+ 6,6	132,8	+ 4,0	124,1	+ 11,6	115,3	+ 12,7	119,3	+ 10,7	108,8	+ 16,1
1994 Nov. p)	134,3	+ 11,3	136,8	+ 8,9	130,2	+ 15,6	117,5	+ 14,9	120,3	+ 13,2	113,2	+ 17,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1993 Aug.	110,8	- 5,6	121,6	- 8,1	96,4	- 1,0	133,3	+ 1,9	138,3	+ 2,4	114,2	- 0,2
1993 Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
1993 Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
1993 Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
1993 Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
1994 Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
1994 März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 2,7	156,8	+ 2,3
1994 April	126,6	+ 6,8	129,1	+ 2,8	123,3	+ 12,9	127,1	- 2,1	129,3	- 3,3	119,0	+ 3,4
1994 Mai	127,2	+ 6,1	133,3	+ 2,7	119,0	+ 11,5	122,9	+ 4,3	124,2	+ 1,7	118,1	+ 16,0
1994 Juni	142,3	+ 12,8	144,0	+ 7,9	139,9	+ 20,4	126,2	- 0,9	127,3	- 2,7	122,0	+ 7,3
1994 Juli	129,2	+ 5,0	135,1	+ 0,4	121,3	+ 12,8	118,1	- 2,5	120,4	- 3,2	109,8	+ 1,4
1994 Aug.	121,9	+ 10,0	131,7	+ 8,3	108,9	+ 13,0	134,5	+ 0,9	137,6	- 0,5	122,8	+ 7,5
1994 Sept.	149,4	+ 12,0	152,7	+ 4,9	144,9	+ 23,5	148,3	- 0,5	150,1	- 2,0	141,6	+ 5,8
1994 Okt.	134,4	+ 5,8	137,3	+ 2,8	130,5	+ 10,3	137,6	+ 1,2	139,8	- 0,5	129,2	+ 8,5
1994 Nov. p)	142,0	+ 11,5	144,2	+ 9,0	139,0	+ 15,2	137,7	+ 5,6	141,1	+ 4,1	124,9	+ 12,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung
Westdeutschland

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewer- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100				
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	117,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0 p)	13 694 p)	+ 10,1	17 940	+ 37,7
1993 Okt.	190,6	+ 6,7	212,0	244,3	218,8	135,4	160,9			14 856	+ 9,9	18 704	+ 44,8
Nov.	165,9	+ 8,8	190,6	228,6	196,6	104,9	131,5			13 264	+ 7,5	19 728	+ 60,3
Dez.	180,5	- 4,5	211,0	248,3	211,2	139,7	138,2	179,7	+ 5,1	15 423	+ 27,9	36 062	+ 73,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4			12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3			11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
März	231,8	+ 6,2	270,1	345,5	261,0	146,9	178,6	197,4	+ 5,9	15 044	+ 6,1	23 855	+ 66,2
April	189,3	+ 4,5	214,7	264,7	216,7	115,1	154,1			15 341	+ 16,2	18 871	+ 6,5
Mai	196,6	+ 10,2	220,1	265,5	211,2	153,5	164,0			15 346	+ 12,0	17 358	+ 11,7
Juni	225,1	+ 5,6	251,0	315,9	234,9	163,6	189,2	199,2	+ 7,1	16 897	+ 11,5	19 598	+ 1,6
Juli	185,3	- 1,9	202,2	237,1	197,6	146,1	161,9			17 339	+ 13,9	18 090	- 1,7
Aug.	190,2	+ 3,9	205,4	232,4	211,3	140,9	169,1			17 220	+ 17,1	16 660	+ 2,4
Sept.	212,8	+ 1,6	229,5	296,5	209,1	147,5	189,7	195,0	+ 6,6	14 280	- 1,2	16 448	- 5,2
Okt.	182,7	- 4,1	199,4	237,3	197,3	132,4	159,5			15 760	+ 6,1	15 487	- 17,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993 5) 6)	134,9	- 2,2	- 3,9	124,6	+ 0,6	126,0	+ 1,3	153,3	+ 1,7	151,6	- 12,0	112,7	- 0,7
1993 Okt.	137,4	- 5,3	- 6,8	124,7	- 1,5	145,9	- 7,3	160,3	- 1,2	144,1	- 12,3	106,2	- 8,1
Nov.	144,8	+ 0,3	- 1,1	128,2	+ 4,3	146,3	+ 4,9	178,6	+ 0,7	141,3	- 11,3	136,2	+ 0,9
Dez.	168,7	- 4,9	- 6,2	148,2	+ 0,6	160,2	- 4,3	218,1	- 4,0	147,1	- 19,6	193,7	- 0,7
1994 Jan.	119,2	+ 2,0	+ 0,3	111,1	- 0,9	109,6	- 3,0	135,0	+ 6,0	127,2	+ 11,6	111,0	- 7,6
Febr.	118,1	+ 1,7	+ 0,6	111,1	- 0,7	98,4	+ 7,5	135,9	+ 0,4	135,5	+ 0,1	93,1	+ 3,1
März	149,6	+ 3,9	+ 2,9	136,2	+ 7,2	132,4	+ 1,0	166,5	+ 3,7	196,4	+ 1,7	105,6	+ 1,3
April	128,6	- 9,2	- 9,9	116,5	- 11,3	119,8	- 11,1	143,2	- 3,0	159,2	- 13,1	86,7	- 15,7
Mai	132,9	+ 3,8	+ 2,8	124,0	+ 1,5	116,5	+ 2,1	143,0	+ 4,8	170,2	+ 6,3	89,4	- 0,8
Juni	131,6	+ 1,2	± 0,0	124,6	- 0,1	106,6	+ 1,6	144,6	- 0,5	172,8	+ 3,4	89,4	- 4,1
Juli	128,5	- 5,2	- 6,3	126,1	- 1,1	106,7	- 12,4	134,8	- 9,2	154,8	- 2,0	98,8	- 16,9
Aug.	125,8	+ 2,2	+ 0,9	121,6	+ 2,7	107,1	- 2,1	138,6	+ 4,5	134,3	+ 2,0	93,1	- 3,3
Sept.	133,6	+ 0,6	- 0,8	120,6	+ 1,0	137,0	- 1,7	149,4	+ 0,6	147,4	+ 2,4	92,6	- 7,3
Okt.	135,1	- 1,7	- 2,8	121,3	- 2,7	140,2	- 3,9	156,7	- 2,2	146,1	+ 1,4	98,0	- 7,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Westdeutschland

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1985 = 100	1980 = 100	1985 = 100				
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,3	116,0	41,1
1994	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	41,2
1993 Sept.	101,3	- 0,3	95,4	104,1	102,0	82,6	- 9,2	79,8	104,7	77,6	109,7	97,3	112,7	38,9
Okt.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	81,8	- 8,0	81,8	104,7	77,7	111,8	95,4	117,2	40,0
Nov.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	84,0	- 5,6	82,4	104,8	78,1	111,7	96,3	116,0	39,6
Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,6	94,7	117,8	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	108,7	95,3	114,1	39,1
Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,0	- 2,3	85,2	105,5	78,8	108,9	97,0	112,3	38,9
März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	85,9	- 2,7	86,7	105,4	78,5	112,0	98,6	113,6	37,7
April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9	85,6	- 1,8	88,1	105,6	78,7	111,6	98,5	113,3	40,3
Mai	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,0	87,5	+ 1,6	90,3	105,7	79,0	110,2	99,1	111,2	41,9
Juni	101,8	+ 0,4	97,8	104,1	102,0	86,7	+ 0,1	90,5	105,7	79,2	110,8	98,2	112,8	43,2
Juli	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,2	84,1	- 1,2	88,3	105,6	79,1	111,9	97,2	115,1	43,5
Aug.	102,1	+ 0,7	98,7	104,2	102,4	85,7	+ 3,1	87,2	105,7	78,9	109,1	96,8	112,7	42,3
Sept.	102,0	+ 0,7	98,6	104,1	102,6	86,1	+ 4,2	88,3	105,9	79,1	...	...	...	41,4
Okt.	102,2	+ 1,0	99,3	104,2	102,9	87,2	+ 6,6	94,3	106,2	79,2	...	...	...	41,0
Nov.	102,6	+ 1,4	100,4	104,4	103,2	...	...	...	106,5	79,8	...	...	...	42,4
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	42,2

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte									
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 5)		
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs-und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs-und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	1991 = 100	%	1991 = 100	%	1985 = 100	%	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs-und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs-und Garagen-nutzung	1985 = 100	%	1985 = 100	%
1988	84,6	+ 2,1	86,4	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989	87,5	+ 3,4	88,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990	93,0	+ 6,3	93,7	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1991	100,0	+ 7,5	100,0	+ 6,7	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1992	105,5	+ 5,5	105,1	+ 5,1	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2
1993	110,1	+ 4,4	107,7	+ 2,5	119,9	+ 4,2	111,5	110,8	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3
1994	...	...	...	...	123,5	+ 3,0	113,2	113,5	136,4	136,9	125,0	+ 3,2	126,5	+ 3,0
1993 Aug.	...	...	...	...	120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4
Sept.	110,7	+ 3,9	107,8	+ 1,7	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2
Okt.	...	...	...	...	120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1
Nov.	...	...	...	...	120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9
Dez.	110,8	+ 3,6	107,4	+ 1,3	121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	122,6	+ 4,0	124,3	+ 3,9
1994 Jan.	...	...	...	...	122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5
Febr.	...	...	...	...	122,6	+ 3,4	112,4	113,2	135,2	134,8	124,1	+ 3,7	125,6	+ 3,5
März	111,2	+ 2,4	107,3	± 0,0	122,8	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	124,3	+ 3,4	125,8	+ 3,3
April	...	...	...	...	123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	124,6	+ 3,4	126,1	+ 3,1
Mai	...	...	...	...	123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	124,8	+ 3,3	126,4	+ 3,0
Juni	112,3	+ 1,9	107,8	- 0,4	123,6	+ 3,0	114,8	113,4	136,4	136,8	125,0	+ 3,2	126,6	+ 2,9
Juli	...	...	...	...	123,7	+ 2,9	114,4	113,3	136,6	137,1	125,1	+ 3,0	126,8	+ 2,9
Aug.	...	...	...	...	123,8	+ 3,0	113,4	113,7	136,9	137,5	125,4	+ 3,1	126,8	+ 2,9
Sept.	112,8	+ 1,9	108,1	+ 0,3	123,9	+ 3,0	113,0	113,6	137,0	137,9	125,5	+ 3,0	127,0	+ 2,9
Okt.	...	...	...	...	124,0	+ 2,8	112,8	113,8	137,2	138,4	125,7	+ 2,9	127,1	+ 2,7
Nov.	...	...	...	...	124,2	+ 2,7	112,4	113,9	137,4	138,8	126,0	+ 2,9	127,3	+ 2,7
Dez.	...	...	...	...	124,4	+ 2,7	112,7	114,0	137,9	139,2	126,2	+ 2,9	127,6	+ 2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einsch.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Um-lagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Westdeutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 548,4	+ 9,8	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 196,3	+ 7,9	823,1	+ 4,9	345,4	+ 5,6	1 168,5	+ 5,1	1 691,8	+ 9,3	243,0	+ 6,7	14,4
1992 p)	1 272,7	+ 6,4	865,9	+ 5,2	370,9	+ 7,4	1 236,8	+ 5,8	1 785,0	+ 5,5	248,7	+ 2,3	13,9
1993 p)	1 286,3	+ 1,1	876,1	+ 1,2	395,5	+ 6,6	1 271,6	+ 2,8	1 832,7	+ 2,7	243,8	- 2,0	13,3
1993 2.Vj. p)	308,7	+ 1,5	208,3	+ 2,2	96,4	+ 7,4	304,7	+ 3,8	441,0	+ 3,0	51,9	- 1,1	11,8
3.Vj. p)	319,0	- 0,3	221,8	- 0,0	99,8	+ 7,1	321,6	+ 2,1	444,5	+ 2,9	49,3	- 7,2	11,1
4.Vj. p)	365,1	+ 0,7	243,9	+ 0,2	103,0	+ 5,7	346,8	+ 1,8	500,8	+ 1,8	73,4	- 3,4	14,7
1994 1.Vj. p)	297,7	+ 1,4	202,8	+ 0,4	99,8	+ 3,6	302,7	+ 1,4	462,0	+ 3,5	64,7	- 6,6	14,0
2.Vj. p)	308,0	- 0,2	205,2	- 1,5	99,3	+ 3,0	304,5	- 0,1	451,5	+ 2,4	49,5	- 4,5	11,0
3.Vj. p)	319,4	+ 0,1	218,6	- 1,5	102,5	+ 2,7	321,1	- 0,2	453,8	+ 2,1	45,5	- 7,6	10,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inländerkonzept)		Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inländerkonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1992 p)	106,1	+ 6,1	105,9	+ 5,9	105,6	+ 5,6	105,8	+ 5,8	105,7	+ 5,7	106,0	+ 6,0
1993 p)	110,9	+ 4,6	109,7	+ 3,6	108,6	+ 2,9	111,9	+ 5,8	109,8	+ 3,9	108,9	+ 2,7
1994 2.Vj. p)	103,5	+ 1,3	102,1	+ 1,2	105,7	+ 1,4	103,8	+ 1,1	101,2	+ 0,9	111,7	+ 3,6
3.Vj. p)	118,3	+ 1,8	116,6	+ 1,7	109,3	+ 1,3	123,3	+ 2,0	120,1	+ 1,7	109,7	+ 2,4
1994 Mai p)	103,3	+ 1,1	101,8	+ 0,9	.	.	103,2	+ 0,8	100,6	+ 0,5	111,7	+ 4,9
Juni p)	103,8	+ 1,6	102,4	+ 1,4	.	.	104,3	+ 1,8	101,6	+ 1,5	118,2	+ 3,5
Juli p)	146,0	+ 1,6	143,9	+ 1,5	.	.	160,0	+ 1,5	155,8	+ 1,3	110,2	+ 0,2
Aug. p)	104,4	+ 2,0	103,0	+ 1,8	.	.	105,0	+ 2,3	102,3	+ 2,1	110,1	+ 4,0
Sept. p)	104,5	+ 2,0	103,0	+ 1,9	.	.	105,0	+ 2,3	102,3	+ 2,1	108,9	+ 2,9
Okt. p)	104,6	+ 2,1	103,1	+ 2,0	.	.	105,0	+ 2,2	102,3	+ 2,0	109,9	+ 2,9
Nov. p)	173,4	- 0,0	171,0	- 0,1	.	.	169,2	- 1,9	164,8	- 2,1	.	.
Ostdeutschland												
1992 p)	128,8	+ 28,8	126,8	+ 26,8	136,4	+ 36,4	130,3	+ 30,3	128,6	+ 28,6	156,5	+ 56,5
1993 p)	151,8	+ 17,9	148,4	+ 17,0	153,2	+ 12,4	154,8	+ 18,9	150,6	+ 17,1	184,6	+ 18,0
1994 2.Vj. p)	155,0	+ 10,1	150,3	+ 9,1	...	...	169,3	+ 14,1	161,6	+ 11,7	202,6	+ 12,0
3.Vj. p)	167,4	+ 7,2	162,2	+ 6,1	...	...	180,5	+ 13,9	171,7	+ 11,1	209,2	+ 10,6
1994 Mai p)	155,2	+ 10,5	150,5	+ 9,5	.	.	169,5	+ 16,1	161,8	+ 13,6	203,4	+ 13,8
Juni p)	155,5	+ 8,2	150,7	+ 7,2	.	.	170,0	+ 10,1	162,3	+ 7,7	209,5	+ 10,8
Juli p)	184,7	+ 7,5	179,1	+ 6,5	.	.	188,0	+ 14,8	179,4	+ 12,3	205,5	+ 8,8
Aug. p)	157,9	+ 6,9	153,1	+ 5,9	.	.	174,4	+ 12,8	166,4	+ 10,4	211,7	+ 12,6
Sept. p)	159,8	+ 7,1	154,4	+ 5,7	.	.	178,9	+ 14,2	169,1	+ 10,6	210,6	+ 10,4
Okt. p)	161,2	+ 7,5	155,8	+ 6,4	.	.	179,1	+ 12,7	169,3	+ 10,3	221,7	+ 9,2
Nov. p)	237,7	+ 6,4	229,7	+ 5,4	.	.	227,8	+ 11,6	215,3	+ 9,2	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

IX. Konjunkturlage

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt														
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)	
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr							
	Tsd														
1992	883	- 785	334	+ 3	370	- 1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516	
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639	
1994	...	...	...	...	97	- 85	1 142	- 7	16,1	51	69	259	280	524
1994 März	637	- 64 p)	380 p)	+ 6	136	- 110	1 260	+ 120	17,7	43	66	249	238	551	
April	638	- 59 p)	389 p)	+ 11	125	- 106	1 216	+ 98	17,1	46	70	246	257	528	
Mai	637	- 57 p)	392 p)	+ 14	118	- 97	1 160	+ 63	16,3	49	69	252	273	522	
Juni	635	- 57 p)	394 p)	+ 20	107	- 94	1 117	+ 17	15,7	52	75	251	289	517	
Juli	635	- 48 p)	397 p)	+ 16	87	- 68	1 136	- 30	16,0	56	74	233	300	512	
Aug.	634	- 45 p)	407 p)	+ 19	75	- 68	1 105	- 70	15,5	56	65	234	309	512	
Sept.	634	- 39 p)	410 p)	+ 21	73	- 71	1 041	- 118	14,6	63	74	255	313	504	
Okt.	628	- 35 o)	448 o)	+ 59	67	- 68	1 001	- 165	14,1	67	74	277	321	499	
Nov.	...	...	...	...	65	- 67	980	- 171	13,8	65	78	286	328	494
Dez.	...	...	...	...	59	- 67	1 015	- 161	14,2	51	75	281	329	489

Zeit	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe							
	Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halb-jahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halb-jahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halb-jahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halb-jahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halb-jahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halb-jahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1991	66,1	- 2,7	78,9	- 7,5	54,9	- 5,8	99,7	143,4	+ 48,0	2 094	+ 46,9	91,1	+ 58,1	
1992	64,3	+ 9,0	73,0	+ 13,2	51,7	+ 8,1	128,7	212,3	+ 29,1	3 076	+ 27,1	144,0	+ 40,3	
1993	70,1	+ 21,5	82,6	+ 23,9	55,9	+ 24,9	156,4	275,2	+ 19,4	3 910	+ 30,4	202,1	+ 32,2	
1994 Febr.	73,4	+ 21,7	90,2	+ 10,4	56,1	+ 21,9	117,5	258,5	+ 16,2	2 971	+ 48,3	239,2	+ 33,3	
März	83,5	+ 23,8	95,9	+ 17,3	70,2	+ 36,8	172,8	334,5	+ 14,0	2 902 p)	+ 27,7	265,3	+ 37,9	
April	81,8	+ 31,1	88,5	+ 15,3	62,2	+ 19,2	180,2	319,4	+ 12,6	4 230 p)	+ 20,9	278,6	+ 22,2	
Mai	82,6	+ 21,5	85,9	+ 18,2	63,9	+ 20,1	181,3	355,6	+ 11,4	4 605 p)	+ 20,9			
Juni	88,1	+ 19,6	102,7	+ 16,0	72,4	+ 20,3	196,2	392,0	+ 9,0	5 295 p)	+ 21,9			
Juli	79,4	+ 22,2	90,9	+ 12,1	60,6	+ 17,3	190,9	342,9	+ 23,0	4 995 p)	+ 25,0			
Aug.	82,2		95,0		62,2		199,7	369,8		5 196 p)				
Sept.	95,6		108,9		78,7		209,8	397,3		5 715 p)				
Okt.	95,4		101,8		72,7		238,7	365,7		6 029 o)				

Zeit	Einzelhandel, Preise													
	Einzelhandelsumsatz 7) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 9)							
	darunter:				Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt ohne Mieten und Energie 10)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
	Einzelhandel insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 8)	Sonstige Waren, Waren verschied. Art										
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	102,3	+ 2,3	120,4	+ 11,2	+ 4,4	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	104,2	+ 1,9	131,0	+ 8,8	+ 4,0	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8
1994	...	...	...	...	...	...	135,4	+ 3,4	+ 2,6	108,7	107,4	445,5	108,9	122,6
1994 März	119,8	122,5	231,2	81,1	105,2	+ 1,2	134,8	+ 3,5	+ 2,9	107,7	107,6	444,6	108,7	122,2
April	108,4	111,1	224,3	77,3	105,2	+ 0,7	135,1	+ 3,3	+ 2,7	108,6	107,6	445,1	108,9	122,1
Mai	113,8	120,9	227,6	80,3	105,1	+ 0,8	135,4	+ 3,4	+ 2,9	109,4	107,6	444,8	108,9	122,4
Juni	112,1	115,6	229,3	80,0	105,3	+ 1,0	135,6	+ 3,2	+ 2,6	109,9	107,3	444,7	108,9	122,8
Juli	111,1	118,9	208,0	76,9	105,3	+ 0,9	135,6	+ 3,2	+ 2,5	109,8	106,8	446,5	109,0	122,6
Aug.	114,1	120,9	230,0	77,7	105,5	+ 1,2	135,7	+ 3,4	+ 2,6	109,3	106,8	446,7	108,9	123,5
Sept.	114,8	120,3	240,0	78,7	105,7	+ 1,2	135,9	+ 3,4	+ 2,7	109,3	107,4	447,2	108,9	122,9
Okt.	...	...	...	...	...	...	135,7	+ 3,1	+ 2,4	109,1	107,6	445,4	108,9	122,6
Nov.	...	...	...	...	...	...	135,8	+ 3,0	+ 2,2	108,6	107,7	445,8	109,4	122,8
Dez.	...	...	...	...	...	...	135,8	+ 3,0	+ 2,2	108,7	107,6	445,9	109,4	122,9

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahl.

len. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 In jeweiligen Preisen. — 8 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe. — o Ab Oktober 1994 beeinflusst durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1994.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zunahme:+) 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)			Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 4)	Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr			
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	+ 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	+ 294	+ 539	- 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	+ 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	+ 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	+ 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	+ 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	+ 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 75 703	+ 105 382	- 1 609	+ 8 415	- 36 485	- 89 348	- 65 443	- 23 905	+ 24 621	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 243	+ 21 899	+ 1 387	+ 2 952	- 58 481	+ 19 659	- 27 265	+ 46 924	+ 12 902	+ 504	+ 823
1992	- 34 382	+ 33 656	+ 711	- 18 759	- 49 992	+ 99 868	+ 39 702	+ 60 166	+ 3 259	+ 6 302	+ 62 442
1993 7)	- 32 245	+ 61 891	- 3 849	- 38 605	- 51 682	+ 20 823	+ 186 486	- 165 663	- 24 345	+ 1 530	- 34 237
1990 4.Vj.	+ 12 469	+ 15 187	- 114	+ 7 815	- 10 419	- 11 306	+ 8 221	- 19 527	+ 3 180	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 555	+ 7 127	+ 893	+ 5 456	- 22 030	- 3 742	- 16 314	+ 12 573	+ 5 081	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 854	- 1 253	+ 1 366	- 778	- 10 190	+ 11 279	- 22 875	+ 34 154	+ 195	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	- 10 175	+ 5 012	- 373	- 3 172	- 11 642	+ 15 230	- 1 533	+ 16 763	- 1 569	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 2 659	+ 11 014	- 499	+ 1 446	- 14 620	- 3 107	+ 13 458	- 16 565	+ 9 195	- 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 118	+ 7 572	+ 661	- 2 343	- 14 008	+ 11 511	- 9 907	+ 21 418	+ 1 939	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 348	+ 5 758	- 703	- 3 980	- 11 424	+ 10 304	- 16 434	+ 26 738	+ 5 033	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 10 503	+ 12 645	+ 881	- 12 423	- 11 606	+ 97 840	+ 47 127	+ 50 713	+ 58	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 5 412	+ 7 681	- 127	- 13	- 12 954	- 19 788	+ 18 916	- 38 704	- 3 770	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 1 020	+ 15 169	+ 535	- 4 854	- 11 870	- 13 379	+ 26 552	- 39 931	- 32 582	+ 2 550	- 44 431
2.Vj. 7)	- 3 768	+ 15 170	- 2 513	- 4 642	- 11 783	+ 10 370	+ 43 608	- 33 238	- 10 639	+ 191	- 3 846
3.Vj. 7)	- 17 316	+ 11 715	- 647	- 15 983	- 12 401	+ 40 101	+ 40 153	- 51	+ 1 762	+ 943	+ 25 490
4.Vj. 7)	- 10 141	+ 19 838	- 1 225	- 13 126	- 15 628	+ 16 269	+ 76 174	- 92 443	+ 17 114	- 2 154	- 11 449
1994 1.Vj. 7)	- 11 396	+ 14 779	- 1 365	- 13 901	- 10 908	+ 34 088	- 24 483	+ 58 571	- 21 645	- 763	+ 284
2.Vj. 7)	- 5 228	+ 21 215	- 1 885	- 10 819	- 13 740	+ 17 175	+ 34 864	+ 52 039	- 7 391	- 640	+ 3 916
3.Vj. 7)r)	- 25 547	+ 15 651	- 807	- 26 348	- 14 043	+ 16 827	+ 3 120	+ 13 706	+ 16 941	+ 356	+ 7 864
1993 Jan. 7)	- 3 761	+ 2 740	+ 512	- 3 503	- 3 511	+ 12 037	+ 13 625	- 1 588	- 19 608	+ 283	- 11 049
Febr. 7)	- 75	+ 5 989	- 282	- 1 409	- 4 373	- 2 985	+ 13 958	- 16 943	- 9 076	+ 1 104	- 11 032
März 7)	+ 2 816	+ 6 439	+ 305	+ 58	- 3 986	- 22 431	- 1 031	- 21 399	- 3 898	+ 1 164	- 22 349
April 7)	- 2 790	+ 3 188	+ 290	- 1 409	- 4 859	+ 3 544	+ 2 892	+ 651	- 2 915	+ 67	- 2 094
Mai 7)	- 2 340	+ 5 186	- 1 715	- 1 953	- 3 857	+ 5 993	+ 14 229	- 8 236	- 2 318	- 218	+ 1 117
Juni 7)	+ 1 361	+ 6 795	- 1 087	- 1 280	- 3 067	+ 834	+ 26 487	- 25 653	- 5 406	+ 342	- 2 870
Juli 7)	- 7 621	+ 3 709	- 833	- 6 209	- 4 288	+ 25 971	+ 22 426	+ 3 544	- 5 165	+ 1 326	+ 14 511
Aug. 7)	- 6 632	+ 3 244	- 205	- 5 086	- 4 586	+ 35 282	- 3 717	+ 38 999	+ 15 496	- 2 081	+ 42 065
Sept. 7)	- 3 063	+ 4 762	+ 391	- 4 689	- 3 527	- 21 151	+ 21 443	- 42 594	- 8 569	+ 1 698	- 31 086
Okt. 7)	- 5 186	+ 7 003	- 688	- 6 576	- 4 925	+ 5 626	+ 21 915	- 16 289	- 12 413	- 120	- 12 094
Nov. 7)	- 1 509	+ 5 683	- 934	- 2 547	- 3 712	- 7 845	+ 19 696	- 27 541	+ 11 268	- 1 970	- 56
Dez. 7)	- 3 445	+ 7 152	+ 398	- 4 003	- 6 992	- 14 050	+ 34 564	- 48 613	+ 18 259	- 64	+ 701
1994 Jan. 7)	- 3 205	+ 5 224	- 627	- 5 676	- 2 127	+ 28 476	+ 16 677	+ 11 799	- 28 096	- 508	- 3 333
Febr. 7)	- 4 559	+ 5 478	+ 254	- 4 102	- 6 189	- 1 495	- 13 793	+ 12 298	+ 4 654	- 113	- 1 513
März 7)	- 3 632	+ 4 077	- 993	- 4 124	- 2 592	+ 7 106	- 27 368	+ 34 474	+ 1 798	- 142	+ 5 130
April 7)	- 1 080	+ 6 258	- 393	- 2 089	- 4 857	+ 2 319	- 14 981	+ 17 300	- 4 729	- 186	- 3 677
Mai 7)	- 4 398	+ 6 552	- 949	- 6 128	- 3 872	+ 8 725	- 7 749	+ 16 474	- 669	- 252	+ 3 406
Juni 7)	+ 250	+ 8 405	- 543	- 2 602	- 5 011	+ 6 132	- 12 134	+ 18 266	- 1 992	- 202	+ 4 187
Juli 7)	- 13 463	+ 3 482	- 671	- 10 739	- 5 536	+ 9 411	- 2 606	+ 12 017	+ 5 037	- 95	+ 890
Aug. 7)r)	- 6 696	+ 7 003	- 688	- 8 360	- 4 650	+ 6 851	+ 1 058	+ 5 793	+ 783	- 161	+ 777
Sept. 7)	- 5 388	+ 5 166	+ 552	- 7 249	- 3 857	+ 565	+ 4 669	- 4 104	+ 11 120	- 99	+ 6 197
Okt. 7)	- 7 282	+ 7 000	- 171	- 9 658	- 4 454	+ 9 706	+ 5 308	+ 4 398	- 3 632	+ 81	- 1 127
Nov.	...	...	...	- 3 485	- 4 365	- 2 726	+ 23 419	- 26 145	...	+ 11	- 1 751

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem

Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1991	1992	1993 1) 2)	1994 1) 2)					
					Jan./Aug.	Juni	Juli	August	September	Oktober p)
Alle Länder 3)	Ausfuhr	665 813	671 203	628 387	440 609	60 683	52 995	r) 53 726	56 111	60 500
	Einfuhr	643 914	637 546	566 495	394 130	52 278	49 513	r) 46 723	50 945	53 500
	Saldo	+ 21 899	+ 33 656	+ 61 891	+ 46 479	+ 8 405	+ 3 482	+ 7 003	+ 5 166	+ 7 000
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	550 326	549 533	472 091	341 451	47 836	40 885	41 006	...	...
	Einfuhr	524 465	519 005	425 301	296 452	39 971	37 348	33 878	...	...
	Saldo	+ 25 861	+ 30 528	+ 46 791	+ 44 999	+ 7 865	+ 3 537	+ 7 129	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	360 002	364 693	288 802	210 560	29 238	25 685	23 902	...	...
	Einfuhr	334 936	331 666	251 985	174 788	24 079	22 243	19 412	...	...
	Saldo	+ 25 066	+ 33 028	+ 36 816	+ 35 772	+ 5 160	+ 3 442	+ 4 490	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 730	49 579	39 796	28 884	4 013	3 128	3 785	...	...
	Einfuhr	45 891	44 823	31 106	22 776	3 024	2 856	2 557	...	...
	Saldo	+ 2 840	+ 4 755	+ 8 690	+ 6 108	+ 989	+ 272	+ 1 227	...	...
Frankreich	Ausfuhr	87 501	86 999	70 560	51 495	6 612	6 224	5 770	...	...
	Einfuhr	78 877	76 423	61 033	40 798	5 869	4 773	4 416	...	...
	Saldo	+ 8 624	+ 10 576	+ 9 527	+ 10 697	+ 743	+ 1 451	+ 1 353	...	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 685	51 952	46 614	34 749	5 004	4 653	4 141	...	...
	Einfuhr	42 693	43 572	33 163	23 256	3 275	2 907	2 782	...	...
	Saldo	+ 7 991	+ 8 380	+ 13 451	+ 11 494	+ 1 729	+ 1 746	+ 1 359	...	...
Italien	Ausfuhr	61 289	62 395	43 769	32 477	4 811	4 024	2 937	...	...
	Einfuhr	59 710	58 468	44 181	31 273	4 322	4 532	3 424	...	...
	Saldo	+ 1 579	+ 3 927	- 412	+ 1 204	+ 489	- 508	- 487	...	...
Niederlande	Ausfuhr	56 069	55 748	44 404	32 299	4 477	3 942	4 043	...	...
	Einfuhr	62 663	61 166	45 483	30 514	4 016	3 795	3 452	...	...
	Saldo	- 6 594	- 5 418	- 1 079	+ 1 785	+ 462	+ 147	+ 591	...	...
Spanien	Ausfuhr	26 508	27 425	19 068	13 305	1 987	1 657	1 269	...	...
	Einfuhr	16 878	17 088	13 820	10 289	1 425	1 222	886	...	...
	Saldo	+ 9 630	+ 10 337	+ 5 248	+ 3 017	+ 562	+ 435	+ 383	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	118 651	114 527	107 882	75 084	10 443	8 460	9 895	...	...
	Einfuhr	96 892	96 787	90 313	64 151	8 566	8 376	7 489	...	...
	Saldo	+ 21 760	+ 17 740	+ 17 569	+ 10 933	+ 1 877	+ 85	+ 2 406	...	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 369	5 659	5 144	3 893	589	453	456	...	...
	Einfuhr	8 375	9 108	9 204	6 527	887	897	724	...	...
	Saldo	- 3 005	- 3 449	- 4 060	- 2 634	- 297	- 444	- 268	...	...
Österreich	Ausfuhr	39 555	39 922	37 266	25 967	3 569	2 981	3 355	...	...
	Einfuhr	26 908	28 009	26 369	18 745	2 579	2 519	2 048	...	...
	Saldo	+ 12 647	+ 11 913	+ 10 897	+ 7 222	+ 990	+ 462	+ 1 308	...	...
Schweden	Ausfuhr	14 983	14 630	12 678	9 364	1 357	918	1 229	...	...
	Einfuhr	14 507	14 094	12 538	8 980	1 174	1 041	1 144	...	...
	Saldo	+ 475	+ 536	+ 140	+ 384	+ 183	- 123	+ 85	...	...
Schweiz	Ausfuhr	37 644	35 605	33 801	24 003	3 384	2 784	3 395	...	...
	Einfuhr	25 327	25 352	24 113	16 747	2 316	2 226	1 870	...	...
	Saldo	+ 12 317	+ 10 252	+ 9 687	+ 7 257	+ 1 068	+ 558	+ 1 526	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 673	70 312	75 407	55 808	8 154	6 739	7 209	...	...
	Einfuhr	92 637	90 553	83 002	57 513	7 327	6 729	6 977	...	...
	Saldo	- 20 964	- 20 240	- 7 595	- 1 705	+ 828	+ 10	+ 233	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 494	14 701	15 764	11 270	1 919	1 360	1 541	...	...
	Einfuhr	39 664	38 038	34 134	21 978	2 620	2 447	2 813	...	...
	Saldo	- 23 169	- 23 338	- 18 370	- 10 708	- 701	- 1 088	- 1 272	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 727	42 704	46 753	35 030	4 887	4 158	4 348	...	...
	Einfuhr	42 220	42 358	40 050	29 300	3 884	3 471	3 418	...	...
	Saldo	- 494	+ 347	+ 6 704	+ 5 730	+ 1 003	+ 687	+ 930	...	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	37 436	37 312	42 668	30 732	4 581	3 617	4 103	...	...
	Einfuhr	32 564	35 007	35 974	27 936	3 692	3 775	3 946	...	...
	Saldo	+ 4 872	+ 2 305	+ 6 694	+ 2 796	+ 889	- 158	+ 157	...	...
darunter:										
Rußland	Ausfuhr	.	.	11 395	7 056	1 042	783	862	...	...
	Einfuhr	.	.	10 709	8 360	1 122	1 097	1 268	...	...
	Saldo	.	.	+ 686	- 1 304	- 80	- 314	- 406	...	...
III. OPEC-Länder 4)	Ausfuhr	21 281	22 828	18 211	11 692	1 310	1 437	1 358	...	...
	Einfuhr	14 814	14 860	13 670	8 415	1 206	1 153	1 094	...	...
	Saldo	+ 6 467	+ 7 968	+ 4 541	+ 3 277	+ 104	+ 284	+ 264	...	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	51 435	54 644	59 537	44 430	6 028	5 693	6 277	...	...
	Einfuhr	59 980	56 253	55 301	39 526	4 737	4 939	5 253	...	...
	Saldo	- 8 545	- 1 610	+ 4 235	+ 4 903	+ 1 290	+ 754	+ 1 024	...	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 273	5 933	9 889	7 067	804	777	870	...	...
	Einfuhr	11 852	12 156	14 382	10 666	1 168	1 285	1 515	...	...
	Saldo	- 7 579	- 6 223	- 4 493	- 3 599	- 364	- 508	- 645	...	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 1/3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Die Position "Alle Länder" enthält ab 1993 Revisionen, die für die

(vorläufigen) Angaben nach Ländergruppen und Ländern noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 415	- 30 663	+ 10 625	- 1 310	+ 28 160	+ 19 795	+ 21 077	- 18 193	- 8 995	- 2 935	- 1 783
1991	+ 2 952	- 34 190	+ 11 584	- 1 658	+ 32 119	+ 19 225	+ 21 072	- 24 128	- 9 228	- 3 909	- 2 522
1992	- 18 759	- 39 935	+ 10 208	- 1 405	+ 24 472	+ 15 947	+ 17 667	- 28 046	- 9 496	- 3 858	- 3 780
1993	- 38 605	- 44 648	+ 10 039	- 1 004	+ 14 995	+ 12 773	+ 14 455	- 30 759	- 8 376	- 3 941	- 4 780
1993 1.Vj.	- 4 854	- 8 539	+ 2 405	- 1 069	+ 4 894	+ 4 080	+ 4 054	- 6 625	- 2 008	- 1 201	- 783
2.Vj.	- 4 642	- 10 331	+ 2 324	- 168	+ 8 856	+ 3 054	+ 3 493	- 8 377	- 2 253	- 978	- 1 133
3.Vj.	- 15 983	- 16 234	+ 2 287	- 13	+ 2 080	+ 3 053	+ 3 650	- 7 157	- 2 078	- 535	- 1 445
4.Vj.	- 13 126	- 9 544	+ 3 023	+ 246	- 835	+ 2 585	+ 3 257	- 8 601	- 2 036	- 1 227	- 1 419
1994 1.Vj.	- 13 901	- 10 047	+ 2 438	- 369	- 2 459	+ 3 269	+ 3 553	- 6 733	- 1 928	- 945	- 819
2.Vj.	- 10 819	- 12 205	+ 2 550	+ 15	+ 2 916	+ 2 438	+ 2 933	- 6 533	- 2 054	- 907	- 1 144
3.Vj.	- 26 348	- 17 922	+ 2 499	- 221	- 4 561	+ 2 457	+ 2 960	- 8 601	- 2 076	- 736	- 1 496
1994 Jan.	- 5 676	- 3 218	+ 822	- 158	- 2 341	+ 1 177	+ 1 192	- 1 958	- 658	- 408	- 271
Febr.	- 4 102	- 2 780	+ 877	- 61	- 1 150	+ 1 061	+ 1 139	- 2 049	- 606	- 254	- 296
März	- 4 124	- 4 049	+ 738	- 151	+ 1 032	+ 1 032	+ 1 222	- 2 726	- 664	- 283	- 252
April	- 2 089	- 3 425	+ 934	+ 218	+ 1 497	+ 680	+ 906	- 1 993	- 668	- 336	- 360
Mai	- 6 128	- 3 799	+ 844	+ 340	- 1 396	+ 856	+ 972	- 2 294	- 707	- 244	- 384
Juni	- 2 602	- 4 981	+ 772	+ 137	+ 2 814	+ 901	+ 1 055	- 2 246	- 679	- 328	- 399
Juli	- 10 739	- 6 158	+ 867	- 242	- 3 507	+ 602	+ 782	- 2 302	- 592	- 314	- 507
Aug.	- 8 360	- 6 643	+ 943	- 78	- 298	+ 802	+ 953	- 3 085	- 782	- 171	- 532
Sept.	- 7 249	- 5 121	+ 689	+ 99	- 755	+ 1 053	+ 1 225	- 3 213	- 703	- 251	- 457
Okt.	- 9 658	- 4 214	+ 1 014	+ 41	- 3 928	+ 618	+ 738	- 3 189	- 800	- 410	- 472
Nov.	- 3 485	- 2 812	+ 972	- 240	+ 485	+ 647	+ 783	- 2 537	- 679	- 312	- 482

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Privat 1)					Öffentlich 1)					
	Insgesamt	zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 485	- 11 537	- 7 060	- 2 516	- 1 961	- 24 947	- 1 395	- 13 328	- 11 039	- 5 498	- 4 726
1991	- 58 481	- 11 681	- 6 429	- 2 478	- 2 775	- 46 800	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 18 804
1992	- 49 992	- 13 443	- 6 825	- 3 439	- 3 180	- 36 548	- 1 421	- 25 253	- 22 343	- 6 146	- 3 728
1993	- 51 682	- 13 509	- 6 838	- 4 282	- 2 390	- 38 173	- 1 879	- 25 787	- 23 077	- 6 619	- 3 888
1993 1.Vj.	- 11 870	- 3 081	- 1 505	- 985	- 591	- 8 789	- 372	- 5 574	- 4 714	- 1 597	- 1 246
2.Vj.	- 11 783	- 3 386	- 1 737	- 930	- 719	- 8 398	- 349	- 5 650	- 5 118	- 1 586	- 813
3.Vj.	- 12 401	- 3 509	- 1 847	- 1 127	- 535	- 8 892	- 378	- 6 033	- 5 295	- 1 717	- 764
4.Vj.	- 15 628	- 3 534	- 1 749	- 1 241	- 544	- 12 094	- 780	- 8 530	- 7 949	- 1 719	- 1 066
1994 1.Vj.	- 10 908	- 3 466	- 1 900	- 1 034	- 533	- 7 442	- 373	- 4 800	- 3 692	- 1 749	- 520
2.Vj.	- 13 740	- 3 553	- 1 800	- 1 142	- 611	- 10 187	- 372	- 7 733	- 7 329	- 1 794	- 287
3.Vj.	- 14 043	- 3 505	- 1 900	- 1 083	- 522	- 10 539	- 340	- 7 579	- 6 744	- 1 907	- 711
1994 Jan.	- 2 127	- 1 126	- 600	- 357	- 169	- 1 001	- 117	- 264	+ 38	- 573	- 46
Febr.	- 6 189	- 1 186	- 600	- 346	- 239	- 5 003	- 130	- 3 913	- 3 374	- 601	- 359
März	- 2 592	- 1 154	- 700	- 330	- 125	- 1 438	- 126	- 622	- 356	- 575	- 114
April	- 4 857	- 1 176	- 600	- 412	- 165	- 3 680	- 107	- 2 686	- 2 472	- 617	- 270
Mai	- 3 872	- 1 240	- 600	- 379	- 261	- 2 633	- 145	- 2 013	- 1 927	- 568	+ 93
Juni	- 5 011	- 1 137	- 600	- 351	- 186	- 3 874	- 120	- 3 035	- 2 930	- 609	- 110
Juli	- 5 536	- 1 124	- 600	- 347	- 177	- 4 411	- 121	- 3 559	- 2 913	- 654	- 77
Aug.	- 4 650	- 1 177	- 600	- 395	- 182	- 3 473	- 114	- 2 473	- 2 388	- 664	- 222
Sept.	- 3 857	- 1 203	- 700	- 341	- 162	- 2 654	- 105	- 1 547	- 1 444	- 589	- 412
Okt.	- 4 454	- 1 171	- 600	- 363	- 208	- 3 283	- 122	- 2 223	- 2 179	- 623	- 316
Nov.	- 4 365	- 1 242	- 600	- 331	- 311	- 3 123	- 113	- 2 481	- 2 228	- 628	+ 99

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1991	1992	1993	1993		1994				
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Sept.	Okt.	Nov.
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)										
	- 95 856	- 116 800	- 96 958	+ 1 835	- 32 615	- 26 371	- 19 614	- 2 602	- 6 287	- 5 570
Direktinvestitionen	- 37 951	- 27 717	- 19 298	- 6 180	- 6 393	- 8 128	- 3 665	- 1 357	- 1 768	- 1 127
in Dividendenwerten	- 18 138	- 13 809	- 8 798	- 2 168	- 3 687	- 3 823	- 397	+ 352	- 358	- 340
in sonstigen Kapitalanteilen	- 13 106	- 11 607	- 8 568	- 3 064	- 1 891	- 1 689	- 2 154	- 836	- 1 119	- 605
übrige Anlagen	- 6 707	- 2 301	- 1 933	- 948	- 814	- 2 615	- 1 115	- 873	- 292	- 182
Wertpapieranlagen	- 27 283	- 70 378	- 40 320	+ 24 330	- 20 635	- 9 500	- 8 950	- 1 801	- 3 225	- 3 534
in Dividendenwerten 1)	- 14 651	- 62 640	- 26 635	+ 25 568	- 13 955	- 5 238	- 2 020	+ 641	- 158	- 672
in festverzinslichen Wertpapieren	- 12 633	- 7 738	- 13 685	- 1 238	- 6 680	- 4 262	- 6 930	- 2 442	- 3 067	- 2 862
darunter:										
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 8 809	- 7 387	- 7 116	+ 471	- 1 922	- 1 479	- 1 607	- 383	+ 67	- 42
Kreditverkehr	- 26 185	- 14 192	- 32 428	- 14 850	- 4 658	- 8 052	- 5 748	+ 887	- 1 243	- 882
darunter:										
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 2 975	- 3 094	- 1 835	- 800	- 812	- 817	+ 777	+ 935	- 55	- 179
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 4 438	- 4 513	- 4 912	- 1 464	- 930	- 691	- 1 251	- 332	- 50	- 27
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)										
	+ 68 592	+ 156 502	+ 283 444	+ 74 340	+ 8 132	- 8 492	+ 22 734	+ 7 271	+ 11 595	+ 28 990
Direktinvestitionen	+ 7 071	+ 3 784	- 472	- 2 082	+ 306	+ 493	+ 381	- 21	+ 481	+ 537
in Dividendenwerten	- 1 868	- 3 871	+ 479	- 746	+ 6	+ 125	- 556	- 117	+ 68	+ 32
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 970	+ 4 015	+ 2 432	+ 1 646	+ 469	+ 346	+ 461	+ 209	+ 409	+ 620
übrige Anlagen	+ 5 970	+ 3 640	- 3 383	- 2 982	- 169	+ 22	+ 475	- 113	+ 4	- 114
Wertpapieranlagen	+ 62 970	+ 126 597	+ 238 169	+ 54 349	- 3 893	- 13 376	+ 21 058	+ 8 815	+ 10 025	+ 21 680
in Dividendenwerten 1)	+ 3 279	- 4 004	+ 12 209	+ 3 177	- 2 418	+ 5 795	+ 2 672	- 1 032	- 758	- 133
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 691	+ 130 601	+ 225 960	+ 51 172	- 1 475	- 19 170	+ 18 386	+ 9 848	+ 10 782	+ 21 813
darunter:										
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 44 865	+ 80 926	+ 160 258	+ 44 186	- 998	- 16 719	+ 6 905	+ 6 214	+ 6 354	+ 16 755
Kreditverkehr	- 1 260	+ 26 466	+ 46 148	+ 22 170	+ 11 705	+ 4 439	+ 1 319	- 1 515	+ 1 091	+ 6 792
darunter:										
Schuldscheindarlehen	+ 2 255	+ 10 138	+ 21 580	+ 8 894	+ 1 654	+ 1 008	- 1 211	- 611	+ 1 637	+ 2 320
Sonstige Kapitalbewegungen	- 189	- 345	- 400	- 97	+ 14	- 49	- 24	- 8	- 2	- 20
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 27 265	+ 39 702	+ 186 486	+ 76 174	- 24 483	- 34 864	+ 3 120	+ 4 669	+ 5 308	+ 23 419
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute 7)										
Forderungen	+ 18 936	+ 15 523	- 120 648	- 79 278	+ 54 609	+ 26 309	+ 1 935	- 3 098	+ 6 361	- 19 834
Verbindlichkeiten	+ 20 719	+ 48 264	+ 18 084	+ 4 635	+ 16 519	+ 9 310	+ 16 038	+ 1 771	+ 5 080	- 2 306
Saldo	+ 39 655	+ 63 788	- 102 563	- 74 642	+ 71 127	+ 35 619	+ 17 973	- 1 327	+ 11 442	- 22 140
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7) 8)										
Forderungen	- 11 823	- 30 644	- 62 984	- 21 254	- 11 307	+ 7 421	- 14 620	- 2 462	- 11 885	- 2 443
Verbindlichkeiten	+ 27 784	+ 7 090	+ 532	- 1 374	+ 3 805	+ 3 295	+ 3 804	+ 254	+ 1 410	- 1 903
Saldo	+ 15 961	- 23 555	- 62 452	- 22 628	- 7 502	+ 10 716	- 10 816	- 2 208	- 10 475	- 4 346
Handelskredite 7) 9)										
Forderungen	- 9 272	+ 28 247	+ 3 878	+ 840	- 5 705	- 1 749	+ 216	- 4 075	...	...
Verbindlichkeiten	+ 4 419	- 1 063	- 1 907	+ 1 553	+ 1 904	+ 1 930	+ 450	+ 3 115	...	...
Saldo	- 4 853	+ 27 184	+ 1 971	+ 2 393	- 3 801	+ 181	+ 666	- 960	...	...
Saldo	+ 11 108	+ 3 629	- 60 481	- 20 235	- 11 303	+ 10 897	- 10 150	- 3 168	- 10 475	- 4 346
3. Öffentliche Stellen										
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 46 924	+ 60 166	- 165 663	- 92 443	+ 58 571	+ 52 039	+ 13 706	- 4 104	+ 4 398	- 26 145
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)										
	+ 19 659	+ 99 868	+ 20 823	- 16 269	+ 34 088	+ 17 175	+ 16 827	+ 565	+ 9 706	- 2 726

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 U.a. Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen und bis 1993 auch privater Grunderwerb. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Die Angaben für Oktober und November enthalten nur die Finanzbeziehungen zu ausländischen Banken. — 9 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)				insgesamt		10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1993 Dez.	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994 Jan.	120 729	118 109	13 688	62 577	8 476	33 369	2 620	40 840	23 057	17 783	79 888
Febr.	121 281	118 661	13 688	63 059	8 477	33 438	2 620	42 905	23 279	19 626	78 376
März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829
Mai	124 006	121 386	13 688	64 914	8 385	34 400	2 620	40 771	20 979	19 792	83 235
Juni	125 191	122 571	13 688	66 039	8 375	34 470	2 620	37 769	18 725	19 044	87 422
Juli	125 963	123 344	13 688	66 122	8 386	35 148	2 620	37 652	18 042	19 610	88 312
Aug.	127 001	124 631	13 688	67 349	8 370	35 225	2 370	37 912	18 019	19 893	89 089
Sept.	126 771	124 411	13 688	68 166	8 285	34 272	2 360	31 485	18 027	13 458	95 286
Okt.	126 299	123 939	13 688	66 920	8 315	35 016	2 360	32 140	18 363	13 778	94 159
Nov.	124 618	122 258	13 688	67 152	8 380	33 038	2 360	32 210	18 775	13 436	92 408

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut			
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schiede- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787
1993 Dez.	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787
1994 Jan.	8 476	6 813	-	1 663	2 876	- 1 213	33 369	47 617	-	14 247
Febr.	8 477	6 778	-	1 699	2 876	- 1 177	33 438	47 686	-	14 247
März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	- 1 177	33 515	47 762	-	14 247
April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	- 1 177	34 324	48 725	-	14 402
Mai	8 385	6 647	-	1 738	2 876	- 1 138	34 400	48 802	-	14 402
Juni	8 375	6 638	-	1 738	2 876	- 1 138	34 470	48 871	-	14 402
Juli	8 386	6 649	-	1 738	2 876	- 1 138	35 148	47 550	-	12 401
Aug.	8 370	6 595	-	1 774	2 876	- 1 101	35 225	47 627	-	12 401
Sept.	8 285	6 510	-	1 774	2 876	- 1 101	34 272	46 674	-	12 401
Okt.	8 315	6 541	-	1 774	2 876	- 1 101	35 016	46 980	-	11 964
Nov.	8 380	6 567	-	1 813	2 876	- 1 063	33 038	45 002	-	11 964

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in Anspruch genommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1990	297 583	85 277	212 306	65 761	146 545	133 848	12 697	236 591	59 758	176 833	80 423	96 410	61 130	35 280
1991	306 747	90 654	216 093	68 120	147 973	134 881	13 092	271 684	75 631	196 053	95 224	100 829	64 672	36 157
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994 Juni	383 592	149 953	233 639	76 879	156 760	142 799	13 961	303 766	77 655	226 111	124 488	101 623	64 185	37 438
Juli	390 129	157 400	232 729	77 194	155 535	141 667	13 868	305 016	78 665	226 351	124 844	101 507	63 476	38 031
Aug.	389 324	157 101	232 223	79 167	153 056	139 423	13 633	305 881	79 297	226 584	127 126	99 458	61 403	38 055
Sept. r)	395 084	158 790	236 294	79 300	156 994	143 961	13 033	308 676	78 950	229 726	127 153	102 573	66 483	36 090
Okt.	...	169 625	...	...	...	...	...	...	77 769	...	...	...	...	...
Nov. p)	...	170 658	...	...	...	...	...	...	77 369	...	...	...	...	...
EG-Länder														
1990	.	75 895	.	32 491	.	.	.	.	46 358	.	38 027	.	.	.
1991	.	80 601	.	35 977	.	.	.	.	61 353	.	45 838	.	.	.
1992	.	90 757	.	31 476	.	.	.	.	63 551	.	57 261	.	.	.
1993	.	128 619	.	35 496	.	.	.	.	62 521	.	58 828	.	.	.
1994 Juni	.	134 547	.	37 232	.	.	.	.	63 657	.	62 161	.	.	.
Juli	.	140 862	.	36 653	.	.	.	.	64 880	.	62 430	.	.	.
Aug.	.	141 373	.	38 247	.	.	.	.	65 464	.	64 581	.	.	.
Sept. r)	.	142 744	.	37 088	.	.	.	.	65 683	.	64 641	.	.	.
Okt.	.	153 604	.	...	.	.	.	.	64 581	.	...	.	.	.
Nov. p)	.	155 285	.	...	.	.	.	.	64 489	.	...	.	.	.
andere Industrieländer														
1990	.	7 083	.	28 160	.	.	.	.	11 693	.	33 476	.	.	.
1991	.	7 202	.	25 772	.	.	.	.	12 419	.	40 738	.	.	.
1992	.	8 062	.	25 825	.	.	.	.	11 182	.	43 551	.	.	.
1993	.	9 445	.	28 739	.	.	.	.	11 764	.	50 248	.	.	.
1994 Juni	.	9 066	.	31 521	.	.	.	.	11 251	.	52 781	.	.	.
Juli	.	9 947	.	32 294	.	.	.	.	11 029	.	52 756	.	.	.
Aug.	.	9 550	.	32 014	.	.	.	.	11 138	.	52 473	.	.	.
Sept.	.	9 532	.	32 936	.	.	.	.	10 749	.	52 612	.	.	.
Okt.	.	9 531	.	...	.	.	.	.	10 866	.	...	.	.	.
Nov. p)	.	9 005	.	...	.	.	.	.	10 526	.	...	.	.	.
Reformländer														
1990	.	120	.	98	.	.	.	.	209	.	101	.	.	.
1991	.	150	.	282	.	.	.	.	6	.	127	.	.	.
1992	.	154	.	971	.	.	.	.	28	.	392	.	.	.
1993	.	209	.	1 150	.	.	.	.	23	.	332	.	.	.
1994 Juni	.	184	.	1 450	.	.	.	.	40	.	355	.	.	.
Juli	.	169	.	1 523	.	.	.	.	39	.	455	.	.	.
Aug.	.	182	.	1 601	.	.	.	.	31	.	456	.	.	.
Sept.	.	182	.	1 666	.	.	.	.	29	.	436	.	.	.
Okt.	.	56	.	...	.	.	.	.	28	.	...	.	.	.
Nov. p)	.	56	.	...	.	.	.	.	28	.	...	.	.	.
Entwicklungsländer														
1990	.	2 179	.	5 012	.	.	.	.	1 498	.	8 819	.	.	.
1991	.	2 701	.	6 089	.	.	.	.	1 853	.	8 521	.	.	.
1992	.	3 905	.	5 883	.	.	.	.	1 865	.	9 302	.	.	.
1993	.	4 861	.	6 143	.	.	.	.	2 684	.	9 950	.	.	.
1994 Juni	.	6 156	.	6 676	.	.	.	.	2 707	.	9 191	.	.	.
Juli	.	6 422	.	6 724	.	.	.	.	2 717	.	9 203	.	.	.
Aug.	.	5 996	.	7 305	.	.	.	.	2 664	.	9 616	.	.	.
Sept.	.	6 332	.	7 610	.	.	.	.	2 489	.	9 464	.	.	.
Okt.	.	6 434	.	...	.	.	.	.	2 294	.	...	.	.	.
Nov. p)	.	6 312	.	...	.	.	.	.	2 326	.	...	.	.	.

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der

Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

X. Außenwirtschaft

8. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)											gegenüber den sonstigen Währungen				
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder							
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	126,6	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	1 489,2	70,5	75,0	97,3	315,2	271,9
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	1 607,3	65,9	70,7	97,3	318,6	252,8
1991 Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	417,3	262,0	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
1991 Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	419,1	264,7	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	417,7	264,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
1992 Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	416,3	262,8	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
1992 März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	416,4	264,0	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
1992 April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	417,2	261,1	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
1992 Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	417,1	257,5	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
1992 Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	419,0	259,2	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
1992 Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	419,9	264,2	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
1992 Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	421,0	268,6	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
1992 Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	446,1	281,6	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
1992 Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	489,1	308,2	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
1992 Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	476,5	311,9	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
1992 Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	494,6	308,1	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	511,7	305,5	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
1993 Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	522,3	320,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
1993 März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	536,2	314,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
1993 April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	532,7	306,3	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
1993 Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	509,5	303,9	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
1993 Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	503,7	302,8	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
1993 Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	511,5	294,6	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
1993 Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	524,6	298,8	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
1993 Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	535,8	305,7	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3
1993 Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	1 557,0	68,3	73,8	97,3	327,7	276,0
1993 Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	1 538,9	66,4	73,9	97,3	325,6	268,2
1993 Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	1 541,1	67,2	71,8	97,3	327,4	264,6
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	1 542,5	66,9	70,8	97,2	312,0	256,7
1994 Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	1 550,3	64,0	70,5	97,2	307,9	252,7
1994 März	190,4	214,7	111,6	148,2	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	1 566,8	65,0	70,9	97,3	313,2	257,0
1994 April	189,8	215,8	111,5	148,0	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	1 575,3	63,7	71,1	97,3	310,8	254,1
1994 Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	1 591,1	65,4	71,5	97,3	311,7	256,4
1994 Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	1 616,0	65,9	70,8	97,3	320,8	261,5
1994 Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	1 622,6	65,7	70,8	97,3	330,7	260,1
1994 Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	1 626,5	66,8	70,7	97,3	331,2	258,1
1994 Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	1 635,5	66,7	69,9	97,3	325,2	251,7
1994 Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	1 646,2	67,8	69,8	97,3	319,7	241,6
1994 Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	1 654,9	66,6	70,6	97,4	319,9	241,1
1994 Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	1 659,5	66,7	70,9	97,3	320,1	242,2

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 vorüber-

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁶⁾																
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber dem am Wechselkursmechanismus des EWVS beteiligten Währungen ⁴⁾	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt über 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) ⁵⁾	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,9	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	188,0	259,9	193,4	96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	188,5	263,0	193,4	...	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,4	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	1991 Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,9	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,9	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,5	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,5	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,2	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	191,0	263,5	193,0	96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	188,9	261,6	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	187,9	259,2	189,7	95,4	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	187,6	259,3	188,9	95,0	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	188,3	261,5	191,1	95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	188,4	260,1	190,0	95,4	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	188,5	261,0	191,7	96,2	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	188,4	262,0	193,0	97,1	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	188,7	264,4	195,2	98,0	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	188,9	265,7	196,2	98,3	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	188,6	265,1	195,8	97,9	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	188,6	265,3	196,6	p) 98,3	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	188,9	265,9	196,3	p) 98,2	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	189,2	266,7	196,1	...	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.

gehend nicht am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungs-

raten (geometrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Telegrafische Auszahlung									
Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513
1993 Juli	1,7147	2,566	2,420	1,3369	88,924	113,180	4,842	29,368	25,818
Aug.	1,6957	2,530	2,360	1,2974	88,884	113,263	4,710	28,573	24,524
Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544
Juni	1,6291	2,4843	2,4357	1,1779	89,216	118,525	4,8572	29,272	25,513
Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455
Aug.	1,5646	2,4128	2,3828	1,1353	89,059	118,681	4,8533	29,183	25,291
Sept.	1,5509	2,4249	2,3954	1,1452	89,201	120,081	4,8588	29,237	25,374
Okt.	1,5184	2,4408	2,4128	1,1246	89,259	120,226	4,8597	29,210	25,550
Nov.	1,5387	2,4466	2,4099	1,1277	89,222	118,864	4,8604	29,127	25,547
Dez.	1,5723	2,4511	2,4129	1,1323	89,313	118,280	4,8641	29,037	25,513
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060

Telegrafische Auszahlung								
Zeit	Norwegen 100 nkr	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk
1986	29,379	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775
1987	26,687	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890
1988	26,942	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956
1989	27,230	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836
1990	25,817	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245
1991	25,580	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087
1992	25,143	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963
1993	23,303	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915
1994	22,982	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108
1993 Juli	23,473	21,539	1,0835	14,208	1,276	1,026	1,5929	29,672
Aug.	23,036	21,030	1,0564	14,212	1,222	0,979	1,6336	29,077
Sept.	22,913	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040
Okt.	22,857	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480
Nov.	23,005	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304
Dez.	23,041	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708
1994 Jan.	23,209	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616
Febr.	23,176	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105
März	23,033	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585
April	23,057	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927
Mai	23,072	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654
Juni	23,026	20,869	1,0223	14,215	1,2126	0,9648	1,5883	30,062
Juli	22,871	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218
Aug.	22,797	20,217	0,9881	14,212	1,2047	0,9790	1,5660	30,447
Sept.	22,798	20,592	0,9896	14,209	1,2050	0,9811	1,5695	31,231
Okt.	22,969	20,944	0,9808	14,208	1,2031	0,9783	1,5432	32,535
Nov.	22,880	20,927	0,9725	14,206	1,2002	0,9794	1,5702	32,602
Dez.	22,932	20,916	0,9626	14,208	1,1887	0,9751	1,5697	32,451
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,060	2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. — 2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate
im Monatsbericht der Deutschen
Bundesbank behandelte Themen

Februar 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

März 1994

- Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1993

April 1994

- Die Finanzen der Treuhandanstalt
- Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992
- Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993
- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Juli 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992

- Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion

August 1994

- Überprüfung des Geldmengenziels 1994
- Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre
- Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

September 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994

Oktober 1994

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993
- Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten
- Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich

November 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente
- Die Fünfte Novelle des Kreditwesengesetzes

Dezember 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1994

Januar 1995

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1995
- Geldnachfrage und Währungssubstitution in Europa
- Neuere Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Bankenstatistik Richtlinien

2 Bankenstatistik Kundensystematik

(4) Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994

(5) Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

(6) Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

(7) Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994

(8) Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

(9) Wertpapierdepots, August 1994

(10) Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1994

(11) Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1994

(12) Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Bankrechtliche Regelungen

(3) Kreditpolitische Regelungen, April 1994

